# Livländischer Kalender



1901.

Riga.
Druck u. Verlag von W. F. Häcker.






Moskau 1865. St. Petersburg 1870. Moskau 1882. Nishny-Nowgorod 1896.

# Russisch-Amerikanische Gummi-Fabriken

zu St. Petersburg,

ESTICA

General-Dépôt in **Riga**

bei

# Christian Seelig,

**gr. Sünderstr. 1, Jakobstr. 16,**

empfehlen:

**Gummi-Platten**
zu Dichtungen und Packungen,
**Gummi-Druckschläuche**
für heisses und kaltes Wasser,
**Gummi-Spiralschläuche,**
**Gummi-Bierschläuche,**
**Dampf-Schläuche,**

**Gummi-Treibriemen,**
beste u. billigste Riemen für jeden rationellen Betrieb,
**Ventilkugeln,**
**Asbest-Packungen**
jeder Art,

ferner

**Asbestit** (Asbest-Isolirmasse).

Grosse Auswahl von

**Spielwaaren, Bällen, Puppen** etc. etc.

***Regenmäntel, Luftkissen.***

**Pharmaceut. Glaswaaren**
für **Laboratorien, Apotheken** etc.

# Livländischer

# Kalender

auf

das Jahr nach Christi Geburt

# 1901,

welches ein Gemeinjahr

von 365 Tagen ist.



**Riga.**

Gedruckt und zu haben bei W. F. Häcker,
privilegirtem Stadt-Buchdrucker.

Дозволено цензурою. Рига, 28 Ноября 1900 г.

Seite.
Zeit- und Kirchenrechnung. — Vergleichung des alten und neuen Kalenders. — Die vier astronomischen Jahreszeiten. — Die vier Quatember. — Erklärung der Zeichen: Die Mond-Viertel. Die zwölf Himmelszeichen. — Die Planeten . . . . . 4—5
Kalendarium nebst Notizblättern . . . . . 6—29
Sonnen- u. Mond-Auf- u. Untergang. Landwirthschaftl. Regeln 30—35
Orthodox-griechischer Kalender für 1901 . . . . . 36
Von den Finsternissen im Jahre 1901 . . . . . 37
Verzeichniß der Festtage . . . . . 37
Das russische Kaiserhaus . . . . . 38
Post-Nachrichten: Correspondenz-Annahme und -Beförderung im Rigaschen Postcomptoir. Die Ausgabe von Geld-, Werth- und Päckchen-Correspondenz. Die Zustellung der Geld- und Werthpackete in's Haus. Die Zustellung der Päckchen mit und ohne Werth in's Haus. Taxe des Postportos. Gewichts-Gebühren für Packet-Sendungen. Versicherungs-Gebühren. Die Grenzen der Werth-Angabe. Die Grenzen des Gewichts der Correspondenz-Arten. Postsendungen mit Nachnahme. Regeln für die Versendung von Geld und Werthseffekten in's Ausland. Geld-Ueberweisung per Post und per Telegraph (Post-Transferte). Post-Sparkassen 39—46
Telegraphen-Gebühr . . . . . 46
Ritterschaftliche Poststationen und Fahrgelegenheiten in Livland . 46
Eisenbahn-Passagiertarife: Zonentarif. Lokaltarif. Fahrpreise im Verkehr mit Deutschland und Oesterreich . . . . . 48—49
Ueber Stempel-Gebühren: Auszug aus dem Reglement über die Stempel-Gebühren. Preise des Stempelpapiers . . . . . 49—51
Zinsberechnungs-Tabelle für 100 Rbl. Capital . . . . . 52
Maß- und Gewichtstabellen . . . . . 53
Personalbestand des Rigaschen Bezirksgerichts . . . . . 54
Personalbestand des Riga-Wolmarschen Friedensrichter-Bezirks und die Eintheilung in Friedensrichter-Distrikte . . . . . 54
Ober-Bauerrichter . . . . . 59
Verzeichniß der öffentlichen artesischen Brunnen in Riga . . . . 59
Preise der Plätze im Rigaschen Stadt-Theater . . . . . 60
Situationsplan des Zuschauerraumes im Saale des Gewerbevereins in Riga . . . . . 61
Situationsplan des Zuschauerraumes im Stadt-Theater in Riga . 62
Sehenswürdigkeiten Rigas . . . . . 64
Feuer-Anmeldestellen in Riga . . . . . 65
Jagd-Kalender . . . . . 66
Die Fliege. Von F. W. . . . . 67
Das andere Kind. Nach dem Holländischen . . . . . 74
Seine Tochter. Erzählung von Wilhelm Berger . . . . . 77
Waldmeister. Von K. Ortmann . . . . . 84
Eine Laune . . . . . 87
Anekdoten und Scherze . . . . . 91
Zur Chronik und Statistik Rigas in den Jahren 1899 und 1900 92
Verzeichniß der Jahrmärkte in Livland . . . . . 106
Alphabetisches Verzeichniß der Namenstage . . . . . 110
Inserate . . . . . 112—152

## Zeit- und Kirchenrechnung.

Dieses Jahr ist von der Geburt unseres Herrn Jesu Christi das 1901.
Von der Erschaffung der Welt, nach Calvisius, das . . . . . 5851.
Nach der Jahresrechnung der Juden beginnt am 1. September das Jahr . . . . . 5662.
Von der Sintflut, nach griechischer Zeitrechnung, das . . . . 4194.
Das Jahr der Olympiaden . . . . . 2677.
Von der Erbauung der Stadt Rom das . . . . . 2663.
Von der Erbauung der Stadt Kiew das . . . . . 1471.
Nach der Jahresrechnung der Türken beginnt am 7. April das Jahr 1319.
Von der Trennung der morgenländischen Kirche von der abendländischen das . . . . . 1031.
Von der Einführung des christlichen Glaubens in Rußland das 913.
Von der Erbauung der Stadt Moskau das . . . . . 754.
Von der Erbauung der Stadt Riga (1201) das . . . . . 700.
Von der Erfindung der Buchdruckerkunst das . . . . . 461.
Vom Anfange der Monarchie in Rußland, das ist von der Vereinigung aller Fürstenthümer unter Einen Beherrscher, das . 437.
Von der Geburt Martin Luthers das . . . . . 418.
Vom Beginn der Reformation in Riga das . . . . . 379.
Von der Anlegung der ersten Buchdruckerei in Riga das . . . 313.
Von der Besteigung des russischen Thrones durch das Haus Romanow das . . . . . 288.
Von der Erbauung der Residenzstadt St. Petersburg das . . . 198.
Von der Eroberung Rigas und Livlands das . . . . . 191.
Von der Entstehung der ersten Intelligenzblätter in Riga das . 140.
Von der Erneuerung der Universität Jurjew das . . . . . 99.
Von dem Brande der rigaschen Vorstädte das . . . . . 89.
Seit Aufhebung der Leibeigenschaft in Livland das . . . . . 83.
Von dem Kaiserlichen Manifest, durch welches die Leibeigenschaft der Bauern im Reich aufgehoben und die Regulirung der gutsherrlich-bäuerlichen Verhältnisse angeordnet wird, das . 40.
Von der Geburt Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch das . . . . . 33.
Seit Einführung der allgemeinen Wehrpflicht das . . . . . 28.
Seit Einführung der neuen Städteordnung in Riga das . . . 23.
Von der Thronbesteigung Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch am 20. October 1894 das . 7.
Von der Krönung Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch und Ihrer Majestät der Herrin und Kaiserin Alexandra Feodorowna das . . . . . 5.
Seit der Aufstellung der Pontonbrücke über die Düna das . . 5.

## Vergleichung des alten und neuen Kalenders.

Von Weihnachten 1900 bis Fastnacht-Sonntag (Quinquagesima) 1901 sind nach dem alten Kalender 6 Wochen 6 Tage, nach dem neuen Kalender 7 Wochen 5 Tage.

## Die vier astronomischen Jahreszeiten.

1) Die Frühlings-Tag- und Nachtgleiche beginnt nach Petersburger mittlerer Zeit und altem Styl den 8. März um 9 Uhr Morgens.
2) Die Sommer-Sonnenwende den 9. Juni um 5 Uhr Morgens.
3) Die Herbst-Tag- u. Nachtgleiche den 10. September um 8 Uhr Abends.
4) Die Winter-Sonnenwende den 9. December um 3 Uhr Abends.

## Die vier Quatember.

| Julianischer Kalender. | Gregorianischer Kalender. |
|---|---|
| 21. Februar. 23. Mai. | 27. Februar. 29. Mai. |
| 19. September. 19. December. | 18. September. 18. December. |

## Erklärung der Zeichen.

### Die Mond-Viertel.

🌑 Der Neumond. 🌕 Der Vollmond.
☽ Das erste Viertel. ☾ Das letzte Viertel.

### Die zwölf Himmelszeichen.

♈ Widder. ♌ Löwe. ♐ Schütze.
♉ Stier. ♍ Jungfrau. ♑ Steinbock.
♊ Zwillinge. ♎ Wage. ♒ Wassermann.
♋ Krebs. ♏ Skorpion. ♓ Fische.

## Die Planeten.

Vier innere: Merkur. Venus. Erde. Mars.

Vierhundert zweiundfünfzig mittlere, nach der Zeitfolge der Entdeckung: Ceres. Pallas. Juno. Vesta. Asträa. Hebe. Iris. Flora. Metis. Hygiea. Parthenope. Victoria. Egeria. Irene. Eunomia. Psyche. Thetis. Melpomene. Fortuna. Massalia. Lutetia. Kalliope. Thalia. Themis. Phokäa. Proserpina. Euterpe. Bellona. Amphitrite. Urania. Euphrosyne. Pomona. Polyhymnia. Circe. Leukothea. Atalanta. Fides. Leda. Lätitia. Harmonia. Daphne. Isis. Ariadne. Nysa. Eugenia. Hestia. Aglaja. Doris. Pales. Virginia. Nemausa. Europa. Kalypso. Alexandra. Pandora. Melete. Mnemosyne. Concordia. Elpis. Echo. Danae. Erato. Ausonia. Angelina. Cybele. Maja. Asia. Leto. Hesperia. Panopäa. Niobe. Feronia. Clytia. Galatea. Eurydice. Freia. Frigga. Diana. Eurynome. Sappho. Terpsichore. Alkmene. Beatrix. Clio. Io. Semele. Silvia. Thisbe. Julia. Antiope. Aegina. Undine. Minerva. Aurora. Arethusa. Aigle. Clotho. Ianthe. Dike. Hekate. Helena. Miriam. Hera. Clymene. Artemis. Dione. Camilla. Hecuba. Felicitas. Lydia. Ate. Iphigenia. Amalthea. Cassandra. Thyra. Sirona. Lomia. Peitho. Althäa. Lachesis. Hermione. Gerda. Brunhild. Alceste. Liberatrix. Velleda. Johanna. Nemesis. Antigone. Electra. Vala. Aethra. Chrene. Sophrosyne. Hertha. Austria. Meliböa. Tolosa. Suewa. Siwa. Lumen. Polana. Adria. Vibilia. Adeona. Lucina. Protogeneia. Gallia. Medusa. Nuwa. Aby dantia. Atala. Hilda. Bertha. Scylla. Xantippe. Dejanira. Koronis. Aemilia. Una. Athor. Laurentia. Erigone. Eva. Loreley. Rhodope. Urda. Sibylla. Zelia. Maria. Ophelia. Baucis. Ino. Phaedra. Andromache. Idunna. Irma. Belisana. Clytemnestra. Garumna. Eucharis. Elsa. Istria. Dejopeja. Eunike. Celuta. Lamberta. Menippe. Phtia. Ismene. Kolga. Nausikaa. Ambrosia. Prokne. Eurykleia. Philomela. Arate. Ampella. Byblis. Dynamene. Penelope. Chrysëis. Pompeja. Kallisto. Martha. Hersilia. Hedda. Lacrimosa. Dido. Isabella. Isolda. Medea. Liläa. Aschera. Oenone. Kleopatra. Eudora. Bianca. Thusnelda. Stephania. Eos. Lucia. Rosa. Oceana. Henrietta. Weringia. Philosophia. Agathe. Adelinda. Athamantis. Bindobona. Russia. 233 unbenannt. Barbara. 235 unbenannt. Honoria. Cölestina. Hypatia. Adrastea. Banadis. Germania. Kriemhild. Ida. Sita. Vera. Asporina. Eukrate. Lameia. Ilse Bettina. Sophia. Clementina. 253—452 unbenannt.

Vier äußere: Jupiter. Saturn. Uranus. Neptun.

# Januar.

| Julianischer Kalender. | | Him.-Zeich. | Stellungen der Planeten. | Gregorian. Kalender. | |
|---|---|---|---|---|---|
| M. | 1 **Neujahr** | | 1. Venus geht als Morgenstern 7 Uhr 20 Min. Morgens auf. | 14 | Robert |
| D. | 2 Abel | | | 15 | Felix |
| M. | 3 Elmire | | | 16 | Lydia |
| D. | 4 Methusalem | | | 17 | Anton |
| F. | 5 Simeon | | | 18 | Ellen |
| S. | 6 **Heil. 3 Kön.** | | | 19 | Sara |

Luc. 2, 41. Von Jesu, da er 12 Jahr alt war.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| S. | 7 **1. S. n. Ep.** | | ● 4 Uhr 36 M. Ab. | 20 | **2. S. n. Ep.** |
| M. | 8 Erhard | | 8. Mars geht 8 Uhr 13 Min. Abends auf. | 21 | Agnes |
| D. | 9 Kaspar | | | 22 | Vincentius |
| M. | 10 Paul d. Eins. | | | 23 | Emerentia |
| D. | 11 Franziska | | | 24 | Timotheus |
| F. | 12 Reinhold | | | 25 | Pauli Bek. |
| S. | 13 Senta | | | 26 | Hans |

Joh. 2, 1. Von der Hochzeit zu Cana.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| S. | 14 **2. S. n. Ep.** | | ☽ 11 Uhr 52 M. Mrg. | 27 | **3. S. n. Ep.** |
| M. | 15 Felix | | | 28 | Karl |
| D. | 16 Lydia | | | 29 | Samuel |
| M. | 17 Anton | | 17. Jupiter geht 6 Uhr 42 Min. Morgens auf. | 30 | Ludovika |
| D. | 18 Ellen | | | 31 | Thekla |
| F. | 19 Sara | | | 1 | **Februar** |
| S. | 20 Fab. Sebast. | | | 2 | **Mar. Lichtm.** |

Matth. 8, 1. Von dem Aussätzigen und des Hauptmanns Knecht.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| S. | 21 **3. S. n. Ep.** | | ♉ 5 Uhr 30 M. Ab. | 3 | **Septuages.** |
| M. | 22 Vincentius | | | 4 | Veronika |
| D. | 23 Emerentia | | | 5 | Agathe |
| M. | 24 Timotheus | | | 6 | Dorothea |
| D. | 25 Pauli Bek. | | 25. Saturn geht 6 Uhr 44 Min. Morgens auf. | 7 | Richard |
| F. | 26 Hans | | | 8 | Salomon |
| S. | 27 Hulda | | | 9 | Apollonia |

Matth. 20, 1. Von den Arbeitern im Weinberge.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| S. | 28 **Septuages.** | | | 10 | **Sexages.** |
| M. | 29 Samuel | | ♌ 8 Uhr 12 M. Ab. | 11 | Euphrosyne |
| D. | 30 Ludovika | | | 12 | Karoline |
| M. | 31 Thekla | | | 13 | Melita |

7. Melchior, 14. Robert, 21. Agnes, 28. Karl.

Knauer's 100jähriger Kalender prophezeit:
Januar. Anhaltende Kälte bis den 30., da es windig und gelinde wird.

| Julianischer Kalender. | | Him.-Zeich. | Stellungen der Planeten. | Gregorian. Kalender. |
|---|---|---|---|---|
| D. | 1 Brigitte | ♒ | 1. Venus geht als Morgenstern 7 Uhr 44 Min. Morgens auf. | 14 Valentin |
| F. | 2 Mar. Lichtm. | ♒ | | 15 Gotthilf |
| S. | 3 Ida | ♓ | | 16 Juliane |
| | Luc. 8, 4. Vom Säemann und vielerlei Acker. | | | |
| S. | 4 Sexages. | ♓ | | 17 Quinquages. |
| M. | 5 Agathe | ♓ | | 18 Concordia |
| D. | 6 Dorothea | ♈ | ● 4 Uhr 45 M. Mrg. | 19 Fastnacht |
| M. | 7 Richard | ♈ | | 20 Aschermittw. |
| D. | 8 Salomon | ♉ | 9. Mars, in Opposition mit der Sonne, geht um Mitternacht 47° 37′ hoch durch den Meridian. | 21 Eleonore |
| F. | 9 Apollonia | ♉ | | 22 Pet. Stuhlf. |
| S. | 10 Pauline | ♉ | | 23 Clotilde |
| | Luc. 18, 31. Jesus verkündigt sein Leiden. | | | |
| S. | 11 Quinquages. | ♊ | | 24 1. Invocav. |
| M. | 12 Karoline | ♊ | ☽ 8 Uhr 38 M. Ab. | 25 Alma |
| D. | 13 Fastnacht | ♊ | | 26 Eveline |
| M. | 14 Aschermittw. | ♋ | | 27 Quat. Livia |
| D. | 15 Gotthilf | ♋ | | 28 Justus |
| F. | 16 Juliane | ♋ | 17. Jupiter geht 5 Uhr 3 Min. Morgens auf. | 1 März |
| S. | 17 Constantia | ♋ | | 2 Louise |
| | Matth. 4, 1. Von Jesu Versuchung vom Teufel. | | | |
| S. | 18 1. Invocav. | ♌ | | 3 2. Remin. |
| M. | 19 Susanne | ♌ | | 4 Alice |
| D. | 20 Ottokar | ♌ | ○ 10 Uhr 4 M. Mrg. | 5 Aurora |
| M. | 21 Quat. Eleonore Bußtag | ♍ | | 6 Gottfried |
| D. | 22 Petri Stuhlf. | ♍ | | 7 Ella |
| F. | 23 Clotilde | ♍ | | 8 Dagmar |
| S. | 24 M. [illegible] | ♎ | | 9 Ewald |
| | [illegible] ap. Matth. | | | |
| | Matth. 15, 21. Vom Cananäischen Weibe. | | | |
| S. | 25 2. Remin. | ♎ | 25. Saturn geht 4 Uhr 52 Min. Morgens auf. | 10 3. Oculi |
| M. | 26 Eveline | ♎ | | 11 Konstantin |
| D. | 27 Livia | ♏ | | 12 Gregor |
| M. | 28 Justus | ♏ | ☾ 3 Uhr 6 M. Ab. | 13 Ernst |

4. Veronika, 11. Euphrosyne, 13. Melita, 14. Valentin, 18. Concordia, 25. Alissa.

Knauer's 100jähriger Kalender prophezeit:
Februar. 1. trüb und gelinde, den 3. bis 6. trüb und kalt, den 8. schön, Regen den 13., vom 16. bis Ende Schnee und große Kälte.

| Julianischer Kalender. | | Him.-Zeich. | Stellungen der Planeten. | Gregorian. Kalender. | |
|---|---|---|---|---|---|
| D. | 1 Albinus |  | 1. Venus, der Conjunction mit der Sonne nahe, ist unsichtbar. | 14 | Mathilde |
| F. | 2 Louise | | | 15 | Ulrike |
| S. | 3 Kunigunde | | | 16 | Gabriel |
| | Luc. 11, 14. Jesus treibt einen Teufel aus. | | | | |
| S. | 4 **3. Oculi** |  | | 17 | **4. Lätare** |
| M. | 5 Aurora | | | 18 | Adeline |
| D. | 6 Gottfried | | | 19 | Joseph |
| M. | 7 Ella | | ☽ 2 Uhr 53 M. Ab. | 20 | Gotthardine |
| D. | 8 Dagmar | | **8. Frühlings-Tag- u. Nachtgleiche.** | 21 | Benedict |
| F. | 9 Ewald | | | 22 | Raphael |
| S. | 10 Jenny | | 10. Mars geht 6 Uhr 7 | 23 | Longinus |
| | Joh. 6, 1. Speisung der 5000 Mann. | | | | |
| S. | 11 **4. Lätare** |  | Min. Morgens unter. | 24 | **5. Judica** |
| M. | 12 Gregor | | | 25 | **Mar. Verk.** |
| D. | 13 Ernst | | | 26 | Emanuel |
| M. | 14 Mathilde | | ☽ 6 Uhr 39 M. Mrg. | 27 | Gustav |
| D. | 15 Ulrike | | | 28 | Eugenie |
| F. | 16 Gabriel | | 17. Jupiter geht 3 Uhr | 29 | Philippine |
| S. | 17 Gertrud | | 26 Min. Morgens auf. | 30 | Mary |
| | Joh. 8, 46. Von Jesu Steinigung. | | | | |
| S. | 18 **5. Judica** |  | | 31 | **Palmsonntag** |
| M. | 19 Joseph | | | 1 | **April** |
| D. | 20 Gotthardine | | | 2 | Irmgard |
| M. | 21 Benedict | | | 3 | Ferdinand |
| D. | 22 Raphael | | ♉ 3 Uhr 20 M. Mrg. | 4 | **Gründonn.** |
| F. | 23 Longinus | | | 5 | **Charfreitag** |
| S. | 24 Casimir | | | 6 | Hertha |
| | Matth. 21, 1. Von Jesu Einzug in Jerusalem. | | | | |
| S. | 25 **Palmsonntag** |  | 25. Saturn geht 3 Uhr 7 Min. Morgens auf. | 7 | **Heil. Ostern** |
| M. | 26 Emanuel | | | 8 | **Ostermontag** |
| D. | 27 Gustav | | | 9 | Valerie |
| M. | 28 Eugenie | | | 10 | Gaston |
| D. | 29 **Gründonn.** | | | 11 | Hermann |
| F. | 30 **Charfreitag** | | ♌ 5 Uhr 57 M. Mrg. | 12 | Julius |
| S. | 31 Detlaus | | | 13 | Justinus |

4. Alice, 11. Konstantin, 18. Adeline, 25. **Mariä Verkündigung**, 29. Philippine, 30. Mary.

Knauer's 100jähriger Kalender prophezeit:
März. Den 6., 8. und 9. feucht, den 13. bis 15. Regen, den 18. bis 20. Glatteis, den 22. rauhes Wetter und Sturmwind bis den 29., den 31. Regen.

| Julianischer Kalender. | | Him.-Zeich. | Stellungen der Planeten. | Gregorian. Kalender. | |
|---|---|---|---|---|---|
| | Marc. 16, 1. Von der Auferstehung Jesu Christi. | | | | |
| S. | 1 **Heil. Ostern** | ♈ | 1. Venus, der Conjunction mit der Sonne nahe, ist unsichtbar. | 14 | **1. Quasim.** |
| M. | 2 **Ostermontag** | ♉ | | 15 | Adolphine |
| D. | 3 **Ferdinand** | ♉ | | 16 | Charisius |
| M. | 4 **Ambrosius** | ♉ | | 17 | Rudolf |
| D. | 5 **Berthold** | ♉ | ● 11 Uhr 37 M. Ab. | 18 | Valerian |
| F. | 6 **Hertha** | ♊ | | 19 | Fanny |
| S. | 7 **Virginie** | ♊ | | 20 | Sulpicius |
| | Joh. 20, 19. Jesus erscheinet seinen Jüngern. | | | | |
| S. | 8 **1. Quasim.** | ♊ | | 21 | **2. Mis. D.** |
| M. | 9 Valerie | ♊ | 9. Mars geht 4 Uhr Morgens unter. | 22 | Arend |
| D. | 10 Gaston | ♋ | | 23 | Georg |
| M. | 11 Hermann | ♋ | | 24 | Albrecht |
| D. | 12 Julius | ♋ | ☽ 6 Uhr 15 M. Ab. | 25 | Ev. Markus |
| F. | 13 Justinus | ♋ | | 26 | Ellis |
| S. | 14 Nanny | ♌ | | 27 | Clementine |
| | Joh. 10, 12. Der gute Hirt und der Miethling. | | | | |
| S. | 15 **2. Mis. D.** | ♌ | | 28 | **3. Jubilate** |
| M. | 16 Charisius | ♌ | 17. Jupiter geht 38 Min. nach Mitternacht auf. | 29 | Raimund |
| D. | 17 Rudolf | ♎ | | 30 | Lilly |
| M. | 18 Valerian | ♎ | 18. Venus in der obern Conjunction mit der Sonne. | 1 | **Mai** |
| D. | 19 Fanny | ♏ | | 2 | Sigismund |
| F. | 20 Sulpicius | ♏ | ☉ 8 Uhr 19 M. Ab., | 3 | † Erf., Nina |
| S. | 21 Ilmar, Elmar | ♏ | Verfinsterung des Mondes durch | 4 | Florentine |
| | Joh. 16, 16. Ueber ein Kleines erfolgte Leiden. | | | | |
| S. | 22 **3. Jubilate** | ♐ | den Halbschatten der Erde. | 5 | **4. Cantate** |
| M. | 23 **Georg** | ♐ | | 6 | Dietrich |
| | **Namensfest Ihrer Majestät der Herrin und Kaiserin Alexandra Feodorowna.** | | | | |
| D. | 24 Albrecht | ♐ | | 7 | Henriette |
| M. | 25 Ev. Markus | ♑ | 25. Saturn geht 1 Uhr 6 Min. Morgens auf. | 8 | Luitgarde |
| D. | 26 Ellis | ♑ | | 9 | Erwin |
| F. | 27 Clementine | ♑ | | 10 | Gordian |
| S. | 28. Theresia | ♒ | ☾ 4 Uhr 38 M. Ab. | 11 | Mamertus |
| | Joh. 16, 5. Von Jesu Heimgang zum Vater. | | | | |
| S. | 29 **4. Cantate** | ♒ | | 12 | **5. Rogate** |
| M. | 30 Lilly | ♒ | | 13 | Servatius, Irene |

1. Theodora, 2. Irmgard, 8. Edgar, 15. Adolphine, 22. Arend, 29. Raimund.

Knauer's 100jähriger Kalender prophezeit:
April. Vom 1 bis 9. windig, trüb, Regen, 10., 11., 12., 13. Regen, 14. bis 20. kalt, 21. schön, 26. bis zum Ende Regen.

| Julianischer Kalender. | | Him.-Zeich. | Stellungen der Planeten. | Gregorian. Kalender. |
|---|---|---|---|---|
| D. | 1 Phil. u. Jak. | ♉ | 1. Venus, der Conjunction mit der Sonne nahe, ist unsichtbar. | 14 Christian |
| M. | 2 Sigismund | ♉ | | 15 Sophie |
| D. | 3 † Erf., Nina | ♊ | | 16 **Chr. Himmelf.** |
| F. | 4 Florentine | ♊ | Hier unsichtb. tot. Sonnenfinstern. | 17 Herbert |
| S. | 5 Gotthard | ♋ | ☽ 7 Uhr 38 M. Mrg. | 18 Erich, Hjalmar |
| | Joh. 16, 23. Vom rechten Gebet. | | | |
| S. | 6 **5. Rogate** | ♋ | | 19 **6. Exaudi** |
| | **Geburtsfest Seiner Majestät des Herrn u. Kaisers Nikolai Alexandrowitsch.** | | | |
| M. | 7 Henriette | ♌ | | 20 Sibylla |
| D. | 8 Luitgarde | ♌ | | 21 Ernestine |
| M. | 9 **St. Nik.,** Erwin | ♌ | 9. Mars geht 2 Uhr 6 Min. Morgens unter. | 22 Emilie |
| D. | 10 **Chr. Himmelf.** | ♌ | | 23 Leontine |
| F. | 11 Mamertus | ♌ | | 24 Esther |
| S. | 12 Pancratius, Wally | ♍ | ☽ 7 Uhr 40 M. Mrg. | 25 Elfriede |
| | Joh. 15, 26. Von der Verheißung des heiligen Geistes. | | | |
| S. | 13 **6. Exaudi** | ♍ | | 26 **Pfingstsonnt.** |
| M. | 14 **Christian** | ♎ | | 27 **Pfingstmont.** |
| | **Krönungsfest Seiner Majestät des Herrn u. Kaisers Nikolai Alexandrowitsch und Ihrer Majestät der Herrin u. Kaiserin Alexandra Feodorowna.** | | | |
| D. | 15 Sophie | ♎ | | 28 Wilhelm |
| M. | 16 Peregrinus | ♎ | | 29 Quat. Maximil. |
| D. | 17 Herbert | ♏ | 17. Jupiter geht 11 Uhr 23 Min. Abends auf. | 30 Wigand, Aurelian |
| F. | 18 Erich, Hjalmar | ♏ | | 31 Alide |
| S. | 19 Philipp | ♐ | | 1 **Juni** |
| | Joh. 14, 23. Von der Sendung des heiligen Geistes. | | | |
| S. | 20 **Pfingstsonnt.** | ♐ | ☉ 11 Uhr 53 M. Mrg. | 2 **Trinitatis** |
| M. | 21 **Pfingstmont.** | ♐ | | 3 Erasmus |
| D. | 22 Emilie | ♑ | | 4 Friederike |
| M. | 23 Quat. Leontine | ♑ | | 5 Bonifacius |
| D. | 24 Esther | ♑ | 25. Saturn geht 11 Uhr Abends auf. | 6 Frohnl. Adalbert |
| F. | 25 Elfriede | ♒ | | 7 Lucretia |
| | **Geburtsfest Ihrer Majestät der Herrin und Kaiserin Alexandra** | | | |
| S. | 26 Eduard | ♒ | **Feodorowna.** | 8 Fridolin |
| | Joh. 3, 1. Jesu Nachtgespräch mit Nikodemus. | | | |
| S. | 27 **Trinitatis** | ♓ | ☾ 12 Uhr Abends. | 9 **1. S. n. Tr.** |
| M. | 28 Wilhelm | ♓ | | 10 Ginevra |
| D. | 29 Maximilian | ♈ | | 11 Sigrid |
| M. | 30 Wigand, Aurelian | ♈ | | 12 Nora |
| D. | 31 Frohnl. Alide | ♉ | | 13 Tobias |

6. Dietrich, 10. Gordian, 13. Servatius, Irene, 20. Sibylla, 21. Ernestine, 27. Ludolph.

Knauer's 100jähriger Kalender prophezeit:
Mai. Bis den 9. schön warm, 10. bis 13. heiß, darnach kalt und Regen, 14. kalt und Eis, 25., 26., 27. trüb, 28., 29. kalt, 30., 31. warm.

| Julianischer Kalender. | | Him.-Zeich. | Stellungen der Planeten. | Gregorian. Kalender. | |
|---|---|---|---|---|---|
| F. | 1 Gottschalk | ♊ | 1. Venus geht als Abendstern 10 Uhr 10 Min. Abends auf. | 14 | Josephine |
| S. | 2 Emma | ♊ | | 15 | Amilde |
| | Luc. 16, 19. | | Vom reichen Mann und armen Lazarus. | | |
| S. | 3 **1. S. n. Tr.** | ♊ | ☉ 3 Uhr 33 M. Ab. | 16 | **2. S. n. Tr.** |
| M. | 4 Friederike | ♋ | | 17 | Arthur |
| D. | 5 Bonifacius | ♋ | | 18 | Albert |
| M. | 6 Adalbert | ♋ | | 19 | Victor |
| D. | 7 Lucretia | ♋ | **9. Sommer-Sonnenwende. Längster Tag.** | 20 | Florian |
| F. | 8 Fridolin | ♌ | 9. Mars geht 17 Min. nach Mitternacht unter. | 21 | Emil |
| S. | 9 Valeska | ♌ | | 22 | Ludmilla |
| | Luc. 14, 16. | | Vom großen Abendmahl. | | |
| S. | 10 **2. S. n. Tr.** | ♌ | ☽ 10 Uhr 59 M. Ab. | 23 | **3. S. n. Tr.** |
| M. | 11 Sigrid | ♍ | | 24 | **Joh. d. Täuf.** |
| D. | 12 Nora | ♍ | | 25 | Milly |
| M. | 13 Tobias | ♍ | | 26 | Jeremias |
| D. | 14 Josephine | ♍ | | 27 | 7 Schläfer |
| F. | 15 Amilde | ♎ | | 28 | Josua |
| S. | 16 Justine | ♎ | 17. Jupiter, in Opposition mit der Sonne, geht | 29 | **Peter Paul** |
| | Luc. 15, 1. | | Vom verlornen Schaf und Groschen. | | |
| S. | 17 **3. S. n. Tr.** | ♎ | um Mitternacht 10° 17′ hoch durch den Meridian. | 30 | **4. S. n. Tr.** |
| M. | 18 Albert | ♏ | | 1 | **Juli** |
| D. | 19 Victor | ♏ | ☺ 1 Uhr 18 M. Mrg. | 2 | Mar. Heimf. |
| M. | 20 Florian | ♏ | 21. Erde in Sonnenferne. | 3 | Cornelius |
| D. | 21 Emil | ♏ | 22. Saturn, in Opposition mit der Sonne, geht um Mitternacht 10° 53′ hoch durch den Meridian. | 4 | Ulrich |
| F. | 22 Ludmilla | ♐ | | 5 | Edith |
| S. | 23 Malwine | ♐ | | 6 | Hector |
| | Luc. 6, 36. | | Vom Splitter im Auge. | | |
| S. | 24 **4. S. n. Tr.** | ♐ | | 7 | **5. S. n. Tr.** |
| M. | 25 Milly | ♑ | | 8 | Adelaide |
| D. | 26 Jeremias | ♑ | ☾ 5 Uhr 20 M. Mrg. | 9 | Thusnelda |
| M. | 27 7 Schläfer | ♑ | | 10 | 7 Brd, Guido |
| D. | 28 Josua | ♑ | | 11 | Emmeline |
| F. | 29 **Peter Paul** | ♒ | | 12 | Heinrich, Harry |
| S. | 30 Pauli Ged. | ♒ | | 13 | Margaretha |

3. Erasmus, 10. Ginevra, 17. Arthur, 24. **Johannis der Täufer.**

Knauer's 100jähriger Kalender prophezeit:
Juni. Fängt an wie der Mai, 4., 5. trüb, Nebel, darnach warm, 27., 28., 29. Regen, 30. kalte Nacht.

| Julianischer Kalender. | Him.-Zeich. | Stellungen der Planeten. | Gregorian. Kalender. |
|---|---|---|---|
| | | Luc. 5, 1. Von Petri reichem Fischzuge. | |
| S. 1 **5. S. n. Tr.** | | 1. Venus geht als | 14 **6. S. n. Tr.** |
| M. 2 Mar. Heims. | | Abendstern 10 Uhr Abends | 15 Apost. Theil. |
| D. 3 Cornelius | | ☌ 0 Uhr 10 M. Mrg. | 16 Hermine |
| M. 4 Kig. Ueberg., Ulrich | | unter. | 17 Margot, Marga |
| D. 5 Edith | | | 18 Rosine |
| F. 6 Hector | | | 19 Camilla |
| S. 7 Aline | | | 20 Elias |
| | | Matth. 5, 20. Von der Pharisäer Gerechtigkeit. | |
| S. 8 **6. S. n. Tr.** | | 9. Mars geht 10 Uhr | 21 **7. S. n. Tr.** |
| M. 9 Thusnelda | | 32 Min. Abends unter. | 22 Mar. Magd. |
| D. 10 7 Brd., Guido | | ☽ 3 Uhr 58 M. Ab. | 23 Adelheid |
| M. 11 Emmeline | | **11. Anfang der Hundstage.** | 24 Christine |
| D. 12 Heinrich, Harry | | | 25 Jakob |
| F. 13 Margaretha | | | 26 Anna |
| S. 14 Oskar | | | 27 Martha |
| | | Marc. 8, 1. Von Jesu Speisung der 4000 Mann. | |
| S. 15 **7. S. n. Tr.** | | | 28 **8. S. n. Tr.** |
| M. 16 Hermine | | 17. Jupiter geht 1 Uhr | 29 Edmund |
| D. 17 Margot, Marga | | 30 Min. Morgens unter. | 30 Rosalie |
| M. 18 Rosine | | ☉ 12 Uhr 34 M. Ab. | 31 Angelika |
| D. 19 Camilla | | | 1 **August** |
| F. 20 Elias | | | 2 Ellinor |
| S. 21 Daniel | | | 3 August |
| | | Matth. 7, 15. Von den falschen Propheten. | |
| S. 22 **8. S. n. Tr.** | | | 4 **9. S. n. Tr.** |
| | | **Namensfest Ihrer Kaiserlichen Majestät der Kaiserin-Mutter Maria Feodorowna.** | |
| M. 23 Adelheid | | | 5 Oswald |
| D. 24 Christine | | | 6 **Chr. Verkl.** |
| M. 25 Jakob | | ☾ 10 Uhr 2 M. Mrg. | 7 Alfred |
| D. 26 Anna | | 25. Saturn geht 1 Uhr | 8 Gottlieb |
| F. 27 Martha | | 33 Min. Morgens unter. | 9 Roman, Ivar |
| S. 28 Cäcilie | | | 10 Laurentius |
| | | Luc. 16, 1. Vom ungerechten Haushalter. | |
| S. 29 **9. S. n. Tr.** | | | 11 **10. S. n. Tr.** |
| M. 30 Rosalie | | | 12 Clara |
| D. 31 Angelika | | | 13 Elvire |

1. Monica, 8. Adelaide, 15. Apostel Theilung, 22. Maria Magdalena, 29. Edmund.

Knauer's 100jähriger Kalender prophezeit:
Juli. Den 1. Nebel, 3. bis 5. beständiger Regen, 7. bis 13. windig, 15. Regen, darnach schön bis zum Ende.

| Julianischer Kalender. | | Him.-Zeich. | Stellungen der Planeten. | Gregorian. Kalender. |
|---|---|---|---|---|
| M. | 1 Petri Kettenf. | ♌ | ☉ 10 Uhr 27 M. Mrg. | 14 Selma |
| D. | 2 Ellinor | ♌ | 1. Venus geht als | 15 Mar. Himmelf. |
| F. | 3 August | ♌ | Abendstern 8 Uhr 50 Min. | 16 Anastasia |
| S. | 4 Dominicus | ♍ | Abends unter. | 17 Adele |

Luc. 19, 41. Von der Zerstörung Jerusalems.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| S. | 5 10. S. n. Tr. | ♍ | | 18 11. S. n. Tr. |
| M. | 6 Chr. Verkl. | ♎ | | 19 Melanie |
| D. | 7 Alfred | ♎ | 9. Mars geht 8 Uhr | 20 Bernhard (Benno) |
| M. | 8 Gottlieb | ♎ | 51 Min. Abends unter. | 21 Walter |
| D. | 9 Roman, Ivar | ♏ | ☽ 9 Uhr 52 M. Mrg. | 22 Nadine |
| F. | 10 Laurentius | ♏ | | 23 Benjamin |
| S. | 11 Olga | ♏ | 11. Ende d. Hundstage. | 24 Bartholom. |

Luc. 18, 9. Vom bußfertigen Zöllner.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| S. | 12 11. S. n. Tr. | ♐ | | 25 12. S. n. Tr. |
| M. | 13 Elvire | ♐ | | 26 Natalie |
| D. | 14 Selma | ♐ | | 27 Gebhard |
| M. | 15 Mar. Himmelf. | ♑ | | 28 Auguste |
| D. | 16 Anastasia | ♑ | ☌ 10 Uhr 21 M. Ab. | 29 Joh. Enth. |
| F. | 17 Adele | ♑ | 17. Jupiter geht 11 Uhr | 30 Edwin |
| S. | 18 Helene, Ilona | ♑ | 16 Min. Abends unter. | 31 Wilma |

Marc. 7, 31. Vom Tauben und Stummen.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| S. | 19 12. S. n. Tr. | ♑ | | 1 September |
| M. | 20 Bernhard (Benno) | ♒ | | 2 Elise |
| D. | 21 Walter | ♒ | | 3 Bertha |
| M. | 22 Nadine | ♒ | | 4 Aethelwina |
| D. | 23 Benjamin | ♓ | ☾ 3 Uhr 27 M. Ab. | 5 Percy |
| F. | 24 Bartholom. | ♓ | 25. Saturn geht 11 Uhr | 6 Magnus |
| S. | 25 Ludwig | ♓ | 22 Min. Abends unter. | 7 Regina |

Luc. 10, 23. Vom barmherzigen Samariter.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| S. | 26 13. S. n. Tr. | ♓ | | 8 14. S. n. Tr. |
| M. | 27 Gebhard | ♈ | | 9 Bruno |
| D. | 28 Auguste | ♈ | | 10 Albertine |
| M. | 29 Joh. Enth. | ♈ | | 11 Gerhard |
| D. | 30 Edwin | ♈ | ☉ 11 Uhr 18 M. Ab. | 12 Erna |
| **Fest der Uebertragung der Reliquien des Großfürsten Alexander Newsky.** | | | | |
| F. | 31 Wilma | ♎ | | 13 Sebaldus |

5. Oswald, 12. Clara, 19. Melanie, 26. Natalie.

Knauer's 100jähriger Kalender prophezeit:
August. Bis 8. warm, 10. Reif und kalt, bis den 13., 14. Regen 15., 16. schön, 20. große Hitze, 21. bis 26. Regen, 27. schön bis zu Ende.

| Julianischer Kalender. | | Him.-Zeich. | Stellungen der Planeten. | Gregorian. Kalender. | |
|---|---|---|---|---|---|
| S. | 1 Aegidius | ♎ | 1. Venus geht als | 14 | † Erhöhung |
| | Luc. 17, 11. Von den zehn Aussätzigen. | | | | |
| S. | 2 **14. S. n. Tr.** | ♎ | Abendstern 7 Uhr 25 Min. | 15 | **15. S. n. Tr.** |
| M. | 3 Bertha | ♏ | Abends unter. | 16 | Jacobine |
| D. | 4 Aethelwina | ♏ | | 17 | Wera |
| M. | 5 Percy | ♏ | | 18 | Quat. Amélie |
| D. | 6 Magnus | ♐ | | 19 | Werner |
| F. | 7 Regina | ♐ | | 20 | Mariane |
| S. | 8 **Mar. Geburt** | ♑ | ☽ 3 Uhr 33 M. Mrg. | 21 | Ev. Matth. |
| | Matth. 6, 24. Vom Mammonsdienste. | | | | |
| S. | 9 **15. S. n. Tr.** | ♑ | 9. Mars geht 7 Uhr | 22 | **16. S. n. Tr.** |
| M. | 10 Albertine | ♒ | 18 Min. Abends unter. | 23 | Wendela |
| D. | 11 Gerhard | ♒ | **10. Herbst-Tag- und** | 24 | Joh. Empf. |
| M. | 12 Erna | ♒ | **Nachtgleiche.** | 25 | Franz |
| D. | 13 Sebaldus | ♓ | | 26 | Kurt |
| F. | 14 † **Erhöhung** | ♓ | | 27 | Adolph |
| S. | 15 Nikodemus | ♈ | ☉ 7 Uhr 36 M. Mrg. | 28 | Wenzeslaus |
| | Luc. 7, 11. Von der Wittwe Sohn zu Nain. | | | | |
| S. | 16 **16. S. n. Tr.** | ♈ | | 29 | **17. S. n. Tr.** |
| M. | 17 Wera | ♉ | 17. Jupiter geht 9 Uhr | 30 | Hieronymus |
| D. | 18 Amélie | ♉ | 20 Min. Abends unter. | 1 | **October** |
| M. | 19 Quat. Werner | ♊ | | 2 | Reinhard |
| D. | 20 Mariane | ♊ | | 3 | Elsa |
| F. | 21 Ev. Matth. | ♊ | ☾ 10 Uhr 52 M. Ab. | 4 | Franziskus |
| S. | 22 Mauritius | ♋ | | 5 | Amalie |
| | Luc. 14, 1. Vom Wassersüchtigen. | | | | |
| S. | 23 **17. S. n. Tr.** | ♋ | | 6 | **18. S. n. Tr.** |
| M. | 24 Joh. Empf. | ♋ | | 7 | Caritas |
| D. | 25 Franz | ♌ | 25. Saturn geht 9 Uhr | 8 | Anita |
| M. | 26 **Joh. Thl.**, Kurt | ♌ | 20 Min. Abends unter. | 9 | Friedebert |
| D. | 27 Adolph | ♌ | | 10 | Arvid |
| F. | 28 Wenzeslaus | ♎ | | 11 | Burchard |
| S. | 29 Michael | ♎ | ● 3 Uhr 11 M. Ab. | 12 | Wallfried |
| | Matth. 22, 34. Vom vornehmsten Gebot. | | | | |
| S. | 30 **18. S. n. Tr.** **Erntefest** | ♍ | | 13 | **19. S. n. Tr.** |

2. Elise, 9. Bruno, 16. Jacobine, 23. Wendela, 30. Hieronymus.

**Knauer's 100jähriger Kalender prophezeit:**
September. Bis den 6. warm, 8. Reif, 9. trüb und kalt, 13., 14., 15., 16. schön, 18. Regen, darnach schön bis den 21., hernach Regen und trübe bis zu Ende.

| Julianischer Kalender. | | Him.-Zeich. | Stellungen der Planeten. | Gregorian. Kalender. | |
|---|---|---|---|---|---|
| M. | 1 Mar.Sch u.F. | ♎ | 1. Venus geht als Abendstern 6 Uhr 15 Min. Abends unter. | 14 | Wilhelmine, Helma |
| D. | 2 Reinhard | ♎ | | 15 | Hedwig |
| M. | 3 Elsa | ♏ | | 16 | Amine |
| D. | 4 Franziskus | ♏ | | 17 | Florentin |
| F. | 5 Amalie | ♐ | | 18 | Ev. Lukas |
| S. | 6 Fides | ♐ | | 19 | Jessy |
| | | | Matth. 9, 1. Vom Gichtbrüchigen. | | |
| S. | 7 19. S. n. Tr. | ♑ | ☽ 7 Uhr 58 M. Ab. | 20 | 20. S. n. Tr. |
| M. | 8 Anita | ♑ | | 21 | Ursula |
| D. | 9 Friedebert | ♑ | 9. Mars geht 6 Uhr 2 Min. Abends unter. | 22 | Cordula, Leonie |
| M. | 10 Arvid | ♒ | | 23 | Severin |
| D. | 11 Burchard | ♒ | | 24 | Hortensia |
| F. | 12 Wallfried | ♈ | | 25 | Beatrice |
| S. | 13 Irma | ♈ | | 26 | Amandus |
| | | | Matth. 22, 1. Vom hochzeitlichen Kleide. | | |
| S. | 14 20. S. n. Tr. | ♉ | ☽ 5 Uhr 6 M. Ab., partielle Mondfinsterniß. | 27 | 21. S. n. Tr. |
| M. | 15 Hedwig | ♉ | | 28 | Sim. Jud. |
| D. | 16 Amine | ♊ | 17. Jupiter geht 7 Uhr 41 Min. Abends unter. | 29 | Engelbrecht |
| M. | 17 Florentin | ♊ | | 30 | Valide |
| | Gedächtnißtag der wunderbaren Errettung Seiner Majestät des Herrn u. Kaisers und der Allerhöchsten Angehörigen aus Lebensgefahr bei Borki. | | | | |
| D. | 18 Reform.-Fest | ♋ | | 31 | Wolfg. Modest |
| F. | 19 Jessy | ♋ | | 1 | November |
| S. | 20 Wendelin | ♋ | | 2 | Aller Seelen |
| | | | Joh. 4, 47. Von des Königischen krankem Sohne. | | |
| S. | 21 21. S. n. Tr. | ♌ | ☾ 9 Uhr 24 M. Mrg. | 3 | 22. S. n. Tr. |
| | Thronbesteigung Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch. | | | | |
| M. | 22 Cordula, Leonie | ♌ | | 4 | Otto |
| | Fest des Wunders am Bilde der heiligen Mutter Gottes von Kasan. | | | | |
| D. | 23 Severin | ♍ | | 5 | Charlotte |
| M. | 24 Hortensia | ♍ | | 6 | Leonhard |
| D. | 25 Beatrice | ♎ | 25. Saturn geht 7 Uhr 31 Min. Abends unter. | 7 | Engelbert |
| F. | 26 Amanous | ♎ | | 8 | Alexandra |
| S. | 27 Laura | ♎ | | 9 | Theodor |
| | | | Matth. 18, 23. Vom Schalksknechte. | | |
| S. | 28 22. S. n. Tr. | ♏ | Ringf. Sonnenfinstern. | 10 | 23. S. n. Tr. |
| M. | 29 Engelbrecht | ♏ | ☾ 9 Uhr 34 M. Mrg. | 11 | Mart. Bisch. |
| D. | 30 Valide | ♐ | | 12 | Cornelia |
| M. | 31 Wolfgang, Mond | ♐ | | 13 | Eugen |

7. Caritas, 14. Wilhelmine, Helma, 18. Ev. Lukas, 21. Ursula, 28. Simon Judas.

Knauer's 100jähriger Kalender.
October. Unbeständig bis Prophezeit: 14., den 25. sehr kalt, den 26. wenig Regen, 29., 30. kalt, 31. Regen.

| Julianischer Kalender. | | Him.-Zeich. | Stellungen der Planeten. | Gregorian. Kalender. |
|---|---|---|---|---|
| D. | 1 Aller Heil. | | 1. Venus geht als Abendstern 6 Uhr 8 Min. Abends unter. | 14 Friedrich |
| F. | 2 Aller Seelen | | | 15 Leopold, Leo |
| S. | 3 Erika, Enrika | | | 16 Ottomar |
| | Matth. 22, 15. Von der Zinsemünze. | | | |
| S. | 4 **23. S. n. Tr.** | | | 17 **24. S. n. Tr.** |
| M. | 5 Charlotte | | | 18 Alexander |
| D. | 6 Leonhard | | ☽ 10 Uhr 23 M. Mrg. | 19 Elisabeth |
| M. | 7 Engelbert | | | 20 Georgine |
| D. | 8 Alexandra | | | 21 **Mariä Opfer** |
| F. | 9 Theodor | | 9. Mars geht 5 Uhr 15 Min. Abends unter. | 22 Alphons |
| S. | 10 **Mart. Luther** | | | 23 Clemens |
| | Matth. 9, 18. Von Jairi Tochter. | | | |
| S. | 11 **24. S. n. Tr.** | | | 24 **25. S. n. Tr.** |
| M. | 12 Cornelia | | | 25 Katharina |
| D. | 13 Eugen | | ☌ 3 Uhr 18 M. Mrg. | 26 Conrad |
| M. | 14 **Friedrich** | | 14 Jupiter u. Saturn | 27 James |
| | **Geburtsfest Ihrer Kaiserlichen Majestät der Kaiserin-Mutter Maria Feodorowna.** | | | |
| D. | 15 Leopold, Leo | | um 8 Uhr Morg. in Conjunction, wobei Jupiter 27′ südlicher steht. | 28 Günther |
| F. | 16 Ottomar | | | 29 Eberhard |
| S. | 17 Hugo | | 17. Jupiter geht 6 Uhr | 30 Ap. Andreas |
| | Matth. 24, 15. Vom Gräuel der Verwüstung. | | | |
| S. | 18 **25. S. n. Tr.** | | 18 Min. Abends unter. | 1 **Dec. 1. Advent** |
| M. | 19 Elisabeth | | ☾ 11 Uhr 49 M. Ab. | 2 Meta |
| D. | 20 Georgine | | | 3 Agricola |
| M. | 21 **Mariä Opfer** | | | 4 Barbara |
| D. | 22 **Alphons** | | | 5 Sabine |
| | **Geburts- und Namensfest Seiner Kaiserlichen Hoheit des Herrn Thronfolgers und Großfürsten Michail Alexandrowitsch.** | | | |
| F. | 23 Clemens | | | 6 Nikolaus |
| S. | 24 Leberecht | | | 7 Antonie |
| | Matth. 25, 31. Vom jüngsten Gericht. | | | |
| S. | 25 **26. S. n. Tr.** **Todtenfeier** | | 25. Saturn geht 5 Uhr 44 Min. Abends unter. | 8 **2. Advent** |
| M. | 26 Conrad | | | 9 Joachim |
| D. | 27 James | | | 10 Judith |
| M. | 28 Günther | | ☍ 4 Uhr 53 M. Mrg. | 11 Woldemar |
| D. | 29 Eberhard | | | 12 Ottilie |
| F. | 30 Ap. Andreas | | | 13 Lucie |

4. Otto, 11. Martin Bischof, 18. Alexand[illegible], 25. Katharina.

Knauer's 100jähriger Kalender prophezeit: November. 1. bis 16. Regen, 23[illegible] und kalt, 24. gelinde, 28., 29. und 30. wintert es zu.

| Julianischer Kalender. | | Him. Zeich. | Stellungen der Planeten. | Gregorian. Kalender | |
|---|---|---|---|---|---|
| S. | 1 Arnold | ♑ | 1. Venus geht als | 14 | Ingeborg |
| | Matth. 21, 1. Von Jesu Einzug in Jerusalem. | | | | |
| S. | 2 **1. Advent** | ♑ | Abendstern 7 Uhr 23 Min. | 15 | **3. Advent** |
| M. | 3 Agricola | ♒ | Abends unter. | 16 | Alwine |
| D. | 4 Barbara | ♒ | | 17 | Ignatius |
| M. | 5 Sabine | ♒ | ☽ 10 Uhr 35 M. Ab. | 18 | Quat. Christoph |
| D. | 6 **Nikolaus** | ♓ | | 19 | Loth |
| | **Namensfest Seiner Majestät des Herrn u. Kaisers Nikolai Alexandrowitsch.** | | | | |
| F. | 7 Antonie | ♓ | | 20 | Abraham |
| S. | 8 Mar. Empf. | ♓ | | 21 | Ap. Thomas |
| | Luc. 21, 25. Von den Zeichen des jüngsten Tages. | | | | |
| S. | 9 **2. Advent** | ♓ | **9. Winter-Sonnen-** | 22 | **4. Advent** |
| M. | 10 Judith | ♈ | **wende. Kürzester Tag.** | 23 | Victoria |
| D. | 11 Woldemar | ♈ | 9. Mars geht 5 Uhr | 24 | Adam u. Eva |
| M. | 12 Ottilie | ♈ | ☽ 2 Uhr 16 M. Ab. | 25 | **Weihnachten** |
| D. | 13 Lucie | ♈ | 16 Min. Abends unter. | 26 | Stephan |
| F. | 14 Ingeborg | ♉ | | 27 | Ev. Joh. |
| S. | 15 Johanna | ♉ | | 28 | Unsch. Kindl. |
| | Matth. 11, 2. Johannes sendet zu Jesu. | | | | |
| S. | 16 **3. Advent** | ♉ | | 29 | **S. n. Weihn.** |
| M. | 17 Ignatius | ♉ | 17. Jupiter geht 4 Uhr | 30 | David |
| D. | 18 Christoph | ♉ | 47 Min. Abends unter. | 31 | Sylvester |
| M. | 19 Quat. Loth | ♊ | ☾ 6 Uhr 8 M. Ab. | 1 | **Neujahr 1902** |
| D. | 20 Abraham | ♊ | 19. Erde in Sonnen- | 2 | Abel |
| F. | 21 Ap. Thomas | ♋ | nähe. | 3 | Elmire |
| S. | 22 Beata | ♋ | | 4 | Methusalem |
| | Joh. 1, 19. Johannes Zeugniß von Jesu. | | | | |
| S. | 23 **4. Advent** | ♋ | | 5 | **S. n. Neuj.** |
| M. | 24 **Adam u Eva** | ♋ | | 6 | **Heil. 3 Kön.** |
| D. | 25 **Weihnachten** | ♌ | | 7 | Melchior |
| | Gedächtnißfest der Befreiung Rußlands von den Feinden im J. 1812. | | | | |
| M. | 26 **Stephan** | ♌ | 27. Saturn, in Con- | 8 | Erhard |
| D. | 27 **Ev. Johannes** | ♌ | ☉ 11 Uhr 15 M. Ab. | 9 | Kaspar |
| F. | 28 **Unsch. Kindl.** | ♍ | junction mit der Sonne, ist | 10 | Paul d. Eins. |
| S. | 29 **Noah** | ♍ | unsichtbar. | 11 | Franziska |
| | Luc. 2, 33. Von Simeon und Hanna. | | | | |
| S. | 30 **S. n. Weihn.** | ♍ | | 12 | **1. S. n. Ep.** |
| M. | 31 Sylvester | ♎ | | 13 | Senta |

2. Meta, 9. Joachim, 16. Alwine, 23. Victoria, 30. David.

**Knauer's 100jähriger Kalender prophezeit:**
December. 1. kalt, 4. Schnee, 5. bis 10. Regen und großes Wasser, 11., 12. Regen, 13. bis 16. trüb, 21. ziemlicher Schnee, 22. bis Ende ziemlich kalt.

## Januar.

| Datum. | Sonnen= Aufg. u. M. | Sonnen= Untg. u. M. | Tgsl. S.M. | Mond= Aufg. u. M. | Mond= Unterg. u. M. |
|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 8 55 | 4 10 | 7 15 | 2 44 M. | 11 29 M |
| 2 | 54 | 12 | 18 | 3 54 | 11 56 |
| 3 | 53 | 14 | 21 | 4 59 | 12 32 A. |
| 4 | 51 | 16 | 25 | 5 58 | 1 18 |
| 5 | 50 | 18 | 28 | 6 50 | 2 17 |
| 6 | 49 | 20 | 31 | 7 42 | 3 27 |
| 7 | 47 | 22 | 35 | 8 4 | 4 46 |
| 8 | 46 | 24 | 38 | 8 30 | 6 9 |
| 9 | 44 | 26 | 42 | 8 52 | 7 35 |
| 10 | 43 | 28 | 45 | 9 11 | 9 2 |
| 11 | 41 | 30 | 49 | 9 29 | 10 29 |
| 12 | 39 | 32 | 53 | 9 45 | 11 54 |
| 13 | 37 | 34 | 57 | 10 7 | — — |
| 14 | 36 | 37 | 8 1 | 10 32 | 1 19 M. |
| 15 | 34 | 39 | 5 | 11 1 | 2 43 |
| 16 | 32 | 41 | 9 | 11 41 | 4 0 |
| 17 | 30 | 43 | 13 | 12 32 A. | 5 6 |
| 18 | 28 | 46 | 18 | 1 33 | 6 2 |
| 19 | 26 | 48 | 22 | 2 44 | 6 42 |
| 20 | 24 | 50 | 26 | 3 59 | 7 14 |
| 21 | 22 | 53 | 31 | 5 15 | 7 39 |
| 22 | 20 | 55 | 35 | 6 30 | 7 57 |
| 23 | 18 | 57 | 39 | 7 44 | 8 16 |
| 24 | 16 | 59 | 43 | 8 55 | 8 30 |
| 25 | 14 | 5 2 | 48 | 10 7 | 8 44 |
| 26 | 12 | 4 | 52 | 11 17 | 8 59 |
| 27 | 10 | 7 | 57 | — — | 9 15 |
| 28 | 7 | 9 | 9 2 | 0 26 M. | 9 35 |
| 29 | 5 | 11 | 6 | 1 35 | 10 0 |
| 30 | 3 | 14 | 11 | 2 42 | 10 30 |
| 31 | 0 | 16 | 16 | 3 44 | 11 10 |

## Februar.

| Datum. | Sonnen= Aufg. u. M | Sonnen= Untg. u. M. | Tgsl. S.M. | Mond= Aufg. u. M. | Mond= Unterg. u. M. |
|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 7 58 | 5 18 | 9 20 | 4 38 M. | 12 1 A. |
| 2 | 56 | 20 | 24 | 5 24 | 1 6 |
| 3 | 53 | 22 | 29 | 6 0 | 2 19 |
| 4 | 51 | 25 | 34 | 6 30 | 3 41 |
| 5 | 48 | 27 | 39 | 6 55 | 5 7 |
| 6 | 46 | 29 | 43 | 7 16 | 6 35 |
| 7 | 44 | 32 | 48 | 7 34 | 8 4 |
| 8 | 41 | 34 | 53 | 5 53 | 9 33 |
| 9 | 39 | 36 | 57 | 8 14 | 11 1 |
| 10 | 36 | 38 | 10 2 | 8 38 | -- — |
| 11 | 34 | 41 | 7 | 9 6 | 0 28 M. |
| 12 | 31 | 43 | 12 | 9 43 | 1 49 |
| 13 | 29 | 45 | 16 | 10 30 | 2 59 |
| 14 | 26 | 47 | 21 | 11 28 | 3 57 |
| 15 | 23 | 49 | 26 | 12 35 A. | 4 41 |
| 16 | 21 | 52 | 31 | 1 47 | 5 16 |
| 17 | 18 | 54 | 36 | 3 3 | 5 43 |
| 18 | 15 | 56 | 41 | 4 16 | 6 5 |
| 19 | 13 | 59 | 46 | 5 28 | 6 21 |
| 20 | 10 | 6 1 | 51 | 6 43 | 6 37 |
| 21 | 8 | 3 | 55 | 7 53 | 6 50 |
| 22 | 5 | 5 | 11 0 | 9 3 | 7 5 |
| 23 | 2 | 7 | 5 | 10 11 | 7 22 |
| 24 | 0 | 10 | 10 | 11 20 | 7 41 |
| 25 | 6 57 | 12 | 15 | -- — | 8 3 |
| 26 | 54 | 14 | 20 | 0 35 M. | 8 31 |
| 27 | 52 | 16 | 24 | 1 39 | 9 7 |
| 28 | 49 | 18 | 29 | 2 36 | 9 44 |

Der Januar bringt Eis und Nacht,
Bringt Krankheit oft und Sorgen;
Vertraue drum auf Gottes Macht:
Bald folgt ein bessrer Morgen.

Ist das Wetter hell und klar,
Wird's ein schöner Januar;
Wenn's dagegen stürmt und schneit,
Fehlt es mit der Schönheit weit.

St. Paulus klar, gutes Jahr;
Bringt er Wind, regnet's geschwind.

Der Februar treibt Lust und Scherz
Und manche Mummerei,
Denn brechen muß des Winters Erz
Und seine Tyrannei.

Zu Lichtmeß hat der Bauer lieber den Wolfen im Stalle als die Sonne.

Fällt am Lichtmeßtage Schnee,
Schneit's im Thal, wie auf der Höh'.
Ist der Himmel hell und rein,
Fehlt auch kaum der Sonnenschein.

## März.

| Datum. | Sonnen- Aufg. u. M. | Sonnen- Untg. u. M. | Tgsl. S.M | Mond- Aufg. u. M. | Mond- Unterg. u. M. |
|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 6 46 | 6 20 | 11 34 | 3 24 M. | 10 41 M. |
| 2 | 43 | 22 | 39 | 4 0 | 11 58 |
| 3 | 41 | 25 | 44 | 4 27 | 1 13 A. |
| 4 | 38 | 27 | 49 | 4 52 | 2 34 |
| 5 | 35 | 29 | 54 | 5 16 | 4 1 |
| 6 | 33 | 31 | 58 | 5 36 | 5 33 |
| 7 | 30 | 33 | 12 3 | 5 56 | 7 2 |
| 8 | 27 | 35 | 8 | 6 16 | 8 31 |
| 9 | 24 | 37 | 13 | 6 39 | 10 0 |
| 10 | 22 | 40 | 18 | 7 6 | 11 28 |
| 11 | 19 | 42 | 23 | 7 42 | — — |
| 12 | 16 | 44 | 28 | 8 27 | 0 45 M. |
| 13 | 13 | 46 | 33 | 9 22 | 1 50 |
| 14 | 11 | 48 | 37 | 10 28 | 2 39 |
| 15 | 8 | 50 | 42 | 11 39 | 3 17 |
| 16 | 5 | 52 | 47 | 12 54 A. | 3 45 |
| 17 | 3 | 54 | 51 | 2 5 | 4 9 |
| 18 | 0 | 56 | 56 | 3 19 | 4 28 |
| 19 | 5 57 | 58 | 13 1 | 4 31 | 4 45 |
| 20 | 55 | 7 1 | 6 | 5 40 | 4 58 |
| 21 | 52 | 3 | 11 | 6 51 | 5 14 |
| 22 | 49 | 5 | 16 | 8 1 | 5 31 |
| 23 | 46 | 7 | 21 | 9 9 | 5 49 |
| 24 | 44 | 9 | 25 | 10 17 | 6 9 |
| 25 | 41 | 11 | 30 | 11 19 | 6 35 |
| 26 | 38 | 13 | 35 | — — | 7 8 |
| 27 | 36 | 16 | 40 | 0 19 M. | 7 50 |
| 28 | 33 | 18 | 45 | 1 10 | 8 52 |
| 29 | 30 | 20 | 50 | 1 50 | 9 44 |
| 30 | 28 | 22 | 54 | 2 25 | 10 54 |
| 31 | 25 | 24 | 59 | 2 53 | 12 11 A. |

## April.

| Datum. | Sonnen- Aufg. u. M. | Sonnen- Untg. u. M. | Tgsl. S.M. | Mond- Aufg. u. M. | Mond- Unterg. u. M. |
|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 5 22 | 7 26 | 14 4 | 3 17 M. | 1 32 A. |
| 2 | 20 | 28 | 8 | 3 37 | 2 56 |
| 3 | 17 | 30 | 13 | 3 56 | 4 22 |
| 4 | 15 | 33 | 18 | 4 16 | 5 55 |
| 5 | 12 | 35 | 23 | 4 38 | 7 25 |
| 6 | 9 | 37 | 28 | 5 4 | 8 54 |
| 7 | 7 | 39 | 32 | 5 36 | 10 19 |
| 8 | 4 | 41 | 37 | 6 18 | 11 33 |
| 9 | 2 | 43 | 41 | 7 10 | — — |
| 10 | 4 59 | 45 | 46 | 8 15 | 0 29 M. |
| 11 | 57 | 47 | 50 | 9 26 | 1 16 |
| 12 | 54 | 49 | 55 | 10 39 | 1 48 |
| 13 | 52 | 52 | 15 0 | 11 56 | 2 13 |
| 14 | 49 | 54 | 5 | 1 8 A. | 2 34 |
| 15 | 47 | 56 | 9 | 2 20 | 2 51 |
| 16 | 45 | 58 | 13 | 3 30 | 3 5 |
| 17 | 42 | 8 0 | 18 | 4 40 | 3 20 |
| 18 | 40 | 2 | 22 | 5 49 | 3 36 |
| 19 | 37 | 4 | 27 | 6 59 | 3 54 |
| 20 | 35 | 6 | 31 | 8 7 | 4 15 |
| 21 | 33 | 8 | 35 | 9 12 | 4 38 |
| 22 | 30 | 10 | 40 | 10 13 | 5 13 |
| 23 | 28 | 12 | 44 | 11 7 | 5 49 |
| 24 | 26 | 15 | 49 | 11 51 | 6 38 |
| 25 | 24 | 17 | 53 | — — | 7 37 |
| 26 | 22 | 19 | 57 | 0 27 M. | 8 43 |
| 27 | 19 | 21 | 16 2 | 0 57 | 9 57 |
| 28 | 17 | 23 | 6 | 1 20 | 11 12 |
| 29 | 15 | 25 | 10 | 1 42 | 12 34 A. |
| 30 | 13 | 27 | 14 | 2 0 | 1 58 |

Der März zeigt schon der Sonne Kraft
Und sprengt der Ströme Decken,
Und in die Bäume steigt der Saft,
Die Knospen zu erwecken.

Märzenschnee
Thut Frucht und Weinstock weh.

Auf Märzen-Regen
Folgt kein Sommersegen.

Mit Märzenschnee die Wäsche bleichen,
Machet alle Flecken weichen.

April uns schon die Blumen bringt
In allen Farbenarten;
Dazu der Vögel Lied erklingt
In Wald und Feld und Garten.

Der dürre trockne April
Ist nicht der Bauern Will',
Sondern des Aprillen Regen
Ist ihnen gar gelegen.

Nasser April
Verspricht der Früchte viel.

## Mai.

| Datum. | Sonnen= Aufg. u. M. | Sonnen= Untg. u. M. | Tgsl. S.M. | Mond= Aufg. u. M. | Mond= Unterg. u. M. |
|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 4 11 | 8 29 | 16 18 | 2 19 M. | 3 23 A. |
| 2 | 9 | 31 | 22 | 2 39 | 4 50 |
| 3 | 7 | 33 | 26 | 3 2 | 6 20 |
| 4 | 5 | 35 | 30 | 3 31 | 7 49 |
| 5 | 3 | 36 | 33 | 4 6 | 9 8 |
| 6 | 1 | 38 | 37 | 4 55 | 10 16 |
| 7 | 0 | 40 | 40 | 5 55 | 11 8 |
| 8 | 3 58 | 42 | 44 | 7 4 | 11 48 |
| 9 | 56 | 44 | 48 | 8 19 | — — |
| 10 | 55 | 46 | 51 | 9 39 | 0 15 M. |
| 11 | 53 | 47 | 54 | 10 54 | 0 39 |
| 12 | 51 | 49 | 58 | 12 7 A. | 0 57 |
| 13 | 50 | 51 | 17 1 | 1 19 | 1 13 |
| 14 | 48 | 52 | 4 | 2 31 | 1 28 |
| 15 | 47 | 54 | 7 | 3 40 | 1 44 |
| 16 | 46 | 56 | 10 | 4 48 | 2 0 |
| 17 | 44 | 57 | 13 | 5 56 | 2 19 |
| 18 | 43 | 59 | 16 | 7 4 | 2 43 |
| 19 | 42 | 9 0 | 18 | 8 6 | 3 12 |
| 20 | 41 | 2 | 21 | 9 3 | 3 48 |
| 21 | 39 | 3 | 24 | 9 49 | 4 33 |
| 22 | 38 | 4 | 26 | 10 29 | 5 30 |
| 23 | 37 | 5 | 28 | 11 1 | 6 34 |
| 24 | 37 | 7 | 30 | 11 26 | 7 45 |
| 25 | 36 | 8 | 32 | 11 48 | 9 2 |
| 26 | 35 | 9 | 34 | — — | 10 20 |
| 27 | 34 | 10 | 36 | 0 7 M. | 11 39 |
| 28 | 34 | 11 | 37 | 0 25 | 1 2 A. |
| 29 | 33 | 12 | 39 | 0 43 | 2 26 |
| 30 | 32 | 13 | 41 | 1 4 | 3 52 |
| 31 | 32 | 14 | 42 | 1 30 | 5 19 |

Der Mai, das ist der Wonnemond
Nicht nur, wenn uns die Sonne lacht;
Auch wenn der Mond am Himmel thront,
Bezaubert uns die Maiennacht.

Kühle und Abendthau im Mai
Bringen Wein und vieles Heu.
Viel Gewitter im Mai,
Singt der Bauer Juchhei.
Mamertus, Pankratius, Servatius
Bringen oft Kälte und Verdruß.

## Juni.

| Datum. | Sonnen= Aufg. u. M. | Sonnen= Untg. u. M. | Tgsl. S.M. | Mond= Aufg. u. M. | Mond= Unterg. u. M. |
|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 3 32 | 9 15 | 17 43 | 2 0 M. | 6 42 A. |
| 2 | 31 | 15 | 44 | 2 41 | 7 55 |
| 3 | 31 | 16 | 45 | 3 34 | 8 56 |
| 4 | 31 | 17 | 46 | 4 40 | 9 42 |
| 5 | 31 | 17 | 46 | 5 55 | 10 16 |
| 6 | 30 | 17 | 47 | 7 13 | 10 41 |
| 7 | 31 | 18 | 47 | 8 31 | 11 1 |
| 8 | 31 | 18 | 47 | 9 49 | 11 20 |
| 9 | 31 | 18 | 47 | 11 3 | 11 35 |
| 10 | 31 | 18 | 47 | 12 15 A. | 11 50 |
| 11 | 31 | 18 | 47 | 1 26 | — — |
| 12 | 32 | 19 | 47 | 2 39 | 0 8 M. |
| 13 | 32 | 19 | 47 | 3 44 | 0 27 |
| 14 | 33 | 19 | 46 | 4 51 | 0 47 |
| 15 | 33 | 18 | 45 | 5 54 | 1 13 |
| 16 | 34 | 18 | 44 | 6 55 | 1 46 |
| 17 | 35 | 18 | 43 | 7 46 | 2 28 |
| 18 | 35 | 17 | 42 | 8 29 | 3 19 |
| 19 | 36 | 17 | 41 | 9 4 | 4 23 |
| 20 | 37 | 16 | 39 | 9 32 | 5 33 |
| 21 | 38 | 15 | 37 | 9 56 | 6 50 |
| 22 | 39 | 15 | 36 | 10 15 | 8 8 |
| 23 | 40 | 14 | 34 | 10 33 | 9 28 |
| 24 | 41 | 13 | 32 | 10 52 | 10 50 |
| 25 | 42 | 12 | 30 | 11 11 | 12 13 A. |
| 26 | 44 | 11 | 27 | 11 34 | 1 37 |
| 27 | 45 | 10 | 25 | — — | 3 0 |
| 28 | 46 | 9 | 23 | 0 1 M. | 4 23 |
| 29 | 48 | 8 | 20 | 0 36 | 5 38 |
| 30 | 49 | 7 | 18 | 1 22 | 6 42 |

Im Juni um die Sonnenwende
Den Abend schon der Morgen küßt,
Und, die Versetzung in den Händen,
Der Schüler, froh, die Ferien grüßt.

Juni trocken mehr als naß,
Füllt mit gutem Wein das Faß.
Wie die Junihitze sich stellt,
So stellt sich auch die Decemberkält'.
Vor Johanni bitt' um Regen,
Nachher kommt er ungelegen.

## Juli.

| Datum. | Sonnen-Aufg. u. M. | Sonnen-Untg. u. M. | Tgsl. S. M. | Mond-Aufg. u. M. | Mond-Unterg. u. M. |
|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 3 50 | 9 6 | 17 16 | 2 21 M. | 7 34 A. |
| 2 | 52 | 5 | 13 | 3 30 | 8 12 |
| 3 | 53 | 3 | 10 | 4 49 | 8 43 |
| 4 | 55 | 2 | 7 | 6 7 | 9 7 |
| 5 | 57 | 1 | 4 | 7 25 | 9 24 |
| 6 | 58 | 8 59 | 1 | 8 41 | 9 41 |
| 7 | 4 0 | 57 | 16 57 | 9 54 | 9 57 |
| 8 | 2 | 56 | 54 | 11 7 | 10 14 |
| 9 | 3 | 54 | 51 | 12 17 A. | 10 31 |
| 10 | 5 | 52 | 47 | 1 28 | 10 52 |
| 11 | 7 | 50 | 43 | 2 37 | 11 15 |
| 12 | 9 | 49 | 40 | 3 41 | 11 45 |
| 13 | 10 | 47 | 37 | 4 42 | — — |
| 14 | 12 | 45 | 33 | 5 38 | 0 23 M. |
| 15 | 14 | 43 | 29 | 6 24 | 1 10 |
| 16 | 16 | 41 | 25 | 7 3 | 2 8 |
| 17 | 18 | 39 | 21 | 7 35 | 3 17 |
| 18 | 20 | 37 | 17 | 8 0 | 4 31 |
| 19 | 22 | 35 | 13 | 8 22 | 5 49 |
| 20 | 24 | 33 | 9 | 8 41 | 7 12 |
| 21 | 26 | 31 | 5 | 9 0 | 8 35 |
| 22 | 28 | 29 | 1 | 9 19 | 9 59 |
| 23 | 30 | 27 | 15 57 | 9 41 | 11 22 |
| 24 | 32 | 25 | 53 | 10 7 | 12 46 A. |
| 25 | 34 | 22 | 48 | 10 39 | 2 7 |
| 26 | 36 | 20 | 44 | 11 19 | 3 26 |
| 27 | 38 | 18 | 40 | — — | 4 32 |
| 28 | 40 | 16 | 36 | 0 12 M. | 5 27 |
| 29 | 42 | 13 | 31 | 1 17 | 6 10 |
| 30 | 44 | 11 | 27 | 2 29 | 6 43 |
| 31 | 46 | 9 | 23 | 3 46 | 7 9 |

## Auguſt.

| Datum. | Sonnen-Aufg. u. M. | Sonnen-Untg. u. M. | Tgsl. S. M. | Mond-Aufg. u. M. | Mond-Unterg. u. M. |
|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 4 48 | 8 6 | 15 18 | 5 3 M. | 7 30 A. |
| 2 | 50 | 4 | 14 | 6 20 | 7 49 |
| 3 | 52 | 1 | 9 | 7 39 | 8 5 |
| 4 | 54 | 7 59 | 5 | 8 48 | 8 21 |
| 5 | 56 | 56 | 0 | 10 0 | 8 38 |
| 6 | 58 | 54 | 14 56 | 11 10 | 8 57 |
| 7 | 5 0 | 51 | 51 | 12 18 A. | 9 20 |
| 8 | 2 | 49 | 47 | 1 25 | 9 48 |
| 9 | 4 | 46 | 42 | 2 28 | 10 20 |
| 10 | 6 | 44 | 38 | 3 25 | 11 5 |
| 11 | 8 | 41 | 33 | 4 15 | 11 57 |
| 12 | 10 | 39 | 29 | 4 58 | — — |
| 13 | 12 | 36 | 24 | 5 32 | 1 1 M. |
| 14 | 14 | 33 | 19 | 6 0 | 2 10 |
| 15 | 17 | 31 | 14 | 6 24 | 3 27 |
| 16 | 19 | 28 | 9 | 6 45 | 4 48 |
| 17 | 21 | 26 | 5 | 7 4 | 6 11 |
| 18 | 23 | 23 | 0 | 7 25 | 7 37 |
| 19 | 25 | 20 | 13 55 | 7 47 | 9 4 |
| 20 | 27 | 18 | 51 | 8 12 | 10 29 |
| 21 | 29 | 15 | 46 | 8 42 | 11 53 |
| 22 | 31 | 12 | 41 | 9 21 | 1 14 A. |
| 23 | 33 | 10 | 37 | 10 11 | 2 24 |
| 24 | 35 | 7 | 32 | 11 10 | 3 23 |
| 25 | 37 | 4 | 27 | — — | 4 8 |
| 26 | 39 | 1 | 22 | 0 19 M. | 4 44 |
| 27 | 41 | 6 59 | 18 | 1 34 | 5 12 |
| 28 | 43 | 56 | 13 | 2 49 | 5 35 |
| 29 | 45 | 53 | 8 | 4 5 | 5 54 |
| 30 | 47 | 51 | 4 | 5 18 | 6 11 |
| 31 | 49 | 48 | 12 59 | 6 31 | 6 27 |

Im Juli rührt sich früh und spät
Der Landmann, bis das Heu gemäht;
Und wer nicht an die Stadt gebannt,
Der flieht auf's Land, der eilt zum Strand.

Im Juli muß vor Hitze braten,
Was im September soll gerathen.

Wer nicht fleißig rechnen thut,
Wenn die Bremsen summen,
Guckt gefälligst in den Hut,
Wenn der Winter gekommen.

Reif macht die Beeren der Auguſt,
Die Bohnen an den Stangen,
Und färbt, so daß es eine Luſt,
Den Aepfeln roth die Wangen.

Je dicker der Regen im Auguſt,
Je dünner wird der Muſt.

Iſt's hell am St. Laurentiustag,
Viel Früchte man ſich verſprechen mag.

Was die Hundstage gießen,
Muß die Traube büßen.

## September.

| Datum. | Sonnen-Aufg. u. M. | Sonnen-Untg. u. M. | Tgsl. S. M. | Mond-Aufg. u. M. | Mond-Unterg. u. M. |
|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 5 51 | 6 45 | 12 54 | 7 44 M. | 6 44 A. |
| 2 | 53 | 42 | 49 | 8 54 | 7 3 |
| 3 | 55 | 40 | 45 | 10 3 | 7 25 |
| 4 | 57 | 37 | 40 | 11 10 | 7 59 |
| 5 | 59 | 34 | 35 | 12 15 A. | 8 21 |
| 6 | 6 1 | 31 | 30 | 1 13 | 8 59 |
| 7 | 3 | 28 | 25 | 2 6 | 9 48 |
| 8 | 6 | 26 | 20 | 2 50 | 10 45 |
| 9 | 8 | 23 | 15 | 3 28 | 11 50 |
| 10 | 10 | 20 | 10 | 3 59 | — — |
| 11 | 12 | 18 | 6 | 4 25 | 1 3 M. |
| 12 | 14 | 15 | 1 | 4 47 | 2 20 |
| 13 | 16 | 12 | 11 56 | 5 7 | 3 42 |
| 14 | 18 | 9 | 51 | 5 28 | 5 7 |
| 15 | 20 | 7 | 47 | 5 49 | 6 34 |
| 16 | 22 | 4 | 42 | 6 14 | 8 1 |
| 17 | 24 | 1 | 37 | 6 42 | 9 30 |
| 18 | 26 | 5 59 | 33 | 7 2 | 10 55 |
| 19 | 28 | 56 | 28 | 8 6 | 12 12 A. |
| 20 | 30 | 53 | 23 | 9 5 | 1 15 |
| 21 | 32 | 50 | 18 | 10 11 | 2 7 |
| 22 | 35 | 48 | 13 | 11 24 | 2 45 |
| 23 | 37 | 45 | 8 | — — | 3 15 |
| 24 | 39 | 42 | 3 | 0 39 M. | 3 40 |
| 25 | 41 | 39 | 10 58 | 1 54 | 3 59 |
| 26 | 43 | 37 | 54 | 3 8 | 4 17 |
| 27 | 45 | 34 | 49 | 4 20 | 4 34 |
| 28 | 47 | 32 | 45 | 5 31 | 5 1 |
| 29 | 49 | 29 | 40 | 6 41 | 5 9 |
| 30 | 52 | 27 | 35 | 7 50 | 5 29 |

## October.

| Datum. | Sonnen-Aufg. u. M. | Sonnen-Untg. u. M. | Tgsl. S. M. | Mond-Aufg. u. M. | Mond-Unterg. u. M. |
|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 6 54 | 5 24 | 10 30 | 8 58 M. | 5 52 A. |
| 2 | 56 | 21 | 25 | 10 4 | 6 23 |
| 3 | 58 | 19 | 21 | 11 5 | 6 58 |
| 4 | 7 0 | 16 | 16 | 11 58 | 7 41 |
| 5 | 2 | 14 | 12 | 12 46 A. | 8 34 |
| 6 | 4 | 11 | 7 | 1 25 | 9 36 |
| 7 | 6 | 8 | 2 | 1 58 | 10 44 |
| 8 | 9 | 6 | 9 57 | 2 23 | 11 56 |
| 9 | 11 | 3 | 52 | 2 47 | — — |
| 10 | 13 | 1 | 48 | 3 8 | 1 14 M. |
| 11 | 15 | 4 58 | 43 | 3 28 | 2 35 |
| 12 | 18 | 56 | 38 | 3 49 | 4 0 |
| 13 | 20 | 53 | 33 | 4 12 | 5 28 |
| 14 | 22 | 51 | 29 | 4 40 | 6 56 |
| 15 | 24 | 49 | 25 | 5 13 | 8 25 |
| 16 | 26 | 46 | 20 | 5 56 | 9 48 |
| 17 | 29 | 44 | 15 | 6 51 | 11 1 |
| 18 | 31 | 42 | 11 | 7 58 | 11 59 |
| 19 | 33 | 39 | 6 | 9 11 | 12 44 A. |
| 20 | 36 | 37 | 1 | 10 28 | 1 17 |
| 21 | 38 | 35 | 8 57 | 11 43 | 1 44 |
| 22 | 40 | 33 | 53 | — — | 2 5 |
| 23 | 42 | 30 | 48 | 0 57 M. | 2 25 |
| 24 | 45 | 28 | 43 | 2 11 | 2 43 |
| 25 | 47 | 26 | 39 | 3 23 | 2 59 |
| 26 | 49 | 24 | 35 | 4 33 | 3 16 |
| 27 | 51 | 22 | 31 | 5 41 | 3 34 |
| 28 | 54 | 20 | 26 | 6 49 | 3 58 |
| 29 | 56 | 18 | 22 | 7 55 | 4 23 |
| 30 | 58 | 16 | 18 | 8 57 | 4 57 |
| 31 | 8 0 | 14 | 14 | 9 54 | 5 39 |

September bringt das Erntefest;
Kartoffeln auf dem Feld' man backt;
Das Eichhorn sitzt in seinem Nest,
Wo es die frischen Nüsse knackt.

Blüh'n die Disteln reich und voll,
Ein schöner Herbst dir blühen soll.

Ist's am 1. September hübsch rein,
Wird's den ganzen Monat so sein.

Wenn Matthäus weint statt lacht,
Er aus dem Wein oft Essig macht.

October kennt schon Frost und Schnee,
Die Hasen jagt man und das Reh,
Und wo die Rebe noch gedeiht,
Man sich am Winzerfest erfreut.

Ist im Herbst das Wetter hell,
Bringt es Wind im Winter schnell.

Trägt der Hase lang' sein Sommerkleid,
So ist der Winter auch noch weit.

Halten die Krähen Konvivium,
Sieh nach Feuerholz dich um.

## November.

| Datum. | Sonnen- Aufg. u. M. | Sonnen- Untg. u. M. | Tgsl. S. M. | Mond- Aufg. u. M. | Mond- Unterg. u. M. |
|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 8 2 | 4 12 | 8 10 | 10 44 M. | 6 29 A. |
| 2 | 5 | 11 | 6 | 11 24 | 7 27 |
| 3 | 7 | 9 | 2 | 11 59 | 8 31 |
| 4 | 9 | 7 | 7 58 | 12 26 A. | 9 41 |
| 5 | 11 | 5 | 54 | 12 51 | 10 55 |
| 6 | 13 | 3 | 50 | 1 12 | — — |
| 7 | 15 | 2 | 47 | 1 32 | 0 12 M. |
| 8 | 17 | 0 | 43 | 1 51 | 1 32 |
| 9 | 19 | 3 58 | 39 | 2 11 | 2 54 |
| 10 | 22 | 57 | 35 | 2 35 | 4 20 |
| 11 | 24 | 55 | 31 | 3 6 | 5 47 |
| 12 | 26 | 54 | 28 | 3 43 | 7 15 |
| 13 | 27 | 52 | 25 | 4 33 | 8 35 |
| 14 | 29 | 51 | 22 | 5 35 | 9 42 |
| 15 | 31 | 50 | 19 | 6 48 | 10 36 |
| 16 | 33 | 49 | 16 | 8 5 | 11 15 |
| 17 | 35 | 48 | 13 | 9 25 | 11 46 |
| 18 | 37 | 47 | 10 | 10 43 | 12 11 A. |
| 19 | 39 | 46 | 7 | 11 57 | 12 31 |
| 20 | 40 | 45 | 5 | — — | 12 48 |
| 21 | 42 | 44 | 2 | 1 10 M. | 1 5 |
| 22 | 44 | 43 | 6 59 | 2 21 | 1 21 |
| 23 | 45 | 42 | 57 | 3 30 | 1 40 |
| 24 | 47 | 42 | 55 | 4 39 | 2 3 |
| 25 | 48 | 41 | 53 | 5 46 | 2 28 |
| 26 | 50 | 41 | 51 | 6 50 | 2 59 |
| 27 | 51 | 40 | 49 | 7 49 | 3 37 |
| 28 | 53 | 40 | 47 | 8 41 | 4 24 |
| 29 | 54 | 39 | 45 | 9 26 | 5 19 |
| 30 | 55 | 39 | 44 | 10 2 | 6 23 |

## December.

| Datum. | Sonnen- Aufg. u. M. | Sonnen- Untg. u. M. | Tgsl. S. M. | Mond- Aufg. u. M. | Mond- Unterg. u. M. |
|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 8 56 | 3 39 | 6 43 | 10 32 M. | 7 34 A. |
| 2 | 57 | 39 | 42 | 10 57 | 8 44 |
| 3 | 58 | 39 | 41 | 11 18 | 9 58 |
| 4 | 59 | 39 | 40 | 11 38 | 11 15 |
| 5 | 9 0 | 39 | 39 | 11 56 | — — |
| 6 | 1 | 40 | 39 | 12 15 A. | 0 34 M. |
| 7 | 2 | 40 | 38 | 12 38 | 1 56 |
| 8 | 2 | 40 | 38 | 1 3 | 3 19 |
| 9 | 3 | 40 | 37 | 1 35 | 4 42 |
| 10 | 3 | 41 | 38 | 2 16 | 6 6 |
| 11 | 3 | 42 | 39 | 3 11 | 7 18 |
| 12 | 3 | 42 | 39 | 4 17 | 8 21 |
| 13 | 4 | 43 | 39 | 5 34 | 9 8 |
| 14 | 4 | 44 | 40 | 6 57 | 9 43 |
| 15 | 4 | 45 | 41 | 8 18 | 10 12 |
| 16 | 4 | 46 | 42 | 9 36 | 10 35 |
| 17 | 4 | 47 | 43 | 10 52 | 10 55 |
| 18 | 4 | 48 | 44 | — — | 11 13 |
| 19 | 4 | 49 | 45 | 0 6 M. | 11 30 |
| 20 | 4 | 50 | 46 | 1 17 | 11 48 |
| 21 | 4 | 52 | 48 | 2 26 | 12 7 A. |
| 22 | 3 | 53 | 50 | 3 33 | 12 31 |
| 23 | 3 | 54 | 51 | 4 39 | 1 0 |
| 24 | 2 | 55 | 53 | 5 39 | 1 35 |
| 25 | 2 | 57 | 55 | 6 35 | 2 19 |
| 26 | 1 | 59 | 58 | 7 23 | 3 11 |
| 27 | 0 | 4 1 | 7 1 | 8 3 | 4 13 |
| 28 | 8 59 | 2 | 3 | 8 37 | 5 20 |
| 29 | 58 | 4 | 6 | 9 3 | 6 32 |
| 30 | 57 | 6 | 9 | 9 26 | 7 47 |
| 31 | 56 | 8 | 12 | 9 47 | 9 4 |

November bringet Schlittenbahn
Zu Maskenfest und Tanz
Und einen Schmaus nach alter Art —
Die fette Martinsgans.

Martinstag trüb,
Macht den Winter lind und lieb;
Ist er hell,
So macht er das Wasser zur Schell.

Scheint die Sonne auf Thal und Hang,
Altweiberſommer währt nicht lang'.

Der Christmond ist für Alt und Jung
Die Festzeit der Vereinigung;
Wer selbst zum Weihnachtsbaum nicht kam,
Der kommt zuletzt per Telegramm.

Ist's in der heil'gen Nacht hell und klar,
So giebt's ein segensreiches Jahr.
Weihnachten naß,
Giebt leere Speicher und Faß.

Steckt die Krähe zu Weihnacht im Klee,
Sitzt sie um Ostern oft im Schnee.

## Orthodox-griechischer Kalender für 1901.

| | |
|---|---|
| Der Sonnenkreis | 6. |
| Die Jahresziffer, Wochentag des 24. März und 1. September | 7. Sonnabend. |
| Die goldene Zahl | 2. |
| Die Grundzahl | 22. |
| Die Epakte | 29. |
| Die Ostergrenze | 25. März Sonntag. |
| Der Kalenderschlüssel | 11 J. |

| | |
|---|---|
| Der Anfang der Fastenliturgie | 21. Januar. |
| Letzter Tag des Fleischessens | 4. Februar. |
| Anfang der kleinen Fasten oder der Butterwoche | 5. „ |
| Freitag und Sonnabend in der Butterwoche | 9. u. 10. Febr. |
| Letzter Tag der Butterwoche | 11. Februar. |
| Anfang der großen Fasten | 12. „ |
| Eudokia fällt auf den Donnerstag der 3. Fastenwoche | 1. März. |
| Die 40 Märtyrer fallen auf den Freitag der 4. Fastenw. | 9. „ |
| Alexei fällt auf den Sonnabend der 5. Fastenwoche | 17. „ |
| Mariä Verkündigung und Palmsonntag | 25. „ |
| Ostersonntag | 1. April. |
| Georgi fällt auf den Montag der 4. Osterwoche | 23. „ |
| Das Fest der Wasserweihe fällt auf den Mittwoch der 4. Osterwoche | 25. „ |
| Das Fest des Apostels und Evangelisten Johannes fällt auf den Dienstag der 6. Osterwoche | 8. Mai. |
| Christi Himmelfahrt | 10. „ |
| Pfingstsonntag | 20. „ |
| Sonntag aller Heiligen | 27. „ |
| Anfang der Petrifasten | 28. „ |
| Petri Pauli fällt auf einen Freitag und ist das Ende der Petrifasten, welche 4 Wochen und 3 Tage dauern | 29. Juni. |
| Die Fasten der Mutter Gottes dauern bis Mariä Himmelfahrt | 1. bis 15. Aug. |
| Ehemaliger Jahresanfang in Rußland (vor 1700). Darnach würde jetzt das 7410. Jahr der byzantinischen Aera beginnen | 1. September. |
| Die Fasten vor Weihnachten dauern vom 15. Nov. bis zum | 24. December. |
| Weihnachten und Ende der Fasten | 25. „ |

# Finsternisse im Jahre 1901.

Das Jahr 1901 hat zwei Sonnen- und zwei Mondfinsternisse, von denen nur die zweite Sonnen- und die zweite Mondfinsterniß hier sichtbar werden.

1) Verfinsterung des Mondes durch den Halbschatten der Erde am 20. April a. St., ist in den Ostseeprovinzen unsichtbar.

2) Totale Sonnenfinsterniß am 4. Mai a. St., ist nur im indischen Ozean und den angrenzenden Ländern zu sehen.

3) Partielle Mondfinsterniß am 14. October a. St. Der Eintritt des Mondes in den Erdschatten erfolgt nach mittlerer Petersburger Zeit um 4 Uhr 25 Min. Abends, die Mitte der Finsterniß um 5 Uhr 15 Min, der Austritt aus dem Erdschatten 6 Uhr 6 Min., der Austritt aus dem Halbschatten 7 Uhr 25 Min. Im Maximum wird nur 1/6 bis 1/4 des Monddurchmessers verfinstert. Der Mond geht an diesem Tage um 4 Uhr 17 Min. Abends auf.

4) Ringförmige Sonnenfinsterniß am 28. October a. St. Als ringförmig beginnt die Finsterniß südlich von Sicilien, verläuft über den Busen von Suez und Arabien, trifft die Insel Ceylon, durchschneidet Hinterindien und endet auf den Philippinen. Für die Ostseeprovinzen wird nur der untere Rand der Sonne verfinstert und ist bei Sonnenaufgang die Hälfte der Finsterniß vergangen, sodaß nur noch der Schluß sichtbar wird.

---

# Verzeichniß der Festtage.

**Januar.** 1. Neujahr. 6. Erscheinung Christi.

**Februar.** 2. Mariä Lichtmeß. 9. u. 10. Freitag und Sonnabend in der Butterwoche. 21. Buß- und Bet-Tag (Mittwoch nach Invokavit; s. die Kirchen-Ordnung).

**März.** 25. Palmsonntag. — Mariä Verkündigung. (Fällt das Fest in die Marterwoche, so wird es auf den Palmsonntag, fällt es auf einen der beiden Ostertage, so wird es auf den Dienstag der Osterwoche verlegt; s. die Kirchen-Ordnung.) 29. Gründonnerstag. 30. Charfreitag. 31. Sonnabend in der Marterwoche.

**April.** 1. Heil. Ostern. Die ganze Osterwoche. 23. Namensfest Ihrer Majestät der Herrin und Kaiserin Alexandra Feodorowna.

**Mai.** 6. Geburtsfest Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch. 9. Fest der Uebertragung der Reliquien des heil. Wunderthäters Nikolaus. 10. Christi Himmelfahrt. 14. Krönungsfest Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch und Ihrer Majestät der Herrin und Kaiserin Alexandra Feodorowna. 20. u. 21. Pfingsten. 25. Geburtsfest Ihrer Majestät der Herrin und Kaiserin Alexandra Feodorowna.

**Juni.** 24. Fest Johannis des Täufers. (S. die Kirchen-Ordnung.) 29. Fest der heil. Apostel Petrus u. Paulus.

**Juli.** 11. Anfang der Hundstage. — Die Hundstagsferien wie gewöhnlich. 22. Namensfest Ihrer Kaiserlichen Majestät der Kaiserin-Mutter Maria Feodorowna.

**August.** 6. Christi Verklärung. 11. Ende der Hundstage. 15. Mariä Himmelfahrt. 29. Enthauptung Johannis des Täufers. 30. Fest der Uebertragung der Reliquien des Großfürsten Alexander Newsky.

**September.** 8. Mariä Geburt. 14. Kreuzes Erhöhung. 26. Fest des heil. Apostels und Evangelisten Johannis des Theologen. 30. Erntefest (erster Sonntag nach Michaelis; s. d. Kirchen-Ordn.).

**Oktober.** 1. Mariä Schutz und Fürbitte. 17. Gedächtnißtag der wunderbaren Errettung Seiner Majestät des Herrn und Kaisers und der Allerhöchsten Angehörigen aus Lebensgefahr bei Borki. 18. Reformationsfest. 21. Thronbesteigung Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch. 22. Fest des Wunders am Bilde der heiligen Mutter Gottes von Kasan.

**November.** 14. Geburtsfest Ihrer Kaiserlichen Majestät der Kaiserin-Mutter Maria Feodorowna. 21. Mariä Opfer. 22. Geburts- und Namensfest Seiner Kaiserlichen Hoheit des Herrn Thronfolgers und Großfürsten Michail Alexandrowitsch. 25. Todten-Feier. (Sonntag vor dem 1. Advent; s. die Kirchen-Ordnung.)

**December.** 6. Namensfest Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch. — Fest des heil. Nikolaus des Wunderthäters. 25. Geburt Christi u. Gedächtnißfest der Befreiung Rußlands von den Feinden im Jahre 1812.

Vom 23. bis 31. **December** für die Weihnachtsfeier.

---

# Das russische Kaiserhaus.

Seine Kaiserliche Majestät, Herr und Kaiser **Nikolai Alexandrowitsch**, Selbstherrscher aller Reussen, geboren am 6. Mai 1868 (Namenstag am 6. December).

Allerhöchste Mutter des Herrn und Kaisers:
Ihre Kaiserliche Majestät, Herrin und Kaiserin **Maria Feodorowna**, geboren am 14. November 1847 (Namenstag am 22. Juli); war vermählt mit Kaiser Alexander III. (im Herrn entschlafen am 20. October 1894).

Allerhöchste Gemahlin des Herrn und Kaisers:
Ihre Kaiserliche Majestät, Herrin und Kaiserin **Alexandra Feodorowna**, geboren am 25. Mai 1872 (Namenstag am 23. April); vermählt seit dem 14. November 1894. Tochter des Großherzogs von Hessen Ludwig IV. und dessen Gemahlin der Großherzogin Alice.

Seine Kaiserliche Hoheit, Herr Thronfolger und Großfürst **Michail Alexandrowitsch**, geboren am 22. November 1878 (Namenstag am 22. November).

Allerhöchste Töchter des Herrn und Kaisers:
Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Olga Nikolajewna, geboren am 3. November 1895 (Namenstag am 11. Juli).
Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Tatjana Nikolajewna, geboren am 29. Mai 1897 (Namenstag am 12. Januar).
Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Maria Nikolajewna, geboren am 14. Juni 1899 (Namenstag am 22. Juli).

Allerhöchste Schwestern des Herrn und Kaisers:
Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Xenia Alexandrowna (s. unten);
Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Olga Alexandrowna, geboren am 1. Juni 1882 (Namenstag am 11. Juli).

Allerhöchste Onkel und Tanten des Herrn und Kaisers:
Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Wladimir Alexandrowitsch, geboren am 10. April 1847 (Namenstag am 15. Juli). Dessen Gemahlin, Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Maria Pawlowna, geboren am 2. Mai 1854 (Namenstag am 22. Juli). Deren Kinder: Ihre Kaiserlichen Hoheiten: Großfürst Kyrill Wladimirowitsch, geboren am 30. September 1876 (Namenstag am 11. Mai); Großfürst Boris Wladimirowitsch, geboren am 12. November 1877 (Namenstag am 2. Mai); Großfürst Andrei Wladimirowitsch, geboren am 2. Mai 1879 (Namenstag am 30. November); Großfürstin Helene Wladimirowna, geboren am 17. Januar 1882 (Namenstag am 21. Mai).

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Alexei Alexandrowitsch, geboren am 2. Januar 1850 (Namenstag am 20. Mai).

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Sergei Alexandrowitsch, geboren am 29. April 1857 (Namenstag am 5. Juli). Dessen Gemahlin, Ihre Kaiserliche Hoheit die Großfürstin Jelissaweta Feodorowna, geboren am 20. Oktober 1864 (Namenstag am 5. September).

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Paul Alexandrowitsch, geboren am 21. September 1860 (Namenstag am 29. Juni); war vermählt mit Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Großfürstin Alexandra Georgiewna († am 12. September 1891). Dessen Kinder: Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Dmitri Pawlowitsch, geboren am 6. September 1891 (Namenstag am 21. September); Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Maria Pawlowna, geboren am 6. April 1890 (Namenstag am 22. Juli).
Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Maria Alexandrowna, geboren am 5. October 1853 (Namenstag am 22. Juli); war vermählt mit Seiner Königlichen Hoheit dem Prinzen Alfred Ernst Albert von Großbritannien, Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha.

---

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Alexandra Josefowna, geboren am 26. Juni 1830 (Namenstag am 23. April); war vermählt mit Seiner Kaiserlichen Hoheit dem Großfürsten Konstantin Nikolajewitsch († am 13. Januar 1892). Deren Kinder:
Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Nikolai Konstantinowitsch, geboren am 2. Februar 1850 (Namenstag am 6. December);
Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Konstantin Konstantinowitsch, geboren am 10. August 1858 (Namenstag am 21. Mai). Dessen Gemahlin, Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Jelissaweta Mawrikjewna, geboren am 13. Januar 1865 (Namenstag am 5. September). Deren Kinder: Ihre Hoheiten: Fürst Joan Konstantinowitsch, geboren am 23. Juni 1886 (Namenstag am 24. Juni); Fürst Gawril Konstantino-

witsch, geboren am 3. Juli 1887 (Namenstag am 13. Juli); Fürst Konstantin Konstantinowitsch, geboren am 20. December 1890 (Namenstag am 21. Mai); Fürst Oleg Konstantinowitsch, geboren am 15. November 1892 (Namenstag am 20. September); Fürst Igor Konstantinowitsch, geboren am 29. Mai 1894 (Namenstag am 5. Juni); Fürstin Tatjana Konstantinowna, geboren am 11. Januar 1890 (Namenstag am 12. Januar);

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Dimitri Konstantinowitsch, geboren am 1. Juni 1860 (Namenstag am 21. September);

Ihre Königliche Majestät, Königin der Hellenen, Olga Konstantinowna, geboren am 22. August 1851 (Namenstag am 11. Juli); vermählt mit Seiner Majestät dem Könige der Hellenen Georg I.;

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Wera Konstantinowna, geboren am 4. Februar 1854 (Namenstag am 17. September); war vermählt mit Seiner Königlichen Hoheit dem Herzog Wilhelm Eugen von Würtemberg.

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Nikolai Nikolajewitsch, geboren am 6. November 1856 (Namenstag am 27. Juli).

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Peter Nikolajewitsch, geboren am 10. Januar 1864 (Namenstag am 29. Juni). Dessen Gemahlin, Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Militza Nikolajewna, geboren am 14. Juli 1866 (Namenstag am 19. Juli). Deren Kinder: Ihre Hoheiten: Fürst Roman Petrowitsch, geboren am 5. October 1896 (Namenstag am 19. Juli); Fürstin Marina Petrowna, geboren am 28. Februar 1892 (Namenstag am 28. Februar); Fürstin Nadeshda Petrowna, geboren am 3. März 1898 (Namenstag am 17. September).

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Michail Nikolajewitsch, geboren am 13. October 1832 (Namenstag am 8. November); war vermählt mit Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Großfürstin Olga Feodorowna († am 31. März 1891). Dessen Kinder:

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Nikolai Michailowitsch, geboren am 14. April 1859 (Namenstag am 6. December);

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Michail Michailowitsch, geboren am 4. October 1861 (Namenstag am 8. November);

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Georg Michailowitsch, geboren am 11. August 1863 (Namenstag am 26. November). Dessen Gemahlin, Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Maria Georgijewna, geboren am 20. Februar 1876 (Namenstag am 22. Juli);

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Alexander Michailowitsch, geboren am 1. April 1866 (Namenstag am 30. August). Dessen Gemahlin, Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Xenia Alexandrowna, geboren am 25. März 1875 (Namenstag am 24. Januar). Deren Kinder: Ihre Hoheiten: Fürst Andrei Alexandrowitsch, geboren am 12. Januar 1897 (Namenstag am 30. November); Fürst Feodor Alexandrowitsch, geboren am 11. December 1898 (Namenstag am 16. Mai); Fürst Nikita Alexandrowitsch, geboren am 4. Januar 1900 (Namenstag am 24. Juni); Fürstin Irina Alexandrowna, geboren am 3. Juli 1895 (Namenstag am 5. Mai);

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Sergei Michailowitsch, geboren am 16. September 1869 (Namenstag am 25 September);

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Anastasia Michailowna, geboren am 16. Juli 1860 (Namenstag am 22. December); war vermählt mit Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog von Mecklenburg-Schwerin Friedrich Franz.

---

# Post-Nachrichten.

## Correspondenz-Annahme und -Beförderung im Rigaschen Postcomptoir.

A. **Die Annahme:** Baarschaften, Werthpackete und Päckchen werden mit Ausnahme der Namenstage Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin, des Neujahrstages, des heiligen Dreikönigstages, des ersten und zweiten Osterfeiertages und des ersten Pfingst- und Weihnachtsfeiertages täglich von 8 bis 2 Uhr, an den anderen Feiertagen und Sonntags von 11 bis 2 Uhr, recommandirte Correspondenz von 8 bis 2 Uhr und von 4 bis 6 Uhr Nachm. und an Sonn- und Feiertagen von 11 bis 2 Uhr angenommen; außerdem findet in der Zeit von 2—4 Uhr Nachm. und von 7—9 Uhr Abends im Telegraphenbüreau (Theater-Boulevard) die Annahme von recommandirter Correspondenz statt. — Die Annahme der ordinären Correspondenz währt täglich von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

B. **Die Beförderung jeglicher Art Correspondenz** nach dem Innern des Reichs und in's Ausland findet täglich mit dem Abends abgehenden Postzuge der Riga-Oreler Eisenbahn statt (die ordinäre Correspondenz für's Ausland gelangt 3 Mal täglich zur Beförderung); nach Livland, Estland, dem St. Petersburger und Moskauer Trakt und Sibirien — täglich mit dem Morgens abgehenden Zuge der Pskow-Rigaer resp. Baltischen Eisenbahn; und mit dem Abendzuge derselben Bahn — ordinäre Correspondenz und Zeitungen nach Wenden, Wolmar, Walk, Werro, Jurjew, Reval, Baltischport, dem Gouvernement St. Petersburg und Moskau.

Nach Mosheiki (dem Kurländischen Trakt) jeglicher Art Correspondenz — täglich mit dem um 2 Uhr 40 Min. Mittags abgehenden Zuge.

Nach dem Tuckumer Trakt wird Correspondenz jeglicher Art täglich um 12 Uhr 33 Min. Mittags befördert; außerdem alleinige ordinäre Correspondenz — um 10 Uhr 6 Min. Morgens täglich. Während des Sommers werden einige Züge des Tages zur Beförderung der ordinären Correspondenz benutzt.

Nach Mitau und Bolderaa wird die ordinäre Correspondenz mit jedem dahin abgehenden Personenzuge befördert; jeglicher Art Correspondenz nach Bolderaa — um 3 Uhr Nachmittags.

In der Postabtheilung des Riga-Oreler Bahnhofs beginnt die Annahme gewöhnlicher und recommandirter Correspondenz zum Abendzuge um 5 Uhr nach sämmtlichen Stationen des Inlandes und des internationalen Postverbandes. Die Annahme recommandirter Correspondenz schließt 20 Minuten vor Abgang des Zuges.

**Der Verkauf von Postmarken** 2c. im Rigaschen Haupt-Postcomptoir, sowie in den vorstädtischen Postcomptoiren, findet mit Berücksichtigung der vorbenannten Beschränkung an den Sonn- und Feiertagen täglich von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends statt.

In den vorstädtischen Postcomptoiren wird außer Annahme jeglicher Art Correspondenz auch die Ausgabe derselben bewerkstelligt, und zwar im I. vorstädtischen Postcomptoir, belegen an der Ritterstraße Nr. 19; im II. vorstädtischen Postcomptoir, belegen auf Hagensberg, und im III. vorstädtischen Postcomptoir, belegen an der gr. Moskauer Straße Nr. 54.

## Die Ausgabe von Geld-, Werth- und Päckchen-Correspondenz.

Bei Ankunft genannter Correspondenzarten wird dem betreffenden Adressaten eine Anzeige (повѣстка), eine Aufforderung zur Empfangnahme seiner Correspondenz zugesandt, und hat Inhaber einer solchen Anzeige, ehe er sich zur Post begiebt, dafür zu sorgen, daß seine Person von der örtlichen Polizei 2c. auf der Rückseite der Anzeige attestirt werde, widrigenfalls einer der betreffenden Postanstalt unbekannten Persönlichkeit die Correspondenz nicht ausgereicht wird. Zur Vereinfachung der Correspondenz-Empfangnahme werden im Gouvernements-Postcomptoir auf Wunsch Billete zu 1 Rbl. 50 Kop. pr. anno ausgefertigt, sowie Postschränkchen zu 5 Rbl. pr. anno eingeräumt. Genannte Effecten werden zu den gleichen Stunden ausgegeben, in denen, wie vorhin sub A angegeben, die Annahme stattfindet. Die Postschränkchen sind den Inhabern derselben den ganzen Tag zu jeder Stunde zugängig.

## Die Zustellung der Geld- und Werthpackete in's Haus.

Seit dem 1. Mai 1895 werden obengenannte Postsendungen im Werthe von nicht über 50 Rbln. auf Wunsch den Adressaten in's Haus zugetragen und werden in solchen Fällen bei der Uebergabe jeder Sendung 10 Kop. Zustellgebühr vom Adressaten erhoben.

Wünscht Jemand, daß eine auf seinen Namen eingetroffene Sendung ihm in's Haus zugetragen werde, so hat er auf der betreffenden Postanzeige seinen Wunsch folgendermaßen niederzuschreiben: „Прошу доставить на домъ", und zu unterschreiben, wobei eine Bestätigung der Unterschrift nicht erforderlich ist. Solche Postanweisung kann alsdann in den nächsten Briefkasten (ohne dieselbe mit Postmarken zu bekleben) hineingethan werden.

Die Aushändigung genannter Postsendungen an Bevollmächtigte oder Verwandte des Adressaten, oder überhaupt an des Schreibens unkundige Personen ist verboten; sie müssen direkt dem Adressaten eingehändigt werden. Ist dem Postillon die Persönlichkeit des Adressaten unbekannt, so hat der Adressat den Hausverwalter, den älteren Dwornik oder eine andere, dem Postillon bekannte Person zu ersuchen, seine Persönlichkeit zu attestiren und nach erfolgter Quittirung im Buch mit zu unterzeichnen. Ist der Adressat nicht zu Hause, so muß der Postillon bei den Miteinwohnern oder beim Dwornik Erkundigung einziehen, wann der Adressat anzutreffen ist, um bei demselben zur bezeichneten Zeit nochmals zu erscheinen. Ist der Adressat auch dann nicht anwesend, so wird ihm die Sendung nach vorhergegangener Anzeige in der Postanstalt ausgereicht und zugleich die Gebühr für die stattgehabte Zustellung erhoben.

Die in's Haus zugestellten Packete werden vor Abgabe der Empfangsquittung dem Adressaten behufs Besichtigung vorgewiesen, und findet er Ursache, die Unversehrtheit der Siegel oder des Couverts anzuzweifeln, so hat er darüber einen Vermerk im Buch zu machen und das Packet dem Postillon zurückzugeben, behufs Zurückstellung desselben an die Postanstalt, von wo aus das Packet vermittelst vorheriger Postanzeige ausgegeben wird.

Wünscht der Adressat den Inhalt eines bei der äußeren Besichtigung als korrekt befundenen Geld- oder geschlossenen Werthpackets zu prüfen, so ist er verpflichtet, den Hausverwalter oder Ober-Dwornik aufzufordern, bei der Eröffnung des Packets und der Prüfung seines Inhalts anwesend zu sein. Das Oeffnen des Packets hat der Postillon zu bewerkstelligen und es alsdann dem Adressaten behufs Prüfung des Inhalts zu übergeben. Erweist es sich nach stattgehabter Prüfung, daß der ganze Inhalt oder ein Theil desselben fehlt, so hat der Postillon darüber im Buch einen Vermerk, mit genauer Angabe des Fehlenden, zu machen und mit den Unterschriften des Adressaten, des Hausverwalters oder Ober-Dworniks und des Postillons zu versehen. Das Couvert muß in solchem Fall dem Postillon zur Uebergabe an die Postverwaltung, behufs Untersuchung der Sache, ausgeliefert werden.

## Die Zustellung der Päckchen mit und ohne Werth in's Haus.

In gleicher Weise, wie vorhin gesagt, können auch Päckchen auf Wunsch der Correspondenten dem Adressaten in's Haus zugetragen werden, mit Ausnahme derjenigen Päckchen, 1) welche unter Nachnahme gesandt werden; 2) die an Untermilitärs, sowie an Arrestanten adressirt sind, und 3) die über 5 Pfund schwer und deren Werth über 10 Rbl. deklarirt ist.

Die Zustellungsgebühr beträgt in den Gouvernements-, Gebiets- und Kreisstädten, sowie in allen Ortschaften, wo sich ein Post- und Telegraphencomptoir oder Postcomptoir befindet (in Post- und Telegraphenabtheilungen jedoch nicht), 15 Kop. für jedes Päckchen. Die Begleichung der Zustellgebühr kann entweder von Seiten des Absenders bei Aufgabe des Päckchens oder vom Adressaten beim Empfang desselben bewerkstelligt werden.

Wünscht der Adressat, daß ihm sein Päckchen in's Haus getragen werde, so hat er auf der Postanzeige zu bemerken: „По моему доставить на домъ", und mit seiner Unterschrift zu versehen, wobei eine Unterschrifts-Beglaubigung nicht erforderlich ist. Die Anzeige kann alsdann, um sie der Postanstalt zugehen zu lassen, in den nächsten Post-Briefkasten hineingesteckt werden, ohne dieselbe mit einer Postmarke zu versehen.

Wünscht Jemand, daß ihm beständig seine Päckchen (welche, wie vorhin gesagt, nicht über 5 Pfund schwer und nicht über 10 Rbl. werth sind) in's Haus getragen werden, so hat er an die betreffende Postverwaltung ein diesbezügliches Gesuch mit beglaubigter Unterschrift einzureichen.

## Taxe des Postportos.

1) Für **Kreuzbandsendungen**:
mit Drucksachen:

| | Kop. |
|---|---|
| a. mit der Stadtpost: | |
| bei Versendung von nicht mehr als 1 Loth | 1 |
| bei Versendung von mehr als 1 Loth für je 8 Loth | 2 |
| b. im Inlande für je 4 Loth | 2 |
| c. in's Ausland für je 50 Gramm (nicht voll 4 Loth) | 2 |

Bem. Es ist gestattet, bei der Ueberversendung von Drucksachen für die ermäßigte Taxe handschriftliche kurze Bemerkungen: Adresse oder z. B. C. H. Г. (съ новымъ годомъ), oder in Preislisten die Preise oder andere Ziffern einzutragen, oder von dem gedruckten Text einige Stellen auszustreichen.

Mit Geschäftspapieren und Waarenproben:

| | |
|---|---|
| a. mit der Stadtpost für je 8 Loth | 2 |
| b. im Inlande für je 4 Loth | 2 |
| c. in's Ausland für je 50 Gramm (nicht voll 4 Loth) | 2 |

Bem. 1. Der Minimalsatz für Geschäftspapiere beträgt für die Stadtpost 3 Kop., für das Inland 7 Kop., für das Ausland 10 Kop.; für Waarenmuster für das Inland 3 Kop., für das Ausland 4 Kop.

2. Unfrankirte Kreuzbandsendungen werden für das Inland nicht befördert.

2) Für eine **Correspondenzkarte**:

| | |
|---|---|
| für das Inland | 3 |
| für das Ausland | 4 |

Bem. 1. Offene Briefe (Postkarten) werden auch befördert, ohne daß sie frankirt sind; der Empfänger hat Zahlung zu leisten nach der Taxe für unfrankirte geschlossene Briefe.

Kop.

Bem. 2. Empfehlenswerth ist es, auf jegliche Art von Post-Correspondenz den Namen und die genaue Adresse des Absenders anzugeben, weil, wenn die Zustellung an den Adressaten nicht möglich ist, die Correspondenz dann dem Absender sofort zurückgeliefert werden kann.

Bem. 3. Stadt- und Inland-Correspondenz muß in russischer Sprache, Ausland-Correspondenz in französischer Sprache adressirt sein; auf letzterer muß der Name des Landes, der Stadt und des Empfängers auch in russischer Sprache angegeben sein. Für die prompte Beförderung von Postsachen mit Adressen in anderen Sprachen übernimmt die Post keine Verantwortung.

3) Für einen **offenen** Brief mit bezahlter Antwort:
für das Inland . . . . . 6
für das Ausland . . . . . 8

4) Für einen **geschlossenen** Brief:
mit der Stadtpost (bis zu einem Pfund an Gewicht) . . . . . 3
im Inlande für je 1 Loth . . . . . 7
in's Ausland für je 15 Gramm = 1⅙ Loth . . . . . 10

Bem. Bei Empfang unzureichend frankirter in- oder ausländischer Briefe hat der Adressat das noch Fehlende im 2fachen Betrage nachzuzahlen, ist jedoch auch berechtigt, die Annahme der Correspondenz zu verweigern.

5) Für **Geldbriefe** und **Werthpackete**:
nach dem Inlande für je 1 Loth . . . . . 7
in's Ausland für je 15 Gramm = 1⅙ Loth . . . . . 10

6) Die **Einschreibegebühr** (за заказъ) für jede der unter 1, 2, 3, 4 u. 5 aufgeführten inländischen Postsendungen beträgt . . . . . 7
ausländischen „ „ . . . . . 10

7) Für eine **Geldüberweisung (Transfert)** von 1 Kop. bis 25 Rbl. . . . . 15
„ 25 bis 100 Rbl. . . . . 25

8) Für **Zustellung der Empfangsbestätigung** über den Empfang einer recommandirten, einer Geld- oder Werthsendung:
aus dem Inlande . . . . . 7
aus dem Auslande . . . . . 10

## Gewichts-Gebühren für Packet-Sendungen

von **Riga** nach den **Gouvernements-** und **Gebiets-Städten** des Russischen Reichs nebst Angabe der Entfernungen.

| Von Riga nach: | Entfernung in Werst. | Für ein Packet bis 2 Pfund | Für ein Packet von 2 Pfund bis 7 Pfund | Für ein Packet für jedes Pfund über 7 Pfund mehr | Von Riga nach: | Entfernung in Werst. | Für ein Packet bis 2 Pfund | Für ein Packet von 2 Pfund bis 7 Pfund | Für ein Packet für jedes Pfund über 7 Pfund mehr |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Kopeken. | | | | | Kopeken. | | |
| Abo . . . . . | 1136 | 20 | 40 | 20 | Jelisawetpol . . . | 2882 | 20 | 40 | 25 |
| Archangelsk . . . . | 1677 | 20 | 40 | 20 | Kasan . . . . . | 1808 | 20 | 40 | 20 |
| Ashabad . . . . . | 3905 | 40 | 80 | 30 | Kalisch . . . . . | 913 | 20 | 40 | 10 |
| Astrachan . . . . . | 2201 | 20 | 40 | 25 | Kaluga . . . . . | 904 | 20 | 40 | 10 |
| Baku . . . . . | 3114 | 20 | 40 | 30 | Kamenez-Podolsk . | 1097 | 20 | 40 | 20 |
| Blagoweschtschensk . | 8491 | 35 | pro Pfd. | | Kars . . . . . | 3046 | 20 | 40 | 30 |
| Charkow . . . . . | 1314 | 20 | 40 | 20 | Kelzy . . . . . | 858 | 20 | 40 | 10 |
| Cherson . . . . . | 1587 | 20 | 40 | 20 | Kischinew . . . . | 1642 | 20 | 40 | 20 |
| Eriwan . . . . . | 2964 | 20 | 40 | 25 | Kiew . . . . . | 1015 | 20 | 40 | 20 |
| Grodno . . . . . | 438 | 20 | 40 | 5 | Kowno . . . . . | 297 | 20 | 40 | 5 |
| Helsingfors . . . . | 1012 | 20 | 40 | 20 | Kostroma . . . . | 1210 | 20 | 40 | 20 |
| Irkutsk . . . . . | 6245 | 35 | pro Pfd. | | Krasnojarsk . . . | 5237 | 35 | pro Pfd. | |
| Jakutsk . . . . . | 8989 | 35 | pro Pfd. | | Kuopio . . . . . | 1039 | 20 | 40 | 20 |
| Jaroslawl . . . . | 1121 | 20 | 40 | 20 | Kursk . . . . . | 1085 | 20 | 40 | 20 |
| Jekaterinodar . . . | 2144 | 20 | 40 | 25 | Kutais . . . . . | 2908 | 20 | 40 | 25 |
| Jekaterinoslaw . . | 1363 | 20 | 40 | 20 | Lomscha . . . . . | 535 | 20 | 40 | 10 |

| Von Riga nach: | Entfernung in Werst. | Für ein Packet bis 2 Pfund | Für ein Packet von 2 Pfund bis 7 Pfund | Für jedes Pfund über 7 Pfund mehr | Von Riga nach: | Entfernung in Werst. | Für ein Packet bis 2 Pfund | Für ein Packet von 2 Pfund bis 7 Pfund | Für jedes Pfund über 7 Pfund mehr |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Kopeken. | | | | | Kopeken. | | |
| Lublin | 816 | 20 | 40 | 10 | Simferopol | 1820 | 20 | 40 | 20 |
| Minsk | 506 | 20 | 40 | 10 | Smolensk | 579 | 20 | 40 | 10 |
| Mitau | 42 | 20 | 40 | 5 | Stawropol | 2175 | 20 | 40 | 25 |
| Mohilew | 597 | 20 | 40 | 10 | St. Michel | 885 | 20 | 40 | 10 |
| Moskau | 971 | 20 | 40 | 10 | St. Petersburg | 594 | 20 | 40 | 10 |
| Neu-Margelan | 4609 | 40 | 80 | 35 | Suwalki | 403 | 20 | 40 | 5 |
| Nikolajewsk (Insel Sachalin) | 10244 | 35 | pro | Pfd. | Tawastehus | 978 | 20 | 40 | 10 |
| Nikolaistadt (Wasa) | 1339 | 20 | 40 | 20 | Tambow | 1356 | 20 | 40 | 20 |
| Nishni-Nowgorod | 1391 | 20 | 40 | 20 | Taschkent | 4262 | 40 | 80 | 35 |
| Nowgorod | 558 | 20 | 40 | 10 | Temir-Chan-Schura | 2728 | 20 | 40 | 25 |
| Nowotscherkask | 1875 | 20 | 40 | 20 | Tiflis | 2701 | 20 | 40 | 25 |
| Omsk | 3789 | 40 | 80 | 30 | Tobolsk | 3414 | 40 | 80 | 30 |
| Orenburg | 2331 | 20 | 40 | 25 | Tomsk | 4681 | 40 | 80 | 35 |
| Orel | 936 | 20 | 40 | 10 | Tschernigow | 883 | 20 | 40 | 10 |
| Pensa | 1574 | 20 | 40 | 20 | Tschita | 6989 | 35 | pro | Pfd. |
| Perm | 2337 | 20 | 40 | 25 | Tula | 1019 | 20 | 40 | 20 |
| Petrosawodsk | 1020 | 20 | 40 | 20 | Turgai | 3237 | 40 | 80 | 30 |
| Petrokow | 815 | 20 | 40 | 10 | Twer | 910 | 20 | 40 | 10 |
| Plotzk | 755 | 20 | 40 | 10 | Ufa | 2429 | 20 | 40 | 25 |
| Poltawa | 1228 | 20 | 40 | 20 | Uleaborg | 1330 | 20 | 40 | 20 |
| Pskow | 333 | 20 | 40 | 5 | Uralsk | 2299 | 20 | 40 | 25 |
| Radom | 777 | 20 | 40 | 10 | Warschau | 679 | 20 | 40 | 10 |
| Reval | 378 | 20 | 40 | 5 | Werni | 4815 | 40 | 80 | 35 |
| Rjäsan | 1161 | 20 | 40 | 20 | Wilna | 327 | 20 | 40 | 5 |
| Samara | 1937 | 20 | 40 | 20 | Witebsk | 449 | 20 | 40 | 5 |
| Samarkand | 4547 | 40 | 80 | 35 | Wjätka | 1851 | 20 | 40 | 20 |
| Saratow | 1711 | 20 | 40 | 20 | Wladikawkas | 2500 | 20 | 40 | 25 |
| Schitomir | 979 | 20 | 40 | 10 | Wladimir | 1155 | 20 | 40 | 20 |
| Sedlez | 667 | 20 | 40 | 10 | Wologda | 1205 | 20 | 40 | 20 |
| Semipalatinsk | 4516 | 40 | 80 | 35 | Woronesch | 1376 | 20 | 40 | 20 |
| Simbirsk | 1863 | 20 | 40 | 20 | Wyborg | 719 | 20 | 40 | 10 |

Bem. a. Bei Packet-Retour-Sendungen wird an Gewichtsgebühr genau so viel erhoben, wie solches ursprünglich für die Hinsendung stattgefunden hat; bei Weitersendungen wird nach der Entfernung vom ersten Bestimmungsort ab das Gewichtsgeld berechnet und ergänzt. b. Für die Rück- oder Weitersendung der in den Punkten 1—5 genannten Correspondenz-Arten ist kein Porto zu entrichten. c. Das Gewicht sämmtlicher Correspondenz-Arten wird nicht nach Loth- resp. Pfundtheilen berechnet, sondern muß für jede Abfertigung, es mag unter einem Loth oder Pfund sein, das Gewichtsgeld für ein volles Loth resp. Pfund bezahlt werden.

## Versicherungs-Gebühren.

Für die Versicherung einer Werth- oder Baar-Sendung:
bis 600 Rbl. ½ Kop. v. Rubel,
von 601 „ 1600 „ ¼ „ „ „ nebst Zuschlag von 1 Rbl. 50 Kop.,
bei mehr als 1600 „ ⅛ „ „ „ „ „ „ 3 „ 50 „

## Die Grenzen der Werth-Angabe.

1) Geldpackete können eine beliebige Summe mit Berücksichtigung der Gewichtsgrenzen enthalten und zum betr. Werthe versichert werden; 2) Werthpackete, welche ge-

schlossen aufgegeben werden, können bis zu 500 Rbl., 3) Werthpackete, welche offen aufgegeben werden, können bis zu 15,000 Rbl., und 4) Päckchen können bis zu 20,000 Rbl. versichert werden.

## Die Grenzen des Gewichts der Correspondenz-Arten.

Das Gewicht ist begrenzt:

| | | |
|---|---|---|
| 1) Für eine Kreuzbandsendung | | |
| mit Drucksachen: pr. Stadtpost mit | 4 | Pfd. |
| nach dem Inlande | 4 | „ |
| in's Ausland | 2 | Kgr. = 4 Pfd. 28 Loth |
| mit Geschäftspapieren: pr. Stadtpost mit | 4 | Pfd. |
| nach dem Inlande | 4 | „ |
| in's Ausland | 2 | Kgr. = 4 Pfd. 28 Loth |
| mit Waarenproben: pr. Stadtpost mit | 20 | Loth |
| nach dem Inlande | 20 | „ |
| in's Ausland | 350 | Gramm = 27 Loth. |
| 2) Für einen geschlossenen Brief: pr. Stadtpost mit | | 1 Pfd. |
| nach dem Inlande | | 5 „ |
| 3) Für ein Werthpacket, | | |
| welches geschlossen aufgegeben wird | mit | 10 „ |
| welches offen aufgegeben wird | „ | 20 „ |
| 4) Für eine Geldsendung, die nicht in Lederbeutel verpackt ist | „ | 20 „ |
| „ „ „ die in Lederbeutel verpackt ist (klingende Münze), pro Stück | „ | 60 „ |
| 5) Für Päckchen | „ | 3 Pud. |

## Postsendungen mit Nachnahme

sind solche Sendungen, deren Aufgabe der Absender bei der betreffenden Postanstalt aufträgt, am Bestimmungsorte bei Herausgabe der Sendung vom Adressaten einen bestimmten Geldbetrag zu Gunsten des Absenders zu empfangen und demselben mit wendender Post zu übermitteln.

Vom 2. Januar 1888 können laut Verfügung des Herrn Ministers des Innern nachbenannte Postsendungen innerhalb der Grenzen des Russischen Reiches unter Nachnahme von Geldbeträgen bis zu 200 Rbl. abgefertigt werden: a. rekommandirte geschlossene Briefe; b. rekommandirte Kreuzbandsendungen und Waarenmuster; c. offene und geschlossene Werthpackete (Briefe mit deklarirtem Werth); d. Päckchen mit und ohne Werthangabe.

Die vorbenannten Sendungen sind im gegebenen Falle über der Adresse mit der Aufschrift: „съ наложеннымъ платежемъ на — руб. — коп. Mit Nachnahme von — Rbl. — Kop." (der Betrag in Wort und Zahl) zu versehen.

Unter der Adresse oder auf der Rückseite der Sendung ist Rang, Amt, Beschäftigung ꝛc., Vor- und Familienname des Absenders, sowie seine vollkommene, unzweideutige, ungekürzte Adresse niederzuschreiben, damit bei Ausfertigung nachgenommener Beträge keinerlei Zweifel über die Identität des Absenders obwalte. Im Uebrigen, d. h. in Betreff der Couvertirung event. Verpackung, der Aufschriften, des Inhalts und des Gewichts, sowie des Volumens vorbenannter Nachnahme-Sendungen, gelten die allgemeinen Postregeln und -Bestimmungen. In den Briefkasten vorgefundene Sendungen mit der Aufschrift „Mit Nachnahme" съ наложеннымъ платежемъ ꝛc. bleiben unbestellbar, weil Nachnahme-Sendungen der Post-Anstalt direkt übergeben werden müssen und wird dagegen dem Absender eine Talon-Quittung ausgereicht. Für Nachnahme-Correspondenz wird vom Absender, außer den gewöhnlichen Postgebühren, eine Commissionsgebühr, und zwar 2% von der nachzunehmenden Summe, indeß mindestens 10 Kop. erhoben.

Geht eine Correspondenz mit Nachnahme ein, so wird unverzüglich dem Adressaten eine Anzeige zugestellt mit dem Vermerk: welcher Art die Correspondenz und wie viel an Nachnahme zu entrichten ist. Die Correspondenz wird dem Adressaten ausgereicht, nachdem derselbe den vollen Betrag der auferlegten Nachnahme entrichtet und im betreffenden Postbuche vorschriftsmäßig quittirt hat. Die vom Adressaten entrichtete Nachnahme wird mit nächstwendender Post ihrer Bestimmung zugeführt, alsdann dem Eigenthümer (ursprünglichen Absender der Nachnahme-Sendung) gegen Rückgabe der ihm s. Z. ausgefertigten Post-Quittung unentgeltlich ausgereicht. Das Post- und Telegraphenressort verantwortet für die erhobenen Gelder im vollen Betrage der auferlegten Nachnahme. Wird die Annahme einer Nachnahme-Sendung vom Adressaten verweigert, so wird die Sendung sofort retournirt, behufs Rückgabe an den Absender, wobei letzterer die Rückerstattung der Kommissionsgebühr nicht zu beanspruchen hat. Meldet sich der Adressat einer Nachnahme-Sendung innerhalb zweier Monate nicht zum Empfang derselben, so wird die Sendung retournirt.

## Regeln für die Versendung von Geld- und Wertheffekten in's Ausland.

Werthpackete nach Gegenden, für welche Austauschbedingungen für Packete mit Werthangabe existiren, werden nach den Regeln für die innere Correspondenz angenommen. Mit ihnen können befördert werden: im Reich coursirendes Papiergeld, Staatspapiere, Obligationen und Actien von privaten Gesellschaften und Institutionen, welche von der Regierung bestätigt sind; doch in keinem Falle klingende Münze oder irgend welche andere Gegenstände mit oder ohne Werth, oder solche, welche nur für den Absender oder Empfänger Werth haben. Solche Sendungen können nach Maßgabe der zum Versand gelangenden Gegenstände und des Bestimmungsorts nach diesen Gegenden in recommandirten Briefen, Päckchen oder in ledernen Beuteln (узлахъ), falls solche Sendungen für den betreffenden Bestimmungsort zulässig sind, befördert werden. Hierbei ist es verboten, den Inhalt der Sendung über seinen ursprünglichen Werth hinaus zu deklariren.

Der Werth eines Packets muß in Rubeln und Francs, das Gewicht in Lothen und Grammen angegeben werden. Die Umrechnung in ausländische Valuta des in russischer Valuta angegebenen Werthes einer Geldsendung, welche in's Ausland befördert werden soll, darf nur in Francs und Centimes nach dem Nominalwerth geschehen, und zwar 1 Rubel = 2 Francs 67 Centimes. Packete, deren Werth nach anderer Maßgabe oder in irgend eine andere, als oben bezeichnete Valuta umgerechnet ist, werden zur Beförderung nach Gegenden, für welche Austauschbedingungen für Packete existiren, nicht angenommen. In den Adressen obengenannter Sendungen sind Durchstreichungen, Verbesserungen, Zusätze ꝛc. nicht statthaft. Jedem Packete ist eine Deklaration beizulegen, in welcher anzugeben ist: Vor- und Familienname des Empfängers, Marken und Nummern der Sendungen, die Art und das Gewicht (Brutto und Netto) derselben, das Datum der Abfassung der Deklaration, der Werth, sowie Vor- und Familienname des Absenders. Die Deklarationen werden unter Mitwirkung des Postbeamten vom Absender selbst abgefaßt, wobei Angaben in deutscher Sprache mit lateinischen Buchstaben geschrieben werden müssen. Außer der Deklaration ist noch eine Begleitadresse erforderlich, welche die genaue Adresse des Empfängers, das Gewicht und die Werthangabe des Packets, als auch die genaue Adresse des Absenders enthalten muß. Die Werthangabe der Sendung muß mit derjenigen auf der Begleitadresse gleichlautend sein. Die Abfassung der Begleitadresse liegt dem Absender ob. Es wird den Absendern von Werthpacketen und recommandirten Sendungen zur Pflicht gemacht, die Adressen in französischer Sprache abzufassen, und außerdem, das Reich, den Bestimmungsort und den Namen des Empfängers in russischer Sprache. Ferner können recommandirte Sendungen und Packete mit Werthangabe, welche für Deutschland oder Oesterreich bestimmt sind, mit deutschen Adressen versehen sein, jedoch mit der erforderlichen russischen Uebersetzung.

Bei der Aufgabe von Geld- und Werthpacketen nach Gegenden, für welche keine Austauschbedingungen für Packete mit Werthangabe existiren, haben die Absender besondere Vorschriften zu beobachten.

## Geld-Ueberweisung per Post und per Telegraph (Post-Transferte).

1) Nach allen Orten des russischen Reichs, in denen sich Postanstalten befinden, kann zur Ueberweisung von Geldbeträgen das Post-Transfert (переводъ) benutzt werden.
2) Durch ein Transfert können Beträge von 1 Kop. bis 100 Rubel überwiesen werden.
3) Für den Zweck der Geld-Ueberweisung werden auf den Post-Anstalten besondere Formulare zu 15 Kop. für Beträge bis 25 Rbl., und zu 25 Kop. für Beträge über 25 Rbl. bis 100 Rbl. ausgegeben. Diese Blanquets sind vom Absender mit Adresse u. s. w. auszufüllen und mit dem zu überweisenden Betrage in baarem Gelde der Post-Anstalt zu übergeben.
4) Der abtrennbare Coupon dieser Transfert-Blanquets darf zu schriftlichen Mittheilungen des Absenders benutzt werden.
5) Bezüglich der Empfangnahme des überwiesenen Geldbetrages durch den Adressaten gelten die allgemeinen Regeln über die Empfangnahme von Werthsendungen.
6) Zwischen Orten, die durch den (Regierungs-) Telegraphen (nicht Eisenbahn-Telegraphen) mit einander verbunden sind, kann die Geld-Ueberweisung durch Transfert auf telegraphischem Wege vermittelt werden.
7) Die Geld-Ueberweisung auf telegraphischem Wege erfolgt, wie bei der Ueberweisung durch die Post, auf Grund des von dem Absender ausgefertigten Transfert-Blanquets.
8) Für eine Geld-Ueberweisung auf telegraphischem Wege sind außer den Transfertgebühren (15 resp. 25 Kop.) die Gebühren für ein Telegramm von 20 Worten laut Tarif (für das europäische Rußland 1 Rbl. 15 Kop. und für das asiatische Rußland 2 Rbl. 15 Kop.) zu entrichten.

## Post-Sparkassen.

Einlagen, auch mit besonderer Bestimmung als Beerdigungsgelder und für Kinder als Schul- und Aussteuergelder, werden von 25 Kop. bis 1000 Rbl. angenommen und mit 3⅓% verzinst. Ist das Kapital bis 1000 Rbl. angewachsen, so trägt es keine Zinsen mehr und kann zurückverlangt oder aber in zinstragenden Papieren angelegt werden. Die Annahme von Einlagen findet statt während der Annahmezeit von Werth-Correspondenz, die Auszahlung während derselben Zeit, und zwar bis 25 Rbl. sofort, über 25 Rbl. nach vorheriger Kündigung oder in der Reichsbank-Sparkasse sofort.

## Telegraphen-Gebühr.

Der Tarif vom 1. Juli 1886 für den inländischen Depeschen-Verkehr theilt das Russische Reich in 2 Theile:

a) das europäische Rußland (nebst Finnland und dem Kaukasus) und
b) das asiatische Rußland (Sibirien, Turkestan und das Transkaspische Gebiet).

Die Gebühr für Depeschen des inländischen Verkehrs wird gebildet:

a) aus der Depeschen-Gebühr (für jede Depesche) und
b) aus der Wort-Gebühr (für jedes Wort der Depesche).

| | Für jedes Telegramm (Dep.-Geb.). | Für jedes Wort (Wort-Geb.). |
|---|---|---|
| | Kop. | Kop. |
| Im Verkehr innerhalb der Grenzen des europäischen, sowie des asiatischen Rußlands . . . . . | 15 | 5 |
| Im Verkehr zwischen dem europäischen und asiatischen Rußland . . . . . | 15 | 10 |
| Im Verkehr des Stadtgebiets . . . . . | 15 | 1 |
| Im Verkehr zwischen Riga u. d. Strandorten Majorenhof und Dubbeln . . . . . | 15 | 2 |
| Im Verkehr innerhalb der Grenzen Finnlands 50, resp. 10 Penny | 12½ | 2½ |

## Ritterschaftliche Poststationen und Fahrgelegenheiten in Livland.

Die hauptsächlichsten **Postverbindungen** in Livland sind folgende:

A. Verbindungen der Stadt **Wenden** (Station der Pskow-Rigaer Eisenbahn):

1) mit Römershof (Station der Riga-Oreler Eisenbahn): Wenden-Nitau-Kaipen-Römershof;
2) mit Kokenhusen (Station der Riga-Oreler Eisenbahn): Wenden-Wesselshof-Nötkenshof-Pebalg-Hirschenhof-Kokenhusen;
3) mit Stockmannshof (Station der Riga-Oreler Eisenb.): Wenden-Wesselshof-Nötkenshof-Pebalg-Versohn-Calzenau-Stockmannshof;
4) mit der Stadt Lemsal (F): Wenden-Rosenbeck-Lemsal;
5) mit Marienburg: Wenden-Wesselshof-Drostenhof-Ramkau-Aahof-Seltinghof-Marienburg;
6) mit Alt-Schwaneburg: Wenden-Wesselshof-Drostenhof-Ramkau-Alt-Schwaneburg.

B. Verbindungen der Stadt **Wolmar** (Station der Pskow-Rigaer Eisenbahn):

7) mit der Stadt Lemsal (F): Wolmar-Lappier-Lemsal;
8) mit Salismünde: Wolmar-Lappier-Sepkülk-Salismünde;
9) mit Salisburg: Wolmar-Neuhall-Salisburg;
10) mit Rujen (Station der Eisenbahnlinie Walk-Pernau): Wolmar-Ranzen-Rujen;
11) mit Seßwegen und mit Neu-Schwaneburg: Wolmar-Smilten-Ramkau-Seßwegen (resp. Neu-Schwaneburg).

C. Verbindungen der Stadt **Walk** (Station der Pskow-Rigaer Eisenbahn und der Eisenbahnlinie Walk-Pernau):

12) mit Stockmannshof (Station der Riga-Oreler Eisenbahn): Walk-Didrikülk-Adsel-Seltinghof-Alt-Schwaneburg-Neu-Schwaneburg-Seßwegen-Versohn-Calzenau-Stockmannshof;
13) mit der Stadt Fellin (H): Walk-Owerlack-Kerstenshof-Fellin;

D. Verbindungen der Stadt **Werro** (Station der Pskow-Rigaer Eisenbahn):

14) mit Stockmannshof (Station der Riga-Oreler Eisenbahn): Werro-Lutznik-Marienburg-Seltinghof-Alt-Schwaneburg-Neu-Schwaneburg-Seßwegen-Versohn-Calzenau-Stockmannshof;
15) mit der Stadt Jurjew (E): Werro-Warbus-Maidelshof-Jurjew;
16) mit Rappin: Werro-Pallamois-Rappin.

E. Verbindungen der Stadt **Jurjew** (Station der Pskow-Rigaer u. der Baltischen Eisenbahn):

17) mit der Stadt Werro (siehe 15);
18) mit der Stadt Fellin (H): Jurjew-Sangla-Fellin;
19) mit Tschorna: Jurjew-Iggafer-Tschorna.

F. Verbindungen der Stadt **Lemsal**:

20) mit der Stadt Wenden (siehe 4);
21) mit der Stadt Wolmar (siehe 7);
22) mit Hinzenberg (Station der Pskow-Rigaer Eisenbahn): Lemsal-Widdrisch-Hinzenberg;
23) mit Rujen (Station der Eisenbahnlinie Walk-Pernau): Lemsal-Lappier-Salisburg-Rujen.

G. Verbindungen der Stadt **Pernau** (Station der Eisenbahnlinie Walk-Pernau):

24) mit Raja (nach Leal-Kuiwast-Arensburg und nach Keblas-Hapsal);
25) mit Hallik (nach Sötküll-Reval);
26) mit Kerro (nach Weißenstein-Taps): Torgel-Fennern-Kerro.

H. Verbindungen der Stadt **Fellin** (Station der Eisenbahnlinie Moisekül-Fellin):

27) mit der Stadt Walk (siehe 13);
28) mit Kuikatz (nach Bockenhof, Station der Pskow-Rigaer Eisenbahn, Zweiglinie Walk-Jurjew): Fellin-Kerstenshof-Kuikatz;
29) mit der Stadt Jurjew (siehe 18);
30) mit Laisholm (Station der Baltischen Eisenbahn, Zweiglinie Taps-Jurjew): Fellin-Parrika-Oberpahlen-Laisholm;
31) mit Kerro (nach Weißenstein-Taps): Fellin-Lehowa-Fennern-Kerro.

Poststationen befinden sich ferner in:

I. **Segewold** (Station der Pskow-Rigaer Eisenbahn).

K. **Ramotzky** (Station der Pskow-Rigaer Eisenbahn).

L. **Stackeln** (Station der Pskow-Rigaer Eisenbahn) mit Verbindung nach Ranzen.

M. **Uddern** (bei der Station Elwa der Pskow-Rigaer Eisenbahn, Zweiglinie Walk-Jurjew) mit Verbindung nach Odenpäh.

N. **Kaisma** mit Verbindung nach Fennern, nach Rappel (Kappa-Reval) und nach Jeddifer.

O. **Odenpäh** mit Verbindung nach Kuikatz, Uddern, Maydelshof, Warbus und Anzen.

P. **Quellenstein** (Station der Eisenbahnlinie Walk-Pernau).

Q. **Abia** (Station der Eisenbahnlinie Moisekül-Fellin).

R. **Radi** (Station der Eisenbahnlinie Moisekül-Fellin).

S. **Neuhall** mit Verbindung nach Salisburg, Rujen, Ranzen, Wolmar und Lappier.

Die Posttracte stehen im Anschluß an folgende **Eisenbahnlinien**:

1) Riga-Tuckum (in Tuckum: Post nach Candau-Talsen);
2) Riga-Mitau (in Mitau: Post nach Bauske-Schönberg);
3) Riga-Orel (Post von den Stationen Römershof, Kokenhusen, Stockmannshof);
4) Pskow-Riga (Post von den Stationen Hinzenberg, Segewold, Ramotzky, Wenden, Wolmar, Stackeln, Walk, Anzen, Werro);
5) Pskow-Riga, Zweiglinie Walk-Jurjew (Post von den Stationen Bockenhof (Kuikatz), Elwa (Uddern);
6) Walk-Pernau (Post von den Stationen Rujen, Quellenstein);
7) Walk-Pernau, Zweiglinie Moisekül-Fellin (Post von den Stationen Abia, Radi, Fellin);
8) Baltische Eisenbahn (Post in Reval und Taps);
9) Baltische Eisenbahn, Zweiglinie Taps-Jurjew (Post von der Station Laisholm).

# Eisenbahn-Passagiertarife.

## Zonentarif*).

| Werst. | Von Riga nach: | Classe 1. R. | K. | 2. R. | K. | 3. R. | K. | Gepäck f. 10 Pfd. Kop. | Werst. | Von Riga nach: | Classe 1. R. | K. | 2. R. | K. | 3. R. | K. | Gepäck f. 10 Pfd. Kop. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 186 | Anzen | 6 | 33 | 3 | 80 | 2 | 53 | 10,70 | 1869 | Nowotscherkask | 31 | — | 18 | 60 | 12 | 40 | 81,75 |
| 1001 | Bachmatsch | 21 | — | 12 | 60 | 8 | 40 | 51,75 | 388 | Obol | 11 | — | 6 | 60 | 4 | 40 | 21,75 |
| 269 | Balbinowo | 8 | 20 | 4 | 92 | 3 | 28 | 15,47 | 1530 | Odessa | 27 | 50 | 16 | 50 | 11 | — | 71,25 |
| 596 | Bjalystock | 15 | — | 9 | — | 6 | — | 33,75 | 936 | Orel | 20 | — | 12 | — | 8 | — | 48,75 |
| 192 | Bockenhof | 6 | 48 | 3 | 89 | 2 | 59 | 11,04 | 2334 | Orenburg | 35 | 50 | 21 | 30 | 14 | 20 | 95,25 |
| 1423 | Borissoglebsk | 26 | — | 15 | 60 | 10 | 40 | 66,75 | 341 | Ostrow via Pskow | 10 | — | 6 | — | 4 | — | 18,75 |
| 322 | Borkowitsch | 9 | 50 | 5 | 70 | 3 | 80 | 17,25 | 1577 | Pensa | 28 | — | 16 | 80 | 11 | 20 | 72,75 |
| 723 | Brest via Bjalyst. | 17 | — | 10 | 20 | 6 | 80 | 39,75 | 231 | Petschory | 7 | 35 | 4 | 4 | 2 | 94 | 3,28 |
| 812 | Brjänsk | 18 | — | 10 | 80 | 7 | 20 | 42,75 | 356 | Polozk | 10 | 50 | 6 | 30 | 4 | 20 | 20,25 |
| 1309 | Charkow | 24 | 50 | 14 | 70 | 9 | 80 | 62,25 | 1385 | Poltawa | 25 | 50 | 15 | 30 | 10 | 20 | 65,25 |
| 295 | Drissa | 8 | 80 | 5 | 28 | 3 | 52 | 16,96 | 292 | Pskow | 8 | 73 | 5 | 24 | 3 | 49 | 16,79 |
| 204 | Dwinsk | 6 | 75 | 4 | 5 | 2 | 70 | 11,73 | 415 | Reval | 11 | 50 | 6 | 90 | 4 | 60 | 23,25 |
| 212 | Elwa | 6 | 93 | 4 | 16 | 2 | 77 | 12,19 | 114 | Ringen | 4 | 10 | 2 | 46 | 1 | 64 | 6,56 |
| 1963 | Feodossia | 32 | — | 19 | 20 | 12 | 80 | 84,75 | 1172 | Rjäsan | 23 | — | 13 | 80 | 9 | 20 | 57,75 |
| 507 | Gatschina via Psk. | 13 | 50 | 8 | 10 | 5 | 40 | 29,25 | 687 | Roslawl | 16 | 50 | 9 | 90 | 6 | 60 | 38,25 |
| 1226 | Grjäsi | 23 | 50 | 14 | 10 | 9 | 40 | 59,25 | 840 | Rostow v. Wileiki | 30 | 50 | 18 | 30 | 12 | 20 | 80,25 |
| 517 | Grodno | 13 | 50 | 8 | 10 | 5 | 40 | 29,25 | 1081 | Rybinsk v. Pskow | 22 | — | 13 | 20 | 8 | 80 | 54,75 |
| 1244 | Jaroslaw | 24 | — | 14 | 40 | 9 | 60 | 60,75 | 1942 | Samara | 31 | 50 | 18 | 90 | 12 | 60 | 83,25 |
| 1588 | Jekaterinoslaw | 28 | — | 16 | 80 | 11 | 20 | 72,75 | 1707 | Saratow | 29 | — | 17 | 40 | 11 | 60 | 75,75 |
| 1120 | Jeletz | 22 | 50 | 13 | 50 | 9 | — | 56,25 | 171 | Sagnitz | 6 | — | 3 | 60 | 2 | 40 | 9,83 |
| 221 | Josephowo | 7 | 13 | 4 | 28 | 2 | 85 | 12,71 | 206 | Schaulen | 6 | 78 | 4 | 7 | 2 | 7 | 11,85 |
| 236 | Jurjew | 7 | 45 | 4 | 47 | 2 | 98 | 13,57 | 2013 | Sewastopol | 32 | 50 | 19 | 50 | 13 | — | 86,25 |
| 269 | Isborsk | 8 | 20 | 4 | 92 | 3 | 28 | 15,47 | 1940 | Simferopol | 31 | 50 | 18 | 90 | 12 | 60 | 83,25 |
| 896 | Kaluga | 19 | 50 | 11 | 70 | 7 | 80 | 47,25 | 410 | Sirotino | 11 | 50 | 6 | 90 | 4 | 60 | 23,25 |
| 853 | Karatschew | 19 | — | 11 | 40 | 7 | 60 | 45,75 | 576 | Smolensk | 14 | 50 | 8 | 70 | 5 | 80 | 32,25 |
| 1965 | Kasan | 32 | — | 19 | 20 | 12 | 80 | 84,75 | 549 | St.-Petersb. v. Psk. | 14 | — | 8 | 40 | 5 | 60 | 30,75 |
| 280 | Keidany | 8 | 45 | 5 | 7 | 3 | 38 | 16,10 | 133 | Stackeln | 4 | 78 | 2 | 87 | 1 | 94 | 7,65 |
| 1184 | Kiew via Wileiki | 23 | — | 13 | 80 | 9 | 20 | 57,75 | 774 | Staraja Russa | 17 | 50 | 10 | 50 | 7 | — | 41,25 |
| 1574 | Kischinew | 28 | — | 16 | 80 | 11 | 20 | 72,75 | 428 | Staroje Selo | 12 | — | 7 | 20 | 4 | 80 | 24,75 |
| 342 | Koschedari | 10 | — | 6 | — | 4 | — | 18,75 | 1813 | Syran | 30 | 50 | 18 | 30 | 12 | 20 | 80,25 |
| 128 | Koslow | 24 | 50 | 14 | 70 | 9 | 80 | 62,25 | 1353 | Tambow | 25 | 50 | 15 | 30 | 10 | 20 | 65,25 |
| 377 | Kownov. Mosheik. | 11 | — | 6 | 60 | 4 | 40 | 21,75 | 137 | Treppenhof | 4 | 03 | 2 | 96 | — | 97 | 7,88 |
| 244 | Kreslawka | 7 | 65 | 4 | 59 | 3 | 6 | 14,03 | 2883 | Tscheljabinsk | 41 | — | 24 | 60 | 16 | 40 | 111,— |
| 11 | Kriegshospital | — | 40 | — | 24 | — | 16 | 0,63 | 61 | Tuckum | 1 | 40 | — | 70 | — | 55 | 3,51 |
| 1080 | Kursk | 22 | — | 13 | 20 | 8 | 80 | 54,75 | 1018 | Tula | 21 | — | 12 | 60 | 8 | 40 | 51,75 |
| 219 | Libau | 7 | 8 | 4 | 25 | 2 | 83 | 12,59 | 954 | Twer via Pskow | 20 | — | 12 | — | 8 | — | 48,75 |
| 148 | Lievenhof | 5 | 33 | 3 | 10 | 2 | 13 | 8,51 | 2433 | Ufa | 36 | 50 | 21 | 90 | 14 | 60 | 98,25 |
| 1192 | Lipezk | 23 | 50 | 14 | 10 | 9 | 40 | 59,25 | 158 | Walk | 5 | 70 | 3 | 42 | 2 | 28 | 9,09 |
| 190 | Lixna | 6 | 43 | 3 | 86 | 2 | 57 | 10,93 | 757 | Warschau | 17 | 50 | 10 | 50 | 7 | — | 41,25 |
| 893 | Ljublin | 19 | 50 | 11 | 70 | 7 | 80 | 47,25 | 1022 | Werchowje | 21 | — | 12 | 60 | 8 | 40 | 51,75 |
| 536 | Minsk via Wileiki | 14 | — | 8 | 40 | 5 | 60 | 30,75 | 214 | Werro | 6 | 98 | 4 | 19 | 2 | 79 | 12,31 |
| 1267 | Mohilew | 24 | 50 | 14 | 70 | 9 | 80 | 62,25 | 741 | Wjäsma | 17 | — | 10 | 20 | 6 | 80 | 39,75 |
| 1326 | Morschansk | 25 | — | 15 | — | 10 | — | 63,75 | 370 | Wilna | 10 | 50 | 6 | 30 | 4 | 20 | 20,25 |
| 133 | Mosheiki | 4 | 78 | 2 | 87 | 1 | 91 | 7,65 | 458 | Wirballen v. Mos. | 12 | 50 | 7 | 50 | 5 | — | 26,25 |
| 968 | Moskau | 20 | 50 | 12 | 30 | 8 | 20 | 50,25 | 448 | Witebsk | 12 | — | 7 | 20 | 4 | 80 | 24,75 |
| 466 | Narva | 12 | 50 | 7 | 50 | 5 | — | 26,25 | 2492 | Wladikawkas | 37 | — | 22 | 20 | 14 | 80 | 99,75 |
| 231 | Neuhausen | 7 | 35 | 4 | 41 | 2 | 94 | 13,28 | 1165 | Wladimir | 23 | — | 13 | 80 | 9 | 20 | 57,75 |
| 1591 | Nikolajew | 28 | — | 16 | 80 | 11 | 20 | 72,75 | 1442 | Wologda | 26 | 50 | 15 | 60 | 10 | 60 | 68,25 |
| 1389 | Nishny-Nowgor. | 26 | — | 15 | 60 | 10 | 40 | 66,75 | 1311 | Woronesh | 25 | — | 15 | — | 10 | — | 63,75 |
| 175 | Nitzgal | 6 | 10 | 3 | 66 | 2 | 44 | 10,06 | 159 | Zargrad | 5 | 73 | 3 | 44 | 2 | 29 | 9,14 |
| 686 | Nowgorod v. Psk. | 16 | 50 | 9 | 90 | 6 | 60 | 38,25 | 1791 | Zarizyn | 30 | — | 18 | — | 12 | — | 78,75 |
| 2264 | Noworossisk | 35 | — | 21 | — | 14 | — | 93,75 | | | | | | | | | |

*) Berechnet nach den kürzesten Entfernungen.

## Lokaltarif.

Für untenbezeichnete Stationen des Lokalverkehrs, mit Ausnahme der Pleskauer Schnellzüge № 1 und 2, gelten folgende Preise:

| Werst. | Von Riga nach: | Classe 1. R. | K. | 2. R. | K. | 3. R. | K. | Gepäck f. 10 Pfd. Kop. | Werst. | Von Riga nach: | Classe 1. R. | K. | 2. R. | K. | 3. R. | K. | Gepäck f. 10 Pfd. Kop. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 96 | Autz | 2 | 15 | 1 | 30 | — | 85 | 5,52 | 33 | Oger | — | 60 | — | 45 | — | 15 | 1,90 |
| 86 | Behnen | 1 | 90 | 1 | 15 | — | 70 | 4,95 | 25 | Olai | — | 58 | — | 35 | — | 23 | 1,44 |
| 15 | Bolderaa | — | — | — | 21 | — | 14 | 0,86 | 70 | Ramotzky | 1 | 65 | 1 | — | — | 65 | 4,03 |
| 66 | Friedrichshof | 1 | 50 | — | 90 | — | 60 | 3,80 | 49 | Ringmundshof | 1 | 10 | — | 66 | — | 44 | 2,82 |
| 17 | Hafendamm | — | — | — | 23 | — | 15 | 0,98 | 68 | Römershof | 1 | 50 | — | 90 | — | 60 | 3,91 |
| 39 | Hinzenberg | — | 88 | — | 53 | — | 35 | 2,24 | 6 | Sassenhof | — | 13 | — | 8 | — | 5 | 0,35 |
| 88 | Kokenhusen | 2 | — | 1 | 20 | — | 80 | 5,06 | 50 | Segewold | 1 | 13 | — | 68 | — | 45 | 2,88 |
| 121 | Kreutzburg | 2 | 75 | 1 | 65 | 1 | 10 | 6,96 | 106 | Stockmannshof | 2 | 40 | 1 | 45 | — | 95 | 6,10 |
| 17 | Kurtenhof | — | 38 | — | 23 | — | 15 | 0,98 | 6 | Thorensberg | — | 13 | — | 8 | — | 5 | 0,43 |
| 61 | Ligat | 1 | 40 | — | 85 | — | 55 | 3,51 | 27 | Uexküll | — | 60 | — | 36 | — | 24 | 1,55 |
| 44 | Mitau | 1 | — | — | 60 | — | 40 | 2,53 | 88 | Wenden | 2 | — | 1 | 20 | — | 80 | 5,06 |
| 11 | Mühlgraben | — | — | — | 15 | — | 10 | 0,63 | 114 | Wolmar | 2 | 65 | 1 | 60 | 1 | 5 | 6,56 |
| 8 | Nordeckshof | — | — | — | 11 | — | 7 | 0,46 | | | | | | | | | |

## Fahrpreise im Verkehr mit Deutschland und Oesterreich.

| Von Riga nach: via Dwinsk: | Gültig für alle Züge. 1. Classe. R. K. u. M. Pf. | 2. Classe. R. K. u. M. Pf. | Gültig für Passagierzüge. 2. Classe. R. K. u. M. Pf. | 3. Classe. R. K. u. M. Pf. | Gepäck f. 5 Klgr. K. u. M. |
|---|---|---|---|---|---|
| Königsberg | 14 — 13 80 | 8 40 10 30 | 8 40 9 20 | 5 60 7 20 | 38 0,39 |
| Danzig | 14 — 31 10 | 8 40 23 10 | 8 40 21 — | 5 60 14 — | 38 0,87 |
| Berlin, Stadtb. | 14 — 67 20 | 8 40 49 80 | 8 40 44 60 | 5 60 29 90 | 38 1,87 |
| Stettin | 14 — 61 — | 8 40 45 20 | 8 40 40 80 | 5 60 27 10 | 38 1,70 |
| Hamburg | 14 — 93 20 | 8 40 69 10 | 8 40 62 10 | 5 60 41 40 | 38 2,61 |
| Berlin, Stadtb., via Mosheiki | 12 50 67 20 | 7 50 49 80 | 7 50 44 50 | 5 — 29 90 | 32 1,87 F. 10 Klgr. |
| Wien, via Granica, Nordbahnh. | R. K. u. fl. Kr. 21 50 18 — | R. K. u. fl. Kr. 12 90 12 — | R. K. u. fl. Kr. 12 90 8 — | R. K. u. fl. Kr. 8 60 4 — | K. u. fl. 130 0,78 |

Die Gültigkeitsdauer der Billete für alle Züge beträgt nach Königsberg 4 Tage, nach Danzig 5 Tage, nach Berlin und Stettin 6 Tage und nach Hamburg und Wien 7 Tage.

---

# Ueber Stempel-Gebühren.

## Auszug aus dem Reglement über die Stempel-Gebühren.

Es entrichten:

Actien, Antheilscheine, Obligationen, Pfandbriefe und Interimsscheine russischer Handels-, Industrie-, Eisenbahn- und Credit-Gesellschaften bei einem Betrage unter 50 R. — 15 K., von 50 bis 100 R. — 80 K., von 100 bis 250 R. — 1 R. 25 K., 250 bis 500 R. — 2 R., 500 bis 1000 R. — 3 R., 1000 bis 2000 R. — 4 R., 2000 bis 3000 R. — 5 R., 3000 bis 4000 R. — 6 R., 4000 bis 5000 R. — 7 R. und über 5000 R. — 10 R. Dasselbe zahlen:

Ausländische Actien, Obligationen und Fonds, wenn dieselben im Reich in Circulation gelangen.

Aufbewahrungs-Quittungen: a) mit Werthangabe der aufzubewahrenden Gegenstände unter 50 R. — 15 K., sonst — 80 K.; b) ohne Werthangabe und falls nur für die Aufbewahrung Zahlung vereinbart ist — 80 K.

Contracte überhaupt: unter 50 R. — 5 K., auf größere Beträge die entsprechenden Actenpapiere.

Depositenscheine: unter 50 R. — 15 K., über 50 R. — 80 K.

Dienstverträge: unter 50 R. — 5 K., über 50 R. die entsprechenden Actengebühren. Dienstverträge mit landwirthschaftlichen Arbeitern und Bediensteten sind frei.

Frachtbriefe von Eisenbahnen — 10 K.; ihre Duplikate, sobald die Summe höher als 5 R. ist — 5 K. Ausländische Frachtbriefe sind frei, wenn die in ihnen vermerkte Waare auf der Grenze verzollt wird; sie zahlen 5 K., sobald die Waare die Grenze passirt und im Innern des Reichs verzollt wird.

Frachtcontracte (Chartepartieen): unter 50 R. — 15 K., über 50 R. — 80 K.

Geburts- und Taufscheine — 80 K.

Gesuche an amtliche Personen und Behörden — 80 K., für die Antwort — 80 K. Ausgenommen sind: Gesuche an die Reichsbank und deren Abtheilungen und Comptoire und an die Schuldentilgungs-Commission.

Leihverträge mit Unterpfand: a) von zinstragenden Papieren, Warrants und anderen Papieren die entsprechenden Wechselgebühren; b) von Mobilien: unter 5 R. frei, darüber die entsprechenden Actengebühren; c) von Immobilien: unter 50 R. — 5 K., für größere Beträge die entsprechenden Actenpapiere.

Außerdem Verträge verschiedener Art, sowohl unter privaten Personen, als mit der Krone: unter 50 R. — 5 K., für größere Beträge die entsprechenden Actenpapiere.

Miethverträge über Quartiere und andere Wohnräume nebst Zubehör (einschließlich der auf Grund der Quartierbücher abgeschlossenen) unterliegen, wenn der in demselben festgesetzte Miethbetrag für ein ganzes Jahr nicht über 500 R. ausmacht, gleichviel auf wie vielen Blättern sie abgefaßt sind, der einfachen Stempelsteuer von 80 K. für jedes Jahr, wobei ein Theil des Jahres für ein ganzes Jahr gerechnet wird, über 500 R. die entsprechenden Actengebühren.

Quittungen jeder Art über empfangenes Geld, Waaren ꝛc.: bei Beträgen über 5 R. — 5 K., unter 5 R. — frei.

Rechnungen, unterschrieben vom Schuldner, unterliegen dem Wechselrecht je nach der Höhe der Summe.

Rechnungen über Courtagegelder, ausgestellt von Maklern und Wrakern: wenn die Courtage weniger als 15 R. ausmacht — 15 K., darüber — 80 K.

Rechnungen, welche von Verkäufern und Lieferanten über für die Krone erworbene Gegenstände vorgestellt werden — 5 K. (Beträge unter 5 R. frei).

Testamentsurkunden — 80 K.

Todtenscheine, vom Prediger ausgestellte — 80 K., vom Arzt ausgestellte sind frei.

Vollmachten aller Art — 80 K. Ausgenommen sind Vollmachten für Vertretung bei den Friedensrichtern, über den Empfang von Gehalt, Gratificationen, Pensionen, Unterstützungen und Correspondenzen.

Anmerkung. Von Eingaben um Auszahlung von Pensionen, desgleichen in Criminalsachen und in Sachen betreffend die Verwaltung des Vermögens Minderjähriger oder betreffend die Verwaltung eines Concursvermögens wird keine Stempelsteuer erhoben.

## Preise des Stempelpapiers:

a) Zu Wechseln, Leihbriefen ohne Verpfändung von beweglichem Vermögen, von den Schuldnern unterschriebenen Rechnungen und allen Acten und Documenten bei persönlichen Schuldverschreibungen, die nur durch Verpfändung von Vermögensobjecten sichergestellt sind.

| Sorte des Papiers. | Höhe der Summe. | | Preis des Blankets. | | Sorte des Papiers. | Höhe der Summe. | | Preis des Blankets. | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Rubel. Rubel. | R. | K. | | | Rubel. Rubel. | R. | K. |
| 1 | Von | 1— 50 | — | 10 | 14 | Ueber | 2000— 3200 | 3 | 70 |
| 2 | Ueber | 50— 100 | — | 15 | 15 | „ | 3200— 4000 | 5 | 15 |
| 3 | „ | 100— 200 | — | 30 | 16 | „ | 4000— 6400 | 6 | 80 |
| 4 | „ | 200— 300 | — | 40 | 17 | „ | 6400— 8000 | 9 | — |
| 5 | „ | 300— 400 | — | 55 | 18 | „ | 8000—10000 | 11 | 40 |
| 6 | „ | 400— 500 | — | 70 | 19 | „ | 10000—12000 | 13 | 80 |
| 7 | „ | 500— 600 | — | 80 | 20 | „ | 12000—15000 | 15 | 60 |
| 8 | „ | 600— 700 | — | 90 | 21 | „ | 15000—20000 | 21 | — |
| 9 | „ | 700— 800 | 1 | — | 22 | „ | 20000—25000 | 27 | 60 |
| 10 | „ | 800— 900 | 1 | 15 | 23 | „ | 25000—30000 | 33 | 60 |
| 11 | „ | 900—1000 | 1 | 20 | 24 | „ | 30000—40000 | 42 | — |
| 12 | „ | 1000—1500 | 1 | 90 | 25 | „ | 40000—50000 | 54 | — |
| 13 | „ | 1500—2000 | 2 | 50 | | | | | |

Ex bibl. univ. Tard.

b) Zu Krepost-Acten, Leihbriefen und Documenten bei vermögensrechtlichen und anderen Verträgen.

| Sorte des Papiers. | Höhe der Summe. | | Preis des Blankets. | | Sorte des Papiers. | Höhe der Summe. | | Preis des Blankets. | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Rubel. Rubel. | R. | K. | | | Rubel. Rubel. | R. | K. |
| 1 | Von | 50— 300 | 1 | 25 | 13 | Ueber | 13000— 15000 | 53 | — |
| 2 | Ueber | 300— 900 | 3 | 10 | 14 | „ | 15000— 18000 | 63 | — |
| 3 | „ | 900— 1500 | 5 | 40 | 15 | „ | 18000— 21000 | 71 | — |
| 4 | „ | 1500— 2000 | 7 | 10 | 16 | „ | 21000— 30000 | 103 | — |
| 5 | „ | 2000— 3000 | 11 | — | 17 | „ | 30000— 45000 | 156 | — |
| 6 | „ | 3000— 4500 | 15 | 65 | 18 | „ | 45000— 60000 | 211 | — |
| 7 | „ | 4500— 6000 | 20 | 30 | 19 | „ | 60000— 90000 | 312 | — |
| 8 | „ | 6000— 7500 | 28 | — | 20 | „ | 90000—120000 | 415 | — |
| 9 | „ | 7500— 9000 | 31 | — | 21 | „ | 120000—150000 | 519 | — |
| 10 | „ | 9000—10000 | 36 | — | 22 | „ | 150000—225000 | 781 | — |
| 11 | „ | 10000—12000 | 41 | — | 23 | „ | 225000—300000 | 1031 | — |
| 12 | „ | 12000—13000 | 48 | — | | | | | |

Anmerkung. Die niedrigen Gattungen Wechselbogen von 10 Kop. bis 1 Rbl. werden in den Renteien zu jeder Tageszeit verabfolgt, die höheren dagegen nur des Vormittags von 9—1 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

# Zinsberechnungs-Tabelle für 100 Rbl. Capital.

| Zeit. | 3% | | 3½% | | 4% | | 4½% | | 5% | | 5½% | | 6% | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | R. | K. | R. | K. | R. | K. | R. | K. | R. | K. | R. | K. | R. | K. |
| 1 Tag | — | 0,833 | — | 0,972 | — | 1,111 | — | 1,250 | — | 1,388 | — | 1,527 | — | 1,666 |
| 2 Tage | — | 1,666 | — | 1,944 | — | 2,222 | — | 2,500 | — | 2,777 | — | 3,055 | — | 3,333 |
| 3 „ | — | 2,500 | — | 2,916 | — | 3,333 | — | 3,750 | — | 4,166 | — | 4,582 | — | 5 |
| 4 „ | — | 3,333 | — | 3,888 | — | 4,444 | — | 5 | — | 5,555 | — | 6,111 | — | 6,666 |
| 5 „ | — | 4,166 | — | 4,861 | — | 5,555 | — | 6,250 | — | 6,944 | — | 7,638 | — | 8,333 |
| 6 „ | — | 5 | — | 5,833 | — | 6,666 | — | 7,500 | — | 8,333 | — | 9,166 | — | 10 |
| 7 „ | — | 5,833 | — | 6,805 | — | 7,777 | — | 8,750 | — | 9,722 | — | 10,696 | — | 11,666 |
| 8 „ | — | 6,666 | — | 7,777 | — | 8,888 | — | 10 | — | 10,411 | — | 13,222 | — | 13,333 |
| 9 „ | — | 7,500 | — | 8,750 | — | 10 | — | 11,250 | — | 12,500 | — | 13,750 | — | 15 |
| 10 „ | — | 8,333 | — | 9,722 | — | 11,111 | — | 12,500 | — | 13,888 | — | 15,277 | — | 16,666 |
| 11 „ | — | 9,166 | — | 10,694 | — | 12,222 | — | 13,750 | — | 15,277 | — | 16,805 | — | 18,333 |
| 12 „ | — | 10 | — | 11,666 | — | 13,333 | — | 15 | — | 16,666 | — | 18,233 | — | 20 |
| 13 „ | — | 10,833 | — | 12,638 | — | 14,444 | — | 16,250 | — | 18,055 | — | 19,861 | — | 21,666 |
| 14 „ | — | 11,666 | — | 13,611 | — | 15,555 | — | 17,500 | — | 19,444 | — | 21,386 | — | 23,333 |
| 15 „ | — | 12,500 | — | 14,583 | — | 16,666 | — | 18,750 | — | 20,333 | — | 22,916 | — | 25 |
| 16 „ | — | 13,833 | — | 15,555 | — | 17,777 | — | 20 | — | 22,222 | — | 24,444 | — | 26,666 |
| 17 „ | — | 14,166 | — | 16,527 | — | 18,888 | — | 21,250 | — | 23,611 | — | 25,972 | — | 28,333 |
| 18 „ | — | 15 | — | 17,500 | — | 20 | — | 22,500 | — | 25 | — | 27,500 | — | 30 |
| 19 „ | — | 15,833 | — | 18,472 | — | 21,111 | — | 23,750 | — | 26,388 | — | 29,027 | — | 31,666 |
| 20 „ | — | 16,666 | — | 19,444 | — | 22,222 | — | 25 | — | 27,777 | — | 30,555 | — | 33,333 |
| 21 „ | — | 17,500 | — | 20,416 | — | 23,333 | — | 26,250 | — | 29,166 | — | 32,082 | — | 35 |
| 22 „ | — | 18,333 | — | 21,388 | — | 24,444 | — | 27,500 | — | 30,555 | — | 33,610 | — | 36,666 |
| 23 „ | — | 19,166 | — | 22,361 | — | 25,555 | — | 28,750 | — | 31,944 | — | 35,137 | — | 38,333 |
| 24 „ | — | 20 | — | 23,333 | — | 26,666 | — | 30 | — | 33,333 | — | 36,666 | — | 40 |
| 25 „ | — | 20,833 | — | 24,305 | — | 27,777 | — | 31,250 | — | 34,722 | — | 38,194 | — | 41,666 |
| 26 „ | — | 21,666 | — | 25,277 | — | 28,888 | — | 32,500 | — | 36,111 | — | 39,722 | — | 43,333 |
| 27 „ | — | 22,500 | — | 26,250 | — | 30 | — | 33,750 | — | 37,500 | — | 41,250 | — | 45 |
| 28 „ | — | 23,333 | — | 27,222 | — | 31,111 | — | 35 | — | 38,888 | — | 42,777 | — | 46,666 |
| 29 „ | — | 24,166 | — | 28,194 | — | 32,222 | — | 36,250 | — | 40,277 | — | 44,306 | — | 48,333 |
| 30 „ | — | 25 | — | 29,166 | — | 33,333 | — | 37,500 | — | 41,666 | — | 45,833 | — | 50 |
| 2 Mon. | — | 50 | — | 58,333 | — | 66,666 | — | 75 | — | 83,333 | — | 91,666 | 1 | — |
| 3 „ | — | 75 | — | 87,500 | 1 | — | 1 | 12,500 | 1 | 25 | 1 | 37,500 | 1 | 50 |
| 4 „ | 1 | — | 1 | 10,666 | 1 | 33,333 | 1 | 50 | 1 | 66,666 | 1 | 83,333 | 2 | — |
| 5 „ | 1 | 25 | 1 | 45,833 | 1 | 66,666 | 1 | 87,500 | 2 | 8,333 | 2 | 29,166 | 2 | 50 |
| 6 „ | 1 | 50 | 1 | 75 | 2 | — | 2 | 25 | 2 | 50 | 2 | 75 | 3 | — |
| 7 „ | 1 | 75 | 2 | 4,166 | 2 | 33,333 | 2 | 62,500 | 2 | 97,666 | 3 | 20,833 | 3 | 50 |
| 8 „ | 2 | — | 2 | 33,733 | 2 | 66,666 | 3 | — | 3 | 33,333 | 3 | 67,666 | 4 | — |
| 9 „ | 2 | 25 | 2 | 62,500 | 3 | — | 3 | 37,500 | 3 | 75 | 4 | 12,499 | 4 | 50 |
| 10 „ | 2 | 50 | 2 | 91,666 | 3 | 33,333 | 3 | 75 | 3 | 16,666 | 4 | 59,333 | 5 | — |
| 11 „ | 2 | 75 | 3 | 20,833 | 3 | 66,666 | 4 | 12,500 | 4 | 58,333 | 5 | 5,166 | 5 | 50 |
| 12 „ | 3 | — | 3 | 50 | 4 | — | 4 | 50 | 5 | — | 5 | 50 | 6 | — |

# Maß- und Gewichtstabellen.

## Russische Maße.

1 Fuß russ. (= 1 Fuß engl.) = 12 Zoll.
1 Arschin = 16 Werschok = 28 Zoll.
(1 Elle = 12 Werschok.)
1 Saschen (Faden) = 3 Arschin = 7 Fuß.
1 Werst = 500 Faden = 3500 Fuß.
1 Dessätine = 2400 □Faden.

1 Wedro = 10 Kruschki oder Stof = 750,568 Cubikzoll.
1 Tschetwerik = 1601,212 Cubikzoll.
1 Tschetwert = 2 Osmin = 8 Tschetwerik = 64 Garnez.
1 Rig. Lof = 6 Külmit = 54 Stof.

## Meter-Maße.

1 Meter = 10 Decimeter = 100 Centimeter = 1000 Millimeter.
1 Myriamet. = 100 Hectomet. = 10,000 Met.
1 Kilometer = 100 Decamet. = 1000 Meter.
(1 Meile = 7420 Meter.)

1 Hectar = 100 Ar = 10,000 □Meter.
1 Liter = 0,001 Cubikmet. = 1 Cubikdecimet.
1 Schoppen = ¼ Liter.
1 Hectoliter = 100 Liter = 0,1 Cubikmeter.
1 Scheffel = ½ Hectoliter = 50 Liter.

## Russische Maße, verglichen mit Meter.

1 Fuß = 0,30479 Meter.
1 Zoll = 2,5399 Centimeter.
1 Elle = 0,5333 Meter.
1 Arschin = 0,71118 Meter.
1 Werschok = 4,4449 Centimeter.
1 Saschen = 2,1336 Meter.
1 Werst = 1,06678 Kilometer
= 0,14376 deutsche Meile.
1 □Zoll = 6,451 □Centimeter.
1 □Werschok = 19,757 □Centimet.
1 □Fuß = 9,290 □Decimeter.
1 □Arschin = 0,506 □Meter.
1 □Saschen = 4,5521 „
1 Dessätine = 1,0925 Hectar.
1 Cubikfuß = 0,0283 Cubikmeter.
1 Stof = 1,2299 Liter.
1 Rig. Lof = 0,6887 Hectoliter.
1 Tschetwert = 0,5248 Scheffel.

1 Meter = 3,2809 Fuß.
1 Centimeter = 0,3937 Zoll.
1 Meter = 1,8748 Elle.
1 „ = 1,4061 Arschin.
1 Centimeter = 0,2249 Werschok.
1 Meter = 0,4687 Saschen.
1 Kilometer = 0,9374 Werst.
1 deutsche Meile = 6,9560 Werst.
1 □Centimeter = 0,1550 □Zoll.
1 □Meter = 506,1379 □Werschok.
1 „ = 10,7643 □Fuß.
1 „ = 1,9771 □Arschin.
1 „ = 0,2197 □Saschen.
1 Hectar = 0,9153 Dessätine.
1 Cubikmeter = 35,3166 Cubikfuß.
1 Liter = 0,8131 Stof.
1 Hectoliter = 1,4519 Rig. Lof.
1 Scheffel = 1,9057 Tschetwert.

## Russische Gewichte.

1 Pfund = 32 Loth.
1 Loth = 3 Solotnik.

1 Pud = 40 Pfund.
1 Schiffpfund = 10 Pud.

## Decimal-Gewichte.

1 Kilogramm = 1000 Gramm.
1 Hectogramm = 100 Gramm.
1 Decagramm = 10 Gramm.
1 Gramm = 10 Decigramm.

1 Decigramm = 10 Centigramm = 100 Milligramm.
100 Kilogramm = 1 Doppelcentner.
1000 Kilogramm = 1 Tonne.

## Russische Gewichte, verglichen mit Decimal-Gewichten.

1 Schiffpfund = 163,804 Kilogramm.
1 Pud = 16,380 Kilogramm.
1 Pfund = 0,4095 „
1 Loth = 1,28 Decagramm (12,8 Gramm).
1 Solotnik = 4,27 Gramm.

1000 Kilogramm = 6,105 Schiffpfd.
100 „ = 6,105 Pud.
1 „ = 2,4419 Pfund.
1 Decagramm = 0,781 Loth.
1 Gramm = 0,234 Solotnik.

## Personalbestand des Rigaschen Bezirksgerichts.

Präsident: Wirkl. Staatsrath u. R. A. H. Gyzetty.
Gehilfen des Präsidenten: N. S. Ssawitsch, G. W. Kosopoländky und M. W. Leschko-Popel.
Gerichtsglieder: A. P. Lebedinsky, M. W. Jordan, E. J. Wladislawlew, D. W. Ssaburow, D. W. Friedmann, D. J. Orlow, E. E. v. Hoerschelmann, A. P. Kwaschnin-Ssamarin, K. W. Suschinsky, P. L. Hirschmann, S. A. De-Hauke, W. S. Priselkow, W. S. Labunsky, M. W. Kudräwzew, J. P. Wiltschewsky, W. M. Jerochin, N. S. Wenzenoszew, N. N. Olschamowsky, D. W. Boginsky und A. A. Sokolow.
Procureur: Coll.-Rath A. S. Pojarkow.
Gehilfen des Procureurs: A. P. Rutzky, W. A. Seyffart, N. F. Lutschinsky, W. J. Anissimow, A. S. Oransky, G. J. Orlow, P. A. Fedorow, W. J. Danilowsky, W. A. Kartaschew, D. W. Woronez, W. E. Gorochowsky, P. K. Dranizyn und W. J. Winogradsky.
Untersuchungsrichter: Für besonders wichtige Angelegenheiten — S. O. Wassiljew, des 1. Untersuchungs-Distrikts der Stadt Riga — W. G. Wassenko, des 2. Distrikts — K. N. Kossowitsch, des 3. Distrikts — Koltunowsky, des 4. Distrikts — S. N. Fischer, des 5. Distrikts — N. S. Sochranitschew, des 6. Distrikts — N. J. Kisselewitsch, des 7. Distrikts — N. J. Groschewoi, des 8. Distrikts — W. S. Swiridenko, des 1. Distrikts des Rigaschen Kreises — D. W. Schugurow, des 2. Distrikts des Rig. Kreises — J. A. Perre.
Sekretäre: J. K. Lawrow, S. A. Jacoby, W. W. Karoblis und J. Z. Ibjansky.
Gerichtsvollzieher in Riga: W. W. Redelin, A. W. Sinjawsky, N. O. Labunsky, P. G. Dannik und W. W. Baumann.
Translateure: A. J. David und J. A. Kuck.

Die Kanzellei des Bezirksgerichts ist für Diejenigen, die Acten einzusehen, Auskünfte zu erhalten und persönlich mit den Sekretären und ihren Gehilfen zu verhandeln wünschen, an allen Gerichtstagen von 1 bis 3 Uhr Nachmittags geöffnet.

---

## Personalbestand des Riga-Wolmarschen Friedensrichter-Bezirks u. die Eintheilung in Friedensrichter-Distrikte.

Präses des Plenums: Wirkl. Staatsrath N. D. Archangelsky (Thronfolger-Boulevard Nr. 33, Qu. 5). Supplikanten-Empfang täglich (mit Ausnahme der Feiertage) von 12 bis 3 Uhr.

Ehrenfriedensrichter:
Der livländische Adelsmarschall, Wirkl. Staatsrath Baron Friedrich Meyendorff (auf dem Gute Bewershof).
Landrath Baron Heinrich Tiesenhausen (Riga, Ritterhaus).
Landrath Eduard v. Transehe (Gut Taurup).
Conrad v. Knieriem (Wolmar).

Rigaſcher erbl. Ehrenbürger Ignatij Alexandrowitſch Schutow (Säulenſtraße Nr. 17).
Wirkl. Staatsrath Emil v. Göbel (Thronfolger-Boulevard Nr. 5).
Graf Theodor Medem (Gut Stockmannshof).
Kammerjunker Fürſt Nikol. Dmitrijewitſch Kropotkin (Gut Segewold).
Graf Wilhelm Stenbock-Fermor.
Cand. pol. oec. Baron Roderich v. Freytag-Loringhoven (Gut Adiamünde).
Coll.-Rath Baron L. v. Freytag-Loringhoven (Eliſabethſtr. Nr. 37).
Rigaſches Stadthaupt Ludw. Kerkovius (Todleben-Boulev. Nr. 4).
Rig. Stadthaupt-College Emil v. Boettich'er (Georgenſtraße Nr. 1).
General-Adjutant O. F. v. Richter (Gut Siggund).
A. A. v. Piſtolkors (Gut Koltzen).
Staatsrath Julius v. Boehlendorff (Eliſabethſtraße).

Sekretär des Plenums: Hofrath J. F. Bogdanowitſch (im Gebäude des Plenums).
Gehilfen des Sekretärs des Plenums: S. T. Terpilowſky, O. M. Trojanowſky und K. F. Radowitſch.
Chef der Grundbuch-Abtheilung (im Gebäude des Plenums): Staatsrath V. M. v. Zwingmann (Georgenſtraße Nr. 3).
Sekretär: A. W. Scheluchin (Eliſabethſtraße Nr. 31).
Gehilfe des Sekretärs: J. F. Radke (Pauluccistraße Nr. 2).

**I. Die Stadt Riga** mit dem **Rigaſchen Kreiſe** zerfällt in 15 Friedensrichter-Diſtrikte:

### Der 1. Diſtrikt

(Friedensrichter Staatsrath Michail Alexejewitſch Solotarew; Kammer: Säulenſtr. Nr. 52a)

ſchließt in ſich die Gegend, die im Norden von der Schaal- und Kalkſtraße und weiter vom linken Ufer des Stadtkanals von der Alexanderbrücke bis zum Ausfluß des Kanals und durch den Dünaſtrom vom Ausfluß des Stadtkanals bis zur Schaalſtraße begrenzt wird, mit Ausnahme des in dieſen Rayon fallenden Theils des Dünamarkts, wie auch den ganzen Dünaſtrom von der Grenze des Patrimonialgebiets bis zur letzten Seebake.

### Der 2. Diſtrikt

(Friedensrichter Staatsrath Michail Waſſiljewitſch Tſchauſchanſki; Kammer: Schulenſtr. Nr. 8)

liegt nördlich vom 1. Diſtrikt und ſchließt in ſich die Gegend, die im Süden von der Schaal- und Kalkſtraße und weiter vom linken Ufer des Stadtkanals von der Alexanderbrücke bis zur Kanalmündung und durch den Dünaſtrom von der Mündung des Stadtkanals bis zur Schaalſtraße begrenzt wird, wie auch den ganzen Dünamarkt.

### Der 3. Diſtrikt

(Friedensrichter Hofrath Joſeph Sylveſterowitſch Jankewitſch; Kammer: Parkſtr. Nr. 1)

ſchließt in ſich die Gegend von der großen Düna längs dem Stadtkanal bis zur Alexanderbrücke, vom Alexander-Boulevard und der Alexander-

straße bis zur Mühlenstraße — die Paarzahlen, die Mühlenstraße bis zur großen Düna — die Paarzahlen, und von der Mühlenstraße unterhalb der Düna bis zum Kanal.

### Der 4. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Alexander Hermanowitsch Witte; Kammer: Suworowstr. Nr. 92)

schließt in sich den ganzen 2. Polizeidistrikt des Petersb. Stadttheils.

### Der 5. Distrikt

(Friedensrichter Coll.-Rath Wladimir Petrowitsch Meschtscherski; Kammer: Suworowstr. Nr. 51)

schließt in sich die Gegend, die durch die Ritterstraße, von der Suworow- bis zur Wolmarschen Straße, von der Wolmarschen Straße bis zur Eisenbahnlinie (Zweigbahn Mühlgraben), durch die Eisenbahnlinie bis zur Mühlenstraße, durch die Mühlenstraße bis zur Suworowstraße und durch die Suworowstraße bis zur Ritterstraße begrenzt wird; die Eisenbahnlinie ist nicht in die Grenzen des 5. Distrikts eingeschlossen.

### Der 6. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Wladimir Petrowitsch Tomaschewitsch; Kammer: Romanowstr. Nr. 67)

grenzt an den 5. Distrikt, die Eisenbahnlinie entlang, und wird, von der Dünaburger Straße beginnend, durch die Eisenbahnlinie von der Dünaburger bis zur Mühlenstraße, mit Einschluß der Eisenbahnlinie in ihrer obenangeführten Ausdehnung, durch die Mühlenstraße, von der Eisenbahnlinie bis zur Düna und durch die Düna, von der Mühlen- bis zur Grebentschikow-Straße, begrenzt; diese letztere und die ihre Fortsetzung bildende Dünaburger Straße sind nicht in die Grenzen des 6. Distrikts eingeschlossen; zum 6. Distrikt wird auch noch der in der Düna liegende Swirsdenholm gezählt.

### Der 7. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Andrei Antonowitsch Tarannikow; Kammer: Timotheusstr. Nr. 1)

schließt in sich den 4. Polizeidistrikt des Moskauer Stadttheils, sowie diejenigen Theile der Grebentschikow- und Dünaburger Straße, welche zum 1. Polizeidistrikt desselben Stadttheils gehören.

### Der 8. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Franz Pawlowitsch Sollogub; Kammer: Zaunstr. Nr. 2)

schließt in sich den ganzen 2. Polizeidistrikt des Mitauer Stadttheils, mit Ausnahme des Kiepenholms.

### Der 9. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Victor Alexandrowitsch v. Böttticher; Kammer: Altonaer Str. Nr. 1)

schließt in sich den ganzen 1. Polizeidistrikt des Mitauer Stadttheils und den Kiepenholm.

## Der 10. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Nikolai Alexandrowitsch Morosow; Kammer: Marienstr. Nr. 49)

schließt in sich den ganzen 3. Polizeidistrikt des Moskauer Stadttheils.

## Der 11. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Iwan Stepanowitsch Schawerdow; Kammer: Ecke der Mühlen- und Grünstraße)

schließt in sich die Gegend von der Alexanderbrücke dem Stadtkanal entlang bis zur Mündung des Kanals in die Düna, von der Mündung des Stadtkanals unterhalb der Düna bis zur Mündung der Rothen Düna, mit Einschluß von Groß- und Klein-Vegesacksholm, weiter oberhalb der Rothen Düna bis zur kleinen Eichenstraße, die kleine Eichenstraße bis zur Mühlgrabener Eisenbahnlinie, der Mühlgrabener Eisenbahnlinie entlang bis zur Grenze des 2. Polizeidistrikts des Petersburger Stadttheils, darauf durch den 2. Polizeidistrikt des Petersburger Stadttheils bis zur Ritterstraße, die Ritterstraße — die Paarzahlen bis zur Suworowstraße, die Suworowstraße — die Unpaarzahlen bis zur Mühlenstraße, die Mühlenstraße — die Unpaarzahlen bis zur Alexanderstraße, schließlich die Alexanderstraße und den Alexander-Boulevard — die Unpaarzahlen bis zur Alexanderbrücke des Stadtkanals.

## Der 12. Distrikt

(Friedensrichter Hofrath W. K. Lund; Kammer: Alexanderstr. Nr. 42)

schließt in sich die Gegend: einen Theil des Stadt-Territoriums von der Mündung der Rothen Düna, unterhalb der Düna, mit Einschluß aller Inseln in den Grenzen des 3. Polizeidistrikts des Petersburger Stadttheils, Alt- und Neu-Mühlgraben, das Ufer des Stintsees bis zur Grenze des 2. Distrikts des Petersburger Stadttheils, weiter der Grenze des 2. Polizeidistrikts des Petersburger Stadttheils entlang bis zur Mühlgrabener Eisenbahnlinie, weiter längs der Mühlgrabener Eisenbahnlinie bis zur kleinen Eichenstraße, die kleine Eichenstraße bis zur Rothen Düna, endlich von der Eichenstraße, dem rechten Ufer der Rothen Düna entlang, bis zur Mündung der großen Düna und der ganze Fluß „Rothe Düna" in diesen Grenzen und die Bauergemeinden des Rigaschen Kreises: Addasch, Biring, Segewold, das gewesene Inzeem, Cremon, Pabbasch, Rodenpois, Treyden, Zögen und der zur Baltischen und Pskow-Rigaer Eisenbahn entfremdete Flächenraum in den Grenzen des Rigaschen Kreises.

## Der 13. Distrikt

(Friedensrichter Coll.-Ass. K. W. Jakimansky; Kammer auf dem Gute Nitau)

schließt in sich die Gemeinden: Aderkas, Allasch, Altenwoga, Annenhof, Versehof, Wattram, Fehren, Kastran, Keitsche, Kaipen, Laubern, Lela, Lemburg, Moritzberg, Nitau, Nurmis, Osohl, Moisekül, Siggund, Sunzel, Saadsen, Taurup und Neuhof.

### Der 14. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Grigory Grigorjewitsch Stupin;
Kammer auf der Station Römershof)

schließt in sich die Gemeinden: Aschenaden, Alt-Bewern, Neu-Bewern, Dahlen, Uexküll, Kokenhusen, Kroppenhof, Ledemannshof, Lennewarden, Ramdan, Ringmundshof, Kirchholm, Römershof, Kurtenhof, Turkaln, Stubbensee, Stockmannshof und Jungfernhof.

### Der 15. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Nikolai Wassiljewitsch Weljaschew;
Kammer: Elisabethstr. Nr. 101,
während des Sommers im Badeort Dubbeln)

schließt in sich: das ganze Patrimonialgebiet der Stadt Riga, so weit es nicht aus den Grenzen der Stadt geht, die Stadt Schlock, die Badeorte am Rigaschen Strande: Bilderlingshof, Edinburg, Majorenhof, Karlsbad, Assern, Kemmern; die Flecken Ust-Dwinsk (Festung) und Bolderaa und die Gemeinden: Bolderaa, Dreylingsbusch, Katlakaln, Magnushof, Olai, Pinkenhof, Holmhof und Schlock.

## II. Der Wolmarsche Kreis

zerfällt in 3 Distrikte, welche der 16., 17. u. 18. Distrikt benannt werden.

### Der 16. Distrikt

(Friedensrichter Coll.-Rath Iwan Iwanowitsch Schtschekin;
Kammer in der Stadt Wolmar)

schließt in sich die Stadt Wolmar und die Gemeinden: Hochrosen, Neu-Burtneck, Waidau (früher Welkenhof), Wolmarshof, Daiben, Daugeln, Dickeln, Duckershof, Kaugershof, Kegeln, Kokenhof, Lisden, Muremois, Schloß Mojahn, Raiskum, Ranzen, Rosenbeck, Schloß Groß-Roop, Schloß Klein-Roop, Stolben und Orellen.

### Der 17. Distrikt

(Friedensrichter Hofr. W. F. Lerche; Kammer in der Stadt Lemsal)

schließt in sich die Stadt Lemsal und die Gemeinden: Haynasch, Wainsel, Widdrisch, Wilkenhof, Kadser, Kürbis, Ladenhof, Lapier, Schloß Lemsal, Loddiger (mit Ausschluß des früheren Inzeem), Nabben, Pernigel, Posendorf, Alt-Salis, Neu-Salis, Sepküll, Skulte, Sussikas, Ubbenorm-Sarum und Ulpisch-Ruthern.

### Der 18. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Michail Pawlowitsch Eltekow;
Kammer im Flecken Rujen)

schließt in sich den Flecken Rujen und die Gemeinden: Arras, Bauenhof, Breslau, Schloß Burtneck, Zarnau, Wilsenhof, Seyershof, Schloß Salisburg, Selen, Idwen, Ippik, Königshof, Koddiak, Kolberg, Osthof, Metzküll, Neuhall, Naukschen, Nurmis, Alt-Ottenhof, Neu-Ottenhof, Eichenangern-Pürkelsdorf, Rujen-Torney, Puderküll, Puikeln, Galantfeld, Schloß Pürkeln, Rujen, Urge und Rujen-Radenhof.

Ergänzungs-Friedensrichter:
Tit.-Rath N. F. Metlitzky. Coll.-Sekr. M. S. Bachirew.
Coll.-Sekr. W. E. Tschetschichin.

### Die Gerichts-Pristave:

Für den 1. u. 2. Distrikt: O. O. Schimkewitsch, Suworowstr. Nr. 4.
Für den 3. Distrikt: W. D. Zweiberg, Popowstr. Nr. 3.
Für den 4. u. 11. Distrikt: A. E. Bartoschewsky, Mühlenstr. Nr. 5.
Für den 5. und 10. Distrikt: S. V. Pruschinsky, Kurmanowstr. Nr. 11.
Für den 6. u. 7. Distrikt: W. D. Usswetschew, Bahnhofstr. Nr. 16.
Für den 8. u. 9. Distrikt: W. F. Kuklinsky, Kalnezeemsche Str. Nr. 24.
Für den 12., 13., 14. u. 15. Distrikt: J. R. Petkewitsch, Kalnezeemsche Str. Nr. 39.
Für den 16. und 18. Distrikt: P. D. Zweiberg, Stadt Wolmar.
Für den 17. Distrikt: W. M. Poscharisky, Stadt Lemsal.
Beim Plenum: W. J. Jakutto, im Gebäude des Plenums.
Täglicher Empfang (mit Ausnahme der Feiertage) von 4—6 Uhr Nachm.

### Ober-Bauerrichter.

1. Rigascher: Baron Georg Engelhardt, Bergshof.
2. Rigascher: Ernst Petersen, Ritau.
1. Wolmarscher: Hermann Kruhming, Lemsal.
2. Wolmarscher: Hermann v. Freymann, Rujen.

---

## Verzeichniß der öffentlichen artesischen Brunnen in Riga.

### Innere Stadt.

1. Ausfahrt der Schwimmstraße.
2. Ausfahrt der Neustraße.
3. Citadelle.
4. Herderplatz.
5. Rathhausplatz.
6. Altstadt.
7. Thronfolger-Boulevard, beim Lomonossow-Gymnasium.
8. Basteiplatz.

Außerdem gegenwärtig (Oktb. 1900) in Bohrung befindlich:
Zollrayon.
Wöhrmannscher Park.

### Petersburger Vorstadt.

9. Ecke Alexander- u. Elisabethstr.
10. Gertrudkirche.
11. Alexandermarkt.
12. Ecke Hospital- u. Waffenstr.
13. Markt auf Alexandershöhe.
14. Andreasholm, bei der Häringswrake.
15. Kaisergartenstraße, vor dem Kaiserlichen Garten.
16. Ecke Mühlen- u. Schützenstr.

Außerdem gegenwärtig (Oktb. 1900) in Bohrung befindlich:
Ecke Hospital- u. Friedensstr.

### Moskauer Vorstadt.

17. Ecke Suworow- u. Matthäistr.
18. Ecke Artillerie- u. Färberstr.
19. Ecke Wolmarsche u. Matthäistr.
20. Ecke Sprenk- u. Säulenstr.
21. Ecke Sprenk- u. Romanowstr.
22. Ecke Suworow- u. Newastr.
23. Ecke Bahnhof- u. Turgenjewstr.

24. Jesuskirche.
25. Ecke Sadownikow- u. Jakobstädtische Straße.
26. Ecke Dünaburger u. gr. Bergstr.
27. Ecke Jaroslawsche u. Kalugasche Straße.
28. Krasnajagorka-Markt.
29. Johannispforte.
30. Ecke Marien- u. Revaler Str.

**Mitauer Vorstadt.**

31. Grabenstraße, bei der Tusow-Brücke.
32. Gr. Trinitatisstraße, beim Gussewschen Hause Nr. 30.
33. Ecke Schiffs- u. kl. Trinitatisstr.
34. Ecke Schiffs- u. gr. Trinitatisstraße, bei der Siège.
35. Schoonerstraße, nahe Ranckdamm.
36. Steinstraße, beim Brandcommando-Local.
37. Kobernschanze.
38. Muckenholmsche Straße, bei der Steinschen Dampfmahlmühle.
39. Alte Mitauer Straße, beim Kühleweinschen Graben.
40. Kl. Lagerstr., zwischen Meister- u. Libauer Straße.
41. Ecke kl. Lager- u. Gesellenstr., Hagensberger Markt.
42. Ecke Bienen- u. Amalienstr.
43. Ecke Wald- u. Dorotheenstr.
44. Ecke Kalnezeemsche u. Orgelstr.
45. Ilgezeemer Markt.
46. } Hasenholm.
47. }

---

## Preise der Plätze im Rigaschen Stadt-Theater.

### Gewöhnliche Preise.

Fremden-Loge 2 Rbl. 75 Kop. — I. Rang-Balkon-Loge 2 Rbl. 25 Kop. — I. Rang-Loge 1 Rbl. 70 Kop. — Orchester-Loge 2 Rbl. — Parquet-Loge 1 Rbl. 70 Kop. — I. Parquet (1.—9. Reihe) 1 Rbl. 70 Kop. — II. Parquet A (10.—12. Reihe) 1 Rbl. 40 Kop. — II. Parquet B (13.—18. Reihe) 1 Rbl. 15 Kop. — Parterre 85 Kop. — Stehparterre 60 Kop. — II. Rang-Balkon 1 Rbl. 15 Kop. — II. Rang-Loge 90 Kop. — III. Rang-Balkon (1.—3. Reihe) 60 Kop. und (4.—6. Reihe) 45 Kop. — Gallerie, Stehplätze, 30 Kop.

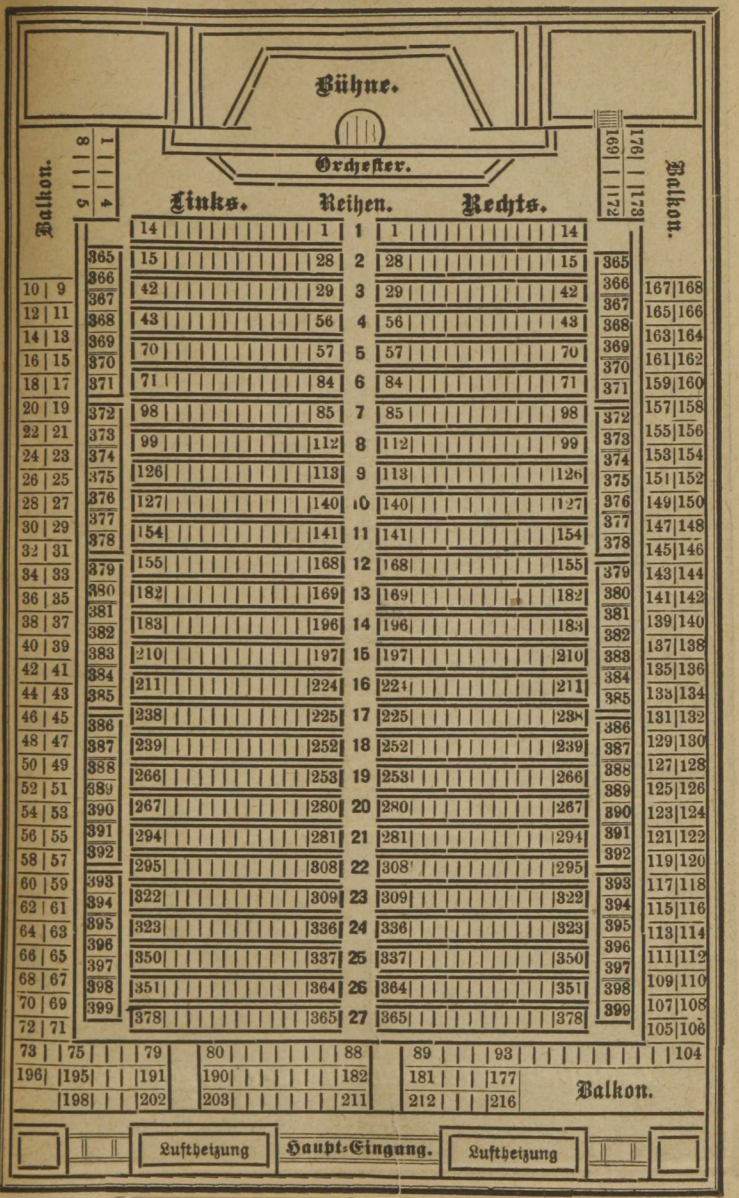
### Ermäßigte Preise (für Erwachsene wie für Kinder).

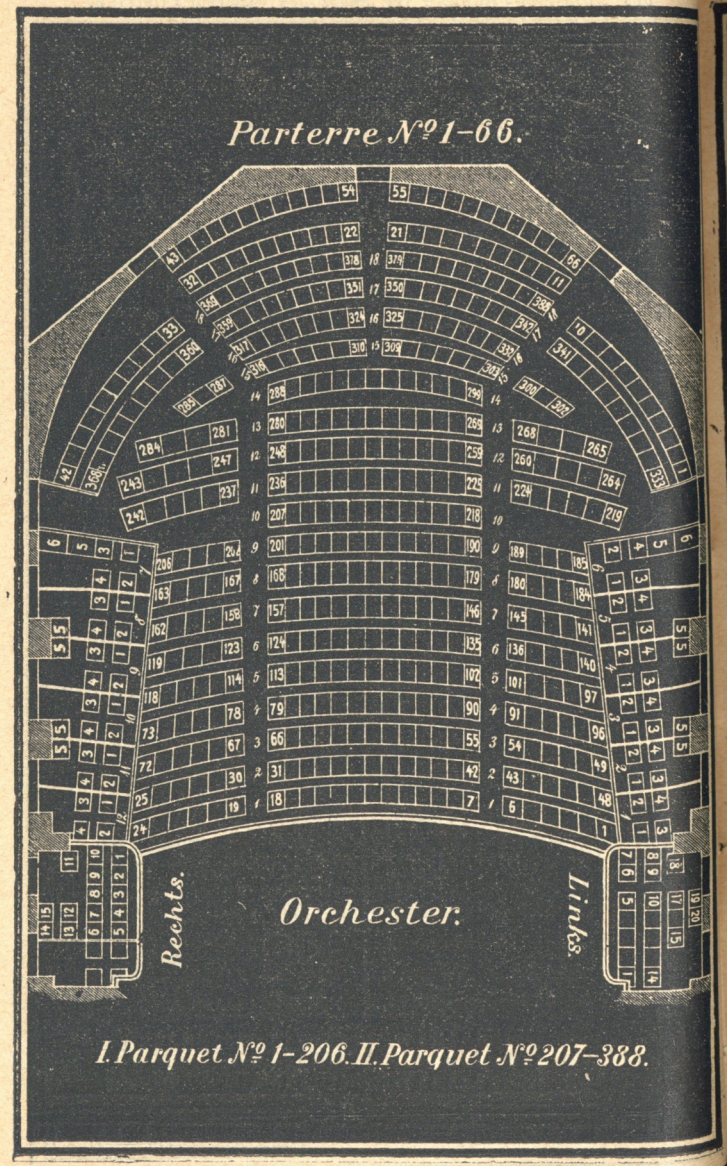
Fremden-Loge 1 Rbl. 75 Kop. — I. Rang-Balkon-Loge 1 Rbl. 25 Kop. — I. Rang-Loge 1 Rbl. — Orchester-Loge 1 Rbl. 25 Kop. — Parquet-Loge 1 Rbl. — I. Parquet (1.—9. Reihe) 1 Rbl. — II. Parquet A (10.—12. Reihe) 80 Kop. — II. Parquet B (13.—18. Reihe) 60 Kop. — Parterre 40 Kop. — Stehparterre 30 Kop. — II. Rang-Balkon 60 Kop. — II. Rang-Loge 50 Kop. — III. Rang-Balkon (1.—3. Reihe) 35 Kop. und (4.—6. Reihe) 30 Kop. — Gallerie, Stehplätze, 20 Kop.

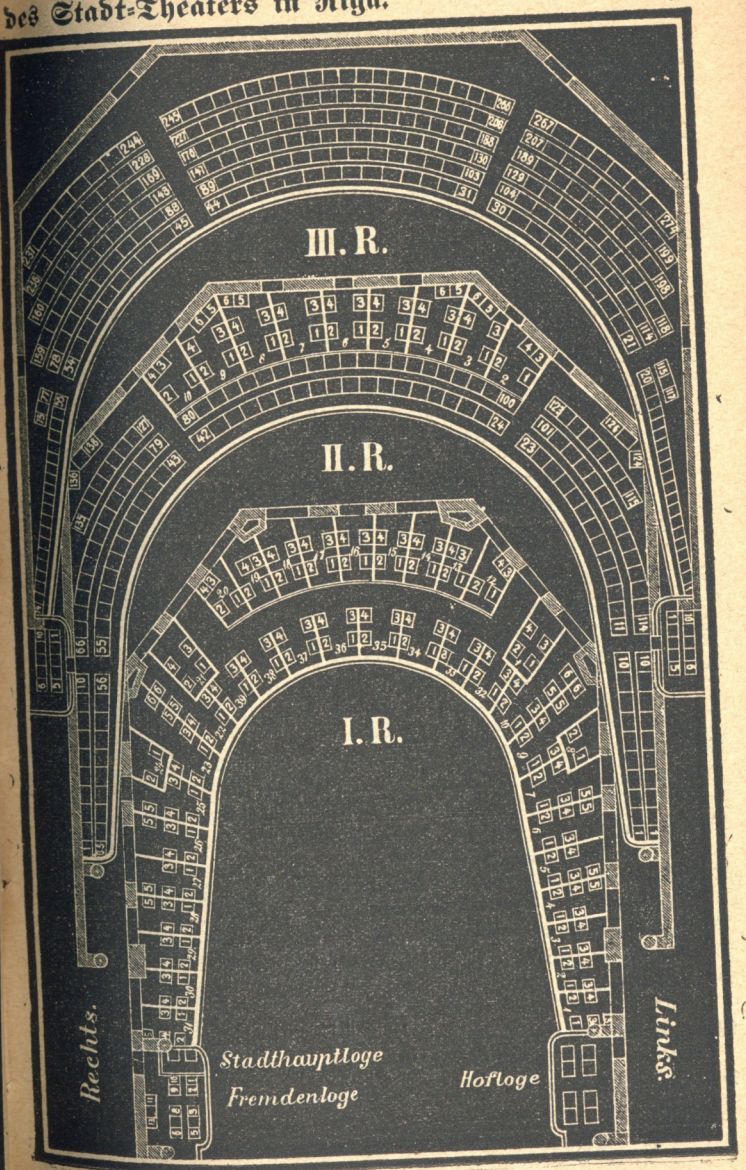
---

# Situations-Plan

## des Zuschauer-Raumes im Saale des Gewerbe-Vereins.




Parterre №1–66.
Orchester.
Rechts.
Links.
I. Parquet №1–206. II. Parquet №207–388.


III. R.
II. R.
I. R.
Rechts.
Links.
Stadthauptloge
Fremdenloge
Hofloge

## Sehenswürdigkeiten Rigas.

**Die Dom- oder Marien-Kirche**, am Domplatz, erbaut 1202, renovirt 1890, bemerkenswerth durch ihre Alterthümer, ihre große Orgel und ihren restaurirten Kreuzgang.

**Die St. Petri-Kirche**, am Petri-Kirchenplatz, erbaut 1209, renovirt 1888, bemerkenswerth durch ihre Alterthümer und ihren 440 Fuß hohen Thurm.

**Die St. Jakobi-(Krons-)Kirche**, Klosterstraße, erbaut 1220, bemerkenswerth durch ihre außerhalb des Thurmes befindliche Glocke.

**Das Museum der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde der Ostseeprovinzen Rußlands**, Palaisstraße. Geöffnet Sonntags und Mittwochs von 12—3 Uhr. Entrée 20 Kop.

**Das Museum des Naturforscher-Vereins**, daselbst. Geöffnet Sonntags und Mittwochs von 12—2 Uhr. Entrée 15 Kop.

**Die städtische Gemälde-Gallerie** und **die Gemälde-Gallerie des Kunst-Vereins**, Todleben-Boulevard Nr. 4. Geöffnet täglich, mit Ausnahme des Sonnabends, von 12—4 Uhr. Entrée 20 Kop.

**Die Brederlosche Gemälde-Gallerie**, Haus v. Sengbusch, kl. Sünderstraße Nr. 1. Geöffnet Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 11—4 Uhr, Sonntags von 12—4 Uhr.

**Das Theater**, Theater-Boulevard, 1860 von Bohnstedt erbaut, den 14. Juni 1882 durch Feuersbrunst zerstört, den 1. September 1887 wieder eröffnet. Meldung beim Inspector.

**Die St. Marien- oder Große Gilde**, 1858 neu erbaut. Eingang von der Gildestubenstraße.

**Die St. Johannis- oder Kleine Gilde**, Gildestubenstraße Nr. 18, 1863 umgebaut. Sehenswerthe Glasmalereien.

**Das Haus der Schwarzenhäupter**, Rathhausplatz (erbaut 1390), mit berühmtem Silberschatz. Meldung Tags zuvor beim Kastellan, Waagestraße, Rückseite des Gebäudes.

**Die Börse**, gr. Schloßstraße, 1852 von Bosse angefangen.

**Das Polytechnikum**, Thronfolger-Boulevard Nr. 19, 1866—1869 von Hilbig erbaut. Meldung beim Portier.

**Das Ritterhaus**, Klosterstraße, 1862 von Pflug neu erbaut. Renaissance-Styl. Meldung beim Portier.

**Das Seemannshaus „Peter des Großen"**, Mit. Vorst., Schiffsstr. Nr. 25, gegründet 1884 von der Rigaschen Kaufmannschaft.

**Das Haus des Gewerbe-Vereins**, größter Theater- und Concertsaal.

**Der Kaiserliche Garten**, mit der Ulme Peter d. Gr.

**Der Schützengarten**, mit der Kaiser-Eiche Alexander II. Fremde können eingeführt werden.

**Wagners Garten-Etablissement**, gegründet 1816, am Ausgang der Nicolaistraße, werktäglich bis 7 Uhr Abends fürs Publicum geöffnet.

**Der Bastei-Pavillon**, mit schönem Rundblick auf die Stadt vom Aussichtsthurm.

# Feuer-Anmeldestellen in Riga.

№

1. Kronsgefängniß, Citadelle 5.
2. Haus Berens, Kaiſergartenſtr. 14.
3. III. Petersb. Pol.-Stadttheil, Peterholmſtr. 10.
4. Weidendamm-Apoth., I. Weidend. 7.
5. *)
6. Haus Paape, Katkeſekeldamm 1.
7. Riga-Bolderaaer Bahnhof, im Telegraphen-Büreau.
8. Roſenkranz' Fabrik, II. Weidend. 11.
9. Maximow's Fabrik, Katkeſekeld. 28.
10. Haus Worms, Nikolaiſtr. 25.
11. Krauſe's Apotheke, Alexanderſtr. 2.
12. Stadt-Krankenhaus, Ritterſtr. 7.
13. Alexander-Apotheke, Alexanderſtr. 101.
14. Haus Strauch, Friedensſtr. 21.
15. Felſer's Fabrik, Alexanderſtr. 184.
16. Station II. Colonne, Alexanderſtr. 42.
17. Anſtalt Rothenberg, Duntenhoffſche Str. 18.
18. Alexandershöhe-Apotheke, Apothekerſtr. 16.
19. Wöhrmann's Sägemühle, Dampfſtr. 35.
20. I. Pet. Pol.-Stadtth., Mühlenſtr. 23.
21. II. Pol.-Stadtth., Thronfolger-Boulevard 4.
22. I. Pol.-Stadtth., gr. Jungfernſtr. 9.
23. Brauerei von Claſſen, Bauskeſche Str. 32.
24. Station IV. Colonne, Steinſtr. 17.
25. I. Mitauer Pol.-Stadtth., Schiffsſtr. 15.
26. Loder's Sägemühle, Muckenholmſtr. 11.
27. Hartmann's Oelfabrik, alte Mitauer Str. 38.
28. Weiß' Cichorienfabrik, Marienmühlenſtr. 26.
29. Holm's Fabrik, kl. Lagerſtr. 11.
30. Haus Walbe, gr. Lagerſtr. 63.
31. Haus Stupin, gr. Lagerſtr. 24.
32. II. Mitauer Polizei-Stadtth., Dünamündeſche Str. 5.
33. Ranck's Sägemühle, Ranck's Damm 10.
34. Schmidt's Oelfabrik, alte Mitauer Str. 62.
35. Rigaſche Drahtinduſtrie, Dünamündeſche Str. 32.
36. Loder's Spinnerei, Dünamündeſche Str. 51.

№

37. Nordeckshof, Bullenſche Str. 12.
38. *)
39. Eingegangen.
40. Lootſenhaus, am Dünaufer.
41. Schulz' Atelier, gr. Schloßſtr. 6.
42. Stadt-Theater**).
43. Haus Jauch, Wallſtr. 20.
44. Gewerbe-Verein, gr. Königſtr. 30.
45. Station I. Colonne, Rathhausplatz.
46. Haus Reyher, Schwimmſtr. 34.
47. Polytechnikum, Thronf.-Boulev. 19.
48. Königſtädter's Apoth., Suworowſtr. 34.
49. Anspach's Apotheke, Alexanderſtr. 40.
50. Haus Keck, Marienſtr. 38.
51. II. Pet. Pol.-Stadtth., Suworowſtr. 65.
52. Haus Renz, Revaler Str. 69.
53. Haus Vogel, Marienſtr. 93.
54. Haus Schagarin, Sprenkſtr. 41.
55. Sturtz' Korkenfabrik, Romanowſtr. 87.
56. I. Moskauer Pol.-Stadttheil, Turgenjewſtr., Fliegende Colonne.
57. Riga-Oreler Bahnhof, im Telegraphen-Büreau.
58. II. Moskauer Polizei-Stadtth., Kurmanowdamm 113.
59. Debler's Apotheke, Jeſuskirchenſtr. 11.
60. *)
61. Kirſchfeldt's Apotheke, gr. Moskauer Str. 55.
62. Station III. Colonne, Jaroslawſche Str. 24.
63. Allerheiligen-Kirche, Kathol. Str. 27.
64. Hammer's Holzplatz, im Wächterhauſe.
65. Haus Spiridonow, gr. Mosk. Str. 117.
66. Haus Roß, gr. Moskauer Str. 191.
67. IV. Moskauer Pol.-Stadtth., Dünaburger Str. 8.
68. Stadt-Feuerwache, gr. Mosk. Str. 1.
69. Haus Kaſchin, Dünaburger Str. 52.
70. Haus Markow, Mühlenſtr. 119.
71. Ruſſ.-Baltiſche Waggonfabrik, Wolmarſche Str. 2.
72. Kuſnezow's Fayencefabrik, Dreilingsbuſch.
73. Wittkowſky & Querfeldt, Badeſtubenſtr. 2—8.
74. III. Moskauer Pol.-Stadttheil, Marienſtr. 54.
75. *)

*) Werden nach Bedarf mit Melde-Apparaten verſehen.

**) Darf **nur** bei etwaigem Theaterbrande benutzt werden.

### Allarmirungszeichen:

Für die Stadt und Citadelle 1 Schlag; Petersburger Stadttheil 2 Schläge; Ambarenviertel 1 und 3 Schläge; Moskauer Stadttheil 3 Schläge; Mitauer Stadttheil 4 Schläge; Vorburg, Weidendamm, Katharinendamm und Alexandershöhe 5 Schläge; auswärtige Hilfe 1 und 2 Schläge.

# Jagd-Kalender.

Jagdzeit ☐ — Schonzeit ▥

| | Jan. | Feb. | März | April | Mai | Juni | Juli | Aug. | Sept. | Oct. | Nov. | Dec |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Auerochsen, Elennkühe, Hirschkühe, Ricken und Kälber dieser Wildgattung | ▥ | ▥ | ▥ | ▥ | ▥ | ▥ | ▥ | ▥ | ▥ | ▥ | ▥ | ▥ |
| Elennhirsche | ▥ | ▥ | ▥ | ▥ | ▥ | ▥ | ▥ | 15 | ▥ | ▥ | ▥ | ▥ |
| Hirsche | ▥ | ▥ | ▥ | ▥ | ▥ | ▥ | 15 | ▥ | ▥ | ▥ | ▥ | ▥ |
| Rehböcke | ▥ | ▥ | ▥ | ▥ | ▥ | ▥ | ▥ | ▥ | ▥ | ▥ | ▥ | ▥ |
| Nördliche und südliche Steppenantilopen, schwarze Böcke und andere Bergziegen | ▥ | ▥ | ▥ | ▥ | ▥ | ▥ | 15 | ▥ | ▥ | ▥ | ▥ | ▥ |
| Auer- und Birkhähne | ▥ | ▥ | ▥ | ▥ | 15 | ▥ | 15 | ▥ | ▥ | ▥ | ▥ | ▥ |
| Waldschnepfen | ▥ | ▥ | ▥ | ▥ | ▥ | ▥ | 15 | ▥ | ▥ | ▥ | ▥ | ▥ |
| Gänse und Schwäne | ▥ | ▥ | ▥ | ▥ | ▥ | 29 | ▥ | ▥ | ▥ | ▥ | ▥ | ▥ |
| Enteriche und Kampfhähne | ▥ | ▥ | ▥ | ▥ | ▥ | 29 | ▥ | ▥ | ▥ | ▥ | ▥ | ▥ |
| Enten aller Arten, Becassinen, Doppelschnepfen, Haarschnepfen, Schnepfen aller Arten, Kiebitze, Schnarrwachteln und sonstiges Wasser- und Sumpfwild | ▥ | ▥ | ▥ | ▥ | ▥ | 29 | ▥ | ▥ | ▥ | ▥ | ▥ | ▥ |
| Feld- und rothe Berghühner | ▥ | ▥ | ▥ | ▥ | ▥ | ▥ | ▥ | 15 | ▥ | ▥ | ▥ | ▥ |
| Kaukasische Rebhühner | ▥ | ▥ | ▥ | ▥ | ▥ | ▥ | ▥ | ▥ | ▥ | ▥ | ▥ | ▥ |
| Fasanen und Hasen | ▥ | ▥ | ▥ | ▥ | ▥ | ▥ | ▥ | ▥ | ▥ | ▥ | ▥ | ▥ |
| Auer- und Birkhennen, Haselhühner, weiße Birkhühner (Schneehühner), Trappen und Wachteln | ▥ | ▥ | ▥ | ▥ | ▥ | ▥ | 15 | ▥ | ▥ | ▥ | ▥ | ▥ |
| Alles übrige Lauf- u. Flugwild, ausgenommen das Raubzeug | ▥ | ▥ | ▥ | ▥ | ▥ | 29 | ▥ | ▥ | ▥ | ▥ | ▥ | ▥ |

# Die Fliege.

Von F. W.

Weit draußen in einer öden Straße der Vorstadt lag ein kleines Haus; längst war in Wind und Regen die Farbe seiner Mauern verblichen; vermorschte, graue Fensterläden blickten den Vorübergehenden mit den trüben Augen der Armuth an, von Unkraut und Gestrüpp war der winzige Vorgarten erfüllt, den keine sorgsame Hand zu pflegen Zeit fand.

Zu ebener Erde wohnte ein junges Paar, das nichts besaß als seine Liebe. Gelernter Geschäftsmann, hatte der Mann doch das schlechteste Geschäft der Welt gemacht, indem er die reiche Tochter seines Prinzipals ausgeschlagen und aus Liebe ein armes Mädchen geheirathet hatte. Seitdem war es abwärts mit ihm gegangen, alle seine Unternehmungen schlugen fehl, zuletzt hatte er eine Stelle als Aufseher annehmen müssen, die ihn fast den ganzen Tag von seiner ärmlichen Wohnung fern hielt. Auch die Frau pflegte erst am Abend, nachdem sie tagsüber in den Häusern der Reichen geschneidert, nach Hause zu kommen. Und wenn auch das, was die Welt Glück nennt, niemals bei ihnen eingekehrt war, so genossen sie doch in den kurzen Stunden abendlichen Beisammenseins ein anderes, größeres, die Freude an ihrem Töchterchen, das der einzige Zweck ihres Lebens geworden war, für das sie darbten, arbeiteten und sich quälten.

Am Tage hatte die kleine Ella einen Gespielen, den Sohn der armen Arbeiterfrau, die über ihnen wohnte, und die, in der Nachbarschaft beschäftigt, nur zur Mittagszeit nach Hause kam, um nach ihrem Buben zu sehen. Andreas war nur ein wenig älter als die sechsjährige Ella, und die Kinder wuchsen wie Geschwister auf. Sie durchstreiften zusammen das kleine Vorgärtlein, das ihrer kindlichen Phantasie wie der weite, unermessene Weltraum erschien, pflückten die spärlich verstreuten Blumen, jagten Schmetterlinge und spielten mit dem schwarzen Kätzchen der Nachbarin.

So ging es im Sommer.

Als aber der Winter nahte, da kam das Kätzchen seltener, die bunten Schmetterlinge verschwanden, nichts Lebendes regte sich mehr, und rings ward es so still und bang, daß man den lautlosen Fall der weißen Schneeflocken zu hören vermeinte. Da saßen die Kinder oft gar traurig zusammen, blickten durch die blinden Scheiben und gedachten der Sommertage, wo sie da drinnen in dem kleinen, sauberen Stübchen gemeinsam Jagd auf die garstigen Fliegen gemacht, die der Mutter Ellas so viel Aerger bereiteten. Nun kam keiner der ungebetenen Gäste mehr von der staubigen Landstraße herein, und fast vermißten sie das Summen und Gebrumm der kleinen Quälgeister. Da stieß Ella eines Tages einen Freudenschrei aus, Andreas eilte herbei, und die Kinder betrachteten mit freudigem Erstaunen eine kleine Fliege, die allein von der Erstarrung des Winters verschont geblieben war. Es kam ihnen gar nicht in den Sinn, dieselbe zu tödten, vielmehr hielten sie sich still und ruhig, als fürchteten sie, das zerbrechliche Wesen, das matt und langsam, mit zerzausten Flügeln an der trüben Fensterscheibe entlang kroch, zu verscheuchen. Dann aber

als das Thierchen sitzen blieb und an dem kalten Glase erstarren zu wollen schien, fing Ella sie mit der Hand, hauchte sie mit dem warmen Athem ihres Mundes an und jubelte hell auf, als die Fliege die steifen Flügel zu regen begann und ein ganz leises Summen vernehmen ließ.

Von diesem Tage an ließ sie die Fliege nicht mehr aus den Augen und hütete sie wie ihr liebstes Gut; denn kurze Zeit danach ward Andreas zur Schule geschickt, und nun blieb sie ganz allein mit ihrer einzigen Gespielin, die ihr mehr Freude bereitete als all das schöne Spielzeug der reichen Kinder, das sie bisweilen in den Schauläden gesehen, und von dem sie niemals ein Stück besessen hatte.

Eines Abends — es war kurz vor Weihnachten — kam der Vater später als sonst heim; seine sonst von Sorge und Kummer blassen Wangen waren geröthet, seine Augen leuchteten von schöner Freude. Die Frau, die ihn schon ängstlich erwartet hatte, blickte ihn erstaunt an, aber ehe sie eine Frage zu stellen vermochte, fiel ihr der Mann um den Hals und sagte mit von Freudenthränen halb erstickter Stimme: „Anna, wir sind gerettet, wir sind reich, glücklich in wenigen Tagen, und um Neujahr ziehen wir in das Haus des Oheims".

Und mit hastigen Worten erzählte er, wie der Oheim, der seit seiner Heirath in unversöhnlichem Grolle die Hand von ihm abgezogen und ihn der Noth und dem Elend überlassen, auf dem Sterbelager anderen Sinnes geworden und, in den letzten Augenblicken noch sein früheres Vermächtniß umwerfend, ihn zum Erben seines ganzen Vermögens, seines prächtigen Hauses und großen Geschäfts eingesetzt habe. Die kleine Ella sah die Freudenthränen des Vaters, hörte das Jubeln der Mutter, fühlte sich von Beiden stürmisch geherzt und geküßt und vermochte doch den Sinn des Ganzen nicht recht zu erfassen. Aber die Aufregung war schuld, daß sie heute nicht mehr nach der schlafenden Fliege schaute und auch die Nacht nicht, wie sonst, von ihr träumte.

Am anderen Tage, da die Eltern, um sich selbst vor Uebermuth im Glück zu bewahren, mit freudigen Gefühlen noch einmal an ihre gewohnten Beschäftigungen gingen, theilte sie Andreas, als er von der Schule heimkam, das große Ereigniß mit: „Nun mußt du mit uns gehen", sagte sie, „und auch reich sein und ein großer, feiner Herr werden". Der arme Andreas aber schüttelte traurig den Kopf: „Mein Mutterl", flüsterte er leise, „ich muß zu meinem Mutterl". Die Thränen standen ihm in den Augen, und plötzlich kehrte er sich um und lief weinend davon. Ella schaute ihm ein wenig erstaunt nach, in demselben Augenblick aber schwirrte die Fliege mit einem vernehmlichen Brummen, das fast wie ein zorniges Schelten klang, um ihren Kopf. Da lachte sie hell auf, haschte mit den Händchen nach dem Thiere und fing es. „Dich nehme ich auch mit, und du sollst ein goldenes Haus haben und Zucker alle Tage und süßen Honig!" Die Fliege aber brummte noch lauter als vorher, zwängte sich zwischen den Fingerchen des Kindes hindurch und flog, die Flügel schüttelnd, davon gegen das Fenster, als suche sie einen Weg zur Freiheit. Ella schüttelte wie verwundert das blonde Lockenköpfchen, aber sie versuchte die Ungetreue nicht wieder einzufangen. Auf der nämlichen Stelle stehen bleibend, schaute sie mit ihren tiefen, unschuldigen Kinderaugen fast komisch gedankenvoll dem Thierchen nach, dann blickte sie nach der Thür, durch die Andreas verschwunden war, und konnte nicht begreifen, warum er weinend von ihr gegangen.

Wenige Tage später sollte sie erst ganz die Wandlung verstehen, die nun mit ihrem Leben vorgegangen war. Der heilige Weihnachtsabend war gekommen, und die Eltern hatten einen glänzenden Tannenbaum im Zimmer aufgeputzt. Seit drei Jahren war das nicht mehr geschehen, und die flammenden Lichter, das schimmernde Behänge, die vergoldeten Nüsse und das lockende Backwerk blendeten schier die Augen Ellas. Sie achtete kaum auf Andreas, der reichlich beschenkt an der Hand seiner armen Mutter abseits im Zimmer stand, glückselig, aber still lächelte und zuweilen mit der Hand die Augen wischte, als wollte er ein Trugbild vor denselben entfernen. Die reich gewordenen Eltern Ellas saßen auf dem schlichten grauen Sopha, die Hände ineinander verschlungen, und schauten voll herzlicher Freude den beglückten Menschen und dem frohen Jubel ihres Kindes zu. Langsam brannten die Kerzen herab, noch eine letzte an der Spitze des Baumes spendete ein träumerisches Licht. Die Mutter Ellas wollte die Lampe anzünden, da flackerte plötzlich die Kerze auf, ein kleiner, schwarzer Punkt streifte durch ihren hellen Lichtkreis, ein klägliches Summen, leise ersterbend, tönte durch das Zimmer. „Die Fliege! die Fliege!' schrie Ella auf, „meine arme Fliege!" Mit versengten Flügeln fiel das kleine Wesen auf den Tisch herab, es zappelte noch und versuchte, sich fortzubewegen. Das Mädchen schaute bestürzt und fassungslos darauf hin, Andreas aber sprang herzu, nahm das Thier in die Hand, befeuchtete den verbrannten Leib und bemühte sich, das schwindende Leben zu erhalten; aber es war vergebens. Der ungewohnte, prächtige Glanz hatte die Fliege aus ihrem Schlummer geweckt und sie dem letzten, sterbenden Lichte zum Opfer fallen lassen. „Sie ist todt!" sagte Andreas ganz traurig und legte den kleinen Körper auf die Hand des Mädchens. Ella aber hatte, der Festesfreuden, des bunten Glanzes und der reichen Geschenke um sich her vergessend, zuletzt nur auf Andreas mit einem so liebevollen, innigen, dankbaren Ausdrucke geblickt, wie man ihn dem Kinderauge kaum zutrauen konnte. Hatte das Mitgefühl, das er für ihren Liebling zeigte, unbewußt eine Saite ihres kleinen Herzens angeschlagen? Erst als sie das todte Insekt auf ihrer Hand fühlte, blickte sie von dem Knaben wieder auf das arme Thierchen, und nun erst ihres Verlustes sich bewußt werdend, setzte sie sich an den Tisch und legte schluchzend den Kopf auf ihre Arme. Die Mutter trat heran, und die naive Trauer der jungen Kindesseele ehrend, streichelte sie mit liebender Hand die weichen Locken ihres Töchterchens, bis dieses zu weinen aufhörte und, nach Kinderart schnell alles Trübe vergessend, das ihr dargereichte süße Backwerk unter Thränen lächelnd verzehrte. Die Arbeiterfrau verabschiedete sich mit heißem Dank von Ellas Eltern, ihr Andreas aber mußte noch bleiben, um dem Mädchen die Fliege begraben zu helfen. In dem Moose, das den Fuß des Tannenbaumes umgab, höhlten sie ein kleines Loch aus und bestatteten darin mit feierlichem Ernst das arme Opfer des Lichts.

* * *

Zwölf Jahre waren seitdem vergangen. Hugo Stürzer war der Chef eines der ersten Geschäftshäuser der Stadt. Seine Frau freilich hatte das neue Glück nicht lange genossen; plötzlich und unerwartet hatte eine tückische Krankheit sie in ihren besten Jahren dahingerafft. Ella blieb als das einzige Kind zurück und wuchs unter der treuen Obhut ihres

Vaters und dem Schutze einer älteren Verwandten heran. Sie war ein blühend schönes Mädchen geworden, und da sie reich war und das Haus ihres Vaters zu den angesehensten und gastlichsten der Stadt gehörte, fehlte es ihr nicht an den vornehmsten Bewerbern. Bisher aber hatte sie alle ausgeschlagen, denn einerseits liebte sie das heitere anmuthige Leben, das sie in Gesellschaften, auf Bälle und in das Theater führte, ihre jungfräuliche Freiheit und andererseits den Vater zu sehr, als daß sie sich von ihm hätte trennen mögen. Oft aber mußte sie in allem Glanze, der sie umgab, der fernen Kinderjahre gedenken, und dann durchzuckte es sie wie ein Heimweh, und ihr ganzes jetziges Dasein erschien ihr leer und nichtig. In solchen Zeiten vermied sie es, die Vorstadt zu betreten und an jenem kleinen, grauen Hause vorüberzugehen, das noch immer an dem alten Platze stand. Ihr Vater hatte es angekauft, der armen Arbeiterfrau freie Wohnung darin gewährt, es sonst aber in seinem alten Zustande belassen, wie um durch seinen Anblick stets an den Glückswechsel menschlicher Geschicke erinnert und im Reichthum nicht übermüthig zu werden. Er hatte jene Frau, die einstige Genossin seiner Armuth, genügend unterstützt, hatte den Andreas auf eine gute Schule gethan, damit er etwas Tüchtiges lerne und werde, und besuchte oftmals die Mutter, die sich mit fleißiger Arbeit ihrer Hände ein ausreichendes Brod verdiente. Der Andreas aber war schon lange auf- und davongegangen in die weite Welt; denn nach der Konfirmation hatte es ihn nicht mehr in der Schule gelitten, und obwohl er stets ein fleißiger Schüler gewesen, konnte er doch die Bücher nicht leiden und war, von einer kindlichen Abenteuerlust ergriffen, halb gegen den Willen seines Wohlthäters und der Mutter zur See gegangen. Am tiefsten hatte sein schneller Abschied Ella berührt, denn der Verkehr der Kinder hatte auch noch nach dem Schicksalswechsel nicht aufgehört, und oft hatten sie einander besucht und miteinander über alles das, was sie in der Schule gelernt, geplaudert, ja, wenn es anging, hatte Eins dem Andern bei seiner Arbeit geholfen. Seit drei Jahren nun war Andreas nicht mehr in die Heimath gekommen, wenn er auch fleißig der Mutter von seinen Reisen schrieb, und in der Familie des Kaufherrn ward nur noch selten seiner erwähnt. Besonders schien Ella es zu vermeiden, seinen Namen auszusprechen.

In letzter Zeit hatte sie eine neue Bekanntschaft gemacht; es war der junge, liebenswürdige und schöne Graf von Felsen, der, nachdem er sie auf einem Balle kennen gelernt, im Hause ihres Vaters sich hatte einführen lassen. Seine glänzende Erscheinung verfehlte ihren Eindruck auf das Mädchen nicht. Sie konnte gute, reiche Partieen aus den Geschäftskreisen ihres Vaters machen; aber eine Gräfin zu werden, das war doch etwas Anderes! Der Klang des Namens lockte sie, ohne daß sie es sich gestehen wollte, und verstärkte die Sympathie, die sie ohnedies schon für den liebenswürdigen Bewerber empfand, noch mehr. Der Vater mochte wohl bemerken, was mit Ella vorging, aber aus seinen Mienen war weder Zustimmung, noch Ablehnung zu entnehmen. Er wollte der Sache ihren Lauf lassen, die Gefühle seiner Tochter nicht beeinflussen und wartete den Augenblick ab, da diese sich ihm selbst entdecken und seinen Rath suchen würde. Aber Ella fand selbst nicht den Muth, sich die Gewissensfrage vorzulegen, und wartete von Tag zu Tag, daß der Graf, vor dem sie von vielleicht eifersüchtigen Freundinnen hier und da heimlich gewarnt

war, durch eine Erklärung sie dazu treiben würde. Bis dahin wollte sie sich keine Rechenschaft geben.

An einem milden Frühlingstage, da schon die ersten jungen Blumen dem grünenden Erdboden entsprossen, hatte sie allein einen Spaziergang um die Stadt gemacht und hatte endlich, von der weichen Luft ermüdet, den Rückweg, ohne es recht zu wollen, gegen die Vorstadt eingeschlagen, in der das Häuschen ihrer Jugendtage stand. Den ersten Vorgärten sich nähernd, hatte sie am Rasen ein weißes Marienblümchen gebrochen, und stehenbleibend fragte sie das schlichte Orakel, indem sie die zahlreichen Blättlein mit den weißen schlanken Fingern abrupfte: „Er liebt dich, er liebt dich nicht". Sie dachte des Grafen, der versprochen hatte, am Nachmittag zu kommen, um, wenn es möglich wäre, ein Wort mit ihr unter vier Augen zu sprechen. Immer hastiger riß sie die Blättchen aus, je weniger ihrer wurden; dann aber, als es zu Ende ging, pflückte sie langsam, nachdenklich, als fürchte sie, den Spruch des Orakels zu vernehmen.

„Er liebt dich", lautete die Sprache des letzten weißen Blattes. Ella warf den entblätterten Stengel von sich, klatschte in die Hände vor Vergnügen und sagte jubelnd ganz laut vor sich hin: „Er liebt dich!"

„Ella!" rief in diesem Augenblick eine wohllautende Männerstimme, und als sie um die Ecke des Gartenzaunes bog, stand ein junger Mann in schmucker Seemannstracht mit edlen, gebräunten Gesichtszügen vor ihr. Das Mädchen wurde blaß und roth, wollte einen Schritt zurücktreten, dann aber reichte sie dem Ankömmling die leise zitternde Hand und sagte mit verhaltener Stimme: „Andreas, du bist's, du bist zurückgekommen?" — „Ja", antwortete er, die zarte Hand mit kräftigem Druck in der seinen festhaltend, „als Unterfteuermann auf dem schönen Kauffahrteischiff „Neptun". Nicht eher sollte mich meine Mutter wiedersehen, bis ich etwas Ordentliches geworden — und dann — o du, wie schön du geworden bist, Ella! so habe ich dich mir vorgestellt, so dich im Traume gesehen! Ich stand einen Augenblick an jener Ecke, belauschte dich und mochte nicht hervortreten; verzeih' mir's, und ich hörte deine Worte: „Er liebt dich". Ella, an wen dachtest du dabei? um wen befragtest du die Blume?"

Das Mädchen erröthete über und über, machte ihre Hand aus der seinen los, dann sagte sie hastig und verlegen, mit einem halb gekünstelten Lächeln: „Es war nur ein Scherz — ich dachte an dich — ob du mich ganz vergessen habest — weil man so gar nichts mehr von dir hörte — und wollte nur wissen, ob du mich noch lieb hättest wie früher — als wir noch Kinder waren, denn nun, weißt du — nun ist's ja ganz anders". Sie stockte und brach ab, Andreas ergriff aber ihre beiden Hände und sagte, sein Gesicht dem ihren nähernd, um in ihre Augen zu sehen, erregten Tones: „Nichts ist anders, Ella, nichts, es ist noch das Alte und doch ein Neues und schöner".

„Was meinst du?" fragte sie schüchtern.

„Die Blume hat wahr gesprochen: er liebt dich!"

„Laß mich, Andreas!"

„Nein, ich lasse dich nicht, nun ich deine Hand in der meinen halte! Sieh, um dich nur bin ich heimgekommen, ich hielt es nicht länger aus in der Ferne, dein Bild verfolgte mich, nun kannst du mich glücklich machen, für immer — mit einem Worte: Ella — liebst du mich?"

Einen Augenblick war es, als ob sie sich zu ihm neigen, in seine Arme sinken wollte, dann aber machte sie sich ungestümer als das erste Mal von ihm los: „Nein — nein — frage mich nicht — nicht jetzt — ich kann dir nicht antworten — nicht so — du bist so rasch — es ist zu schnell über mich gekommen".

Erschrocken, traurig und doch hoffnungsvoll ließ er ihre Hände aus den seinen: „Es ist wahr, Ella, ich war zu rasch; wir Seeleute verstehen uns nicht auf Umwege und schöne Reden, ich will dir Zeit lassen und den ganzen Tag auf mein Glück oder Unglück warten. Bei meiner Mutter — am heutigen Abend, wenn du kommst, Ella, so findest du einen glücklichen Menschen; wenn nicht, so weißt du, daß ein unglücklicher schon am anderen Tage die Stadt wieder verläßt, um in fernen Welten Vergessen zu suchen und Linderung für die unheilbaren Wunden seines Herzens".

Er hatte sich abgewendet und begann langsam davonzugehen.

Ella vermochte kein Wort zu erwidern, sie stand unbeweglich; plötzlich raffte sie sich auf, nickte Andreas mit niedergeschlagenen Augen zu und entfernte sich hastigen Schrittes.

Am Nachmittage saß sie in ihrem duftigen Wohnzimmer. Ueber die Wände spielten die Strahlen der warmen Frühlingssonne, die durch das geöffnete Fenster hereindrangen, und tänzelten mit goldigem Schein auf den Kronleuchtern, Vasen und Lampen des reich ausgestatteten Gemaches. Sie hatte dem Vater noch nichts von ihrer Begegnung, von der Rückkehr des Seemanns gesagt. Widerstreitende Gefühle kämpften in ihrem Innern; noch hatte die Stimme ihres Herzens nicht deutlich gesprochen, oder sie wollte sie nicht hören. Bebend sah sie dem Schicksal entgegen, das für sie handeln, das über sie entscheiden sollte.

Da kam der Graf. Sie trat an's Fenster und erwartete ihn bleich und ernst, aber klopfenden Herzens. Vor seinem glühenden, sehnsuchtsheißen Blick mußte sie die Augen niederschlagen. Im Geiste sah sie sich als Gräfin an der Seite des glänzenden Mannes, geliebt, bewundert und geehrt. Das Bild des schlichten Seemanns wich vor dem prächtigen Schimmer bis in den hintersten Raum ihrer Seele zurück.

Graf Felsen trat an ihre Seite: „Endlich wird mir das Glück zu Theil, einen Augenblick mit Ihnen allein zu sein. Mein Mund quillt über von dem, was das Herz nicht länger mehr stumm zu tragen vermag".

Sie hörte den bezaubernden Klang seiner Stimme dicht an ihrem Ohr, sie fühlte seinen heißen Athem ihre Wangen streifen. Er ergriff ihre Hände und zog sie nieder auf das weiche Sopha. Willenlos folgte sie ihm; nur ansehen konnte sie ihn nicht.

„Ella", fuhr er fort, „glauben Sie mir, daß alle meine Wünsche und Hoffnungen seit Langem nur Ihnen gelten, daß Sie allein mein Engel werden können, der vor Verzweiflung mich retten soll. Ohne Sie bin ich verloren, denn Sie sind mir lieb wie mein eigenes Selbst, ich kann nicht ohne Sie leben! Früher kannte ich das Leben, die Welt, das Glück nicht; Alles war traurig und öde, bis ich Sie sah, Ihr goldenes Bild mein leeres Herz erfüllte. Ich kann in jene todte, nichtige Welt ohne Hoffnung und Sonne nicht mehr zurückkehren; stoßen Sie mich nicht von sich, erbarmen Sie sich meiner. Meine Zukunft, Glück und Leben, Ella, liegt in deinen Händen! Kannst du meine Liebe erwidern? sie ist treu und heiß — und ewig! Kannst du mir dein Herz schenken, kannst du?"

Er unterbrach sich; Ella war zusammengefahren, ihr Haupt, das einer geknickten Blume gleich langsam gegen seine Schulter zu sinken begann, fuhr zurück — eine Fliege war durch das geöffnete Fenster hereingekommen und flog summend in engen Kreisen um ihren Kopf. Der Graf, ärgerlich über die unwillkommene Störung, schlug die Hände zusammen, traf den unliebsamen Gast und schleuderte das getödtete Thier achtlos zur Erde. Ella war erblaßt; mit großem, staunenden Blicke sah sie den Grafen an, der in demselben Augenblicke, da sein Mund von süßen Worten der Liebe überströmte, herzlos das Leben eines wenn auch noch so winzigen Geschöpfes, das sich doch auch seines Lebens freute, vernichten konnte. Wie mit einem Zauberschlage tauchten die Tage der Kindheit vor ihrer Seele auf, jener Weihnachtsabend, an dem sie die arme verbrannte Fliege so sorgsam im Moose begraben, und Andreas' Bild stand vor ihr, mächtig, groß und schön, mit den liebevollen, freundlichen Augen, und schien sie mit wehmüthig fragendem Blicke anzusehen. Sie konnte ihn nicht anschauen, schämte sich, und es war ihr, als habe sie selbst, wie jene Fliege, am eitlen Glanze eines blendenden Lichtes sich die Flügel versengt und müsse nun elend, doch an verdienter Strafe sterben.

Vor ihrem Ohre tönte auf's Neue des Grafen Stimme, heftiger, beschwörender, fast ungeduldig: „Willst du mein sein, Ella, für Zeit und Ewigkeit? liebst du mich, Ella?"

Die Stimme klang ihr nicht mehr weich und sanft, nein, rauh und herzlos. Sie schüttelte sich, als ob ein Fieberschauer ihren Körper durchrieselte; der Graf drängte sein Gesicht zu dem ihren empor, seine Lippen näherten sich ihrem Munde; da fuhr sie auf, stieß ihn zurück und sagte mit zitternder Stimme: „Nein, nein, bemühen Sie sich nicht, es war Täuschung, Wahn — ich liebe Sie nicht, nun und nimmermehr!"

Während der Graf erblassend und bestürzt sich erhob, eilte sie in's Nebenzimmer.

„Du wirst einen glücklichen Menschen finden!" klangen Andreas' Worte wieder in ihrer Seele.

Da nahm sie Mantel und Hut und eilte hinaus in die Vorstadt, um den glücklichen Menschen zu finden.

* * *

Am Abend des nächsten Tages kam Ellas Vater sehr ernst und verstimmt aus seinem Geschäftsbüreau und warf einen schnellen, traurigen, fast furchtsamen Blick auf seine Tochter. Das Mädchen zitterte, sie hatte den ganzen Tag auf diese Stunde gewartet, um ihm ihr Herz auszuschütten. Und nun kam er so. Sollte er Alles wissen, ihr ganzes Glück zerstören wollen? Sie konnte es nicht glauben, sie faßte sich ein Herz und gestand ihm Alles. Mehr und mehr erhellte sich des Vaters Gesicht bei ihren Worten, und als sie zuletzt ihm gesagt, daß sie Andreas ihr Wort gegeben, da leuchtete sein Auge hell auf. „Es ist gut so", sagte er, küßte seine Tochter auf die weiße Stirn, und indem er ein Zeitungsblatt aus der Tasche zog und es ihr reichte, fuhr er mit bewegter Stimme fort: „Ein Engel Gottes hat dich geleitet zum Rechten und Guten. Da, lies!" Erstaunt überflogen des Mädchens Augen die bezeichnete Stelle: „Graf F. ist heute Morgen, der Fälschung von Wechseln verdächtig, nachdem in den letzten Jahren seine Schulden in's Unglaubliche gewachsen waren,

gefänglich eingezogen worden". Ellas Händen entsank das Blatt. „Die Fliege — die Fliege!" flüsterte sie, wie von dem Anblick eines Wunders erstarrt, vor sich hin, dann stürzten Freudenthränen aus ihren Augen, und mit heißer Inbrunst schlang sie die Arme um den geliebten Vater.

# Das andere Kind.

Nach dem Hollandischen.

Sie hatten keine Kinder und wünschten sich doch beide so sehr welche. Wenn sie ausgingen, geschah es oft, daß er sie anstieß und sagte: „Sieh, Frida, was für ein reizender Junge in seinem Matrosenjäckchen," oder daß sie ihn aufmerksam machte auf ein molliges, rosiges Bébé in einem Kinderwagen! Sie wußten, daß jeder dachte: „Wenn das unser Junge, unser kleines Bébé wäre!"

Obgleich ihr Wunsch vorläufig nicht in Erfüllung ging, brachte Wilhelm doch hin und wieder für Frida etwas mit, das er irgendwo in einer Ausstellung erstanden hatte und das ein Kindergemüth erfreut haben würde, und Frida that dasselbe. Sorgsam hoben sie Alles auf; ja, Frida richtete ein eigenes Zimmer für diese Ausstellung ein, nachdem sie sich entschieden, daß es ein Junge sein müßte, der den Namen von Wilhelms verstorbenem Bruder tragen sollte.

Natürlich erfuhr Niemand etwas von dieser „Thorheit", wie sie es nannten. Langsam sammelten sie Alles für den zukünftigen Stammhalter auf. Allerhand Spielkram wurde angeschafft, indem der Hausherr meinte: „Wir müssen doch etwas haben, wenn die Jungens von Franz (seinem Bruder) zu uns kommen."

Doch als die Jungens kamen, wurden sie auf allerlei Weise beschäftigt, aber nach dem Spielzeug wurde nicht gegriffen. Wilhelm that, als ob er es vergessen hatte, und Frida hütete sich, etwas zu sagen.

Und nun — wurde ein Kind erwartet; aber ach, nicht ihr eigenes. Eine ihrer Verwandten war gestorben, eine Wittwe, die einen kleinen Sohn unversorgt hinterließ. Was lag mehr auf der Hand, als daß sie, die nächsten Verwandten und ohne Kinder, sich des Kleinen annahmen? „Wir können nicht anders," hatte Wilhelm gesagt, und Frida willigte ein, zeigte aber ziemlich unumwunden, daß es ihr nicht angenehm war, den so lange offen gehaltenen Platz ausgefüllt zu sehen; sie war eifersüchtig auf ihr Kind. Gleichwohl that sie es ihrem Manne zu Gefallen; dieser verlangte danach, da sein Lieblingswunsch nicht in Erfüllung ging, sich an einem anderen jungen Menschenleben zu erfreuen.

So waren die Gefühle, mit welchen der kleine Bernard, oder Bennie, wie er genannt wurde, empfangen wurde, sehr verschieden, und so jung er war, merkte er doch den Unterschied bei der Begrüßung seiner Pflegeeltern. Er schmiegte sich zärtlich an seinen „Papa", wie Wilhelm sich ausdrücklich wollte nennen lassen, und that allerlei Fragen über seine neue Umgebung. Doch scheu beantwortete er Alles, was Frida ihn fragte, und in der ersten Zeit sagte er nicht anders zu ihr, als „gnädige Frau". Sie wollte sich auch nicht von einem fremden Kinde „Mama" nennen lassen, und als der Kleine es später aus sich selbst that, litt sie

es nur, weil sie wußte, daß ihr Mann es so wollte. So bemühte sie sich auch nicht viel um den Knaben. Papa war es, der mit Bennie spielte und tollte, mit ihm spazieren ging, ihn schreiben und lesen lehrte. Frida sah es Alles still mit an, aber manchmal, wenn sie am Fenster stand und beobachtete, wie ihr Mann im Garten den Jungen singend auf seinen Schultern reiten ließ, traten ihr die Thränen in die Augen. Es kam ihr vor, als ob an ein fremdes Kind verschenkt wurde, was dem übrigen zukam, und so viel sie auch versuchte, den Eindruck vor ihrem Manne zu verbergen, er merkte es doch. Anfangs trachtete er danach, sie zu trösten, indem er sagte, er könnte sich wohl ihre Empfindungen vorstellen, oder er versuchte, sie durch scherzhafte Neckerei aufzuheitern. Doch mit der Zeit begann es ihn ungeduldig zu machen, und er konnte nicht unterlassen, ihr sonderbares Betragen sanft zu tadeln. Sie seufzte dann und fühlte sich tief unglücklich, während sie antwortete: „Früher hätteſt Du so nicht gesprochen."

„Nein, liebes Kind, früher nicht, aber jetzt ist es etwas Anderes, da wir einmal die Pflichten für das Kind auf uns genommen haben."

Sie konnte und wollte es nicht einsehen, und da das Kind die Ursache war zu dem stärker Ueberhand nehmenden Gefühl der Entbehrung, sowie zu der verdrießlichen Stimmung ihres Gatten gegen sie, so wurde sie immer gereizter gegen den kleinen Bennie.

Eines Tages, als Frida ausgegangen, suchten Papa und Bennie allerlei Spiele vor, die sie stets zu lärmend fand, da sie davon Kopfschmerzen bekam, in Wirklichkeit, weil sie jede Mühe und Unruhe, durch das Kind hervorgerufen, ärgerte. Bennie befand sich obenauf, als er jetzt thun konnte, was er wollte, und als er von den wilden Spielen ermüdet war, kamen die ruhigeren an die Reihe.

„Weißt Du, Papa, was wir haben müßten?" fragte er. „Ein Soldatenlager mit Zelten und Allem, was dazu gehört. Kannst Du das nicht machen, Papa?" Und als der Angesprochene den Kopf schüttelte, meinte er mit schmeichelnder Stimme:

„Ach, Papa, ich möchte es so gern haben."

Er wußte nicht, der kleine Krauskopf, daß das, was er verlangte, ganz in seiner Nähe war. Papa wußte es wohl, er hatte gleich daran gedacht, und er mußte sich überwinden, daß er dem kleinen Schmeichler, dem er selten etwas verweigern konnte, Gehör schenkte.

Aber plötzlich hatte er seinen Entschluß gefaßt. „Es ist doch thöricht, Alles ungebraucht stehen zu lassen, während es so viel Vergnügen bereiten würde," sprach er zu sich selbst, indem er auch schon den Schlüssel in die Thür des Gemaches steckte, das so sorgsam gehütet worden war.

Als er mit dem Spielzeuge zurückkehrte, war Bennie ganz bezaubert; es war eine wahre Ueberraschung für ihn, und bei Frida's Heimkunft begrüßte er sie mit hochgerötheten Wangen, indem er ausrief: „Sieh, Mama, sieh doch, wie schön!"

Er hatte erwartet, Wiederklang seiner Freude zu finden, aber er wußte nicht, wie ihm geschah, als Frida mit gerunzelter Stirn und zusammengebissenen Lippen einen Theil des Spielzeuges erfaßte und heftig fragte: „Wie kommst Du dazu? Du darfst nicht damit spielen, das gehört einem anderen Kinde, gieb es zurück!"

„Frida, ich habe es ihm gegeben; wir wollen darüber sprechen, komm in mein Zimmer," fiel ihr Mann ein, der dem Kinde Vorwürfe ersparen wollte.

Doch sie wurde nur gereizter: „Laß ihn nur hören, daß er nicht mit dem spielen soll, was einem Anderen zukommt," und während sie das Kind am Arm schüttelte: „Willst Du gleich Alles zurückgeben! und wenn Du noch einmal damit spielst, werde ich Dich streng bestrafen, hörst Du?"

Bennie setzte eilig und angstvoll all das neu erworbene Spielzeug zusammen und lief, sobald er konnte, aus dem Zimmer. Frida beachtete es kaum, als ihr Mann sich zu ihr wandte und entrüstet ausrief: „Wie ist es möglich, daß Du Dich so weit verleiten läßt, er ist doch unschuldig daran. Und das Alles wegen eines eingebildeten Kindes! Es ist einfach unsinnig."

Sie brach in ein nervöses Schluchzen aus, und abgebrochen kamen die Worte heraus: „Für mich ist es nicht eingebildet, und wenn Du Dich davon befreit hast, dann muß ich mich daran anklammern, sonst stehe ich ganz allein."

Sie wollte von nichts mehr hören und kein Zureden half, von dem Augenblicke an entstand eine bestimmte Kluft zwischen ihr und ihrem Gatten; während letzterer sich noch liebreicher gegen den kleinen Bennie zeigte, kehrte sich dieser mehr und mehr von Frida ab. Er fürchtete sich vor ihr, was noch zunahm, als sie ihn einst auf der Thürschwelle an der verschlossenen Thür stehend fand, neugierig dieselbe anschauend, und sie ihn heftig fortgewiesen hatte, da das Zimmer „dem anderen Kinde" gehöre. Den Eindruck bemerkend, den sie auf ihn dadurch machte, benutzte sie oft die Gelegenheit, „von dem anderen Kinde" zu sprechen, um ihm zu imponiren. Kein Wunder, daß er einst, in Gedanken sitzend, halblaut die Bemerkung machte: „Ich liebe das andere Kind nicht."

Eines Tages wurde klein Bennie krank, sehr krank; es war ein Kampf zwischen Leben und Tod, und Tage und Wochen vergingen, ehe die Krisis eintrat.

Frida sorgte für Alles und ließ es dem kleinen Patienten an nichts fehlen. Sie wachte bei ihm, wenn die Zeit kam, ihren Mann abzulösen, der so wenig wie möglich von dem Bettchen wich; aber Alles geschah in eiskalter Pflichterfüllung. Und als die Gefahr vorüber war und der Patient weniger Pflege gebrauchte, zeigte sie sich in immer größeren Zwischenpausen im Krankenzimmer, es ihrem Manne überlassend, den Kleinen beschäftigt zu halten.

„Papa," sagte Bennie eines Mittags, nachdem er eine Weile nachdenklich still gelegen hatte, sein kostbares Buch fest im Arme haltend, „wo ist denn Mama? Anfangs war sie oft hier und jetzt fast gar nicht mehr."

„Mama kann nicht immer hier sein, Mama hat andere Dinge zu thun."

Der kleine Junge schwieg einige Augenblicke; dann sagte er: „Weißt Du, was ich denke? Daß das andere Kind auch krank ist, darum kann Mama natürlich nicht mehr bei mir sein."

Es traf Wilhelm ins Herz, daß er es so natürlich fand, in solchem Falle dem anderen Kinde nachgesetzt zu werden, und als Frida, die ihren

Mann am Bettchen ablösen wollte, hörte, was Bennie gesagt hatte, setzte sie sich etwas schuldbewußt bei dem Kinde nieder. Sie dachte, er schlief, aber er schlug sogleich die Augen auf und fragte mitleidigen Tones:

„Hatte er Schmerzen und glühte sein Kopf auch, und hatte er argen Durst?"

Frida fand es peinlich, diese Herzensergüsse, in mitleidigem Tone gesprochen, anzuhören, und sie that ihr Bestes, ihn zum Schweigen zu bringen: „Sst, Bennie, nicht mehr sprechen, Du mußt jetzt schlafen."

Zuerst wurde er wirklich still und lag eine Weile ruhig, danach begann er sich hin und her zu werfen und drückte sein Buch fest an sich. Aber plötzlich richtete er sich in die Höhe, reichte das Buch hastig Frida und sagte: „Da, das ist für das andere Kind; bringe es ihm schnell."

Doch das Opfer wurde nicht angenommen so, wie er, der es brachte, erwartete; das Buch fiel zur Erde, da Frida mit ungestümer Bewegung aufsprang, am Bettchen niederkniete und schluchzend ihr Gesicht in den Händen verbarg.

Die schwache Seite war getroffen; die „ihrem Kinde" erzeigte Liebe war allein im Stande gewesen, die Eisrinde zum Schmelzen zu bringen. Und der ganze Schatz von Liebe und Zärtlichkeit, so lange an ein Traumbild verspielt, sollte endlich über das Kind ausgegossen werden, das so lange verstoßen gewesen war.

# Seine Tochter.

Erzählung von Wilhelm Berger.

Einst hatte ich im Spätherbst einige Hyacinthenzwiebeln auf Gläser gesetzt und in einer halbdunklen, leeren Bodenkammer untergebracht, damit sie dort antreiben sollten. Darauf vergaß ich sie vollständig. Es war im Februar, als ich wieder einmal hinaufstieg, um einen Pack ausrangirter Bücher dort unterzubringen. Da schlug mir beim Oeffnen der Thür ein köstlicher Duft entgegen, und siehe! die vergessenen Blumen waren in aller Stille herrlich aufgeblüht und leuchteten mir in der Pracht ihrer Farben freundlich entgegen. Es war wie ein Wunder, und erschrocken war ich auch im ersten Augenblick, als wenn sich ein Wunder vor mir begeben hätte.

Weshalb ich gerade jetzt daran denken muß? — Ich habe heute meinen alten Freund Weidner zu Grabe geleitet. Auch er fand eine vergessene Knospe zur vollen Blume entwickelt, als er nach langen Irrfahrten mit dumpfen Sinnen zurückkehrte in seine Heimath. Nur war sein Staunen damals noch größer als das meinige bei den Hyacinthen, ja so groß, daß es ihn nicht wieder verlassen hat; denn jene beinahe vergessene Knospe war ein Menschenknösplein gewesen nnd noch dazu seine eigene Tochter.

Es war ihm gut gegangen in seinen jungen Jahren, meinem Freunde Weidner, zu gut vielleicht. Alles schlug ihm ein, und als er schließlich eine heißgeliebte Frau in sein Haus führte, da schien ihm sein Glück auf Erden vollkommen zu sein. Nach Jahresfrist indeß starb diese Frau, nachdem sie einem Kinde das Leben gegeben hatte. Nie hatte ich einen

Menschen so fassungslos gesehen, als Weidner bei diesem Todesfall war. Er tobte und raste tagelang; dann verfiel er in eine tiefe Melancholie. Seine Tochter, welche die Augen der Mutter hatte, weigerte er sich zu sehen; wir mußten das kleine Geschöpf zu uns nehmen, damit ihm auf der Schwelle des Lebens Wartung und Liebe werde. Nach mehreren Wochen stillen Brütens faßte Weidner die Idee, er werde in der Fremde sein altes Selbst wiederfinden; hinaus in die Welt wollte er, je weiter, desto besser. In jener Zeit flog die erste Kunde von den Goldfunden in Kalifornien von Ohr zu Ohr und weckte hüben und drüben in Tausenden die Gier nach mühelosem Gewinn. Von allen Seiten zogen sie hin zu dem bis dahin so friedlichen Gebiet, die beutehungrigen Abenteurer, eine wilde Gesellschaft schaffend, einen chaotischen Urzustand, worin das Recht zeitweilig verschwunden war. Zu meiner Bestürzung erklärte Weidner, auch er wolle sich nach dem Goldlande begeben; in ein solches Gewimmel von Menschen, von denen jeder die Vergangenheit über Bord geworfen habe und seine Zukunft einer Laune des Glücks anheimstelle, gehöre er wie kein anderer. Vergeblich stellte ich ihm vor, daß seine Körperkräfte den Beschwerlichkeiten eines Lebens in der Wildniß, verbunden mit harter Arbeit, nicht gewachsen seien; er ließ sich durch keinerlei Gründe von seinem Vorhaben abbringen. Mir überließ er, seine Angelegenheiten zu ordnen, und schiffte sich mit wahnsinniger Hast ein, ohne nach seinem Kinde gefragt zu haben.

Ich selbst hatte damals eben einen bescheidenen Hausstand gegründet. Mein liebes Weib nahm das kleine Wesen, welches uns der zerrüttete Freund zurückgelassen, mit stillem Jubel an ihrem Herzen auf. Ihr Muttergefühl war erwacht und wandte sich dem verwaisten Kinde in voller Stärke zu. Und als dann Jahr auf Jahr verging, ohne daß uns eigene Kinder beschert wurden, blieb sie zufrieden in dem Besitze des einen, welches das ihrige geworden war durch die liebeweckende Macht der Sorge und sich an sie schmiegte mit der überschwenglichen Zärtlichkeit eines Kinderherzens. Gestehen will ich nur, daß ich ungleich langsamer als meine Frau mich daran gewöhnte, den Fremdling als Ersatz für den Segen anzunehmen, der uns versagt blieb. Allmählich indeß, während sie zum lieblichen Mädchen heranwuchs, gewann sich die kleine Helene — so hatten wir sie nach ihrer Mutter taufen lassen — auch meine volle väterliche Neigung, und ich pries mit meiner Frau die wunderbare Fügung, durch welche uns Freuden zutheil wurden, die uns ohne dieselbe lebenslang unbekannt geblieben wären.

Meinen Freund Weidner hatte ich — ich weiß nicht, wie ich dazu kam — als einen für immer Verlorenen angesehen, schon als er Abschied nahm. Er meldete mir freilich in einigen Zeilen seine Ankunft; auch schrieb er in langen Zwischenräumen noch ein paar Mal wieder, immer aus einem anderen Orte mit wunderlichem Namen; dann aber verstummte er. Merkwürdig: in allen diesen Mittheilungen stand kein Wort von seiner Tochter; nur von sich selbst erzählte er in kurzen verworrenen Sätzen, aus denen ich entnehmen mußte, daß der Arme als ein Narr des Glücks von Wagniß zu Wagniß taumelte und bei jähem Wechsel zwischen leichtem Erfolg und fruchtloser schwerer Arbeit schließlich doch nur das nackte Leben fristete. Einmal hatte ich ihm aufs Gerathewohl geantwortet, nicht unterlassend, ihm von dem Gedeihen seines Kindes ausführlich zu berichten;

doch kam dieser Brief nach langer Zeit zu mir zurück, mit den seltsamsten Hieroglyphen bemalt, aus denen ich nur erkennen konnte, daß man denselben eine Weile den Spuren des Unsteten hatte folgen lassen, endlich aber der Sache überdrüssig geworden war. Nun zweifelte ich nicht mehr daran, daß mein unglücklicher Freund in dem fernen, wilden Lande ein frühzeitiges Ende gefunden habe.

Helene wuchs heran als unser vielgeliebtes Kind, das uns niemand streitig machen konnte. Erst nach ihrer Konfirmation erfuhr sie aus meinem Munde, daß sie uns nicht durch die Bande des Blutes angehöre. Meine gute Frau hatte sich heftig dagegen gesträubt, daß der Ahnungslosen, die von Kindheit an meinen Familiennamen geführt hatte, eine Eröffnung gemacht würde, welche ihr Gemüth in nicht vorherzusehender Weise aufregen und verwirren könnte; ich dagegen hielt es für meine Pflicht, das nunmehr zu den Erwachsenen gehörende Mädchen über sein Verhältniß zu uns aufzuklären.

Ganz still hörte Helene meine Erzählung an. Als ich damit zu Ende war, athmete sie tief auf. Mit gefaltenen Händen, die Augen feucht von langsam vordringenden Thränen, sagte sie: „Gott sei Dank, daß dies Alles ist. Ich fürchtete schon, ich sollte aufhören, euer Kind zu sein. Es wäre mein Tod gewesen — gewiß!" Sie schauerte zusammen; dann warf sie sich an meinen Hals. „Es ist nicht wahr, es soll nicht wahr sein!" rief sie leidenschaftlich aus. „Ich kann niemand lieben als euch, niemand als euch will ich angehören. Ihr seid meine Eltern, ihr bleibt meine Eltern — komme, was da will. Niemals lasse ich euch, niemals!" — Ich beruhigte die Schluchzende. „Geh' zur Mama," sagte ich, „sie harrt auf dich in Angst und Schmerzen; sie ist besorgt gewesen, du könntest irre werden in deiner Liebe zu uns." — Schon war Helene aus dem Zimmer. „Mama!" rufend stürmte sie durch das Haus. Noch hörte ich ihren Jubelruf, als sie die Gesuchte gefunden; dann ward es still, eine lange Zeit, bis ich mich nicht mehr halten konnte und hinüberging zu den Glücklichen, nun fester als je Verbundenen.

An jenem Tage hatte unsere Liebe gleichsam eine höhere Weihe empfangen; es war uns allen, als ob wir jetzt noch inniger uns aneinanderschließen müßten als ehedem. Hin und wieder schien eine plötzliche Bangigkeit über Helene zu kommen, als wenn sie noch von uns gerufen werden könnte; dann wich sie meiner Frau nicht von der Seite und nestelte sich an mich, wenn sie meiner habhaft wurde. Einmal fragte ich sie bei solcher Gelegenheit, was sie beunruhige. — Ernsthaft erwiderte sie: „Es könnte doch sein, daß er" — sie nannte ihren Vater nie anders — „daß er krank läge mitten in dem wüsten Lande, und wir hörten davon. Müßte ich dann nicht zu ihm reisen, um ihn zu pflegen?" — Sie wollte nicht daran glauben, daß er todt sei. „Ihr werdet sehen," sagte sie, „daß er lebt, daß er sich auf einmal, wenn es ihm gut geht, wieder an die Heimath erinnert. Und auch vielleicht an mich. Dann wird er kommen und Liebe von mir heischen, und ich habe ihm keine zu geben. Er wird unglücklich sein, und ich werde ihm doch nicht helfen können, da ich nichts in meinem Herzen für ihn fühle."

Helene hatte Recht: ihr Vater lebte. Aber im Uebrigen — du lieber Himmel! mein alter Freund Weidner war nicht der Mann mehr, Forderungen an die Menschen zu stellen. — Eines Morgens kam ein Bursche

aus einem Gasthause dritten Ranges zu mir mit der lakonischen Bestellung, Herr Weidner sei dort und wünsche mich zu sehen. Ich mußte mir den Namen wiederholen lassen, ehe ich meinen Ohren traute. Dann unterrichtete ich meine Frau, ihr überlassend, Helene vorzubereiten, und ging mit beunruhigtem Gemüth zu dem bezeichneten Hause. — Ein alter Mann in groben Kleidern kam mir zaghaft entgegen. Er sei Weidner, versicherte er mit einem melancholischen Lächeln, als ich ihn betroffen anstarrte. Ich drückte ihm die harte Hand, die er mir scheu entgegenstreckte. „Ja, ja," sagte er seufzend, „die achtzehn Jahre haben mich arg mitgenommen." — Das hatten sie in der That! Er war nur noch eine Ruine, der arme Weidner; verfallen, verwittert, verwahrlost. Ein wirrer grauer Bart bedeckte ihm Kinn und Wangen; seine Haltung war gebeugt; die Kniee standen vor; schwer, ungelenk wie eiserne Hebel hingen ihm die Arme von den Schultern herab. Es war etwas an ihm und um ihn, das mich empfinden ließ, er habe sich so lange in niedriger, in schlechter Gesellschaft bewegt, daß er alle Güter verloren hatte, die ihm einst eine sorgsame Erziehung gegeben. Mit Schrecken dachte ich daran, daß ich Helene diesen Vater zuführen mußte. Er begann wieder mit seiner eintönigen, müden Stimme: „Du hast dich besser gehalten als ich; es muß dir recht gut gegangen sein." — Ich würde in jenem Augenblicke etwas darum gegeben haben, wenn ich in meiner äußeren Erscheinung etwas mehr vom Lumpen gehabt hätte; ich schämte mich, daß ich so viel menschenwürdiger aussah als mein armer Freund, der im Kampfe mit dem Leben so arg zerschlagen worden war; verlegen stand ich ihm gegenüber. „Du fragst nicht nach deiner Tochter?" sagte ich endlich und bemühte mich, einen heiteren Ton anzuschlagen. Weidner hatte sich gesetzt und die Hände auf seine Kniee gelegt. Er sah mich nicht an, als er langsam antwortete: „Es ist ihretwegen, daß ich hierhergekommen bin. Aber lästig fallen will ich niemand, auch ihr nicht. Ich passe nicht mehr hierher; zu euch nicht, zu ihr nicht. Sie wird glauben, ich sei todt; dabei mag sie bleiben. Nur einmal sehen möchte ich sie. Versteh' mich recht: aus der Ferne, wie ein Fremder. Mehr verdien' ich auch nicht. Dann geh' ich wieder zurück, wohin ich gehöre. Und deshalb hab' ich dich rufen lassen; du sollst mir dazu behülflich sein. Weiter verlang' ich nichts."

Im Laufe seiner seltsam abgerissenen Aeußerungen hatte er seinen Blick mir zugewandt; als er geendet, ruhten seine Augen mit einem Ausdruck ängstlicher Spannung auf mir. Das waren die alten Augen, wie sie mein Gedächtniß bewahrte; jetzt erkannte ich ihn erst wieder, den Jugendfreund, durch die entstellende Maske, die ihm die Noth auf die Züge gelegt hatte. „Nein, nein!" rief ich aus. „Zu solch einer unnatürlichen Entsagung biete ich die Hand nicht! Du kommst mit mir — sogleich! Helene erwartet dich!" — Leise vor sich hin wiederholte Weidner den Namen. „Also Helene heißt sie," sagte er mit zuckenden Lippen. „Ich hätt' es mir denken können." Dann saß er unbeweglich, in Sinnen verloren, und schien meine Gegenwart vergessen zu haben. Um der peinlichen Lage ein Ende zu machen, klingelte ich und bat den eintretenden Kellner, eine Droschke zu besorgen. Weidner ließ den Kellner davongehen, ohne sich zu rühren. Ich trat zum Fenster und sah hinaus. Nach einer Weile hörte ich Weidners schleppenden Schritt hinter mir; seine schwere Hand legte sich mir auf die Schulter. „Du meinst es gut mit mir, Rudolf,"

sagte er, „aber es geht nicht. Weißt du: ich bin zum Paria geworden, und wer mich berührt, wird unrein. Und wenn ich's jetzt bedenke: ich hätte bleiben sollen, wo ich war. Aber es kam mit einem Male über mich und ließ mir keine Ruhe; ich wäre krank geworden, wenn ich länger widerstanden hätte. Auch stellten sich allerlei schöne Hoffnungen bei mir ein, als ich mich einschiffte — wie sich's noch wenden könnte mit mir, wenn ich erst wieder in der alten Heimath wäre. Unterwegs jedoch, auf der langen Reise, ward ich immer bedenklicher. Und jetzt, Rudolf, ich will dir's nur gestehen: ich fürchte mich vor meinem Kinde."

Die Droschke hielt vor dem Hause. Ich nahm Weidners Arm und zog ihn mit mir. „Du bist närrisch, alter Freund!" rief ich und zwang mich, zu lachen. „Wenn ihr euch erst kennen gelernt habt, du und Helene, so nach ein paar Tagen — natürlich wohnst du bei mir —, dann werdet ihr ein Herz und eine Seele sein." — Er mußte fühlen, daß ich gegen meine Ueberzeugung sprach, daß ich nicht einmal wünschte, was ich ihm verhieß; doch widerstrebte er nicht länger, sondern stieg in den Wagen, wo er sich still in eine Ecke setzte.

Als wir vor seinem Hause angekommen waren und Weidner merkwürdig unbehülflich auf das Trottoir hinabkletterte, warf ich einen raschen Blick nach den Fenstern des Wohnzimmers. Helene lauschte hinter der Gardine; undeutlich, wie ich ihre Züge sah, glaubte ich doch den Ausdruck eines starren Schreckens darin zu erkennen. Rasch eilte ich die Treppe hinauf mit der Empfindung, als müsse ich dem lieben Kinde noch einmal versichern, daß es uns auch weiter angehören solle, allen Vätern zum Trotz. „Nimm mich mit," keuchte Weidner hinter mir. Da mußte ich stehen bleiben und ihn erwarten. Ich wollte ihm den Vortritt lassen; er wehrte mir, er schob mich vor sich her und verbarg sich hinter mir. Drinnen stand Helene in der Mitte des Zimmers, mit der linken Hand auf einen Tisch gestützt, den Oberkörper leicht vorgebogen, dicht hinter ihr meine Frau mit verschränkten Armen, trotzig ausschauend wie eine Löwin, der man ihr Junges rauben will, und die entschlossen ist, dies nicht zu dulden. „Hier bringe ich dir deinen wirklichen Vater, Helene," zwang ich mich in einem Tone zu sagen, der leicht, der ermuthigend klingen sollte. Dann trat ich zur Seite und überließ es Weidner, die Spannung zu lösen. Aber mein alter, schüchterner Freund dachte nicht daran, daß es ihm obliege, in dieser Szene eine entscheidende Rolle zu spielen; unbeweglich verharrte er eben diesseit der Thürschwelle, die Augen starr auf seine blühende Tochter gerichtet, und ein kindlich ehrfurchtsvolles Staunen malte sich in seinem verwitterten Angesicht. Ich sah, wie er anfing zu zittern, wie er mit der rechten Hand tastend nach einem Halt suchte, und beeilte mich, einen Stuhl in seine Nähe zu schieben. Er ließ sich darauf nieder wie einer, der nicht Herr über seine Bewegungen ist, schwer athmend und beständig seine Tochter wie in Verzückung anblickend. Helene, die sein fast unheimliches Treiben mit ängstlicher Neugier beobachtet hatte, schauerte zusammen; sie wandte sich ab und warf sich meiner Frau in die Arme. „Er ist es nicht," stöhnte sie, „ich weiß nichts von ihm."

Weidner seufzte und nickte ein paar Mal langsam mit dem Kopfe, etwas vor sich hin murmelnd, das ich nicht verstand. Dann redete er mich an, seine Stimme klang hohl und heiser. „Ich habe mehr erreicht, als ich wollte," sagte er; „ich danke dir, Rudolf." Leiser setzte er hinzu:

„Der Himmel hat sich vor mir geöffnet, und ich habe einen seiner Engel gesehen. Er wird allezeit bei mir bleiben, denn hier habe ich ihn aufgenommen." In seiner linkischen Weise hob er die Hände von seinen Knieen und preßte sie einen Augenblick gegen die Brust. Aufstehend machte er einen Schritt gegen die Thür. „Wo willst du hin?" rief ich bestürzt. — „Zurück, woher ich gekommen bin," antwortete er in einem Tone, als ob dies selbstverständlich sei. Ungewiß, ob ich ihn zu halten versuchen, ob ich ihn gehen lassen sollte, blickte ich zu Helene hinüber. Das Mädchen stand in heftigem Kampf; noch hielt sie die Hände meiner Frau umklammert, doch hatte sie den Kopf wieder zurückgewandt zu dem armen alten Manne, der getrost den Rückweg in sein Elend anzutreten im Begriff stand. Es zuckte um ihre Lippen; in ihren Augen schimmerte es feucht. Schon hatte Weidner die Thür geöffnet, schon hatten seine schweren Füße im Hinausgehen die Schwelle gestreift, — da wand es sich aus ihrer Brust empor, das entscheidende Wort, und klang wie himmlische Musik in des Scheidenden Ohr, das Wort „Vater!" — Er hemmte seine Schritte und drehte sich langsam um. Noch zweifelte er daran, ob er wirklich gemeint sei; fragend blickte er mich an, ob nicht etwa mir der Zuruf gelte. Ich lenkte seine Augen auf Helene, die ihm tapfer die Hände entgegenstreckte. Schwankend kam er zurück in das Zimmer, einen unartikulirten Laut ausstoßend, der wie verhaltenes Jauchzen klang. Noch aber hatte er seine Tochter nicht erreicht, als er ohnmächtig zusammenbrach.

Zwar gelang es den beiden Frauen, ihn nach kurzer Zeit wieder zu sich zu bringen; doch hatte die Gemüthserschütterung seinen ohnehin geschwächten Körper dermaßen mitgenommen, daß ihm jetzt die Sprache versagte. Durch Geberden deutete er an, daß er zu schlafen wünsche. Wir trugen ihn hinauf in unser Fremdenzimmer; willenlos ließ er sich von mir entkleiden und zu Bett bringen. Dann aber ward er unruhig und blickte nach der Thür. Ich verstand, daß er seine Tochter noch einmal sehen möchte, um ihr Bild mit in seine Träume zu nehmen, und rief Helene herbei, die beklommen draußen wartete. Als sie zum Bett trat und seine Hand ergreifen wollte, zog er sie hastig zurück und barg sie unter der Decke. Befremdet, fast verletzt blieb sie stehen, den Grund der scheuen Zurückhaltung des Verkommenen vor ihrer Lichtgestalt nicht erkennend. Mit einem Lächeln, halb schmerzlich, halb selig, wandte er den Kopf von ihr ab und schloß die Augen. Wir ließen ihn allein, Helene und ich; auf der Flur, wo meine Frau leise auf- und niederging, fielen wir Drei uns in die Arme. Wir brauchten uns nicht zu sagen, daß zwischen uns nichts verändert sei, und auch über den Jammer, den diese Stunde über uns gebracht hatte, brauchten wir uns nicht auszusprechen. Das Gebot war uns geworden: Erbarmet euch! und wir hatten nur zu folgen, so gut wir in unserer menschlichen Schwäche konnten.

Ich ließ Weidners Gepäck vom Gasthause holen. Ein Sack von geöltem Leinen, wie ihn die Matrosen mit sich führen, barg all seine Habe! Und welche Habe! Ich hätte sie am liebsten bei Nacht und Nebel in den Fluß versenkt. Dennoch war er nicht gerade arm; in einem halbzerfetzten Taschenbuch trug er in Bankscheinen eine nicht unansehnliche Summe bei sich. Ich unterrichtete den Hausarzt von der Ankunft Weidners, dessen er sich noch von früher her erinnerte, erzählte ihm von seinen muthmaßlichen Schicksalen und bat ihn, das sichtlich niedrig brennende Feuer seines Lebens, wenn

möglich, durch die Mittel der Wissenschaft zur hellen Flamme anzufachen. Am nächsten Morgen, nachdem der Arzt den noch immer äußerst Ermatteten besucht und, soweit es thunlich war, ausgefragt hatte, berichtete er mir, daß Weidners Lebenskraft durch ein Uebermaß von körperlicher Arbeit, verbunden mit Entbehrungen aller Art, aufgerieben sei. Schon die so plötzlich erwachte und dann fast dämonischen Zwang auf ihn ausübende Sehnsucht nach der Heimath sei ein Symptom seines herannahenden Endes gewesen; jetzt, nachdem diese gestillt, werde er bald zur ewigen Ruhe eingehen. Vor Helene verheimlichte ich die Befürchtungen des Arztes; sie hatte die Pflege des Kranken übernommen und widmete ihm alle ihre Zeit. Er hatte sich nach einigem Widerstreben darein ergeben, Berührungen von ihr zu dulden; doch nahm er immer, wenn ihre Hände an ihm geschäftig waren, eine Miene an, als ob er gänzlich unwürdig sei, von einem solch holden Geschöpfe bedient zu werden. Seine Sprache hatte er wiedergewonnen; nach einigen Tagen konnte er sogar auf ein paar Stunden vormittags das Bett verlassen. Nur flüchtig sahen wir Helene allein in dieser Zeit, meine Frau und ich. „Ihr wißt nicht," sagte sie mehrmals, „was für ein armer guter Mensch er ist." Und wieder: „Leiden giebt es auf der Welt, über die selbst ein Herz von Stein in banges Zittern gerathen müßte. Alles hat er mir erzählt, was er erduldet hat, von dem Tode meiner Mutter an. Und er klagt nicht; er spricht von sich wie von einer anderen Person. Dann sagt er, er sei glücklich jetzt, unsäglich glücklich. Ich muß es ihm glauben, wenn ich's gleich nicht begreifen kann. Was kann ihm meine Gesellschaft sein, das Geplauder eines unerfahrenen Mädchens wie ich? Mir bangt nur, er wird eines Tages finden, daß nichts an mir ist."

Sie konnte ohne Sorgen sein, die Gute; er würde sie immer mit denselben verzückten Augen angeblickt haben, wenn es ihm auch vergönnt gewesen wäre, noch jahrelang Erdenluft neben ihr zu athmen. Aber der Körnlein in Papa Weidners — so nannte sie ihn — Sanduhr waren nur noch wenige, und das letzte rann bald herab. Eines Abends, als eben die untergegangene Sonne noch rosig in den Wolken nachglühte, rief Helene uns. „Er ist so wunderlich," flüsterte sie mir zu, als ich in Weidners Zimmer trat; „es ist ein geheimes Grauen in mir, das ich nicht bannen kann. Sieh nur — was ist mit ihm?"

Der Sterbende hatte uns sein Gesicht zugewandt; es war wieder das Gesicht meines alten Freundes, mit dem er uns vor achtzehn Jahren verlassen hatte, trotz der grauen Haare, trotz des entstellenden Bartes. — Nur Helenen galt sein verglaster Blick. Rasch trat ich ihm näher. — „Ich komme, mein Weib!" stieß er hastig hervor. Dann richtete er sich plötzlich auf. „Helene!" rief er mit lauter Stimme und breitete die Arme aus. Schon aber, als das Mädchen ihn erreichte, war er in die Kissen zurückgesunken, und der Todte empfing den ersten und letzten Kuß seines Kindes.

# Waldmeister.

Von K. Ortmann.

Der junge Doktor Ewald Fernbach liegt in behaglicher Nachmittagsruhe auf dem Sopha, als seine Wirthin ihm ein eben angekommenes Briefchen übergiebt, ein zierliches schmales Billet, das von vornherein jeden Gedanken an eine Rechnung oder ähnliche unangenehme Ueberraschungen ausschließt. Doktor Fernbach scheint das Format und die Handschrift sogar sehr gut zu kennen, denn es geht wie ein freudiges Leuchten über sein hübsches frisches Gesicht, während er behutsam den Umschlag löst und den darin liegenden Bogen so vorsichtig entfaltet, als ob es ein überaus kostbarer und zerbrechlicher Gegenstand wäre. Aber mit einer Geberde höchsten Erstaunens wirft er den Kopf zurück, als er die ersten Worte gelesen. Denn wenn auch seine Vermuthung hinsichtlich der Absenderin zutrifft, so muß es mit dem Briefe doch in irgend einem anderen Punkte nicht ganz seine Richtigkeit haben, da die Anrede nicht, wie er auf Grund der bisherigen Erfahrungen erwartet, „Lieber Vetter!", sondern mit zweifelloser Deutlichkeit „Liebster Herzensschatz!" lautet. Vielleicht würde der Doktor garnichts Ernstliches dagegen einwenden, wenn sein munteres Bäschen sich neuerdings entschlossen hätte, dieser etwas vertraulicheren Formel den Vorzug zu geben. Aber er ist nicht eitel genug, um daran zu glauben, und kommt vielmehr nach kurzem Nachdenken zu dem scharfsinnigen Schluß, daß der Brief überhaupt garnicht für ihn bestimmt, sondern nur durch einen Irrthum in das mit seiner Adresse versehene Couvert gerathen sei. Fremde Briefe soll man nun zwar nicht lesen, und Doktor Fernbach nimmt es in Sachen der Diskretion sonst sehr genau, diesmal aber geht es über seine Kraft, der lockenden Versuchung zu widerstehen. Daß die reizende kleine Elfriede, die erst vor drei Monaten als eine fertige junge Dame aus der Genfer Pension auf das väterliche Gut zurückgekehrt ist, Korrespondenzen mit einem „Herzensschatz" führt, hätte er sich ja nimmermehr träumen lassen, und die unerwartete Entdeckung ist ganz und gar nicht danach angethan, ihn sonderlich heiter zu stimmen. Darum also hat sie ihn bei seinen letzten Besuchen immer so kurz und schnippisch behandelt, obwohl er sich doch alle erdenkliche Mühe gegeben hat, einen vortheilhaften Eindruck auf sie zu machen!

Er ist also zum ersten Mal in seinem Leben mit vollem Bewußtsein indiskret und beginnt zu lesen:

„Liebster Herzensschatz!

Soeben habe ich mit vielem Seufzen und nach zwanzig zerrissenen Anläufen auf Papas Befehl einen Brief an meinen Vetter Ewald geschrieben, um ihn für Sonntag und Sonnabend zu uns einzuladen. Er wird natürlich annehmen, denn er kommt immer, wenn er eingeladen wird, und manchmal auch ohne das. Ich aber bin ganz krank bei dem Gedanken, wieder zwei Tage in seiner Gesellschaft zubringen und mich von ihm wie ein kleines Mädchen behandeln lassen zu sollen. Ich will ja nicht gerade sagen, daß ich ihn nicht ausstehen kann — nein, so mußt Du es nicht auffassen; aber ich spüre in seiner Nähe immer eine so merkwürdige Befangenheit, ich komme mir neben ihm immer so dumm und unbedeutend vor, daß ich garnicht einsehe, weshalb ich mich diesem unbehaglichen Zustande aussetzen soll, so lange es eine Möglichkeit giebt,

ihn zu vermeiden. Und diese Möglichkeit, liebste, theuerste Ilse, mußt Du mir verschaffen. Ich lade mich für Sonnabend und Sonntag bei Dir zu Gast; doch muß es natürlich für meine Eltern den Anschein haben, als ob die Aufforderung von Dir ausgegangen wäre und zwar ganz ohne mein Zuthun. Denn sie halten sehr viel von meinem Vetter Ewald, und ich glaube gern, daß sie gegründete Ursache dazu haben. Ohne dies fatale Gefühl, das ich nun einmal nicht los werden kann, würde auch ich ihn vielleicht für einen sehr netten und liebenswürdigen Menschen halten. Es wird also am besten sein, wenn Du Deinen Papa bestimmst, mir am Sonnabend Vormittag zugleich mit der Einladung Euren Wagen zu schicken. Dann kann ich doch nicht gut ablehnen und bin wenigstens für diesmal der gefürchteten Qual entronnen. Ich werde um elf Uhr sehnsüchtig nach dem wohlbekannten Gespann ausschauen und hoffe, Du lässest nicht vergeblich warten

Deine ewig getreue und zu allen Gegendiensten stets bereite
Freundin Elfriede."

Das Gesicht des Doktors hat während der Lektüre einen sehr nachdenklichen Ausdruck angenommen; aber das Ergebniß seines Nachdenkens scheint doch kein ganz unerfreuliches zu sein, denn zuletzt huscht es wie ein Lächeln um seine Lippen. „Warte, kleine Elfriede!" sagte er vor sich hin, während er ihr durch die Tücke des Zufalls so ganz in die unrechten Hände gerathenes Briefchen noch einmal überfliegt. „Wir werden fürchterliche Abrechnung halten."

— — — — — — — — — — — — — — — — — —

Nach kurzer Eisenbahnfahrt hat Doktor Fernbach am nächsten Morgen das freundlich in junges Grün eingebettete Herrenhaus von Siebenlinden erreicht. Die Herrlichkeit des Frühlings, von der drinnen in der Stadt so wenig zu spüren ist, offenbart sich hier draußen in all ihrer berauschenden Pracht, und dem jungen Manne geht das Herz weit auf, während er durch den schönen alten Park dahinschreitet, den kommenden Ereignissen mit einer aus Hoffnung und Bangen seltsam gemischten Empfindung entgegensehend. Man hat ihn erst mit dem nächsten Zuge erwartet, und Fräulein Elfriede hat darum nicht Zeit gefunden, sich unter irgend einem Vorwande vor ihm zu verstecken. Sie wird bei der Begrüßung, die in Gegenwart ihrer Eltern stattfindet, so roth, daß ihr das böse Gewissen förmlich von dem süßen Gesichtchen abzulesen ist. Ewald aber spielt den Unbefangenen mit einer Meisterschaft, die ihn selbst fast in Erstaunen setzt. Bald ist die Unterhaltung zwischen ihm und dem jovialen Oheim im besten Gange, und es klingt völlig natürlich und absichtslos, als der Doktor im Laufe des Gespräches hinwirft:

„Weißt Du, Onkelchen, wonach ich heute ein ganz unbezähmbares Verlangen trage? Nach einer Maibowle, wie sie in gleicher Vortrefflichkeit kein Mensch auf der weiten Welt ansetzen kann wie Du. Wie wär's, wenn ich jetzt in den Wald ginge, um ein paar Hände voll Waldmeister zu pflücken, und wenn wir dann Abends draußen auf der Terrasse ein echtes und rechtes Frühlingsgelage abhielten?"

Mit teuflischer Berechnung hat er den Gutsherrn von Siebenlinden an seiner schwächsten Stelle gepackt, und alles Weitere gestaltet sich ganz so, wie er es vorausgesehen. Elfriede mag noch so bange und sehnsüchtige

Blicke auf die Uhr werfen, deren Zeiger erst auf zehn und ein viertel weisen — es hilft nichts, sie muß sich entschließen, den Vetter zu begleiten; denn sie, die jedes Fleckchen im Walde kennt, weiß natürlich auch am besten, wo das für die Maibowle so unentbehrliche aromatische Kräutlein gedeiht. Aber es scheint, als hätte sie sich vorgenommen, zur Strafe nicht ein Wörtchen mit ihm zu sprechen, in so trotzigem Schweigen geht sie neben ihm dahin. Hätte er nicht ihren Brief gelesen, er würde sicherlich bald genug den Muth verlieren, auch nur den Versuch einer Unterhaltung zu wagen.

Aber er ist gerade heute von einer ganz merkwürdigen Heiterkeit und Gesprächigkeit. Und da Elfriede doch nicht auch ihre kleinen rosigen Ohren verschließen kann wie ihre Lippen, so will es ihr allgemach vorkommen, als ob er heute überhaupt ganz anders sei als sonst. Alles, was er sagt, ist so schlicht und natürlich und herzlich, daß sie ihm sehr wohl darauf zu antworten wüßte, wenn sie sich nicht so fest vorgesetzt hätte, ihn ihren Aerger über den aufgezwungenen Spaziergang entgelten zu lassen. Wäre nur der Aerger selbst etwas dauerhafter! Als habe sich Alles verschworen, ihn aus ihrem thörichten Herzen zu verscheuchen, strömt die ganze zaubergewaltige Schönheit des Frühlings über sie herein, sobald sie aus dem Park in den Buchenwald eintreten. Alles ist anders und alles ist tausendmal herrlicher als sonst. In so wundervollem smaragdnem Grün hat Elfriede die Blätter noch niemals leuchten sehen, so lieblich haben die Vögel noch niemals gesungen und so süß haben die Veilchen noch niemals geduftet wie die, welche sie gedankenvoll im Vorübergehen pflückt. Sie muß sich schier gewaltsam daran erinnern, daß sie ärgerlich auf den Vetter sei, sonst hätte sie es wahrhaftig längst vergessen. Und da sieht sie nun auch den ersten Waldmeister. Rasch bückt sie sich nach den zarten Pflänzchen, um so schnell als möglich den nöthigen Vorrath zusammenzubringen. Aber auch Ewald hat die grünen Blüthensterne gesehen, und wie sie nun beide gleichzeitig danach greifen, müssen sich wohl ihre Hände berühren. Elfriede wird wieder sehr roth, und trotz ihrer Vorsätze geht es von diesem Augenblick an mit dem Finden wie mit dem Pflücken nur gar langsam vorwärts. Es wäre auch gar zu kindisch und eigensinnig, wenn sie sich noch länger verhehlen wollte, daß das Geplauder des Vetters viel, viel hübscher und unterhaltender sei als das ihrer Freundin Ilse und daß sie eigentlich gar keinen vernünftigen Grund mehr habe, vor ihm zu entfliehen. Verstohlen blickt sie auf ihre Uhr, und sie erschrickt, als sie sieht, daß nur noch fünf Minuten an der elften Stunde fehlen.

„Ich glaube, für eine Bowle ist es schon Waldmeister genug," sagte Ewald in diesem Augenblick. „Wenn Dir's recht ist, kehren wir jetzt in das Herrenhaus zurück."

„Nein, nein, wo denkst Du hin!" widerspricht sie eifrig. „Wir brauchen noch viel, viel mehr!"

Und als wäre nun endlich der Bann ihres Schweigens gebrochen, giebt sie von nun an Antwort auf alle seine Bemerkungen und Fragen. Tief und tiefer dringen sie in den grünen Buchenwald ein, wonniger immer umwebt sie der zaubermächtige Frühling, und obwohl sie schon so viel Waldmeister haben, daß man eine Maibowle für ein ganzes Regiment damit ansetzen könnte, ist es der emsigen Elfriede doch immer noch nicht genug.

Da kann der glückliche Ewald es zuletzt nicht länger für sich behalten, und indem er plötzlich die ganze duftige Kräuterfülle, mit der sie ihn be-

packt hat, auf den moosigen Waldboden niederwirft, ruft er hell und fröhlich in den sonnigen Lenztag hinein:

„Aber der Wagen, dem Du entrinnen willst, kommt ja garnicht, Herzensschatz! Ich habe ja den Brief, der für Deine Freundin Ilse bestimmt war, in der Tasche."

Erst starrt sie ihn an, als hätte er in einer fremden Sprache geredet; dann, als sie das Fürchterliche begreift, läßt sie ihren Waldmeister ebenfalls zu Boden gleiten und bedeckt das Gesicht mit den Händen. Er aber ist schon an ihrer Seite, und die zärtlichen Worte, die er ihr ins Ohr flüstert, besiegen allgemach ihre Verlegenheit und ihre heiße Scham.

Spät erst kehren die Beiden aus dem Walde zurück, und nur zwei winzige Sträußchen Waldmeister sind es, die sie gefunden haben. Aber für die Bowle, die am Abend getrunken wird, reichen sie doch aus, und besser hat dem Doktor der würzige Trank nie gemundet, als da er dem Oheim mit dem ersten Glase Bescheid thut auf seinen dem jungen verlobten Paare gewidmeten Toast.

# Eine Laune.

Dr. Meinhardt saß mit seinen beiden Töchtern beim Kaffee. Der alte Herr sah sehr gemüthlich aus; kaum daß Jemand in dieser jovialen Erscheinung den strengen Juristen vermuthet hätte. Seine hellen Augen glitten heute schon des öfteren wie prüfend über die anmuthigen Gestalten ihm gegenüber dahin, und wieder einmal fiel es ihm ganz besonders auf, wie ähnlich sie sich doch äußerlich waren, trotz des großen Altersunterschiedes. Da war dieselbe zarte Gestalt, derselbe feine Kopf, umgeben von krausem braunem Haar, derselbe Schnitt des ovalen Gesichtes. Nur daß bei Frieda, der Aelteren, die Augen ernst und still blickten, während Röschen stets lachend in die Welt guckte.

Der Doktor seufzte ein wenig. Dann, als die Kleine singend hinauslief, räusperte er sich: „Nun, Friedel," sagte er ein bischen unsicher — „wie ist's denn eigentlich mit dem Ball? Gehen wir oder —"

„Gewiß gehen wir, Papa," unterbrach ihn die Tochter ruhig — „Du meinst, weil Tante Emma krank ist und uns also die Ballmutter fehlt? Ich habe es mir überlegt. Allein kann Rose nicht mit Dir gehen. Ich weiß ja, wie das ist. Du verschwindest in kürzester Zeit ins Whistzimmer und die Kleine müßte sich dann in der uns fast ganz fremden Gesellschaft unserer Provinzstadt, in der wir kaum drei Monate leben, auf eigene Rechnung amüsiren."

„Ich könnte sie ja irgend einer Dame aufladen," warf hier der Doktor ein, aber Frieda schüttelte den Kopf.

„Weshalb?" sagte sie gleichmüthig. „Hat das Kind nicht eine Schwester, die ganz hübsch in den Jahren ist, um auf so ein Küchlein achten zu können?"

„Oho!" warf der Vater ein; aber sie schnitt ihm die Weiterrede ab.

„Da giebt es keine „Ohos", lieber Papa; da ist Alles in Richtigkeit. Das kleine Mädel, das wir seit Mamas Tod, also seit vierzehn Jahren mit vereinten Kräften aufziehen, Du und ich, das ist eben sechzehn gewesen und ich bin um ganze zwölf Jahre älter. Du hast doch nicht gemeint, daß ich allein daheim sitzen soll? Natürlich nicht. Und mitgehen in einem

Tanzkleidchen, mit gebranntem Haar? Stelle Dir das vor, Papa? Ich, Deine Aelteste, die in ihrem ganzen Leben blos einmal den Versuch gemacht hat, eine solche Festlichkeit zu genießen ..."

Sie lachte ein bischen, aber der Doktor war reumüthig gestimmt. „Es war meine Schuld, Kind, ich weiß. Das Wanderleben von Stadt zu Stadt, keine Frau im Hause, mein Kopf immer voll mit dem amtlichen Kram — ich habe eigentlich nie so recht daran gedacht ..."

„Punktum," sagte Frieda, stand auf und nahm seinen grauen Kopf in ihre schmalen Hände, „das ist vorbei und es war zehnmal hübscher daheim bei Dir und der Kleinen. Aber mit Rose wollen wir es anders machen, trotz alledem. Und ich bin gewiß die Nächste dazu, sie unter die Flügel zu nehmen."

* * *

In den kommenden Tagen herrschte bei Doktors das Chaos von Arbeit, Freude, Ungewißheit und Aufregung, das jedem ersten Ball vorauszugehen pflegt. Rose war die unvernünftigste kleine Ballnovize, die es je gab. Sie trieb tausend Possen, tanzte ausgelassen durch die Zimmer und träumte von großen, nie dagewesenen Triumphen.

„Wenn Du doch ein wenig stille halten möchtest," sagte Frieda zwei Tage vor dem Ball während der letzten Toilettenprobe. „Das weiße Kleid steht Dir ausgezeichnet! Siehst Du, und hierher die kleinen Rosen, hier die Schleifen; es ist Alles genau so, wie ich es selbst trug, einst, vor langer Zeit ..."

Sie hatten es nicht gehört, daß die Thür des Nebenzimmers leise geöffnet wurde, und merkten es nicht, daß ein Fremder dort auf der Schwelle stand wie festgebannt. Frieda saß schon wieder in einer Ecke im Schatten und fügte Blume an Blume. Rose war vor den Spiegel getreten, der ihre ganze Gestalt zurückwarf.

„Träume ich oder wache ich?" sagte da eine tiefe Stimme in die Ruhe hinein. „Ich brauche blos meinen Fuß über diese Schwelle zu setzen und die langen Jahre sind weggewischt. Vor mir steht meine Jugend und lacht mich an mit lichten Augen."

Es war ganz stille in dem Zimmer. Der fremde Mann stand regungslos; Rose war herumgefahren und sah ihn an, erstaunt, fragend; Frieda war jäh aufgesprungen, die Arbeit entglitt ihren Händen: „Heini! Heini!"

Ganz plötzlich hatte die Kleine die paar Worte hervorgestoßen, im nächsten Augenblicke war sie durch das Zimmer geflogen und lag an der Brust des Mannes, der sie scheu, wie behutsam in seine Arme nahm.

„O Du goldene Jugend," sprach er leise vor sich, dann neigte er sich und küßte die rothen Lippen, die sich ihm gern boten. Eine Sekunde später hatte sich Rose losgelöst.

„Hurrah!" rief sie. „Heini ist da! Frieda, was stehst Du wie benommen? Er ist extra gekommen, um meinen ersten Ball mitzumachen!"

Die ältere Schwester rührte sich noch immer nicht. Aber der Fremde fuhr sich nun, wie erwachend, über die Stirn.

„Frieda," sprach er halblaut vor sich hin — „Frieda" —

Sie trat jetzt vor und bot ihm ihre leicht zitternde Hand. „Da bin ich, Heinrich," sagte sie. „Du hast in Rose die Jugend gegrüßt — unsere Jugend — doch ich bin auch noch da —"

Sie stockte. Er sah so eigen darein; wie prüfend flog sein Auge über sie hin.

„Du darfst mir's nicht übelnehmen, Friedel — Du siehst, ich hab' auch Deinen Kindernamen noch nicht vergessen! — Just so wie heute das Kücken dort, so hab' ich Dich oft in stillen Stunden vor mir gesehen, denn gerade so sahst Du aus damals auf dem Ball, den wir zusammen mitmachten."

„Laß doch," wehrte Frieda — „komm nun lieber mit zu Papa und berichte ein bischen vernünftig, was Dich herführt."

Sie war vorangegangen. Nun merkte sie, daß er ihr nicht nachkam. Als sie sich umwandte, stand er und sah noch immer auf die lichte Gestalt der Schwester. Und Rose blickte glückselig zu ihm empor.

Die Aeltere sprach kein Wort mehr; im nächsten Augenblicke schloß sie sachte die Thür hinter sich zu.

* * *

„Cotillon!" klang die schon heisere Stimme des Tanzordners durch den Saal, — „meine Herren, meine Damen! Bitte zu engagiren!"

Frieda fuhr auf. Die Kleine stand vor ihr, hochathmend, erhitzt.

„Drei Tänzer, Friedel!" sagte sie wichtig. „Und nur ein Cotillon! Das ist lustig! Heini macht zwar ein Gesicht — guck, da kommt er eben aus dem Herrenzimmer. Aber was macht es! Seinetwegen konnte ich doch dem jungen Mediziner und dem Leutnant keinen Korb geben! Ueberhaupt, wenn man in seinem Alter ist! Wer tanzt denn da noch!"

Die Reihen formirten sich und Rose tanzte richtig mit ihren drei Herren. Die ältere Schwester sah nachdenklich zu. Wie eigenthümlich Heinrichs Kopf hervorragte zwischen den anderen. Seine Bewegungen waren ruhiger, fast ein wenig behaglich; und sein Gesicht war so ernst ...

Nun kamen die Figuren. Es war ein tolles Treiben. Man warf Boukets, trieb tausend Unsinn, sprang über gespannte Tücher.

„Darf ich mich zu Dir flüchten, Friedel?" sagte da eine wohlbekannte Stimme dicht neben ihr. „Ich bin ein wenig müde, etwas gelangweilt, ein ganz kleines bissel — schäme ich mich auch."

Sie sah erstaunt in sein Gesicht, das ihr blaß und abgespannt vorkam.

„Fehlt Dir etwas?" sagte sie unsicher. — Er lächelte.

„Hm, ich glaube wohl," entgegnete er und aus seinen Augen blitzte es sie an wie versteckter Humor; „es fehlt mir was, und ich habe ein paar Stunden diesen Mangel fast vergessen gehabt, um ihn dann um so besser zu fühlen. 's wird wohl die Jugend sein, Friedel! Siehst Du, ich bin mir ganz urplötzlich schrecklich albern vorgekommen."

„Aber Rose?" warf Friedel dazwischen. Es wurde ihr ganz leicht um's Herz, sie wußte selbst kaum warum.

„Ach," sprach Heinrich feierlich, „das ist's eben. Die Rose! Sie ist ja ein Bild, ein wahres, aber ... Immer verdreht sie den Kopf ... bald nach dem Leutnant, bald ..."

Frieda mußte lachen.

„Denke doch an jenen Ball, den wir einst erlebten," sagte sie, „da waren wir wohl auch nicht gescheidter." — Er sah sie ernsthaft an.

„Oho," rief er fast böse, „Du wirst doch nicht sagen wollen, daß Du je so grün warst wie die Kleine? Das kam eben auch noch dazu," fuhr er fort. „Ich habe heute immer an jenen Abend denken müssen

und da hab' ich mich redlich geschämt, Friedel. Die Kleine ist mir auf einmal recht gleichgiltig gewesen und ganz fremd, das Treiben schien mir so abgeschmackt. Aber aus Dir, da grüßte mich in Wahrheit die alte Zeit."

Frieda Meinhardt war plötzlich sehr heiter; sie verjüngte sich förmlich, so vergnügt sah sie aus.

„Nun," sagte sie launig, „gar um so viel geschickter bin ich nicht als Du! Will Dir ganz heimlich was gestehen, Heinrich. Als ich Euch erst da vor mir umhertanzen sah, die schmeichelnde Musik hörte und all das verführerische Getriebe, da hätte ich auch für's Leben gern mitgehalten —"

Er sah sie lächelnd an. „Auch Du, Brutus?"

Eine Weile saßen sie schweigend. Niemand achtete auf sie und sie waren, versteckt durch die hohen Palmen, so allein wie in der Wüste. Frieda fühlte, daß seine Augen unausgesetzt auf ihr ruhten, daß er gern irgend etwas sagen wollte, das ihm schwer über die Lippen kam. Sie fühlte auch, daß ganz sachte seine warme, schlanke Hand sich auf die ihrige legte, aber sie mußte ein wenig schärfer nach Rose hinsehen und darüber vergaß sie, daß sie die Hand hatte wegziehen wollen.

„Hm!" Der Doktor räusperte sich. „Weißt Du es noch, Friedel? Du bist mir noch immer die Antwort schuldig auf eine Frage, die ich einmal in einem Briefe an Dich stellte. Kannst Du Dich erinnern?"

„Ja," entgegnete sie ehrlich, „Du hast einmal eine sonderbare Anwandlung gehabt. Aber ich merkte wohl, daß es nur eine Laune war in einer melancholischen Stimmung —"

„Friedel!" stammelte er bestürzt.

Da sah sie ihn an, groß und offen. „Ich kann mich noch wohl besinnen, Heinrich. So was vergißt man nicht."

„Und wenn ich Dir schwöre, daß es jetzt sicher keine Laune ist?" Es lag plötzlich eine Leidenschaft in seiner Stimme, die sie noch nie wahrgenommen hatte. Sie wurde ganz verwirrt.

„Aber Rose," sagte sie, „Dir gefiel doch nun die Kleine so gut, und ich gönne ihr ja Alles, Alles."

„Gott soll mich bewahren!" rief er. „Du wirst mir doch nicht das Kind zur Frau geben wollen? Gefallen? Na freilich hat's mich gepackt die zwei Tage! Aber immer neben ihr leben? Ihre Thorheiten mitanhören? Ich bin nun bald vierzig." — Es war dem Doktor nicht beschieden, noch an diesem Abend eine Antwort zu erhalten. Papa Meinhardt kam in übermüthigster Stimmung herbei. „Warum tanzt Ihr nicht?" rief er, „soeben habe ich's sogar wieder einmal versucht."

Es kam über die Beiden, sie wußten nicht wie. Eine Sekunde später tanzten sie dahin, getragen von den fröhlichen Walzerklängen. Sie tanzten, und dabei sahen sie sich tief, tief in die Augen. Und da war es, als ob sie wieder ganz so würden wie einst, so jung, so frisch, so lebensfroh.

„Nun, Heinrich, ich denke, das Tanzen war Dir so gräßlich?" fragte Rose, als die Anderen endlich aufhörten.

„Es kommt darauf an," sagte der Doktor tiefsinnig, „mit wem man tanzt."

Rose hatte es nicht gehört. Beim Heimkommen küßte die Kleine ihre Schwester. „Herrlich war's, Friedel! Herrlich!"

Friedel lächelte glücklich ... und schwieg.

# Anekdoten und Scherze.

**Hilfsbereit.** „Nein, die Beleuchtung ist doch zu schlecht, man findet ja kaum den Mund!" — „Darf ich Dir vielleicht suchen helfen, liebes Cousinchen?"

**Aus der Schule.** Lehrer: „Wo sitzt das Herz?" — Schüler (schweigt). — Lehrer (auf die Brust deutend): „Fühlst Du denn hier keine Schläge?" — Schüler: „Nein, die fühle ich immer wo anders."

**Aus dem Gerichtssaal.** Richter: „Ich ersuche den Zeugen, uns zu sagen, ob der Angeklagte die Eigenthümlichkeit besitzt, zu pfeifen, wenn er allein war." — Zeuge: „Das weiß ich nicht, ich bin nie mit dem Angeklagten zusammen gewesen, wenn er allein war."

**Schlau.** Junge Frau: „Heute habe ich ganz allein gekocht, Männchen!" — Mann: „Dann sollst Du auch allein essen!"

**Unappetitlich.** Strolch: „Ihr Hündchen hat mich in die Wade gebissen, Madame." — Dame (entsetzt): „Schnell, Lisette, waschen Sie dem Ami mal gleich das Maul aus."

**Ueberflüssige Frage.** „Na, was haben Sie denn am Sylvester angefangen?" — „Das neue Jahr!"

**Auf Umwegen.** Die kleine Else: „Papa, ich weiß schon, was ich Dir zu Deinem Geburtstage schenke." — Vater: „So, was denn, Kindchen?" — Else: „Ein schönes Bierglas." — Vater: „Aber ich habe ja schon eins." — Else: „Nun, das habe ich eben zerbrochen."

**Ausreden lassen.** Angeklagter: „Herr Präsident, ich bin kein so großer Lump, wie Sie ...." — Präsident (wüthend): „Was wagen Sie ....?" — Angeklagter: „.... wie Sie glauben, Herr Präsident."

**Der erste Schulgang.** Vater (zu seinem Sohne, der zum ersten Male in der Schule war): „Nun, wie gefiel es Dir, Wilhelm?" — Wilhelm: „Gar nicht, der Lehrer hat mich geschlagen." — Vater: „Nun ja, er soll Dich doch erziehen." — Wilhelm: „Schöner Lehrer, der von hinten anfängt."

**Ahnungsvoll.** Vater: „Pfui, ein faules Ei!" — Karlchen: „Nicht wahr, Papa, das hat ein faules Huhn gelegt?"

**Im Frühling.** Emilie: „Liebst Du auch den Mai?" — Auguste: „Nein, meiner heißt Meier."

**Mißverstanden.** Arzt: „Sie sind blutarm, lieber Mann, Sie müssen ins Bad." — Patient: „Glauben Sie denn, daß ich da reich werde, Herr Doctor?"

**Im Examen.** Professor: „Herr Kandidat, meine Frage scheint Sie in Verlegenheit zu setzen?" — Kandidat: „Die Frage nicht, die Antwort, Herr Professor!"

**Vorsichtige Frage.** Kind: „Mama, als Du neulich die neue Köchin annahmst, hast Du gesagt, daß Du auf Zeugnisse nicht viel giebst. Ist das Dein Ernst?" — Mutter: „Ja natürlich; warum fragst Du mich darnach?" — Kind: „Ich meinte blos so; wir haben heute in der Schule auch Zeugnisse gekriegt."

**Ein neues Schießgewehr.** Förster: „Sie sollten lieber mit der Brille schießen, Herr Hofrath!" — Hofrath: „Glauben Sie, daß ich damit sicherer träfe, als wie mit der Flinte?"

# Zur Chronik und Statistik Rigas

in den Jahren 1899 und 1900.

## 1899.

Am 29. August Morgens traf der Minister der Wegekommunikationen Fürst Chilkow in Riga ein, besichtigte die Arbeiten für den Zentralgüterbahnhof und für den neuen Exporthafen, ließ sich die für den Zentralpassagierbahnhof projektirten Bauten an Ort und Stelle erläutern und reiste, nachdem er den Wunsch ausgesprochen hatte, daß die Arbeiten am Zentralgüterbahnhof sobald als möglich beendet werden mögen, nach einigen Stunden auf der Mitauer Bahn wieder ab.

Am 29. August reiste das 3. Donsche Kosakenregiment ab, nachdem auf der Esplanade ein feierlicher Gottesdienst abgehalten worden war, und am selben Tage rückten die 29. und 45. Infanteriedivision sowie die 29. Artilleriebrigade aus ihrem Sommerlager in Uexküll und Kirchholm wieder in die städtischen Quartiere ein.

Am 30. August fand die Einweihung der an der Marienstraße Nr. 40 neuerbauten Taubstummenanstalt der literärisch-praktischen Bürgerverbindung statt.

Anfang September wurde ein im Atelier des Herrn Emil Tode angefertigtes Glasgemälde, darstellend die Auferstehung Christi, in dem ersten, beim östlichen Kreuzgange belegenen Fenster auf der Südseite des Domes aufgestellt.

Am 6. September beschloß die Stadtverordnetenversammlung, den vom Stadtarchitekten Schmaeling entworfenen Plan zu einem neuen Stadthause, dessen Kosten auf 1,020,000 Rbl. veranschlagt sind, nicht anzunehmen, sondern eine Kommission mit der Ausarbeitung eines Programms zu einer allgemeinen Konkurrenz für vollständige Projekte zu betrauen. Auch beschloß die Versammlung, nachdem das Projekt des Architekten August Reinberg für das zweite städtische Theater zur Ausführung angenommen worden ist und die Bestätigung durch den livländischen Gouverneur erhalten hat, die Mittel für den Bau im Betrage von 315,470 Rbln. zu bewilligen, für das laufende Jahr 35,000 Rbl. aus dem Reservekapital der Stadt anzuweisen und für die Jahre 1900 und 1901 die entsprechenden Summen in das Budget aufzunehmen.

Das Rigasche Börsenkomité erwählte zum Direktor der zu gründenden Kommerzschule den ehemaligen Direktor der Petrischule zu St. Petersburg, wirklichen Staatsrath E. Friesendorff.

Am 10. September beging der Goldschmiedemeister Georg Heinrich Schmidt sein 50jähriges Meisterjubiläum.

Am 10. September feierte die lettisch-literärische Gesellschaft ihr 75jähriges Jubiläum durch einen in Mitau veranstalteten Festakt.

Am 10. September starb in Riga der seit 1876 emeritirte Pastor von Adsel Karl Ludwig Heerwagen im 83. Lebensjahre.

Am 14. September wurde das auf dem Reformirten Kirchhofe errichtete Grabdenkmal des am 14. Januar 1899 verstorbenen Ehrenmitgliedes des Stadttheaters Konrad Butterweck feierlich eingeweiht.

In der Nacht vom 17. zum 18. September starb der Kurator des Rigaschen Lehrbezirks Geheimrath Nikolai Alexejewitsch Lawrowski im

Alter von 71 Jahren auf seinem Landgute Kotschutka bei Charkow. Er war am 17. August 1890 zum Kurator ernannt worden und hatte bereits einige Wochen vor seinem Ableben um seinen Abschied wegen zerrütteter Gesundheit nachgesucht. In Folge seines Ablebens fand in den hiesigen Schulen am 20. September kein Unterricht statt.

Am 20. September besichtigte der Direktor des dritten Departements des Finanzministeriums für Handel und Manufaktur, Muraschkinzew, das Seemannshaus, den Elevator und besonders die Heringswrake, wo in seiner Gegenwart einige Tonnen gewrakt wurden. Herr Muraschkinzew sammelt Material für die Frage der Abschaffung der Handelswrake, besonders der Heringswrake, und Ersatz derselben durch eine polizeilich-medizinische Wrake.

Am 22. September wählte die Bürgerschaft Großer Gilde auf ihrer Michaelisversammlung den Herrn August Mündel zum Dockmann für das nächste Jahr.

Seit der Ende August stattgehabten Besichtigung der Arbeiten für den Zentralgüterbahnhof durch den Minister der Wegekommunikationen werden die Anschüttungsarbeiten auf dem Bahnhofsterrain auf der Stadtweide in verstärktem Maßstabe fortgesetzt. Es werden täglich etwa 700 Waggonladungen mit Sand von den Sandbergen bei Alexandershöhe und bei der Paulskirche dorthin geschafft und es soll nach Anlegung eines Reservestranges die Zahl der täglichen Züge von 18 bis 20 auf 28 mit etwa 1000 Waggonladungen erhöht werden.

Am 4. Oktober beschloß die Stadtverordnetenversammlung, die Stadtrealschule durch Anbau von zwei dreietagigen Flügeln zu erweitern und die Baukosten im Betrage von 91,600 Rbln. zu bewilligen. Diese Erweiterung hat sich als nothwendig erwiesen, weil die Schule, die ursprünglich nur für 400 Schüler eingerichtet wurde, gegenwärtig von 723 Schülern besucht wird. Der Bau soll gleich begonnen werden, damit er zum August nächsten Jahres bezogen werden könne.

Vom 3. bis zum 25. Oktober fand in der Großen Gilde eine Ausstellung der hervorragendsten Gemälde des bekannten russischen Meisters Wassili Wereschtschagin statt; sie wurde von 20,160 zahlenden Personen und 1572 Schülern besucht. Es wurden verkauft 3000 große deutsche Kataloge, 1612 kleine, nachträglich in Riga gedruckte Kataloge und 1650 russische Kataloge.

Am 26. Oktober starb der Aelteste Großer Gilde Alexander Jansen im Alter von 77 Jahren; neben anderen Aemtern hatte er 30 Jahre lang das Amt eines Direktors der Rigaer Börsenbank bekleidet.

Am 27. Oktober starb nach längerem Leiden der dim. Rathsherr Carl Gustav Westberg im Alter von 69 Jahren. Er war jahrelang Präses des Vereins deutscher Reichsangehöriger in Riga, Mitglied des Börsenkomités, Präses des Verwaltungsraths der freiwilligen Feuerwehr u. s. w. gewesen.

Am 1. November trat eine vom livländischen Gouverneur erlassene Abänderung des von der Rigaschen Stadtverordnetenversammlung zum Schutze der Einwohner vor dem gesundheitsschädlichen Einflusse neuer feuchter Steingebäude im Jahre 1898 erlassenen Ortsstatuts in Kraft, wonach es in der Regel nur gestattet sein soll, die Bauarbeiten am 15. März zu beginnen und bis zum 1. November bei einer Temperatur

nicht unter 4 Grad Kälte auszuführen, sowie daß die Arbeiten nur mit Genehmigung des Bauamts nach dem 1. November bei einer Temperatur, die höher ist als 4 Grad Kälte, fortgesetzt werden dürfen.

Am 27. Oktober (8. November) starb in Wiesbaden der dim. Rathsherr Alexander Faltin im 80. Lebensjahre. Er gehörte 1858 zu den ersten Direktoren der Riga-Dünaburger Eisenbahngesellschaft, war in der Folge ihr Vizepräsident und von 1886—1894 ihr Präsident. Die Erbauung der Riga-Tuckumer Bahn ist wesentlich seinen Bemühungen zu verdanken. Er wurde der Präses ihrer Direktion, auch gehörte er zu den Begründern der Baltischen Monatsschrift.

Am 3. November starb im 64. Lebensjahre Herr Hermann Daniel Minus, der sich um das kommunale Armenwesen Rigas wohl verdient gemacht hat. Lange Jahre gehörte er zum Vorstande des Vereins gegen den Bettel. Als Beisitzer des städtischen Armenamts war er Präses der Verwaltung des Armenasyls und Glied der Verwaltung der offenen Armenpflege, des Siechenhauses und des 1. Kinderasyls.

Am 5. November wurde im Stadttheater eine Festvorstellung zur Feier des 50jährigen Künstlerjubiläums des Herrn August Marckwordt und dessen 35jähriger Thätigkeit am Stadttheater veranstaltet.

Am 8. November genehmigte die Stadtverordnetenversammlung den Antrag des Lettischen Vereins auf Unterbringung einer Gewerbeschule in dem projektirten ethnographischen Museumsgebäude, dessen Errichtung auf einem von der Stadt gegen einen jährlichen Grundzins von 1 Rbl. eingewiesenen Platze von 465 Quadratfaden am Puschkinboulevard innerhalb dreier Jahre begonnen werden soll.

Am 11. November starb im Alter von 66 Jahren der Rabbiner Salomon Pucher; er fungirte als Rabbiner 37 Jahre in Mitau und 4 Jahre in Riga und bekleidete hier in den letzten zwei Jahren die Beamtenstelle eines jüdischen Gelehrten für Kur- und Livland.

Am 11. November starb in St. Petersburg der dim. Kurator des St. Petersburger Lehrbezirks Michail Nikolajewitsch Kapustin im Alter von 71 Jahren; er war von 1881 bis 1890 Kurator des Rigaschen Lehrbezirks gewesen.

Am 13. November Morgens überschwemmte eine in Folge eines Orkans aus Westen entstandene Hochfluth alle niedrigeren in der Nähe der Düna belegenen Stadttheile. Der höchste Wasserstand am Morgen zwischen 6 und 7 Uhr betrug 7 Fuß über Normal. Es entstand nicht unbedeutender Schaden an den gelagerten Hölzern und an den Dämmen und Uferbefestigungen.

Am 19. November faßten die Mitglieder des Rigaschen Börsenvereins u. A. nachfolgende Beschlüsse:

1. Zu den Kosten im Betrage von 17,795 Rbln., die der Stadt durch Bequartierung und Verpflegung des 3. Donischen Kosakenregiments während der Unruhen im Sommer erwachsen sind, 8000 Rbl. zu bewilligen.

2. Für die Jubiläums-Industrieausstellung des nächsten Jahres eine Garantiesumme von 10,000 Rbln. zu zeichnen.

3. Zur Anschaffung eines Schwemmapparats nebst Saugrohr für den Rigaschen Hafen bis 150,000 Rbl. und eines Löschkrahns von 10 Tons Hebekraft bis 30,000 Rbl., sowie zum Umbau des Hopperbaggers „Düna" bis 65,000 Rbl. zu bewilligen.

Am 21. November feierte der Russische Literärische Kreis, dessen derzeitiger Präses Herr Th. v. Oern ist, sein 25jähriges Jubiläum in dem mit den Büsten der verstorbenen Gründer Redakteur Jewgraf Tschetschichin und Schuldirektor N. Gamburzow geschmückten Saale des Alexandergymnasiums durch einen Festaktus.

Am 22. November beging der Direktor des Rigaschen Komptoirs der Reichsbank Staatsrath Nikolai von Schoepff sein 50jähriges Dienstjubiläum.

Am 23. November Vormittags wehte ein rasender Schneesturm aus Westen, der das Wasser auf 4½ Fuß über Normal trieb.

Am 28. November wurden die Schlittschuhbahnen in den öffentlichen Gärten eröffnet.

Am Sonntag den 5. Dezember fand die feierliche Einweihung des neuerbauten Waisenhauses des Ebräerkuratoriums des Vereins gegen den Bettel statt. Das dreistöckige Gebäude liegt an der Jaroslawschen Straße Nr. 43.

Am 13. Dezember verschied plötzlich der Aeltermann der Kompagnie der Schwarzen Häupter Percy von Jacobs im 68. Lebensjahre. Er hatte testamentarisch Vermächtnisse zu wohlthätigen Zwecken im Betrage von 60,000 Rbln. angeordnet, darunter 20,000 Rbl. an den Verein gegen den Bettel.

Auf der Jahresversammlung der literärisch-praktischen Bürgerverbindung am 14. Dezember trat der dim. Stadtrath Alfred Hillner vom Amte als Direktor, das er 27 Jahre bekleidet hatte, zurück. Zu seinem Nachfolger wurde der bisherige Sekretär Otto von Irmer und zum Ehrenmitgliede Herr Konsulent Konrad Bornhaupt, der 25 Jahre dem engeren Kreise angehört, erwählt.

Am 15. Dezember beging Herr Dr. med. Martin Hehn sein 50jähriges Doktorjubiläum.

Am 16. Dezember beschloß die Stadtverordnetenversammlung, bei der Regierung um Aufnahme einer Obligationsanleihe von 3 Millionen Rbl. nachzusuchen, zur Deckung verschiedener außerordentlicher Ausgaben, und zwar von etwa 1 Million Rbl. für Pflasterungsarbeiten in Folge des Baues der elektrischen Straßenbahn, von ½ Million Rbl. für Kasernenbauten, von 200,000 Rbln. für den Bau von zwei Elementarschulgebäuden und eines Gebäudes für das Polizeibrandkommando, von 300,000 Rbln. für die Errichtung des neuen Alexandermarkts und von 1 Million Rbl. für ein neues Stadthaus. — Auch beschloß die Versammlung, behufs Verbreiterung der Jakobsstraße bei der Regierung um die Expropriation eines Immobils der livländischen Ritterschaft, eines Theils des Jakobikirchenpastorats, eines Theils des großen Zollpackhauses und des an der Ecke der Scheunen- und Sandstraße gegenüber der Börse belegenen von Magnusschen Hauses nachzusuchen.

Am 17. Dezember Mittags wurde im Saale des Lettischen Vereins der lettische landwirthschaftliche Kongreß eröffnet, zu dem aus Livland, Kurland und dem Innern des Reichs über 1200 Personen erschienen waren. Der Kongreß wurde am 18. Dezember Nachmittags geschlossen. Es hatten an ihm 1170 Personen mit gekauften Eintrittsbilleten, 10 Zeitungskorrespondenten und etwa 30 Studenten mit freiem Zutritt theilgenommen.

Am 18. Dezember begingen der Pastor emer. Carl Stoll (geb. am 30. August 1803) und dessen Gattin Wilhelmine geb. Wiener das Fest ihres 65. Hochzeitstages, die sogenannte „eiserne Hochzeit".

Am 22. Dezember eröffnete das Exekutivkomité der Rigaer Jubiläumsausstellung für Industrie und Gewerbe im Jahre 1901 eine Konkurrenz zur Erlangung von Plänen für die Gesammtanordnung der Gebäude und Gartenanlagen auf dem für die Ausstellung in Aussicht genommenen Gelände beim Thorensberger Park. Als Einlieferungstermin für die Konkurrenzarbeiten wurde der 1. Februar 1900 festgesetzt.

Aus einer Mittheilung der Sanitätskommission geht hervor, daß im Jahre 1899 folgende Tollwuthfälle offiziell konstatirt worden sind: 171 Hunde, 4 Katzen, 2 Pferde, 1 Ziege. Von diesen fielen auf den Dezember 8 Fälle von Tollwuth an Hunden. Nach den offiziellen Mittheilungen des Kaiserlichen Instituts für Experimentalmedizin in St. Petersburg wurden während der Zeit vom 1. Januar bis zum 12. November 1899 96 Personen aus Riga den Pasteurschen Schutzimpfungen gegen Tollwuth unterzogen, nachdem im Jahre 1898 bereits 49 Personen aus Riga sich zum selben Zwecke an das Institut gewandt hatten. Die Gesammtzahl der gebissenen Menschen ist natürlich bedeutend größer.

Im Jahre 1899 wurden in Riga

| | geboren: | | | getraut: | begraben: | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | männl. | weibl. | zusam. | Paare. | männl. | weibl. | zus. |
| Griech.-Rechtgläubige und Eingläubige . | 784 | 751 | 1535 | 527 | 636 | 441 | 1077 |
| Protestanten . . . | 2701 | 2553 | 5254 | 1659 | 2259 | 1952 | 4211 |
| Raskolniken . . . | 258 | 227 | 485 | 84 | 230 | 244 | 474 |
| Katholiken . . . . | 931 | 856 | 1787 | 641 | 567 | 472 | 1039 |
| Baptisten . . . . | 10 | 11 | 21 | 6 | 6 | 7 | 13 |
| Ebräer . . . . . | 393 | 309 | 702 | 192 | 183 | 132 | 315 |
| Muhamedaner . . . | — | — | — | — | 1 | — | 1 |
| zusammen | 5077 | 4707 | 9784 | 3109 | 3882 | 3248 | *7130 |

*) Außerdem 123 Polizeileichen (88 männl., 18 weibl. und 17 ohne Angabe des Geschlechts) ohne Angabe der Konfession.

An Kronsimmobiliensteuer waren für das Jahr 1899 seitens der Hausbesitzer der Stadt Riga 266,800 Rbl. nebst 53,360 Rbl. Ergänzungssteuer zum Besten der Landschaftskasse und 2668 Rbl. Kosten zu zahlen. Der Gesammtschätzungswerth der Immobilien in der Stadt und den Vorstadttheilen stieg für 1899 auf 79,213,660 Rbl. gegen 71,452,920 Rbl. im Jahre 1898.

Die Neujahrsvisitenablösung ergab zu Neujahr 1900 eine Bruttoeinnahme von 3025 Rbln. 75 Kop. oder nach Abzug der Kosten ꝛc. einen Nettoertrag von 2372 Rbln. 50 Kop. gegen 2282 Rbl. 7 Kop. im Jahre 1899.

Der Werth des Exports Rigas zur See belief sich im Jahre 1899 auf 68,796,100 Rbl., der des Imports auf 66,380,117 Rbl., während im Jahre 1898 der Export 70,299,434 Rbl. 50 Kop. und der Import 58,481,526 Rbl. 25 Kop. betrugen.

Die Zahl der im Hafen von Riga im Jahre 1899 angekommenen Schiffe betrug im Ganzen 1,911 mit 588,926 Lasten, darunter

504 Schiffe mit 196,811 Lasten mit Ballast und 1407 Schiffe mit 392,115 Lasten mit Ladung.

Die Zolleinnahmen betrugen im Jahr 1899 für einkommende Waaren 13,202,419 Rbl. 67 Kop. in Kreditrubeln (1898: 7,987,715 Rbl. 59 Kop. in Gold), für ausgehende Waaren 1709 Rbl. 72 Kop. in Kreditrubeln (1898: 4199 Rbl. 84 Kop. in Gold). Verschiedene Zolleinnahmen in Kreditrubeln] 126,753 Rbl. 41 Kop. (1898: 124,186 Rbl. 97 Kop.).

Die Rigasche Rhederei zählte zu Beginn des Jahres 1900 201 Segelschiffe mit 52,070 Registertons, 13 Seedampfer mit 1616 Pferdekraft und 11,327 Registertons und 93 Bugsir- und Flußdampfer mit 3159$^{7}/_{12}$ Pferdekraft und 1820 Registertons; überhaupt 307 Schiffe mit 4775$^{7}/_{12}$ Pferdekraft und 65,217 Registertons. Gegenüber dem Bestande am Anfang des J. 1899 zählte die Rigasche Rhederei im Januar 1900 mehr: 2 Seedampfer, 7 Flußdampfer und 24 Segelschiffe.

## 1900.

Am 1. Januar beging die hiesige Kolonial- und Materialwaarenfirma J. A. Mentzendorff & Co. das Fest ihres hundertjährigen Bestehens. Gründer des Geschäfts war der aus Hamburg eingewanderte Joachim Andreas Mentzendorff. Nach seinem Tode im J. 1851 ging das Geschäft auf seinen Sohn Joachim Alexander Matthias Mentzendorff über, der es 1883 auf seine Söhne Alexander und Wilhelm Mentzendorff übertrug. Anläßlich ihres Jubiläums brachten die derzeitigen Geschäftsinhaber an 16 verschiedene Wohlthätigkeitsanstalten in Riga 15,000 Rbl. und zur Fürsorge für Geisteskranke in Livland und Kurland je 10,000 Rbl., im Ganzen 35,000 Rbl. dar.

Am 1. (13.) Januar starb in Berlin nach längerer Krankheit im Alter von 60 Jahren der Präses des Börsenkomités Oskar v. Sengbusch, Mitchef des alten Handlungshauses A. G. Sengbusch & Co. und Chef der Firma Theodor Pychlau. Die Beerdigung fand am 10. Januar in Riga statt.

Am 13. Januar starb in Riga der dimittirte Generalmajor Eduard v. Plato im Alter von 72 Jahren. Er war von 1870 bis 1889 Chef der Rigaschen Eisenbahn-Gensdarmerieverwaltung gewesen.

Seit Mitte Januar begannen die Studirenden des Rigaschen Polytechnikums, mit Ausnahme der dazu nicht verpflichteten Glieder der Korporationen, die am 23. Dezember 1899 Allerhöchst bestätigte Uniform zu tragen. Sie gleicht im Allgemeinen der Uniform der Studirenden des St. Petersburger Technologischen Instituts und hat zum Unterschiede von dieser auf den Achselklappen und auf der Mütze ein aus den Buchstaben P. II. J. gebildetes Monogramm unter einer Kaiserkrone.

Mitte Januar wurden vom livländischen Gouverneur für die Stadt Riga sechs neue Apotheken konzessionirt, und zwar Mag. Litz auf der Krasnaja Gorka, Mag. Graumann in der Sprenkstraße, Mag. Lubbe an der Ecke der Nikolai- und Mühlenstraße, Provisor Baum in der Revaler Straße, Provisor Lehmann in Ilgezeem und Provisor Bendorf in Sassenhof. Dadurch wurde die Gesammtzahl der Apotheken in Riga von 22 auf 28 erhöht.

Am 17. Januar wurde der neue Etat der Rigaschen Stadtpolizei im Betrage von 280,924 Rbln. jährlich Allerhöchst bestätigt, worauf die

Stadtverwaltung diese Summe bereits rückwirkend vom 1. Januar ab zu zahlen veranlaßt wurde.

Am 17. Januar beschloß die Stadtverordnetenversammlung, behufs Prüfung der Frage wegen Einführung einer Krankensteuer in Riga nach dem Beispiele von Moskau, St. Petersburg, Charkow und Nikolajew, eine Kommission aus allen Gliedern des Stadtamts und acht Stadtverordneten mit der Bearbeitung der Materie zu betrauen und ihr aufzutragen, ihren Bericht bis zum 31. Dezember 1900 einzureichen.

Am 29. Januar wurde vom Wenden-Walkschen Friedensrichterplenum dahin entschieden, daß der zwischen der III. Rigaschen Gesellschaft gegenseitigen Kredits und der Gesellschaft „Ulei" geschlossene Kaufvertrag über das an der Kalk-, Königs- und Schmiedestraße belegene Gesellschaftshaus zu korroboriren sei.

Anfang Februar wurde zum zweiten Arzt an der städtischen Irrenheilanstalt Rothenberg an Stelle des zurücktretenden Dr. med. J. Redlich der Dr. med. Percy Baron Lieven gewählt.

Am 7. Februar beschloß die Stadtverordnetenversammlung den Ankauf des an der 11. Werft der Mitauschen Chaussee belegenen Gütchens Rollbusch mit einem Areal von 139 Lofstellen für 15,000 Rbl., sowie behufs Erweiterung des Hauptzuganges zum Petrikirchenplatz den Ankauf des baufälligen und daher abzutragenden Hauses der Spohrschen Erben für den Preis von 6000 Rbln., der recht hoch ist, weil der Hausplatz nur 20 Quadratfaden umfaßt. Mit dem Abbruch des Hauses wurde am 24. März begonnen.

Am selben Tage nahm die Stadtverordnetenversammlung das an sie gerichtete Gesuch von 15 Stadtverordneten an, dem livländischen Gouverneur zum Schutz der Einwohner vor der Gefahr der Verbreitung der Tollwuth den Wunsch zu übermitteln, daß der Hundefang den ganzen Tag, und nicht blos bis 11 Uhr Vormittags, betrieben werden möge.

Am 12. Februar wählte die Kompagnie der Schwarzen Häupter zu ihrem Aeltermann an Stelle des verstorbenen Herrn Percy v. Jacobs den Konsul R. Meltzer.

Die Fußgängerbrücke beim Stadttheater, mit deren Bau man bereits im Juni 1899 begonnen hatte und die um die Weihnachtszeit soweit fertiggestellt war, daß das Ueberschreiten während einiger Tage gestattet wurde, wurde vom 14. Februar ab, obwohl sie noch lange nicht vollendet war, dem Verkehr übergeben. Die vollständige Herstellung der Brücke erfolgte erst im August 1900 und die Herstellung der veränderten Gartenanlagen in der Nähe der Brücke im Oktober 1900.

Am 14. Februar wurde zum Kurator des Rigaschen Lehrbezirks ernannt der Professor emer. Geheimrath Alexander Nikolajewitsch Schwarz.

Am 16. Februar wählte die Große Gilde auf ihrer Fastnachtsversammlung zum Aeltermann für die nächsten zwei Jahre den bisherigen Aeltermann Hermann Stieda. In Folge des Ablebens der Aeltesten Alexander Jansen und Robert Stauwe trat der bisherige Dockmann A. Wolffschmidt schragenmäßig in die Aeltestenbank ein, die zweite Vakanz wurde durch den Bürger Friedrich Rohloff besetzt. Es wurde auf der Versammlung angezeigt, daß der verstorbene Bürger und Bruder Robert Angelbeck der von seinem vorverstorbenen Bruder, Aeltesten Woldemar Angelbeck, gegründeten Jungfrauenstiftung 10,000 Rbl. vermacht habe, aus deren Zinsen 5 Jungfrauen mit je 80 Rbln. unterstützt werden sollen.

Am 17. Februar wurde dem Exekutivkomité der Rigaer Jubiläumsausstellung vom J. 1901 eröffnet, daß dem Finanzminister Staatssekretär Witte Allerhöchst gestattet worden sei, das ihm angetragene Ehrenpräsidium der Ausstellung zu übernehmen.

Am 18. Februar feierte der öffentliche Notar Carl Stamm sein 50jähriges Beamtenjubiläum; er ist seit 1857 öffentlicher Notar.

Am 23. Februar beging der Aeltermann des Ankerneekenamts Alexander Strauch sein 25jähriges Jubiläum als Aeltermann und sein 50jähriges Jubiläum als Mitglied des Amts.

Nachdem der neue Etat für die Rigasche Polizeiverwaltung bestätigt worden ist, wurde der Pristaw des 2. Bezirks der inneren Stadt Hofrath Viktor v. Villebois mit dem neugeschaffenen Posten eines zweiten Gehilfen des Polizeimeisters betraut.

Am 1. März beging Herr Arnold Pabst sein 25jähriges Jubiläum als Hafenbauingenieur des Rigaschen Börsenkomités.

Am 2. März starb nach kurzem Leiden der Stadtverordnete, Zimmermeister Peter Woldemar Medne im 54. Lebensjahre.

Am 5. März feierte der Beamte der Rigaer Stadtdiskontobank Alexander Vierhuff sein 25jähriges Dienstjubiläum.

Am 6. März beschloß die Stadtverordnetenversammlung, eine Kommission mit der Zusammenstellung eines Programms für die Festlichkeiten zur Feier des 700jährigen Jubiläums der Stadt Riga im J. 1901 zu beauftragen.

Am 11. März fand in der anglikanischen Kirche die Konfirmation von 7 jungen Gemeindegliedern durch den einige Tage vorher aus London eingetroffenen anglikanischen Bischof Dr. Wilkenson statt.

Am 9. März starb in Mitau Dr. med. Julius Westermann im Alter von 71 Jahren. Er war von 1864 bis in den Beginn der 90er Jahre Arzt an den Anstalten zu Alexandershöhe und von 1893 bis 1896 zweiter Arzt an der städtischen Irrenheilanstalt Rothenberg.

Am 12. März traf der neuernannte Kurator des Rigaschen Lehrbezirks Geheimrath Professor emer. Dr. A. N. Schwarz in Riga ein, nachdem er am 10. März die Ehre gehabt hatte, sich Seiner Majestät dem Kaiser in St. Petersburg vorstellen zu dürfen.

Am 16. März wählte das Rigaer Börsenkomité an Stelle des verstorbenen Herrn Oskar v. Sengbusch zum Präses den Konsul N. Fenger und an dessen Stelle zum Vicepräses den Herrn Maxim. v. Heimann.

Vom livländischen Gouverneur wurde bekannt gemacht, daß im Hinblick auf die sich mehrende Zahl von Tollwuthfällen bei Hunden in der Stadt Riga vom 20. März ab der Hundefang den ganzen Tag über betrieben werden wird, wobei alle Hunde, mit Ausnahme derjenigen, die Maulkörbe tragen und gleichzeitig an der Leine geführt werden, weggefangen werden sollen.

Am 19. März verschied nach kurzem Leiden Herr Oskar v. Smit im 67. Lebensjahre; er war seit zehn Jahren Chef des Rigaschen Telegraphenkomptoirs.

Am 20. März starb nach längerem Leiden der ehemalige Chef der Livländischen Gouvernements-Gensdarmerieverwaltung Generalmajor a. D. Andreas v. Andrejanoff im Alter von 74 Jahren.

Am 22. März traf der an Stelle des wirklichen Staatsraths

v. Klugen zum Präsidenten des Rigaschen Bezirksgerichts ernannte wirkliche Staatsrath A. G. Guizetti in Riga ein.

Am 22. März verschied plötzlich Herr Woldemar Sperling, Mitglied des Rigaer Börsenkomités und Direktor der Rigaer Börsenbank, im Alter von 49 Jahren.

Am 24. März wurde vom livländischen Gouverneur bekannt gemacht, daß der Minister des Innern in Folge einer an ihn gerichteten Beschwerde das von der Rigaschen Stadtverordnetenversammlung erlassene Ortsstatut über die Einschränkung der Handelszeit an den Sonn- und Festtagen (sog. Sonntagsruhe) wegen einiger darin enthaltener widergesetzlicher Bestimmungen aufgehoben hat.

Am 25. März starb nach kurzer Krankheit im Alter von 55 Jahren der vereidigte Rechtsanwalt Joseph v. Helmersen, ehemaliger Hofgerichts- und Rathsadvokat.

Am 29. März Morgens um 4 Uhr reiste der Minister der Wegekommunikationen Fürst Chilkow, von St. Petersburg kommend, hier durch nach Windau und kehrte von dort am Abend zurück, worauf er nach kurzem Aufenthalte nach St. Petersburg abfuhr.

Am 29. März starb plötzlich in Pernau das älteste Mitglied des Rigaschen Bezirksgerichts Staatsrath Michail Jegorowitsch Arbusow.

Am 29. März Nachmittags wurde wegen des bevorstehenden Eisganges mit dem Ausnehmen der Pontonbrücke begonnen, nachdem das Eis unterhalb der Brücke zu dem Zwecke aufgebrochen worden war. In Folge dessen wurde auch der Fußgängerverkehr über die Düna eingestellt. Nachdem nun auch das unterhalb der Eisenbahnbrücke liegende Eis aufgebrochen worden war, wurde am anderen Tage Nachmittags der Verkehr mit Großklüversholm und Hagensberg von den Stadtdampfern aufgenommen. Am 1. April um 9 Uhr Morgens gerieth die oberhalb der Eisenbahnbrücke stehende Eisdecke bei sehr niedrigem Wasserstande in Bewegung, staute sich aber vor den Brückenpfeilern. Den Dampfern „Neptun", „Vicking" und „Rudolph Kerkovius" gelang es, diese Eisstauungen sofort zu beseitigen, worauf die den Fluß herabtreibenden Schollen zu wiederholten Malen die Stadtdampfer zur Einstellung des Verkehrs über die Düna zwangen. Durch das Andrängen der starken Eisschollen wurde das oberhalb der Eisenbahnbrücke befindliche morsche Bollwerk des rechten Ufers bedeutend beschädigt. Am 2. April Nachmittags ging das von Dahlen kommende Eis in größeren Massen vorbei, worauf der Strom wieder eisfrei wurde. In der folgenden Nacht um 2 Uhr stellte sich wieder ein regelrechter Eisgang bei $8^1/_2$ Fuß über Normal ein, wobei der Randsche Damm etwa 3 Fuß hoch überschwemmt war. Starke Eisaufschiebungen fanden am Ufer der Moskauer Vorstadt statt. Gegen 3 Uhr erreichte das Wasser seinen höchsten Stand, 10 Fuß über Normal, und gegen 4 Uhr fing es bei starkem Regen an zu fallen. Tags darauf waren oberhalb der Eisenbahnbrücke in der Mitte des Stromes mehrere große Eisberge, bis zu 4 Faden Höhe, zu sehen. Am 2. April stand in Folge einer Eisstauung das Wasser in Kurtenhof bei der Stromschnelle Resne (Gladki) 28 Fuß über Normal und nur 1 Fuß unter dem Eisenbahndamm, es überschwemmte das Artillerie-, Kosaken- und Infanterielager und zerstörte die Pferdeställe des Kosakenlagers. Erst am 6. und 7. April setzten sich die Eisstauungen bei Kirchholm in Bewegung, wor-

auf vor der Stadt wiederum regelrechter Eisgang stattfand. Das Hochwasser dauerte dann noch einige Zeit, ohne daß jedoch dadurch der Verkehr über die Düna unterbrochen wurde. Am 11. April Mittags passirte das erste diesjährige Floß die Stadt und gleichzeitig fing sich auch schon der Fluß an, mit einkommenden Schiffen zu beleben. Eine 14—15 Fuß tiefe Sandbarre, die sich auf der Rhede gebildet hatte, verhinderte noch längere Zeit das Einlaufen von großen Schiffen, die bis zur Beseitigung der Barre durch Baggerung gezwungen waren, auf der Rhede zu löschen und zu laden.

Anfang April wurde das Projekt der elektrischen Straßenbahnen von der Regierung definitiv bestätigt.

Vom 9. bis zum 12. April fand im großen Saale des Wöhrmann'schen Parks die achte allgemeine Geflügelausstellung des Rigaer Geflügelzuchtvereins statt.

Am Ostersonntag, den 9. April, um 1 Uhr Nachmittags, entstand durch einen schadhaften Ofen ein Brand in einer drei Treppen hoch über der Kanzellei des livländischen Gouverneurs belegenen, an den Heiligengeistthurm stoßenden Wohnung. Das Feuer drang in den darüber gelegenen Dachraum, wo es an einem Archive des Kameralhofes aus den letzten Jahrzehnten Nahrung fand und den Dachstuhl neben dem Thurm zerstörte. Das im Thurm und in einem daneben liegenden Raume untergebrachte werthvolle alte Archiv der russischen Generalgouverneure litt nicht durch den Brand. Es drang nur in das vordere Zimmer durch die Decke Wasser hinein, ohne die Archivalien zu beschädigen.

Am 16. April wurde an der Säulenstraße Nr. 63 der Grundstein zu einer neuen Synagoge gelegt.

Am 17. April beschloß die Stadtverordnetenversammlung den Erlaß eines Ortsstatuts zum Schutze gegen die Hunde. Ferner wurden die von einer Kommission zusammengestellten Konkurrenzbedingungen und das Programm für ein neues Gebäude der Stadtverwaltung mit einem Kostenaufwande von 1,300,000 Rbln. einstimmig angenommen und es wurde der Termin für die Einlieferung der Entwürfe auf den 1. Februar 1901 festgesetzt. Auf Ansuchen des Jungfrauenvereins wurde beschlossen, ihm zum Bau eines Hauses für seine Mädchengewerbeschule einen Grundplatz von 489 Quadratfaden am Puschkinboulevard gegenüber dem geistlichen Seminar gegen einen nominellen Grundzins von 1 Rbl. jährlich herzugeben.

Am 17. April, dem Termin zur Einlieferung von Bauplänen für die neu zu erbauende evangelisch-lutherische Filialkirche zu St. Gertrud, ergab sich, daß 13 Baupläne eingereicht worden waren. Nach dem Programm soll die Kirche 1800—2000 Sitzplätze enthalten und in Ziegelrohbau ausgeführt werden, sowie ohne Orgel und Geläute, einschließlich jedoch Kanzel, Altar und Gestühl, nicht mehr als 150,000 Rbl. kosten. Den ersten Preis von 500 Rbln. erhielt der Architekt, Professor-Adjunkt W. v. Stryk, den zweiten Preis von 300 Rbln. der Architekt Konstantin Ronczewski und den dritten Preis von 200 Rbln. die Architekten W. Bocks-laff und H. Mehlbart.

Ende April trat der Oberpastor der St. Johanniskirche Theodor Weyrich nach 53jähriger Amtsthätigkeit im 79. Lebensjahre in den Ruhe-

stand; zu seinem Nachfolger wurde vom livländischen Konsistorium der bisherige Pastor-Adjunkt Johannes Meyren erwählt.

Am 2. Mai fand im Stadttheater zu Ehren des nach 35jährigem Wirken an der hiesigen Bühne zurücktretenden Schauspielers August Marckwordt eine Benefizvorstellung statt, die dem Publikum Anlaß gab, seiner Hochschätzung geeigneten Ausdruck zu geben. Das Theaterkomité hatte ihn zum Ehrenmitgliede des Stadttheaters ernannt.

Am 4. Mai beschloß der Ausstellungsrath auf Antrag des Exekutivkomités der Rigaer Jubiläumsausstellung für Industrie und Gewerbe im Jahre 1901, die von den zuständigen Autoritäten zur Verfügung gestellte Esplanade, mit Hinzunahme des Schützengartens und noch anderer Grundstücke, endgiltig zum Ausstellungsplatze zu bestimmen.

Am 5., 6. und 7. Mai wurde die 100. Wiederkehr des Todestages des Generalissimus Fürsten Suworow vom hiesigen Militär durch einen Trauergottesdienst in allen Militärkirchen und auf der Esplanade am 5. Mai, durch eine Parade am 6. Mai und durch ein von den vereinigten Musikorchestern der Rigaschen Garnison am 7. Mai im Wöhrmannschen Parke ausgeführtes Monstrekonzert gefeiert.

Am 6. Mai beging die Polytechnikerkorporation „Rubonia" ihr 25jähriges Jubiläum.

Am 10. Mai wurde der Stadtverordnetenversammlung durch das Stadthaupt eröffnet, daß der Minister des Innern die nachgesuchte Expropriation [des von Magnus'schen Hauses sowie eines Theils des Jakobikirchenpastorats und von Immobilien der livländischen Ritterschaft behufs Verbreiterung der Jakobsstraße für nicht angängig erklärt hätte.

Am 15. Mai fand eine partielle Sonnenfinsterniß statt.

Der an der Antonien- und Schützengartenstraße belegene, den Thiemeschen Erben gehörige Gartenplatz ist mit Genehmigung der Stadtverwaltung in Baugrundstücke parzellirt worden. Die neue, das Grundstück durchschneidende Straße hat den Namen Albertstraße erhalten und ist 70 Fuß breit, von denen 21 Fuß auf der nördlichen Seite zur Anlage von Vorgärten bestimmt sind. Für die Bauten an dieser Straße sind besondere Regeln ausgearbeitet, die ihr den Charakter einer vornehmen Straße sichern sollen.

Am 14. Mai fand in der Domkirche die Ordination des Cand. minist. Friedrich Theodor Woldemar Otto Raeder zum Pastor-Adjunkten an der Domkirche statt.

Am 18. Mai starb in Oger nach längerem Leiden der Professor der Nationalökonomie und ehemalige Direktor des baltischen Polytechnikums August Lieventhal im 56. Lebensjahre.

Am 24. Mai verschied im Alter von 83 Jahren Dr. med. Woldemar v. Gutzeit, der sich seit seiner Rückkehr aus dem Innern des Reichs nach Riga im Jahre 1853 historischen und linguistischen Studien hingab und neben zahlreichen, meist lokalhistorischen Aufsätzen einen „Wörterschatz der deutschen Sprache Livlands" herausgab, der leider, weil der Verfasser glaubte, sich vom Erscheinen des noch nicht vollendeten großen Grimmschen deutschen Wörterbuches abhängig machen zu müssen, unvollendet geblieben ist.

Am 28. Mai starb der Gehilfe des Gouvernementsrentmeisters Kollegienrath D. W. Schilewitsch im Alter von 57 Jahren, der von

1869 bis 1876 beim livländischen Kameralhofe und dann bei der Rentei angestellt gewesen war.

Bei der Rigaschen Stadttöchterschule bestanden Ende Mai nachfolgende 17 Schülerinnen die Prüfung auf die Würde einer Hauslehrerin: Mary Lenz, Wally Lagsding, Erna Puls, Elfriede Zimmermann, Marie Drenger, Magda v. Kleist, Johanna Bach, Elsa Lihz, Anna Sacharow, Ellinor Liebkowsky, Karoline Keller, Johanna Querfeldt von der Sedeck, Marie Salling, Henriette Reinfeld, Johanna Wolff, Hertha Baumann und Emilie Neuland. Außerdem bestand eine ergänzende Prüfung mit Deutsch als Hauptfach die ehemalige Schülerin, Hauslehrerin Adele Maddaus.

In der Handelsabtheilung der Stadtrealschule wurden folgende Abiturienten entlassen: Albert Auslitz aus Livland, Nikolai Berkowitz aus Riga, Felix Betschkowitsch aus Warschau, Moses Braun, Roman Brenner, Rudolf Werth, Iwan Wolski, Leonhard Helmsing, Eduard Heinrichsen, Hans Hänsell, Max Holver, Friedrich Schiglewitz, Emil Krewing, Alexander Koschke, Jacob Latzki, Richard Lilienthal, Friedrich Liß, Jacob Lobanowski und Fritz Maserinski aus Riga, Samuel Mosesson aus Warschau, Ernst Nauming aus Riga, Walter v. Pantzer aus Livland, Woldemar v. Vogt, Bernhard Friedmann und Adolph Zaudig aus Riga, Iwan Schigelski aus Warschau, Harri Juchter, Heinrich Jahnke und Wulf Friedmann aus Riga.

In der Realschule Kaiser Peters I. beendeten nachfolgende 19 Schüler den Kursus: Eduard Bersin, Karl Berlin, Boris Wassiljew, Karl Berich, Wolf Wolpert, Alexander Heindl, Markus Gailit, Arthur Dimburg, Konstantin Dublitzky, Wilhelm Kalning, Alexander Konstantinowsky, Wilhelm Mertens, Hugo Neuland, Woldemar Oslin, Stanislaus Plawsky, Eugen Rundischko, Boris Saschin, Jakob Stankewitsch und Konstantin Jagodkin.

Im Stadtgymnasium wurden am 5. Juni folgende 29 Schüler und ein Externer nach glücklich bestandenem Abiturientenexamen entlassen: Eustaphius Bejnarowicz, Fritz Bernewitz, Karl Böttiger, Ewald Bredau, Julius Busch, Wilhelm Busch, Theodor Dobbert, Kurt Engel, Moritz Fankhänel, Harald Fowelin, Otto Gautzsch, Theodor Giese, Alfred Helmsing, Arnold Hollmann, Moses Hurwitz, Ignaz von Iwanowicz, Alexander von Kuhn, Nikolai Lemke, Jakob Lewites, Friedrich Michelsohn, Edgar Nietz, Max von Ozmidoff, Heinrich Poelchau, August von Raison, Hans von Raison, Georg Schneider, Abraham Weinberg, Ernst Wiebeck, Karl Zelinski und der Externe Oskar Springfeld. Die goldene Medaille erhielt Moses Hurwitz, silberne Medaillen erhielten Kurt Engel, Edgar Nietz und Georg Schneider.

Aus dem Nikolaigymnasium wurden folgende Abiturienten entlassen: Alexander Aboling, Nikolai Dobrowolski, John Dreymann, Romeo Feldbach, Nikolai Goldblatt aus Riga, Alexander Guben aus Livland, Konstantin Konstorum, Alexei Kurotschkin aus Riga, Arthur Kruming, Alfred Linger aus Livland, Lucian Maleczewski aus Warschau, Karl Meschit aus Livland, Julius Meyerowitz, James Schneider, Alexander Stahl aus Riga, Peter Stakle aus Livland, Johann Zihrul aus Kurland. Außerdem bestand die Prüfung der Externe Sagrotzky aus Warschau. Die silberne Medaille erhielten Alexander Guben und Arthur Kruming.

In der Reinschschen Töchterschule I. Ordnung (Direktrice Fräulein L. Tiling) haben folgende 14 Examinandinnen die Hauslehrerinnenprüfung bestanden: Rebekka Aronsohn, Irma Bauer, Hildegard Bernewitz, Hertha Bredau, Sophie Czeczott, Martha Gailit, Alma Hitzenbühler, Hertha Klevesahl, Ljubow Laks, Melanie Peleks, Edith Poerschke, Else Ruhtenberg, Sophie Seelig und Betty Tiling.

In der technischen Abtheilung der Stadtrealschule bestanden folgende Abiturienten die Prüfung: In der Ergänzungsklasse: Karl Burmeister, Georg Wiksne, Friedrich Dsirne, Edgar Drewitz, Heinrich Jessen, Eduard Salemann, Kurt Siewert, Hermann Liebkowsky, Eduard Michelsohn, Eduard Nucke, Emil Pilzer, Gebhard Pohrt, Erich v. Stritzky, Christian Freimann, Ilja Cheifetz, Wilhelm Zipst, Arthur Schmidt und Hermann Judé aus Riga, Robert Adamson, Paul Behrsing, Jahn Krogsem und Paul Ewers aus Livland, Maximilian Weber aus Wenden, Max Bachmann und Jan Kaminski aus Kurland, Walter Garbe aus dem Kaukasus.

In der 6. Klasse: August Aßmus, Georg Boehlendorff, Max Bertels, Erich Borchers, Bruno Wilde, Alexander Wittich, Hermann Wittich, Karl Gode, Herbert Graew, Eduard Gronika, Johann Danielsen, Wilhelm Deubner, Anatoli Iwanow, Andreas Kese, Paul Kunath, Wulf Lewi, Adam Mikutowitz, Emil Rosenwald, Woldemar Friedenberg, Konstantin Zietemann und Adolph Scheibler aus Riga, Woldemar Brandt, Edgar Delle, Theodor Kukain, Friedrich Kügler, Ernst Ohsolin, Woldemar Pletz, Alexander Stuhl und Adolph Wihksne aus Livland, Alexander Andrscheikowitsch aus dem Gouvernement Wilna und Roman Salzmann aus dem Gouvernement Orel.

Im Alexandergymnasium bestanden folgende Abiturienten die Prüfung: A. Knauff, K. v. Morr, N. Markoff, R. Bong, S. Samarin, W. Kutepoff, K. Schawerdoff, A. Birk, P. Galwing, M. Demikis, A. Rotermel, A. Anikieff, B. Molenaar, S. Rabinowitsch, M. Wilenkin, K. Paromonoff, A. Schloßberg, T. Rotmanoff, P. Bogojawlensky, W. Lobanowsky, S. Tschigelsky, L. Riemer, J. Andrschejewsky. Die goldene Medaille erhielten A. Knauff und K. v. Morr, die silberne Markoff, Bong, Samarin, Anikieff und Rabinowitsch.

Am 9. Juni starb nach kurzer Krankheit das Ehrenmitglied des Rigaschen Stadttheaters August Marckwordt, nachdem er erst am 20. Mai bei Schluß der Theatersaison seine Bühnenwirksamkeit eingestellt hatte; er wurde am 12. Juni auf dem allgemeinen Kirchhof unter großem Zudrange bestattet.

Am 10. Juni fand die Grundsteinlegung des Gebäudes der Gewerbeschule des Jungfrauenvereins am Puschkinboulevard statt.

Am 11. Juni fand die feierliche Einweihung der Rigaschen Kronsbrantweinniederlage statt mit einem vom Archimandriten Innokenty zelebrirten Gottesdienst.

Am 12. Juni beschloß die Stadtverordnetenversammlung, in Folge des seit 1886 fast auf das Doppelte gestiegenen Preises der Steinkohlen, den damals auf 2½ Rbl. für Brennzwecke festgesetzten Preis von 1000 Kubikfuß Gas auf 3 Rbl, sowie den Preis des Gases für Koch- und Motorzwecke von 2 auf 2½ Rbl. zu erhöhen.

Vor Mitte Juni starb der auf unzähligen Zeitungsmappen verewigte „Gasetten-Verkäufer" Peter Sihkle im Alter von 67 Jahren.

Am 14. Juni, Nachmittags, entlud sich das erste schwache Gewitter über unserer Stadt.

Am 24. Juni fand zur Feier des 500jährigen Geburtstages des Erfinders der Buchdruckerkunst Johannes Gutenberg im Schützenhause ein Fest statt, das von den Buchdruckern und deren Angehörigen gefeiert wurde.

Am 24. Juni starb nach schwerem Leiden der Aelteste großer Gilde Matthias Drachenhauer im Alter von 88 Jahren; er hat fast ein halbes Jahrhundert als Saatschreiber im Dienste der hiesigen Kaufmannschaft gestanden.

Am 25. Juni wurde eine Distanzfahrt von 2 Werst außerhalb Jursew bis zu dem 12 Werst vor Riga belegenen Wimbekruge von den Mitgliedern der Radfahrervereine in Riga, Walk und Fellin ausgefochten. Als Erster kam an Herr August Schmidt vom Rigaschen Vereine „Kruschok", der die 226 Werst lange Strecke in 12 Stunden 25 Minuten 30 Sekunden zurückgelegt hatte.

Am 28. Juni machte die Medizinalabtheilung der livländischen Gouvernementsregierung bekannt, daß seit Ende Mai in Riga eine Zunahme der Erkrankungen am Unterleibstyphus beobachtet wurde, sowie daß seit dem 20. Mai von den Aerzten 875 Fälle angemeldet worden seien und daß seit der zweiten Juniwoche eine Abnahme der Erkrankungen wahrzunehmen sei.

Am 30. Juni wurden auf der Esplanade, gegenüber der Stadtelementarschule, die ersten Spatenstiche zur Erbauung der Gebäude für die Jubiläumsausstellung gethan. Der Bau der Industriehalle wurde der Firma F. W. Hopfe übertragen.

Am 1. Juli fand die Einführung des Branntweinmonopols in den Gouvernements Liv-, Est- und Kurland und damit auch in Riga statt.

Am 1. Juli beging die hiesige Firma J. C. Jessen ihr 25jähriges Jubiläum. In Erinnerung an den 1891 verstorbenen Begründer, den aus Schleswig gebürtigen Kaufmann, nachher Aeltesten großer Gilde und Stadtverordneten Jakob Carl Jessen, brachten seine Erben einigen hiesigen wohlthätigen Anstalten insgesammt 7000 Rbl. dar.

Am 1. Juli fand die ganz private Grundsteinlegung des zweiten (russischen) Stadttheaters an der Ecke der Nikolaistraße und des Puschkinboulevards statt. In Gegenwart des Bauleiters, Architekten Aug. Reinberg, des Bauunternehmers Chr. Kergalw und der Arbeiter, deren Zahl etwa 100 betrug, wurde in einer der Kapitalmauern des Vestibüls ein Glasgefäß mit einer Pergamenturkunde eingefügt und mit einem Kalkstein bedeckt, der mit Zement übergossen wurde.

Am 18. Juli starb in Riga nach kurzem Leiden der wirkliche Staatsrath Dr. med. Paul Lieven, vormals Hofakkoucheur und Mitglied des Medizinalkonseils, im Alter von 63 Jahren.

Am 26. Juli starb der Oberpastor emer. Theodor Weyrich im Alter von fast 79 Jahren.

Am 1. August begaben sich zwölf barmherzige Schwestern der hiesigen Abtheilung des Rothen Kreuzes nach Odessa, um von dort nach dem Kriegsschauplatz in China gesandt zu werden.

# Verzeichniß der Jahrmärkte in Livland

## nach ihrer Reihenfolge.

### Januar.

7 Jurjew, dauert 3 Wochen.
7 Riga, 3 Tage, Hopfenmarkt.
7—9 Werro, Flachsmarkt.
8 Hermannshof, Kirchsp. Marienburg.
10 u. 11 Haynasch.
10 u. 11 Rasin, Jurjewscher Kreis.
15—21 Riga, Pferde- u. Jahrm. (Paulsm.).
17 Wohlfahrtslinde.
22 u. 23 Wenden, Vieh-, Pferde- u. Kramm.
26—27 Pernau, Pferde- und Flachsmarkt.
30 u. 31 Wolmar, Vieh- u. Krammarkt.

### Februar.

2 Schloß Smilten.
2 Klein-Roop.
2—5 Friedrichstadt, Flachsmarkt.
3 Fellin, dauert 8 Tage.
4 Werro, Vieh-, Pferde- u. Victualienm.
4 u. 5 Jurjew, Flachsmarkt.
8 u. 9 Walk, Flachsmarkt.
9 Audern (Freitag vor Fastnacht), Pernauscher Kr., Pferde- und Krammarkt.
15 Laudohn, Pferde- u. Flachsmarkt.
15 u. 16 Wenden, Flachsmarkt.
15—17 Fellin, Flachsmarkt.
22 Lubahn.
22 Werro, 8 Tage, Krammarkt.
24 Alt-Schwaneburg.
27 u. 28 Lemsal, Flachsmarkt.

### März.

1 Palmhof, Pferde-, Vieh-, Flachs- und Krammarkt.
1 Schloß Pürkeln, Pferdemarkt.
1 Waimastfer, Jurjewscher Kreis.
3 Schloß Randen, beim Sawwi-Kruge.
4 Kastna, Pernausches Stadtgut.
5 Dickeln.
5 u. 6 Krasnagor (Kirchsp. Koddafer).
10 Wolmar, Vieh- u. Krammarkt.
10 Schwarzbeckshof.
10 Rujen-Großhof u. Rujen-Radenhof abwechselnd.
12 Tabbifer, Jurjewscher Kreis.
13 Kergel, Pernauscher Kreis.
13 Alt-Wrangelshof, Jurjewscher Kreis.
15 Kellamäggi (Oesel), Viehmarkt.
17 Neu-Wohlfahrt.
20 Serrist (Werroscher Kreis).
20 Alt-Anzen, beim Hauke-Kruge, Pferde-, Vieh- u. Krammarkt.
30 Rausenhof, Pferdemarkt.
31 Sauffen, Pferdemarkt.

### April.

1 Neu-Wrangelshof, Jurjewscher Kreis.
2 Lisden, Wolmarscher Kreis.
3 Schloß Nitau, Pferdemarkt.
4 Freudenberg (Mittwoch in d. Osterw.), Pferdemarkt.
4 Selgowski, Mittwoch nach Ostern.
5 Winkelmannshof.
6 Pabbasch.
6 Lutznik.
6 Fellin, 8 Tage nach Gründonnerstag.
8 Riga, Pferdemarkt, 4 Tage.
10 Ottenhof, Walkscher Kreis.
10 Wasula, Jurjewscher Kreis.
10 Ramkau.
10 Rujen-Großhof, Pferdemarkt.
10 u. 11 Werro, Vieh- u. Victualienmarkt.
12 Blumenhof, Walkscher Kreis.
14 Treppenhof, Vieh-, Pferde- u. Kramm.
15 Eikasch, Kirchspiel Kremon, Pferde-, Vieh-, Flachs- u. Krammarkt.
15 Stockmannshof (Plawingkrug), Pferde- und Viehmarkt.
15 Kaiwen, Vieh- u. Pferdemarkt.
15 Krüdnershof.
15 Ladenhof, Wolmarscher Kreis.
16 Lemsal, Pferdemarkt.
16 Schloß Serben, Pferdemarkt.
16 u. 17 Aja (Jurjewscher Kreis).
16 u. 17 Walk, Pferdemarkt.
17 Neu-Kalnemoise, Kirchsp. Marienburg.
17 u. 18 Neu-Nuggen (Jurjewscher Kreis).
18 Neu-Bewershof.
18 Neu-Bilskenshof, Pferdemarkt.
18 Berseshof.
18 u. 19 Poikern, auf der Hoflage Luhdin, Pferde- u. Viehmarkt.
19 Törwa (Kirchsp. Helmet).
19 u. 20 Pernau.
19 u. 20 Wenden, Vieh-, Pferde- u. Kramm.
20 Fianden, auf der Hoflage Stampat oder Wolkowa.
20 Roseneck, Vieh- u. Pferdemarkt.
20 u. 21 Ringmundshof, Vieh- u. Pferdemarkt.
21 Kawast (Jurjewsch. Kreis), beim Kosa-Kruge.
21 Memküll.
21 Grothusenshof.
21 u. 22 Wolmar, Pferdemarkt.
21 u. 22 Hakelwerk Rujen, Pferde-, Vieh- u. Krammarkt.
23 Laudohn.
23 Wolmarshof.
25 Alt-Sackenhof.
25 Schöneck.
26 Loddiger, Rigascher Kreis.
26 u. 27 Gudmannsbach (Pernausch. Kreis).
27 Turkaln, Vieh- u. Krammarkt.
28 Illingen.
28 Marzen.
28 Newold, Jurjewscher Kreis.
29 Gotthardsberg.

### Mai.

1 Kerstenbehm, Kirchsp. Seßwegen.
1 Groß-Roop.
1 Schlock; fällt der 1. Mai auf einen Sonnabend oder Sonntag, wird der Jahrmarkt am Freitag abgehalten.

1 Memkülk.
1 u. 2 Heimadra auf der Hoflage Kurrilatz, Vieh- u. Pferdemarkt.
3 Erlaa.
5 Schloß Sagnitz, Vieh- u. Pferdemarkt.
9 Hakelwerk Rappin mit Wöbs.
11 Lohdenhof (Kirchspiel Seßwegen), am Tage nach Christi Himmelfahrt.

## Juni.

1 Alt-Kusthof.
2 Ohselshof im Kirchsp. Linden.
10—12 Hakelwerk Tschorna.
11—18 Wenden.
15 Rammenhof, Kirchsp. Segewold.
15 Lüdern.
17 Odensee, Kirchsp. Kalzenau.
18 Walk, Vieh-, Pferde- u. Victualienmarkt.
20—10 Juli Riga, Krammarkt.
20 Werro, Vieh-, Pferde- und Victualienm.
22 Fellin, Johannismarkt.
22 u. 23 Pajomois, auf der Insel Oesel, Vieh- und Pferdemarkt.
24 Ramkau, im Pebalg-Neuhofschen Kirchsp.
25 Versohn.
25 Lemsal, Krammarkt.
26 Tarwast.
29 Fehteln, Kirchsp. Kalzenau.
29 Lohdenhof, Kirchsp. Schujen.
29 Schloß Trikaten.
29 u. 30 Jurjew, Bauer-Vieh- und Victualienmarkt.
30 Kreyschau, Viehmarkt.

## Juli.

1 Neu-Schwaneburg, Vieh-, Pferde- und Krammarkt.
2 Schloß Karkus.
2 Festen.
2 Schloß Smilten.
5 u. 6 Pernau.
10 Ogershof.
10—22 Arensburg, Krammarkt.
11 Vaucluse, Walkscher Kreis.
13 Kroppenhof, Kirchsp. Schwaneburg.
20—10 August, Pernau.
22 Erlaa.
25 Laubern, Kirchsp. Sissegal.
25 Seltingshof, Krammarkt.
25 Seßwegen.
25 Schloß Nitau, Vieh- u. Pferdemarkt.
26 Ermes-Neuhof.
26 Palzmar, Vieh- u. Pferdemarkt.
26 Wolmar, Vieh- u. Krammarkt.
29 Kussen.

## August.

6 Hohenbergen, Kirchsp. Alt-Pebalg.
10 Festen.
10 Fossenberg.
10 Golgowsky.
10 Kronenberg, Kirchsp. Segewold.
10 Lemsal, Viehmarkt.
10 Mojahn.
10 Neu-Laitzen.
10 Walk, Vieh-, Pferde- u. Victualienmarkt.
15 Schloß Helmet.
15 Schloß Marienburg.
15 Schloß Schujen.
15 Seßwegen.
15 Schloß Smilten.
16 Saussen, Viehmarkt.
18 u. 19 Gudmannsbach (Pern. Kreis).
24 Erlaa.
24 Rujen-Großhof.
24 Rujen-Radenhof.
24 Rujen-Torney.
24 Segewold.
24 Kegeln, Kirchsp. Papendorf.
26 Moisekatz, Kreis Werro.
26 Werro, Vieh-, Pferde- u. Victualienm.
27 u. 28 Wastemoise.
28 Kurkund, Kram- u. Viehmarkt.
29 Korwenhof.

## September.

1 Ohselshof.
1 Schlock; fällt der 1. Septbr. auf einen Sonnabend oder Sonntag, wird der Jahrmarkt am Freitag abgehalten.
1 u. 2 Arensburg, Vieh- u. Pferdemarkt.
1-3 Torkenhof (Insel Oesel).
2 Abia, Kirchsp. Hallist.
2 Tammist.
4 u. 5 Rappin.
5 Fianden, Kirchsp. Marienburg.
5 Rujen-Torney.
5 u. 6 Essen.
5 u. 6 Schloß Sagnitz, Pferdemarkt.
6 Festen.
7 Ottenhof, Walkscher Kreis.
8 Schloß Adsel.
8 Jurjew, 3 Tage.
8 Stockmannshof.
8 Kohsenhof.
8 Kronenberg, Kirchsp. Segewold.
8 Laudohn.
8 Pastorat Pölwe.
8 Pastorat Rauge.
8 Alt-Schwaneburg.
9 Kastna.
9 Riga, Pferdemarkt, 4 Tage.
10 Lohdenhof.
10 Bolderaa, Vieh- und Pferdemarkt.
10 Alt-Drostenhof, Kirchsp. Serben.
10 u. 11 Hollershof.
10 u. 11 Alt-Salis.
10 u. 11 Surgefer.
10—13 Moon-Großenhof (Insel Oesel).
12 Neu-Laitzen.
12 u. 13 Wiezemhof.
12 u. 13 Alt-Anzen, beim Krawe-Kruge.
13 Marzen.
13 Pörrafer, im Kreise Pernau.
13 Seltingshof.
15 Erkull.
15 Kortenhof.
15 Salisburg.
15 u. 16 Oberpahlen.
15 u. 16 Torgel, bei Pernau.
16 u. 17 Kirrumpäh.
17 Nötkenshof, Kirchsp. Serben.
17 Sunzel.
17 Ruthern.
18 Schwarzbeckshof.

18 Lubahn, Vieh-, Pferde- u. Krammarkt.
18 u. 19 Poikern, auf der Hoflage Luhdin, Vieh- u. Krammarkt.
18 u. 19 Audern, im Pernauschen Kreise, Vieh- u. Krammarkt.
18 u. 19 Rasin, Jurjewscher Kreis.
19 Wisikum (Goldbeckſches Beigut).
19 Uerküll, Vieh-, Pferde- u. Krammarkt.
20 Kawast (Jurjewscher Kreis), beim Kosa-Kruge.
20 Lannemetz (Kirchspiel Harjel).
20 Kegeln, Kirchsp. Papendorf.
20 Könhof, Jurjewscher Kreis.
20 u. 21 Hahnasch, Kram- u. Viehmarkt.
21 Alt-Fennern, Viehmarkt.
21 Adjamünde.
21 Bahnus.
21 Hohenbergen, Kirchsp. Alt-Pebalg.
21 Golgowsky.
21 Neuhall.
21 Praulen.
21 Sennen, im Kirchsp. Rauge.
21 Wolmar, Vieh- u. Krammarkt.
21 Bauenhof, Kirchsp. St. Matthiä.
21 Rewold, Jurjewscher Kreis.
21 u. 22 Jürgensburg.
23 Stolben, Kirchsp. Roop, Viehmarkt.
24 Lasdohn.
24 Ramkau, Kirchsp. Pebalg-Neuhof.
24 u. 25 Wilkenhof, Rigaer Stadtgut.
24 u. 25 Werro, Vieh-, Pferde- und Victualienmarkt.
25 Kardis, Jurjewscher Kreis.
25 u. 26 Schloß Burtneck.
25 u. 26 Arrol, Jurjewscher Kreis.
25 u. 26 Fellin, Michaelismesse, u. wenn der 24. auf einen Sonnabend fällt, am nächstfolgenden Montag und Dienstag.
26 Neu-Bewershof.
26 u. 27 Dickeln.
26 u. 27 Pernau, Mittwoch u. Donnerstag vor Michaelis, Bauer-Kram- u. Viehm.
26—28 Arensburg, Vieh- u. Pferdemarkt.
27 Ogershof, Kirchsp. Linden.
29 Alswig.
29 Jurjew, 3 Tage.
29 Fossenberg.
29 Kokenhusen.
29 Neuhausen.
29 Schloß Pürkeln, im Kirchsp. Allendorf.
29 Klein-Roop, Vieh- und Pferdemarkt.
29 Seßwegen.
29 Sudden, Kirchsp. Lemburg.
29 Waidau, Kirchsp. Papendorf.
29 Pürkeln.
29 u. 30 Walk, Vieh-, Pferde- und Victualienmarkt.
29 u. 30 Pattenhof, Pernauscher Kreis.

## October.

1 Schloß Trikaten.
1 Alt-Kalzenau.
1 Inzeemscher Brasle-Krug.
1 Nitau.
1—3 Carmel-Großenhof (Insel Oesel), Vieh- u. Pferdemarkt.
2 Ranzen.
2 Schloß Randen, beim Kulli-Kruge.
3 Schloß Ronneburg.
3 Turkaln, Vieh- u. Krammarkt.
3 Sinohlen.
3 u. 4 Salismünde, auf d. Neu-Salisschen Seite, Pferde-, Vieh-, Flachs-, Getreide- u. Krammarkt.
4 Jummerbehn, Kirchsp. Erlaa.
4 Rausenhof, Viehmarkt.
5 Alt-Kalnemoise, Kirchsp. Marienburg.
5 Hakelwerk Rappin mit Wöbs.
5 Meltur (Schloß Wenden) an der Riga-Pskower Chaussée.
5 Winkelmannshof.
5 u. 6 Loposu, Dorf des Krongutes Awwinorm, Kram-, Vieh-, Pferdemarkt.
6 Fehteln, Kirchsp. Kalzenau.
6 Tarwast.
6 Modohn.
6 Rogosinsky, auf der Hoflage Lutznik.
6 Versehof.
6 u. 7 Wirken.
7 Zögenhof.
7 u. 8 Alt-Drostenhof.
8 Ladenhof, Wolmarscher Kreis.
8 u. 9 Ringmundshof, Vieh-, Pferde- u. Krammarkt.
8 u. 9 Wenden, Vieh- u. Pferdemarkt.
9 Hoppenhof.
9 Kergel, Werroscher Kreis.
9 u. 10 Altenwoga, Kirchspiel Sissegal, Kram-, Vieh- u. Pferdemarkt.
9 u. 10 Lemsal, Flachs- u. Viehmarkt.
9 u. 10 Staelenhof, Kirchsp. Torgel (Pernausch. Kreis), Vieh-, Pferde- u. Krammarkt bei der Fabrik Wendenstein.
10 Wasula, Jurjewscher Kreis.
10 u. 11 Cassinorm, Vieh- u. Pferdemarkt.
10—12 Wolmarshof.
11 Alt-Sackenhof.
11 Grothusenshof, im Wendenschen Kreise, Viehmarkt.
11 u. 12 Fölk, Kram-, Vieh- u. Pferdemarkt.
13 Martzen, Kirchsp. Versohn.
13 u. 14 Palmhof, Pferde-, Vieh-, Flachs- u. Krammarkt.
14 Lubey, Kirchsp. Lösern.
14 Schloß Tirsen.
15 Wagenküll.
15 Eikasch, Kirchsp. Kremon, Pferde-, Vieh-, Flachs- u. Krammarkt.
15 Saussen, Vieh- u. Flachsmarkt.
15 Kevsen, 3. Mont. nach Michaelis, Kram-, Vieh- u. Pferdemarkt.
15 u. 16 Alt-Wohlfahrt, den 3. Montag nach Michaelis.
15 u. 16 Mühlenhof, Kirchsp. Kambh.
15—17 Lustifer.
16 u. 17 Saddoküll, Vieh- u. Flachsm.
16 u. 17 Aja, Jurjewscher Kreis.
18 Lüdern.
18 Menzen, Kirchsp. Harjel.
18 Zintenhof, Flachs-, Getreide-, Vieh- u. Pferdemarkt.
20 Lobenstein.
20 Kayenhof, Kirchspiel Schujen, Vieh-, Pferde- u. Flachsmarkt.
20 u. 21 Neu-Fennern, Carlshof.
21 Malup, Vieh- u. Flachsmarkt.

21 Praulen.
21 Serbigal.
21 Sassenhof (Lapas muischa).
23 Annenhof, Kirchspiel Nitau, Pferde-, Vieh- u. Flachsmarkt.
23 Schloß Serben.
23 Pabbasch.
23 Alt-Anzen, beim Hauke-Kruge, Pferde-, Vieh- u. Krammarkt.
24 Aahof, Kirchsp. Schwaneburg.
24 Stockmannshof (Plawing-Krug).
25 Mehrhof, im Kirchsp. Palzmar, Vieh- u. Pferdemarkt.
28 Kerstenbehm, Kirchsp. Seßwegen.
28 Walk.
28 Treppenhof.
28 Loddiger, Vieh-, Flachs- u. Krammarkt.
28, 29 u. 30 Wolmar, Vieh- u. Krammarkt.
30 Odensee.

### November.

1 Gahlenhof, Kirchsp. Segewold.
1 Kürbis.
1 Kussen.
1 u. 2 Jurjew, Flachsmarkt.
1—4 Friedrichstadt, Flachsmarkt.
2 Stomersee, Pferde-, Vieh-, Kram- u. Flachsmarkt.
2 Sermus, Wendenscher Kreis.
3 Gustavsberg.
3 Kreyschau, Vieh- und Flachsmarkt.
4 Blumenhof, Kirchsp. Smilten.
5 Seltinghof, Kram-, Vieh- u. Flachsm.
6 Erlaa.
8 Ulpisch.
10 Nurmis (beim Ohsol-Krug), Vieh-, Pferde- u. Krammarkt.
10 Grundsahl, Ksp. Adsel.
10 Groß-Roop.
10 Neu-Schwaneburg, Flachs-, Vieh-, Pferde- und Krammarkt.
10 u. 11 Lemburg (beim Swirgsdekruge).
10 u. 11 Rujen-Großhof.
10 u. 11 Rujen-Radenhof.
10 u. 11 Rujen-Torney.
10 u. 11 Werro.
10—12 Flemmingshof im Dorfe Tschorna Derewnja.
11 Febsen, im Kreise Wenden.
13 Langensee (Werroscher Kreis), beim Kitse-Kruge.
14 Laudohn (Martinim.).
15 Tiegnitz, im Saaraschen Kirchsp. (Pernauscher Kreis), Vieh- u. Krammarkt.
17 Baucluse, Walkscher Kreis, Flachs-, Vieh- und Krammarkt.
20 u. 21 Walk, Flachsmarkt.
22 Tolkenhof, Vieh- u. Flachsmarkt.
25 Wolmar, Vieh- u. Krammarkt.
25—27 Fellin, Flachsmarkt.
30 Lauternsee.
30 Serbigal, Flachsmarkt.
30 Alt-Fennern, Flachs- u. Viehmarkt.

### December.

1—8 Jakobstadt, und vom Freitag der letzten Woche vor den großen Fasten 8 Tage Flachsmarkt.
3 Palmhof, Pferde-, Vieh-, Flachs- u. Krammarkt.
5 Pörrafer, Kreis Pernau.
6 Hakelwerk Rappin mit Wöbs.
10 Rujen-Torneysches Hakelwerk, Flachsmarkt.
10 Selgowsky.
10 Krübnershof.
10—10 Jan. Riga, Christmarkt.
10 u. 11 Wenden, Flachsmarkt.
13—15 Werro, Flachsmarkt.
19 u. 20 Pernau, Mittwoch u. Donnerstag nach dem dritten Advent-Sonntag, Bauer-Kram- u. Viehmarkt.
20 u. 21 Mühlenhof, Jurjewscher Kreis.
21 Schöneck (Kirchsp. Nitau) (Freitag vor dem 24. Dec.), Pferde-, Vieh- u. Krammarkt.
27—5 Januar Walk.

---

**Wochenmärkte:** Aahof bei Schwaneburg jeden Donnerstag.
Römershof jeden ersten Wochentag im Monat.
Salisburg, Wolmarscher Kreis, jeden Freitag.
Schloß Kokenhusen, Rigascher Kreis, jeden Mittwoch.
Schloß Marienburg, Walkscher Kreis, jeden Donnerstag.
Stockmannshof, jeden Donnerstag.
Alt-Schwaneburg, Walkscher Kreis.
Neu-Schwaneburg, jeden Mittwoch, für Lebensprodukte.

**Monatsmarkt:** Schloß Sagnitz, am 5. jeden Monats.

## Zur gefälligen Beachtung.

Sollten Aenderungen eintreten, so wird gebeten, solche dem Herausgeber dieses Kalenders gefälligst anzuzeigen.

# Alphabetisches Verzeichniß der Namenstage.

Abel, 2. Januar.
Abraham, 20. December.
Adalbert, 6. Juni.
Adam, 24. December.
Adelaide, 8. Juli.
Adele, 17. August.
Adelheid, 23. Juli.
Adeline, 18. März.
Adolph, 27. September.
Adolphine, 15. April.
Aegidius, 1. September.
Aethelwina, 4. Septemb.
Agathe, 5. Februar.
Agnes, 21. Januar.
Agricola, 3. December.
Albert, 18. Juni.
Albertine, 10. September.
Albinus, 1. März.
Albrecht, 24. April.
Alexander, 18. Novbr.
Alexandra, 8. November.
Alfred, 7. August.
Alice, 4. März.
Alide, 31. Mai.
Aline, 7. Juli.
Alma, 25. Februar.
Alphons, 22. November.
Alwina, 16. December.
Amalie, 5. October.
Amandus, 26. October.
Ambrosius, 4. April.
Amélie, 18. September.
Amilde, 15. Juni.
Amine, 16. October.
Anastasia, 16. August.
Andreas, 30. November.
Angelika, 31. Juli.
Anita, 8. October.
Anna, 26. Juli.
Anton, 17. Januar.
Antonie, 7. December.
Apollonia, 9. Februar.
Arend, 22. April.
Arnold, 1. December.
Arthur, 17. Juni.
Arvid, 10. October.
August, 3. August.
Auguste, 28 August.
Aurelian, 30. Mai.
Aurora, 5. März.

Barbara, 4. December.
Bartholomäus, 24. Aug.
Beata, 22. December.
Beatrice, 25. October.
Benedict, 21. März.
Benjamin, 23. August.
Bernhard, Benno, 20. Aug.
Bertha, 3. September.
Berthold, 5. April.
Bonifacius, 5. Juni.
Brigitte, 1. Februar.
Bruno, 9. September.
Burchard, 11. October.

Cäcilie, 28. Juli.
Camilla, 19. Juli.
Caritas, 7. October.
Caroline, 12. Februar.
Casimir, 24. März.
Caspar, 9. Januar.
Catharina, 25. Novemb.
Charisius, 16. April.
Charlotte, 5. November.
Christian, 14. Mai.
Christine, 24. Juli.
Christoph, 18. December.
Clara, 12. August.
Clemens, 23. November.
Clementine, 27. April.
Clotilde, 23. Februar.
Concordia, 18. Februar.
Conrad, 26. November.
Constantia, 17. Februar.
Constantin, 11. März.
Cordula, 22. October.
Cornelia, 12. November.
Cornelius, 3. Juli.

Dagmar, 8. März.
Daniel, 21 Juli.
David, 30. December.
Detlaus, 31. März.
Dietrich, 6. Mai.
Dominicus, 4. August.
Dorothea, 6. Februar.

Eberhard, 29. November.
Edgar, 8. April.
Edith, 5. Juli.
Edmund, 29. Juli.
Eduard, 26. Mai.
Edwin, 30. August.
Eleonore, 21. Februar.
Elfriede, 25. Mai.
Elias, 20. Juli.
Elise, 2. September.
Elisabeth, 19. November.
Ella, 7. März.
Ellen, 18. Januar.
Ellinor, 2. August.
Ellis, 26. April.
Elmar, 21. April.
Elmire, 3. Januar.
Elsa, 3. October.
Elvire, 13. August.
Emanuel, 26. März.
Emerentia, 23. Jan.
Emil, 21. Juni.
Emilie, 22. Mai.
Emma, 2. Juni.
Emmeline, 11. Juli.
Engelbert, 7. Novemb.
Engelbrecht, 29. Octob.
Enrika, 3. November.
Erasmus, 3. Juni.
Erhard, 8. Januar.
Erich, 18. Mai.
Erika, 3. November.
Erna, 12. September.

Ernestine, 21. Mai.
Ernst, 13. März.
Erwin, 9. Mai.
Esther, 24. Mai.
Eugen, 13. November.
Eugenie, 28. März.
Euphrosyne, 11. Febr.
Eveline, 26. Februar.
Eva, 24. December.
Ewald, 9. März.

Fabian, 20. Januar.
Fanny, 19. April.
Felix, 15. Januar.
Ferdinand, 3. April.
Fides, 6. October.
Florentin, 17. October.
Florentine, 4. Mai.
Florian, 20. Juni.
Franz, 25. September.
Franziska, 11. Januar.
Franziskus, 4. October.
Friedebert, 9. October.
Friederike, 4. Juni.
Fridolin, 8. Juni.
Friedrich, 14. November.

Gabriel, 16. März.
Gaston, 10. April.
Gebhard, 27. August.
Georg, 23. April.
Georgine, 20. Novemb.
Gerhard, 11. Septemb.
Gertrud, 17. März.
Ginevra, 10. Juni.
Gordian, 10. Mai.
Gottfried, 6. März.
Gotthard, 5. Mai.
Gotthardine, 20. März.
Gotthilf, 15. Februar.
Gottlieb, 8. August.
Gottschalk, 1. Juni.
Gregor, 12. März.
Guido, 10. Juli.
Gustav, 27. März.
Günther, 28. November.

Hans, 26. Januar.
Hector, 6. Juli.
Hedwig, 15. October.
Heinrich, Harry, 12. Juli.
Helene, 18. August.
Helma, 14. October.
Henriette, 7. Mai.
Herbert, 17. Mai.
Hermann, 11. April.
Hermine, 16. Juli.
Hertha, 6. April.
Hieronymus, 30. Sept.
Hjalmar, 18. Mai.
Hortensia, 24. October.
Hugo, 17. November.
Hulda, 27. Januar.

Jakob, 25. Juli.
Jakobine, 16. September.

James, 27. November.
Ida, 3. Februar.
Jenny, 10. März.
Jeremias, 26. Juni.
Jessy, 19. October.
Ignatius, 17. December.
Ilmar, 21. April.
Ilona, 18. August.
Ingeborg, 14. December.
Joachim, 9. December.
Johann, 24. Juni.
Johanna, 15. December.
Joseph, 19. März.
Josephine, 14. Juni.
Josua, 28. Juni.
Irene, 13. Mai.
Irma, 13. October.
Irmgard, 2. April.
Judith, 10. December.
Juliane, 16. Februar.
Julius, 12. April.
Justine, 16. Juni.
Justinus, 13. April.
Justus, 28. Februar.
Ivar, 9. August.

Karl, 28. Januar.
Kunigunde, 3. März.
Kurt, 26. September.

Laura, 27. October.
Laurentius, 10. August.
Leberecht, 24. November.
Leo, 15. November.
Leonhard, 6. November.
Leonie, 22. October.
Leontine, 23. Mai.
Leopold, 15. November.
Lilly, 30. April.
Livia, 27. Februar.
Longinus, 23. März.
Loth, 19. December.
Louise, 2. März.
Lucas, 18. October.
Lucia, 13. December.
Lucretia, 7. Juni.
Ludmilla, 22. Juni.
Ludolf, 27. Mai.
Ludovica, 30. Januar.
Ludwig, 25. August.
Luitgarde, 8. Mai.
Lydia, 16. Januar.

Magdalena, 22. Juli.
Magnus, 6. September.
Malwine, 23. Juni.
Mamertus, 11. Mai.
Margaretha, 13. Juli.
Margot(Marga), 17. Juli.
Marianne, 20. Septemb.
Maria, 22. Juli.
Markus, 25. April.
Martha, 27. Juli.
Martin, 10. November.
Mary, 30. März.
Mathilde, 14. März.
Matthäus, 24. Februar.
Mauritius, 22. Septbr.
Maximilian, 29. Mai.
Melanie, 19. August.
Melchior, 7. Januar.
Melita, 13. Februar.
Meta, 2. December.
Methusalem, 4. Januar.
Michael, 29. September.
Milly, 25. Juni.
Modest, 31. October.
Monica, 1. Juli.

Nadine, 22. August.
Nanny, 14. April.
Natalie, 26. August.
Nicodemus, 15. Septbr.
Nicolaus, 6. December.
Nina, 3. Mai.
Noah, 29. December.
Nora, 12. Juni.

Olga, 11. August.
Oskar, 14. Juli.
Oswald, 5. August.
Ottilie, 12. December.
Otto, 4. November.
Ottokar, 20. Februar.
Ottomar, 16. November.

Pancratius, 12. Mai.
Paul, 29. Juni.
Pauline, 10. Februar.
Percy, 5. September.
Peregrinus, 16. Mai.
Peter, 29. Juni.
Philipp, 19. Mai.
Philippine, 29. März.

Raimund, 29. April.
Raphael, 22. März.
Regina, 7. September.
Reinhard, 2. October.
Reinhold, 12. Januar.
Richard, 7. Februar.
Robert, 14. Januar.
Roman, 9. August.
Rosalie, 30. Juli.
Rosine, 18. Juli.
Rudolph, 17. April.

Sabine, 5. December.
Salomon, 8. Februar.
Samuel, 29. Januar.
Sara, 19. Januar.
Sebaldus, 13. Septbr.
Sebastian, 20. Januar.
Selma, 14. August.
Senta, 13. Januar.
Servatius, 13. Mai.
Severin, 23. October.
Sibylla, 20. Mai.
Sigismund, 2. Mai.
Sigrid, 11. Juni.
Simeon, 5. Januar.
Sophia, 15. Mai.
Stephan, 26. December.
Sulpicius, 20. April.
Susanna, 19. Februar.
Sylvester, 31. December.

Thekla, 31. Januar.
Theodor, 9. November.
Theodora, 1. April.
Theresia, 28. April.
Thomas, 21. December.
Thusnelda, 9. Juli.
Timotheus, 24. Januar.
Tobias, 13. Juni.

Ulrich, 4. Juli.
Ulrike, 15. März.
Ursula, 21. October.

Valentin, 14. Februar.
Valerian, 18. April.
Valerie, 9. April.
Valeska, 9. Juni.
Valide, 30. October.
Veronika, 4. Februar.
Victor, 19. Juni.
Victoria, 23. December.
Vincentius, 22. Januar.
Virginie, 7. April.

Wallfried, 12. October.
Wally, 12. Mai.
Walther, 21. August.
Wendela, 23. Septbr.
Wendelin, 20. October.
Wenzeslaus, 28. Sept.
Wera, 17. September.
Werner, 19. Septemb.
Wigand, 30. Mai.
Wilhelm, 28. Mai.
Wilhelmine, 14. Octbr.
Wilma, 31. August.
Woldemar, 11. Decemb.
Wolfgang, 31. October.

Drucklegung von **ganzen Werken** in allen Sprachen, **Catalogen, Formularen** für commercielle und Verwaltungs-Zwecke.

# W. F. Häcker

RIGA, Palaisstrasse Nr. 3

*(Geschäftsbegründung 1804)*

☆ Buchdruckerei ☆ Lithographie ☆

Verlag

Contobücherfabrik ☆ Dampfbuchbinderei.

Herstellung **aller lithographischen Arbeiten** in sauberster Ausführung.

# Brennabor-Räder




# E. Sagowsky,

**Riga,**

**Ecke Theater-Boulevard und Weberstrasse.**

Telephon № 741.

Vollste Garantie.

**Grösste**
**Reparatur-Werkstätten**
nebst
**Emaillirungs-**
und
**Vernickelungs-Anstalten.**

Lager
von
**Nähmaschinen,**
Strickmaschinen,
**Fahrrad-Zubehör u. -Theilen.**

*Käufern*
*Unterricht gratis.*

**Coulante Zahlungsbedingungen.**

*Kurbel-Stickmaschine (Universal-Tambourir-Maschine).*

# E. Sagowsky, Riga,

Ecke Theater-Boulevard und Weberstrasse.

# STRICKMASCHINEN




aus der

**Dresdner Strickmaschinen-Fabrik**

**Irmscher & Co.**

bieten

## jeder Dame

**lohnenden Erwerb**

durch

**Herstellung von Strümpfen, Socken, Jacken u. sonstigen Strickwaaren.**

Nur allein zu haben bei:

## E. Sagowsky, Riga,

**Ecke Theaterboulevard u. Weberstr.**

Gründliche Unterrichtsertheilung gratis nach bester Methode.

**Verkauf geg. kleine Theilzahlungen.**

Kataloge gratis und franko.

## Grösstes Lager erstklassiger Nähmaschinen

(verbessertes Singer-System).

*Die beste den Anforderungen der Neuzeit entsprechende Nähmaschine!*



*Verkauf unter voller Garantie und gegen bequeme Abzahlungen!*

## Meine vorzüglichen Nähmaschinen

zeichnen sich durch hervorragend schöne Naht, Dauerhaftigkeit und elegante Ausstattung vor allen anderen Systemen aus.

En gros u. en détail.




ADOLPH FREYBERG'S ERBEN,

Firma:

# August Lyra,

**Kaufstr. Nr. 3, RIGA, Kaufstr. Nr. 3.**

**Schreib- und Zeichenmaterialien-Handlung**

en gros und en détail.

**Contobücher- und Couvert-Fabrik.**

St. Petersburger und Wiener Broncewaaren.

**Wiener und Offenbacher Lederwaaren.**

Schreib- u. Postpapiere hiesiger Fabriken zu Fabrikpreisen.

Prämiirt:

*Moskau 1865, Riga 1871, Wien 1875, Mitau 1875, Schaulen 1876, Philadelphia 1876, Paris 1878, Moskau 1882, Chicago 1893, Nishni-Nowgorod 1896.*

# R. John Hafferberg, Riga,

## 22, Herrenstrasse 22.

General-Agentur

der

# Ersten Russischen Assecuranz-Compagnie

## gegründet im Jahre 1827 in St. Petersburg.

Volleingezahltes Grundcapital 4,000,000 Rbl. — Kop.
Reservecapitalien (ult. 1897) 5,308,480 „ 95 „

---

## Gebäude-, Waaren-, Mobiliar- und Fabrik-Versicherungen gegen Feuersgefahr,

**Collectiv- u. Einzel-Unfall-Versicherungen**
zu sehr mässigen Prämien.

**Eisenbahn- u. Dampfschiffs-Unglück-Versicherungen**
auf **Lebenszeit** gegen eine **einmalige** sehr geringe Prämienzahlung.

---

## Agenturen:

**Aahof**, **Kreis Walk**: Fr. W. Swenson.
**Arensburg**: H. Schwallbach.
**Bolderaa**: Joh. Univer.
**Haynasch**: J. Ehrhardt.
**Kemmern**: Jul. Behr.
**Lemsal**: Th. Hansen.
**Marienburg**: Dr. med. B. Raue.
**Neubad**: P. Moltrecht.
**Odenpäh-Neu**, **Heiligensee**: A. Sturm.
**Pebalg-Neu**: H. Ulpe.
**Römershof**: M. Rose.
**Rujen**: Dr. Ed. Dabbert.
**Salisburg**: Dr. Ernst Rohsit.
**Schujen**: W. Semel.
**Smilten**: Johs. Berg.
**Schwarzbeckshof**: C. v. Gutzeit.
**Uexküll**: B. Knorr.
**Wenden**: A. Petersen.
**Walk**: Joh. Oya.
**Werro**: Dr. A. Karp.
**Wolmar**: H. C. Trey.
**Zarnikau**: E. Knorr.

---

## Speditions-Comptoir.

Annahme von **Gütertransporten aller Art**, nach allen Plätzen des **In-** und **Auslandes**, sowie **Zoll-Bereinigungen** und **Waaren-Versicherungen** gegen **See-**, **Fluss-** und **Land-Transport-Gefahren**.

## Niederlage und Verkauf

von **Holzpappen**, **Lumpenpappen**, **Lederpappen** und von **Holzmasse** zur Papierfabrikation.

*Goldene Medaillen:*
*Mitau 1888, Nishny-Nowgorod 1896, Jurjew 1898, St. Petersburg 1899.*

# Russia-Fahrradwerke
# A. Leutner & Co., Riga,

gr. Alexanderstrasse Nr. 129/131,
**gegründet 1886.**

**Aelteste und grösste Fahrradfabrik Russlands.**

**Arbeiterzahl 350.**



**Jahresproduction ca. 5000 Fahrräder.**

Russia-Fahrräder
sind unübertroffen in Bezug auf Gediegenheit und Eleganz der Ausführung, sowie Leichtigkeit des Ganges.

Eigene Niederlagen:
**Riga, Theaterboulevard Nr. 7, St. Petersburg, Moskau, Kiew, Lodz, Warschau, Libau.**

Illustr. Preiscourante in russ., deutscher u. polnischer Sprache gratis u. franco.

Special-Abtheilung:
**vorm. Barthelmes'sche Gewehr-Niederlage,**
Theaterboulevard Nr. 7.
**Reichassortirtes Lager in Jagdgewehren, Revolvern, Pistolen und sämmtlichem Jagd-Zubehör.**
**Reparaturen jeder Art**
werden prompt und sachgemäss ausgeführt.

# Mündel & Co., Riga,

Tabak- u. Cigarren-Fabrik,

(gegründet **1849**)

empfehlen **en gros** und **en détail:**

## Cigarren u. Cigaretten,

## Papyros u. Türkische Tabake.

Niederlage: Herren- und Petrikirchenstrassen-Ecke, im eigenen Hause.

Telephon Nr. 494.

---

Die Rigaer Gummiwaaren-Fabrik

# J. W. Mündel,

**Gegründet 1864.** RIGA, **Gegründet 1864.**

empfiehlt **en gros** und **en détail:**

## Gummi-Galoschen u. Gummi-Zeugschuhe

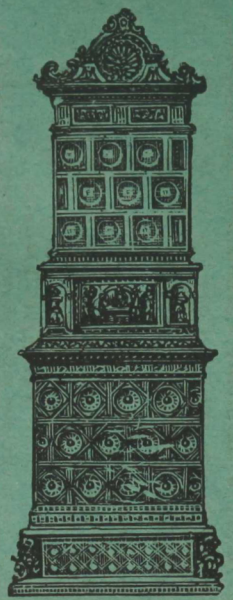
**zu billigsten Preisen,**

sowie eine grosse Auswahl

**Gummiwaaren (Schläuche, Platten etc.) zu techn. und chirurgischen Zwecken.**

Niederlage: Herren- und Petrikirchenstrassen-Ecke, im eigenen Hause.

Telephon Nr. 494.



Goldene Medaillen:

**Nishny-Nowgorod 1896,** Jurjew 1893. Reval 1896. Kiew 1897. St. Petersburg 1898.

Glasirte und unglasirte

# Ofen-Kacheln,

Oefen und Kamine,

**Majolica - Oefen, -Kamine etc.**

Stuccatur-Gyps, Dünger-Gyps,
Alabaster- (Bildhauer-) Gyps.

**Prima Schlämmkreide**

empfiehlt die

Gyps-, Schlämmkreide-, Ofen- und Thonwaaren-Fabrik

# Zelm & Boehm,

Niederlage u. Ausstellung von Oefen: **Riga, Theater-Boulevard 11.**

SPARKLETS.

# Адольфъ Веттерихъ,

владѣлецъ Г. Рунке,

**складъ аптекарскихъ товаровъ и красокъ**

оптомъ и въ розницу,

**Плавучая ул. № 9, РИГА, въ собств. домѣ.**

**Складъ всѣхъ химическихъ продуктовъ и произрастеній.**




# Adolf Wetterich,

Inhaber G. Ruhncke,

**Droguen-, Farben- und Parfümerie-Waaren**

en gros und en détail,

**Schwimmstrasse Nr. 9, RIGA, im eigenen Hause.**

**Lager sämmtlicher Chemikalien und Droguen,**

*ausländischer* und *russischer Parfümerien, Toiletteseifen, Coniferenduft, Kopfwasser, Mundwasser, Toiletteessig, Pomaden, Gold-Cream, Lanolin-Cream, Bartwichse, Brillantine, Zahnpulver, Zahnpasten, Zahn-* und *Nagelbürsten* in grosser Auswahl. — *Cacao, Hafer-Cacao, Nährsalz-Cacao, Eichel-Cacao, Hafermehl, Kindermehl, Malzkaffee, Pflanzenmilch, condensirte Milch, Milchzucker, Malzextract, Malzbonbons, Isländisch-Moos-Pasta, Emser Pastillen, Karpathenthee* etc. — *Artikel für die Wäsche und den Hausbedarf, feinstes Nizzaer Speiseöl, alle Sorten Gewürze, Anilin-* und *Malerfarben, Lacke.* — *Toilette-* und *Badeschwämme, Wagenschwämme, Loofahschwämme, Frottir-Apparate, Schwimmseife* etc.

**Haupt-Dépôt**

von **sämmtlichen natürlichen Mineralwässern** und **-Salzen, Carbolineum Avenarius.**

„ODOL". „ODOL".

SPARKLETS.




Gegründet

**1816.**




# Wein-Lager von **Jaeger & Co.** in Riga.

**Hauptgeschäft:** Gr. Sünderstrasse Nr. 30, Telephon Nr. 60.
**Filiale:** Gr. Alexanderstrasse Nr. 2, Haus Krause.

**Ausländische und russische Weine, Champagner, Liqueure, Cognac, Rum, Arac, engl. Porter, A le Coq, St. Raphaelwein.**

Verkauf der E. Plautschen preisgekrönten **Capweine.**

**Verkauf en gros und en détail.**

**Dépôts:** in **Libau:** bei **J. N. Mamonow,**
in **Pernau:** bei **W. Mathiesen.**

Vorräthig in fast sämmtlichen Handlungen der Provinz.

Preis-Courante stehen auf Verlangen gratis und franco zu Diensten.

Versicherungs-Gesellschaft

# „ROSSIJA“.

Allerhöchst bestätigt am 20. März 1881.

**Grund- u. Reserve-Capitalien über 38,000,000 Rbl.**

Die Gesellschaft schliesst:

## Lebensversicherungen,

nämlich: Versicherungen von Capitalien und Renten zur **Sicherstellung der Familie** oder des **eigenen Alters, Aussteuer für Mädchen, Stipendien für Knaben** und dergl., mit Antheil der Versicherten am Gewinn der Gesellschaft;

## Feuerversicherungen

auf alle Arten beweglichen und unbeweglichen Eigenthums **(Gebäude, Maschinen, Waaren, Möbel etc.)**;

## Transportversicherungen,

**See-, Fluss-** und **Land**-Transportversicherungen;

## Unfallversicherungen,

sowohl einzelner Personen, als auch Collectiv-Versicherungen von Beamten und Arbeitern auf Fabriken und bei sonstigen Unternehmungen;

## Glasversicherungen,

als: **Spiegelglas, Spiegelscheiben, belegtes** und **unbelegtes Glas etc.**, gegen Bruch.

FILIALE RIGA,

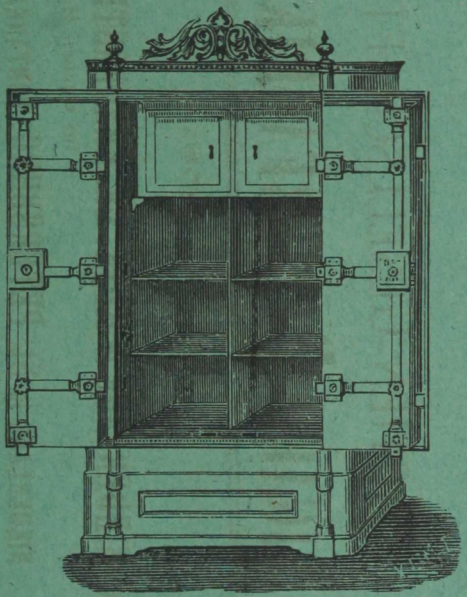
**Patric Ruetz,**

**Grosse Sandstrasse Nr. 9, I.**

# Franz Stauden, Riga,

## Geldschrank-Fabrik.

Gertrudstrasse № 44.



Gertrudstrasse № 44.

**Einzige Fabrik Russlands,**

welche aus einem Stück gebogene feuer- und diebessichere Kassen fertigt und dieselben schon zum Preise von **35 Rbl.** an liefert, ausserdem 10 bis 15% billiger als andere durch Wiederverkäufer vertriebene Fabrikate.

Liefert ferner:

**sämmtliche Bauschlosserarbeiten** sowie **Thorwege, Zäune, Balkons** und **Grabgitter** (Specialität).

# ACTIEN-GESELLSCHAFT
# RIGAER PAPIERFABRIKEN

(besteht seit **1858**).

**VERWALTUNG UND NIEDERLAGE IN RIGA: GR. BRAUERSTR. Nr. 12,**
im eigenen Hause.

**NIEDERLAGE in St. PETERSBURG: FONTANKA 23.**

**NIEDERLAGE in MOSKAU: POKROWKA,**
Haus Olowjanischnikow.

**FABRIKEN in LIGAT:** (gleichnamige, eigene Eisenbahnstation)
an der PLESKAU-RIGAER Eisenbahn.

Superfeine und feine **Postpapiere,** superfeine, feinfeine u. feine **Canzleipapiere,**

feinfeine, feine und gewöhnliche

## Schreibpapiere,

**Papiere zu Contobüchern, Acten- und Heftdeckeln,**

**Mundstückpapier,**

**Löschpapier u. s. w.**

*Bei genügendem Quantum*
*Anfertigung*
*aller Art Papiere.*

ФАБРИЧНЫЙ ЗНАКЪ.
АКЦ. КОМП. РИЖСК. ПИСЧЕБУМ. ФАБРИКЪ
1858
ВЪ РИГѢ
TRADE MARK.
Angemeld. b. Depart. f. Handel u. Manufact.

# Englisches Magazin

Gegründet 1857. **J. Redlich, Riga.** Gegründet 1857.

**Grosses Lager in allen engl., deutschen, franz., amerik. u. russischen Artikeln.**

**Bau-Artikel.**

I[a.] englischer Gussstahl
in allen Dimensionen.

Kupfer-, Messing-, Stahl- u. Neusilber-Bleche.

**Schmiede- und Schlosserei-Einrichtungen.**




**Sämmtl. Handwerkszeuge.**

Kupfer- u. Messing-Gasrohr.

*Schmelztiegel.*

Jagd-, Fischerei- u. Gartenbau-Geräthe.

**Revolver, Flobert-Pistolen und Flinten.**

## Küchen- und Wirthschafts-Einrichtungen.

*Lackirte eiserne, Messing- und Nickel-Betten und Matratzen.*

Metall-Grabkränze
*in grösster Auswahl.*

## Special-Abtheilung für Musik-Instrumente und deren Zubehör.

Illustrirte Preis-Courante gratis und franco.

**Eigene Reparaturwerkstätte für sämmtliche Musik-Instrumente.**



1873.

**Seit 28 Jahren**

# bewährte Bezugsquelle

für

**ohne Ausnahme** alle existirenden, dem Handel zugänglichen:

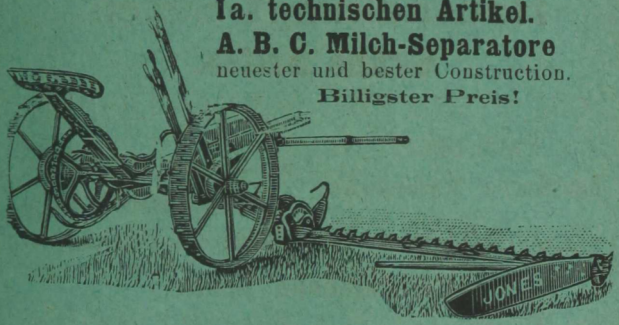
Maschinen,
Apparate,
Geräthe,
Feuerspritzen,
Pumpen und

**Ia. technischen Artikel.**

**A. B. C. Milch-Separatore**

neuester und bester Construction.

**Billigster Preis!**



General-Vertretung

der Original amerikanischen

**Plano**

**-Grasmäher**
(ohne zerbrechlichen Räder-Antrieb),
**-Getreide-Mäher,**
**-automatische Rechen.**

Ohne Concurrenz.
Grosses Lager.
Billige Preise.

## Hugo Hermann Meyer,

**RIGA,**

Maschinen-Import,

**gegr. 1873.**

# C. B. Kirstein, Riga,

## Seifen- und Licht-Fabrik.

**Geschäftsbegründung 1788.**

**Lager**

von anerkannt preiswürdigen

## Haushaltungs-Seifen.

**Grüne Seifen.**

COCOS-SEIFEN.

**Palm-Seife.**

**Baumkerzen, Wachsstöcke**

und

**Luxus-Kerzen.**

Altar-Lichte

aus reinem Wachs

für evang.-luth. u. röm.-kath. Kirchen.

**Form- u. gezogene Lichte.**

**Fackeln u. Ploschken.**

**Verschiedene Seifen**

für Tuch-, Garn- u. andere Fabriken.

**Fabrik, Comptoir und Lager:**

Mitauer Vorstadt, Schiffstrasse Nr. 8/10.

Telegr.-Adr.: Kirstein — Riga.

## Niederlagen:

**in der Stadt:** Schaalstrasse Nr. 2, Haus der „Ressource" (gegenüber J. Jaksch & Co.), und Scharrenstrasse Nr. 12;

**in der Mitauer Vorstadt:** Stein- und Schiffstrassen-Ecke Nr. 2.

Handels-haus

# LEOPOLD NEUSCHELLER

**St. Petersburg,** Katharinenkanal Nr. 34.

**Filialen: RIGA,** Altstadt Nr. 12,

**St. Petersburg,** Садовая, Мариинская лин. № 1,

**Moskau, Odessa, Jekaterinburg, Rostow a. Don, Irkutsk.**

Lager auf den Messen:

Nishny-Nowgorod,
Irbit und Werehne-Udinsk.

1860
T.P.A.P.M.
С.ПЕТЕРБУРГЪ.

Engros-Verkauf
von
**Gummi-Galoschen**
der Russisch-Amerikanischen Compagnie für Gummiwaaren-Fabrikation in St. Petersburg

**(Inserat siehe umstehende Seite!)**

und von

С.ПЕТЕРБУРГЪ.

**Lederschuhen**
der St. Petersburger Gesellschaft für mechanische Fussbekleidung,
sowie von
**verschiedenem Leder**
und
**Kaukasischen Filzschuhen.**

„Grand Prix“
Paris 1900.

St. Petersburg
1870.

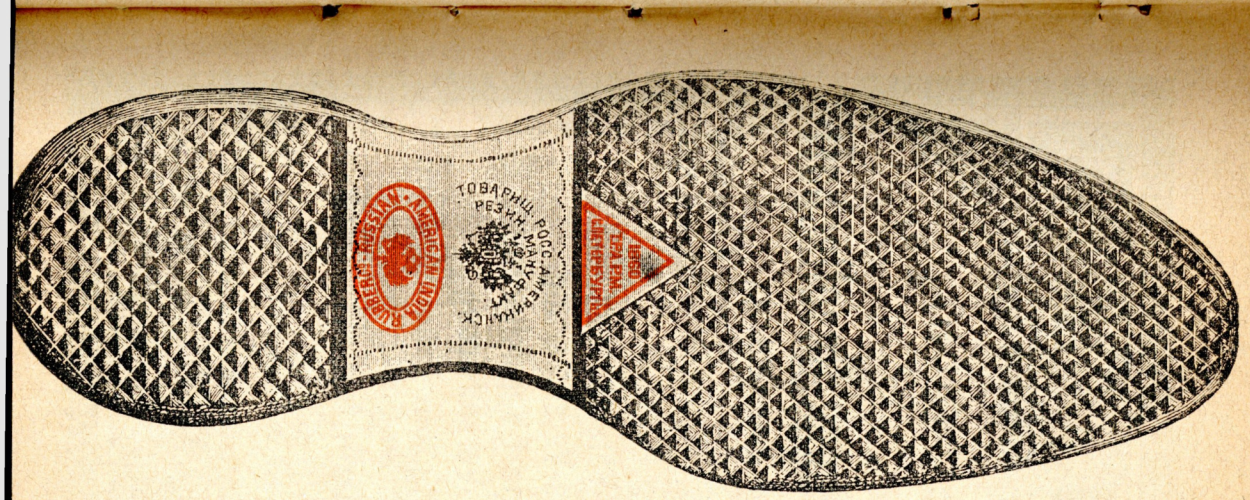
Moskau
1882.

Moskau
1865.

Nishny-Nowgorod
1896.

1860
T.P.A.P.M.
С.ПЕТЕРБУРГЪ.

# Die Russisch-Amerikanische Compagnie
# für Gummiwaaren-Fabrikation
## in St. Petersburg




**bittet**

beim Kauf von Galoschen auf die Fabrikmarke zu achten, besonders auf das in derselben befindliche Jahr der Gründung der Gesellschaft 1860 und auf das Wort „С.-ПЕТЕРБУРГЪ“.

„Grand Prix“
Paris 1900.



St. Petersburg
1870.



Moskau
1882.



Moskau
1865.



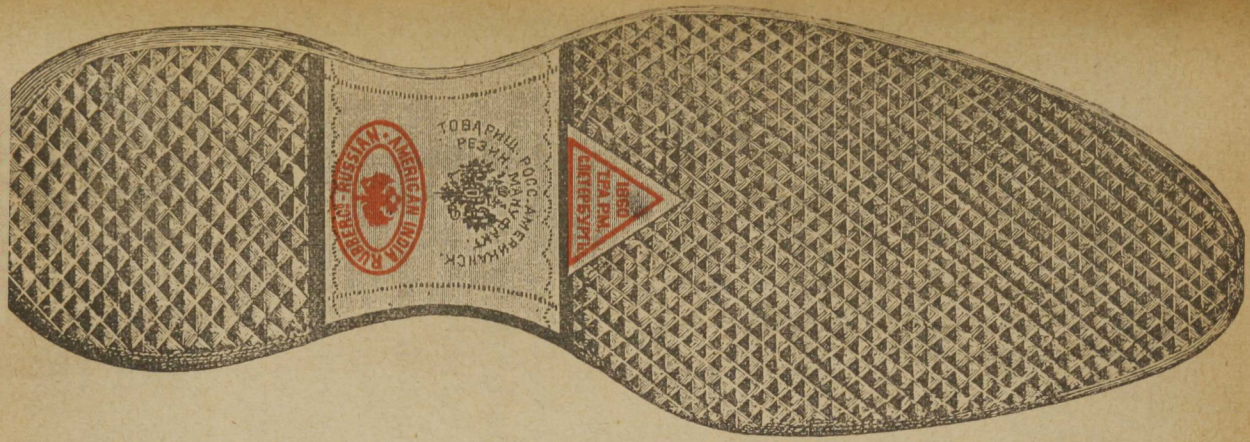
Nishny-Nowgorod
1896.

1860
T.P.A.P.M.
С.ПЕТЕРБУРГЪ.

# Die Russisch-Amerikanische Compagnie

# für Gummiwaaren-Fabrikation

## in St. Petersburg




**bittet**

beim Kauf von Galoschen auf die Fabrikmarke zu achten, besonders auf das in derselben befindliche Jahr der Gründung der Gesellschaft **1860** und auf das Wort **„С.-ПЕТЕРБУРГЪ“.**

St. Petersburger

# Versicherungs-Gesellschaft

*(gegründet 1858),*

Grundcapital . . . . . Rbl. **2,400,000,**
Garantiesumme (1898) über „ **12,000,000,**

übernimmt

**Feuer-Versicherung,**
**Lebens-Versicherung,**
**Transport-Versicherung,**
**Unfall-Versicherung**

zu den billigsten Prämiensätzen

durch ihren

General-Agenten **W. Basse,**

Comptoir:

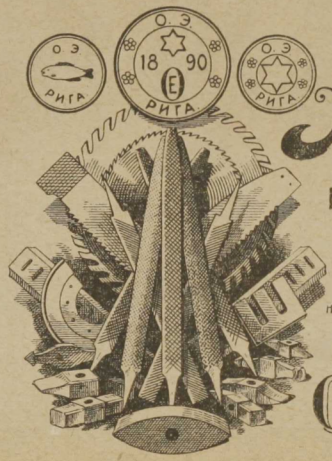
RIGA, grosse Schloss-Str. № 17.

# Actien-Gesellschaft der Feilen- und Werkzeug-Fabrik **OTTO ERBE**
## in RIGA, Revaler Strasse Nr. 6/10.

*Specialitäten:*

**Feilen** jeder Art. **Sägen:** Circulairsägen für Holz und Metall, Gatter-, Krahn- und Trecksägen. **Maschinenmesser:** für Holzbearbeitung, für Papier-, Tabak- und Zündholzfabriken, für Häckselmesser und Mähmaschinen etc. etc. **Hämmer** jeder Art für Metall- und Steinbearbeitung; Hacken, Meissel, Brechstangen etc.

Grösstes Etablissement Russlands in dieser Branche.




Акціонерное Общество
· ЗАВОДА ·
ДЛЯ ИЗГОТОВЛЕНІЯ
НАПИЛЬНИКОВЪ и
РЕМЕСЛЕННЫХЪ ИНСТРУМЕНТОВЪ




Отто Эрбе въ Ригѣ.

* Illustrirter Katalog gratis. *

*Briefadresse: Actien-Gesellschaft Otto Erbe, Riga.*

# Carl Bertels,

RIGA, Weberstr. № 14, RIGA,

**Lager**

photographischer Bedarfsartikel

und

optischer Waaren.

Empfehle:

**Photographie-Albums und -Rahmen.**

Operngläser,

Barometer, Thermometer.

**Leder-** Taschenbücher, Cigarren-Etuis, Portemonnaies.

**Stereoskopbilder** und Apparate zu denselben.

**Nebelbilder-Apparate**

für Vereine, Schulen und Kinderstuben.

— Scheunenstr. 13. Alexanderstr. 1. —

Gummi-Regenmäntel für Herren und Damen,
Gummi-Tischdecken und Wachstuche,
Gummi-Spielwaaren und Bälle,
Gummi-Badewannen, Frottirartikel und
Schwämme, Kämme, Kopf- u. Kleiderbürsten,
Barometer, Zimmer- u. Fenster-Thermometer.

**Alexander Bergbohm, Riga,**

Niederlage der Gummiwaaren-Fabrik „Prowodnik",
**Scheunenstr. 13. ✻ Alexanderstr. 1.**

Linoleum-Korkparquet
in Stückwaare, Läufern und abgepassten Teppichen.
Cocos-Fussmatten
in verschiedenen Grössen.
**Prima Gummi-Galloschen.**
Sämmtliche Artikel zur Krankenpflege.

Alexander Bergbohm.

Hôtel

# Frankfurt a./Main,

Alexanderstrasse Nr. 25.

Feinrenommirtes

## Hôtel und Restaurant

I. Ranges

(Direction: **P. Bergmann**, Besitzer)

empfiehlt seine dem Geschmack der Neuzeit entsprechend elegant ausgestattete **Logirzimmer** von **1 Rbl. bis 10 Rbl.**

## Ausrichtungen

von **Diners, Soupers** etc., von den einfachsten bis zu den hochelegantesten, in **eigenen Sälen** bis zu **80 Personen**, als auch **aus dem Hause.**

## Restaurant im Souterrain.

**Ff. Frühstückskarte**

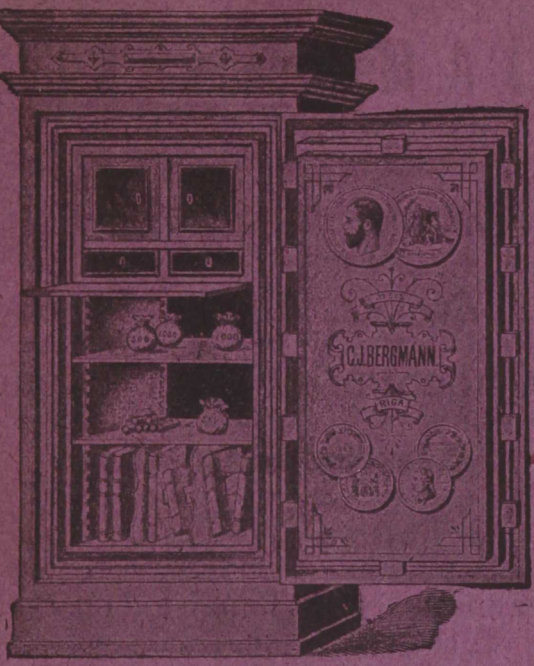
in reichster Auswahl.

*Diner von 1—6 Uhr Nachmittags.*

**Speisen à la Carte** zu jeder Tageszeit.

**Bier** vom Fass aus der Brauerei **Stritzky**, sowie täglich Ausschank von **echtem Erlanger Bier.**

**Weine** *eigener Füllung, als auch der renommirtesten hiesigen Firmen.*




**Fabrik:** II. Weidendamm Nr. 1, Telephon 750.

**Niederlage:** gr. Pferdestr. Nr. 4, Telephon Nr. 651.

# C. J. Bergmann, Riga,

## Fabrik für Geldschränke, Kunstschmiede- und Bauschlosser-Arbeiten.

Specialität:

Anlagen feuer- und diebessicherer Stahlkammern (Panzergewölbe) Depositenschränke- und Panzer-Geldschränke.

Kunstschmiedearbeiten nach eigenen Entwürfen oder eingesandten Zeichnungen.

**Stahlblech-Rolljalousien.**

Eisenconstructionsarbeiten, wie: Podest- u. Wendeltreppen, schmiedeeiserne Fenster, eis. Blechträger, Dachbinder etc.

Thür- und Fensterbeschläge, Federhänge, Luftdruckthürtreiber und Schlösser jeder Art.

**Grosses Lager von Baubeschlägen, Geldschränken und Gewölbethüren.**

# J. A. Mentzendorff & Co.,

gegründet 1800,

Riga, Kaufstrasse Nr. 5/7,

Colonialwaaren- und Delicatessen-Handlung

*en gros und en détail.*

**Zucker, Kaffee, Thee**

etc. etc. etc.

**Chocoladen und Cacao**

der renommirtesten ausländ. u inländ. Fabriken.

**Kasseler Hafer-Cacao**

von Hausen & Co., Act.-Ges.

Englische Bisquits

in grosser Auswahl von Huntley & Palmers, London.

**Braunschweiger Gemüse-Conserven.**

Hildesheimer Dörr-Gemüse.

**Französische u. englische Delicatessen.**

Feinste Tafelöle etc. etc.

**Strassburger Gänseleber-Pasteten**

von J. G. Hummel, Strassburg.

**Feinste Perigord-Trüffeln, franz. Champignons.**

Englische Fisch- und Braten-Saucen.

**Englische Gemüse in Essig und Senf.**

**Havana-Cigarren,**

directer Import.

Spiel-Karten.

Riga, Kaufstrasse Nr. 5/7.

# J. A. Mentzendorff & Co.,

gegründet 1800,

Riga, Kaufstrasse Nr. 5/7,

## Wein-Handlung

*en gros und en détail,*

**Rothe und weisse Bordeaux-Weine,**

Mosel- und Rheinweine

in allen Preislagen,

**Madeira-, Sherry- und Portweine,**

Alte Tokayer-Weine,

**Rothe u. weisse alte Burgunder-Weine,**

Moussirende Burgunder-Weine,

**Französische Champagner:**

Clicquot, Pommery, Louis Roederer, Monopole, Moët & Chandon, Mumm, Ch^e. Farre etc.

***Cognac, Rum, Arac***

*mit Zollbanderole.*

Französische, holländische u. italienische Liqueure.

**Russische Weine und Champagner.**

Kaukasischer Trauben-Cognac.

**Alleiniges General-Dépôt**

des allein echten

**Allasch Doppel-Kümmel**

(Crême d'Allash).

Haupt-Niederlage

der echten Stockmannshöfer, Eckauer, Lemburger u. Lysohner Liqueure.

Riga, Kaufstrasse Nr. 5/7.

# Eduard Bruns & Co.,

## Papier-Fabrik,

## RIGA,

### Niederlage:

Nr. 32, grosse Königstr. Nr. 32,

halten stets Lager von:

**Druck- und Conceptpapieren,**
**Acten- und Heftdeckeln**
in blau und braun,
**Löschpapier,**
**Album- und Affischenpapier**
in verschiedenen Farben,
**Weinmaculatur**
in verschiedenen Farben,
**hellgraue Maculatur,**
**Packpapiere,**
**Papierbeutel**
in allen gangbaren Grössen etc. etc.



# Carl Nevermann & Co., Riga.

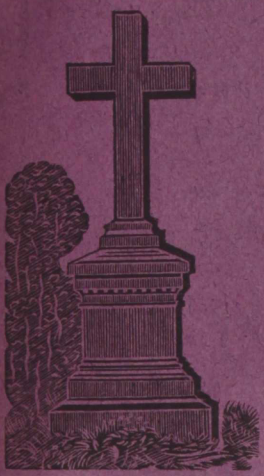
Cementwaaren- u. Dachpappen-Fabrik.

**Asphaltirungs- und Dachdeckungs-Geschäft.**

Baumaterialien- und Kohlen-Lager en gros.

**Preis-Courante, Muster-Proben etc. gratis und franco zur Verfügung.**

---



Zuerkannt für verständnissvoll und sauber ausgeführte Bildhauerarbeit.




## Grabdenkmäler und Kreuze,

Grabplatten, -Rollen und -Bücher,

**Waschtisch-Aufsätze**

aus echt cararischem Marmor,

Granitmonumente und Obelisken

mit echter haltbarer Naturpolitur

empfiehlt unter Garantie

## A. Schrader, Steinbildhauer,

**Riga,** kl. Schlossstr. Nr. 17, im eigenen Hause, bei der Jacobi-Kirche, und Alexanderstrasse Nr. 86.

Riga, Kaufstrasse Nr. 10.

# Special-Magazin v. Musikinstrumenten.

☞ Bester Qualität: ☜

**Violinen** à 2, 4, 6, 8, 10, 12, 15, 20, 25, 30, 40, 50, 60, 75, 100 Rbl. und theurer.

**Mandolinen** mit Mechanik zum Stimmen à 5, 6, 7, 8, 10, 12, 15, 22, 30, 50, 75, 100, 125 Rbl.

**Guitarren** à 3, 5, mit Mechanik zum Stimmen à 6, 7, 10, 15, 20, 25, 30 Rbl. und theurer.

**Accord-Zithern** à 3, 4.50, 5.50, 6, 7, 7.50, 8, 10, 12.50, 14, 16, 18, 22, 25 und 30 Rbl.

**Cornets**, ausländ. Arbeit, à 12, 15, 18, 22, 25, 30, aus der berühmten Pariser Fabrik Courtois à 90, 150 u. 250 Rbl., eigener Fabrik à 22, 40, 50, 60, 75 und 100 Rbl.



**Prim-Zithern** à 8, 10, 12, 15, 20, 30, 40, 60, 80, 100 Rbl. und theurer.

**Concert-Zithern** à 10, 12, 15, 25, 40, 60, 80 und 100 Rbl.

**Elegie-Zithern** à 15, 25, 40, 60, 80 u. 100 Rbl.

**Flöten** à 2, 4, 6, 8, 12, 18, 25, 35, 40, 50, eigener Fabrik à 45, 60, 75, 85, 90, 120, 160 u. 250 Rbl.

**Harfen-Zithern** à 40 Rbl. und theurer.

**Streich-Zithern** à 5, 6, 10 u. 20 Rbl.

Etuis, Wirbel, Saiten etc.,

Schulen zum Selbstunterricht für alle Instrumente.

## D. Makowsky,

Riga, Kaufstrasse Nr. 10.

Vertreter von

## Jul. Heinr. Zimmermann,

Leipzig, St. Petersburg, Moskau, London.

**Reparaturen sämmtlicher Musikinstrumente.**

Illustrirter Preiscourant gratis.

# Die Rigaer Schirm-Fabrik

von

## Georg Pfeiffer,

**Scheunenstrasse Nr. 8,**

empfiehlt in grosser Auswahl nach den neuesten Mustern nur selbstgefertigte

## En-tout-cas,

**Sonnen- und Regenschirme**

jeglicher Art zu civilen Preisen.

**Bestellungen u. Reparaturen**

werden schnell und solid ausgeführt.




# Georg Schmidt,

Uhrmachermeister,

Weberstr. 15, **Riga,** Weberstr. 15,

empfiehlt sein Lager von

**Taschenuhren**

in Gold und Silber,

**Regulatoren und Reise-Weckern,**

Ketten nebst Zubehör

in allen Metallarten.

**Bijouterie in Gold und Silber.**

**Reparaturen**

von **Uhren** werden **unter Garantie** prompt ausgeführt.

Rig. Gew.-Ausst. 1883:




Gew.-Ausst. in Jurjew 1898:
Goldene Medaille.

Silb. Med. u. Ehren-Diplom.

Gew.-Ausst. in Jurjew 1893: Höchster Preis: Gold. Med.

Die

## Fabrik für Silberwaaren

von

# *E. Backstad,*

Malerstrasse Nr. 11, **RIGA,** Malerstrasse Nr. 11,

empfiehlt sich zur

**Anfertigung von Silberwaaren** aller Art en gros u. en détail, zu civilen Preisen, nach neuesten Mustern oder gegeb. Zeichnungen, in kürzester Zeit.

**Abzeichen für Beamte, Vereine etc.**

Prägungen von Medaillen

werden schnell und sauber ausgeführt.

**Vergoldungen u. Versilberungen**

werden auf's Sauberste effectuirt.

---

Droguenhandlung

# Mag. pharm. N. Schatz,

**RIGA, Marienstrasse 9, Haus Nesterow, RIGA,**

empfiehlt

**in- und ausländische Droguen, Gewürze, Chemicalien, Parfümerien, div. Gummiwaaren, Desinfectionsmittel, Farben aller Art für Künstler, Maler und für den Hausbedarf, Schwämme, Zahn- und Nagelbürsten, Badesalze etc. etc.**

Lager von Mineralwasser der Mineralwasser-Anstalt von Schatz.

**Drogen-Handlungen**

von

# Alf. Th. Busch

(vormals Hach),

RIGA, kl. Jungfernstrasse Nr. 4, RIGA,

und

**vormals A. & W. Wetterich,**

bei der Petri-Kirche,

empfehlen

**Chemicalien, Drogen, Farben,**

ätherische und fette Oele und Diversa.

# *Hôtel de Rome.*

## I. Restaurant

(Parterre und Souterrain)

durch Umbau bedeutend vergrössert.

**Elegante Salons**

für Familien und Gesellschaften.

Inhaber seit dem 15. April 1900

***Wilhelm Pulver.***




★ Bastei-Platz № 8.

**Aug. Heinrichsen**

empfiehlt sein

**Atelier feiner Herrengarderoben.**

Schnellste Ausführung

Mässige Preise.

*Grosse Auswahl*

in- und ausländischer Stoffe.

---



*En gros.* *En détail.*

# Taschen-Uhren

in Gold-, Silber-, Stahl- und Nickel-Gehäusen,

**Tischuhren,**
**Reiseuhren,**
**Regulatoruhren,**
**Weckeruhren,**
**Schwarzwälderuhren,**
**Salonuhren,**

**Jahresuhren,**

**Musikwerke, Polyphons, Symphonions**

mit grosser Notenauswahl,

## Gold- und Silber-Bijouterie

empfiehlt in **grösster Auswahl** zu den **billigsten Preisen**

# Adalb. G. Berg,

Scheunenstrasse Nr. 18.

*Reparaturen werden unter Garantie solid und billigst ausgeführt.*


Kamelhaar-Baumwoll-u. Hanf
Treibriemen,
Elevatorgurten,
Fahrstuhlgurten
Transportbänder
Transmissions-
Seile.
Erste Rigaer
Treibriemen-, Schlauch- u. Presstuch-Fabrik
C. LUDWIG SCHWEINFURTH
Riga-Thorensberg.
Telegr. Adresse:
Schweinfurth-Thorensberg.
Telephon
№ 629.
Rohe
und imprägnirte
Spritzen-Schläuche,
Press- u. Filtertuche
jeglicher Art
für Oel-, Stearin- u. chemische Fabriken.
Wasserdichte Bresente
verschiedenster Imprägnirung u. Grösse.
Preislisten u. Muster
gratis u. franko.

**Universal-Glanz-Farbe,**
in 6 Stunden vollständig trocken.

**Universal-Glanz-Farbe** für Eisen-Anstrich,
schnell trocknend. Ersatz für Emaillefarben.

# August Trautmann,

Farbenwerke,

**RIGA.**

Buch- u. Steindruck-Farben.

**Maler- u. Künstler-Farben.**

Detail-Verkauf
der angeriebenen Oelfarben in den Droguen- und Colonialwaaren-Handlungen.

*Specialität:* **Reisskohle.**

Comptoir:
**Gr. Königstrasse Nr. 21.**
Telephon Nr. 547.

**Universal-Glanz-Farbe,**
schnell trocknend, für Küchen, Vorhäuser, Keller-Räume etc.

**Universal-Glanz-Farbe**
in allen Nüancen, sofort trocknend.




# Daniel Schweinfurth,

Champagner-Fabrik und Weinhandlung,

**Nr. 87, Mühlenstrasse Nr. 87,**

empfiehlt seine

## russischen Weine

in Gebinden, Stofflaschen, wie auch stofweise, sowie sein **reichhaltiges Lager**

ausländischer

Tafel- u. Sanitäts-Weine,

## Cognac, Rum, Arac, Porter,

## Liqueure

und besonders seine

vorzüglichen

## Champagner-Weine,

dem französischen wenig nachstehend,

**nur bedeutend billiger.**

**Biere in Brauereifüllung**

aus den Brauereien C. Kymmel und G. Kuntzendorff.

# G. A. SCHWEINFURTH

(gegründet 1818),

**RIGA, Rathhaus-Platz Nr. 3, RIGA.**

Telegramm-Adresse: Schweinfurth, Riga.

## Wein-Handlung

en gros und en détail.

Telephon Nr. 485. Telephon Nr. 485.

**Haupt-Depôt der Kachetiner Weine**

des Handlungshauses **Fürst S. A. Djordjadse & Co., Tiflis.**

**Filiale: Dubbeln,** Karlsbader Str.

## Modewaaren-Handlung

en gros und en détail

# S. A. Blechmann & Söhne,

**Sünderstrasse Nr. 9,**

empfehlen in **reicher Auswahl:**

| | | |
|---|---|---|
| Bänder, | Spitzen, | Strümpfe, |
| Federn, | Ruchen, | Knöpfe, |
| Garniturstoffe, | Broderien, | Posamente, |
| Stroh- u. Filzhüte, | Handschuhe, | Atlas. |
| | Sammete, | |

Sonnen- und Regenschirme.

Wollene u. baumwollene Garne für Hand- u. Maschinen-Stickerei.

Mey & Edlich'sche Stoffwäsche.

**NEU! Herkules-Planchettes und -Stäbe. NEU!**

# Gebrüder Grauding,

Kalkstrasse Nr. 15, gegenüber dem „Ulei“,

empfehlen ihr reichassortirtes Lager in

## Seiden-, Wollen- und Baumwollstoffen

zu Haus-, Promenaden-, Gesellschafts- u. Braut-Toiletten.

**Pelzbezugstoffe** in Seide und Wolle,
**Peluche, Sammet** und **Atlas,**
**Ballstoffe** in schönen Farben,
**Trauerstoffe** und **Crêpe,**
**Flanelle** und **Flanellets,**
**Barchent** in hübschen Mustern,

**Futterstoffe** in sämmtlichen Farben,
**Kopf-** und **Umlegetücher** in Seide, Wolle u. Baumwolle,
**Regenschirme** für Damen und Herren, in Seide, Wolle und Baumwolle.

**Leinen und Weisswaaren aller Art**

in besonders guten Qualitäten.

---

# K. Marggraf,

## Riga,

Herrenstrasse Nr. 16,

**Fabrik chirurg. Instrumente, orthopädischer Apparate u. Bandagen,**

empfiehlt sein **wohlassortirtes Lager** von

**chirurgischen u. thierärztlichen Instrumenten,**

compl. Verbandtaschen, Präparir-, Resections- und Amputations-Bestecken, Inductions-Apparaten, constanten Batterien und dergl.

**Lager von Artikeln zur Krankenpflege u. Gummiwaaren,**

als: alle Arten Spritzen, Eisbeutel, Sitz-, Kopf- und Wasserkissen, Gummi-Badewannen, Water-Closets, Bidets, Gummi-Betteinlagen, Gummistrümpfe, Leibbinden, Bettwärmer, Steckbecken und dergl.

**Bruchbänder**

in grosser Auswahl, sowie Anfertigung derselben für specielle Fälle.

**Verbandstoffe, Krankenfahrstühle, Thermometer.**

**Lager von Messerwaaren.**

16 Medaillen.

# Georg Thalheim, Riga,

etablirt seit 1860,

empfiehlt aus den eigenen Fabriken:

## Wagenschmiere,

## Natron bicarbonicum,




**Siegellack**
und
**Flaschenharze**
in allen Farben, Qualitäten, Formaten und Packungen,

**Brauerpech,**
**Schwerspath,**
**Leichtspath,**
**Lenzin, Analine**
etc. in feinster cylindrirter Mahlung;

ferner sein **Engros-Lager** von

## Rohmaterialien

für Seifensiedereien, Eisengiessereien, Glas-, Papier- und Zündholz-Fabriken etc.,

als: Franz. und amerik. Harze, Ceylon-Cocosöl, Lagos-Palmöl, caustische, calcinirte und Krystall-Soda, Wasserglas, Alaun, Talcum, Chlorkalk, China-Clay, Braunstein, Schwefel, Kali chloricum, Mennige, Pfeifenthon, englisches, schottisches und russisches Gusseisen, Coaks, Schmiede- und Maschinen-Steinkohlen etc.

## Baumaterialien,

als: echt engl. Patent-Portland-Cement, engl. Feuerthon und Feuerziegel, doppelt asphaltirte feuerfeste Dachpappe, Steinkohlentheer etc.

Adresse: **Georg Thalheim, Riga.**

Comptoir: **Grosse Schlossstrasse Nr. 16, im eigenen Hause.**

*Preise billigst, je nach Marktlage.*

# Hôtel Victoria,

**Riga,**

## Restaurant I. Ranges,

geöffnet bis **3** Uhr Nachts.

Jeden Sonntag von 2 Uhr an:

## Diner-Concert

*bei freiem Entrée.*

**Feinste franz., russische Küche mit engl. Roast-Ofen.**

## Frühstück

à Portion *25* Kop.

## Mittag:

2 Speisen *50* Kop, im Abonnement *10* Rbl. monatl.
3 Speisen u. Caffee *60* Kop., im Abonnem. *11* Rbl. monatl.
3 Speisen u. Dessert *13* Rbl. monatl.
4 Speisen u. Dessert *1* Rbl., im Abonnem. *17* Rbl. monatl.

## Abendessen

in grosser Auswahl à Portion *20* Kop.

## Weine

eigener Füllung u. von renommirten Firmen.

## *Biere*

aus der Brauerei **„Livonia“:**

**Special-Bräu, Pilsener, Münchener Bier und Porter**

**vom Fass.**

Räumlichkeiten für Ausrichtungen
bis zu 100 Personen.

## Hôtel:

Elegant eingerichtete Zimmer von **1** Rbl. bis **5** Rbl. pro Tag.

Besitzer **M. Rudowitz.**

Versicherungs-Gesellschaft

# „JAKOR“

in Moskau.

Volleingezahltes Grundkapital **2,500,000 Rbl.**

**General-Agent** für Liv-, Est- u. Kurland:

## G. von Schoepff, Riga,

**Schwarzhäupterstrasse Nr. 4.**

Annahme von

**Feuer-, Lebens-, Leibrenten, See- u. Landtransport-Versicherungen, auch Collectiv- und Einzel-Versicherungen gegen Unfall.**

Agenten in:

| | | | |
|---|---|---|---|
| Alt-Autz | Herr C. M. Kosch. | Lemsal | Herr C. Kreischmann. |
| Ampel | „ G. E. Dabbert. | Libau | „ Robert Seelig. |
| Arensburg | „ L. Issajew. | Livenhof | „ A. Friede. |
| Baldon | „ A. G. Schröder. | Meiran | „ E. Ottensen. |
| Baltischport | „ C. Endelin. | Mitau | „ Herm. Günther. |
| Bauske | „ Hirschfeldt. | Oger | „ H. Seuberlich. |
| Bilderlingshof | „ J. Bulder. | Pernau | „ C. Lantzky. |
| Bolderaa | „ D. P. Upit. | Pilten | „ G. Samunoff. |
| Doblen | „ L. M. Reichmann. | Polangen | „ C. Swingul. |
| Dubbeln | „ C. L. Neuland. | Reval | „ Fr. Siefarth. |
| Ellern | „ Ch. Putschuk. | Salismünde | „ A. J. Wihtol. |
| Fellin | „ H. Rose. | Schlock | „ J. Amatneek. |
| Frauenburg | Hr. A. Ringait-Wehjsch. | Stockmannshof | „ E. v. Szablewsky. |
| Friedrichstadt | Hr. F. Bernstein. | Szagarren | „ Th. Bischhoff. |
| Goldingen | „ D. L. Freifeldt. | Talsen | „ W. Kronberg. |
| Grobin | „ H. Woge. | Talsingen | „ C. Grünbladt. |
| Gross-Sessau | „ J. Juschkewitsch. | Tuckum | „ Fr. Thalberg. |
| Hasenpoth | „ J. C. Wiedner. | Walk | „ J. Thalberg. |
| Haynasch | „ J. Pettack. | Weissenstein | „ H. O. Kull. |
| Illuxt | „ W. Bahr. | Wenden | „ J. Kalnin. |
| Jacobstadt | „ P. Luxting. | Werro | „ W. Spohr. |
| Jurjew | „ Th. Gööck. | Wesenberg | „ H. Hunk. |
| Kandau | „ J. M. Rupais. | Windau | „ H. Vogel. |
| Kemmern | „ A. S. Maximoff. | Wolmar | „ H. E. Trey. |
| Kokenhusen | „ R. Grünbladt. | | |